137

Siegberts I. Grabmal zu Soissons.

Das
Nibelungenlied.

Die
Urschrift
nach den besten Lesarten neu bearbeitet,
und mit
Einleit und Wortbuch
zum Gebrauch für Schulen versehen
von
August Zeune.

Mit einem Holzschnitt von Gubitz.

Berlin, 1815.
In der Maurerschen Buchhandlung,
Poststraße No. 29.

La 2315/37 n. V.

Richterstimmen:

Es ist dui grosiste geschicht,
dui zer werlde ie geschach.
Klage, 3716. — 3717.

Der Nibelungen Lied könnte die Teutsche Ilias werden.
Johannes von Müller. (Schweizergeschichte.)

Daß, die noch Kinder sind in dieser Zeit,
Dereinst aufwachsen mit der theuern Lehre
Von Siegfrieds Thaten, von Chriemhildens Treu'.
Fouqué an Fichte. (Sigurd.)

Der Nibelungenhort ist das Nibelungenlied.
Fr. Ludw. Jahn.

Lasset uns dieses Lied betrachten wie eine ewige Säule, um die sich die wackern Deutschen gern versammeln, um ihre heiligsten Gelübde zu erneuern.

Franz Horn.

Wer den Werth des Nibelungenliedes verkennt, kann auch keinen wahren Sinn haben für die Herrlichkeit seines Volkes. Ein Geist sittlicher Kraft, milder Ruhe und allgemeiner Gerechtigkeit waltet wie durch das Volk, so durch sein Lied.

Franz Passow.

069 666 873

Thetis Sohn und Sigelindens Kind waren nur hinterrücks zu verwunden, ihre Sänger haben dies geerbt; das nenn' ich ein gutes Botenbrot.

Karl Giesebrecht.

Staatl. Bibliothek Passau
1994/1288

Geschichtlicher Einleit.

»Im Anfang war das Wort.« Lange ehe Theut der Phöniker die gefesselte Schrift erfand, lebte und schwebte das geflügelte Wort über den Stämmen der Menschen. Durch die Sage erhielten sich die ältesten Anschauungen von der Erzeugung des Alls und die frühesten Schicksale der Völker. Von Munde zu Munde gingen die homerischen Gesänge und die Lieder Ossians. So mögen auch die nibelungischen Sagen aus den Zeiten der Völkerwanderung durch die lebende Rede von Geschlecht auf Geschlecht gekommen sein, bis sie höchst wahrscheinlich Karl der Große eben so sammelte und ordnete, wie Peisistratos die homerischen Heldenlieder und Macpherson die ossianischen Gesänge. Denn also spricht Karls Schwiegersohn und Lebensbeschreiber Eginhart, im 29sten Abschnitt: Item barbara et antiquissima carmina, quibus veterum regum actus et bella canebantur, scripsit memoriaeque mandavit. Gräter und Andere vermutheten unter diesen alten Gesängen Bardenlieder aus Armins Zeit, die aber wohl schwerlich aufgefunden werden möchten. Johannes von Müller dagegen schien schon zu ahnen, daß die Stimme unsers Liedes damit gemeint sei, die wie ein großer Ruf und Wuf durch

unser liebes deutsches Volk geht; ja unser neuer Volker (Fouqué) legt in seinem Eginhart und Emma geradezu Karln Stellen unsers Heldensanges in den Mund. Eine große Bestätigung, daß Karl eine besondere Rücksicht für unser Lied hatte, gab mir einer meiner Zuhörer, Herr D. Batt aus der Reinpfalz: daß Karl die Mordstelle (an der Weschnitz) Worms geschenkt. Vielleicht, daß zu Karls Zeiten unser Lied in den altdeutschen kurzen Reimzeilen, also in achtzeiligen Stanzen mit Wechselreimen oder Kettenreimen dastand, wie mein Freund der herodotische Lange mit vieler Umsicht und Einsicht behauptet. Diese kurzen Reimzeilen nämlich schimmern sehr deutlich aus dem Einschnitt in der Mitte jeder Zeile durch, und der Wechsel- oder Kettenreim ist noch sehr oft erhalten.

Uns ist in alten mæren
wunders vil geseit
von helden lobebæren,
von groser arbeit,
von fröden und hohgeziten,
von weinen und von chlagen,
von chůner rechen striten
mugt ir nu wunder horen sagen.

Eben so sind die 8 vollkommnen Reime noch ganz erhalten: Zeile 65 — 68. beliben — min — wiben — schin — leide — chan — beide — missegan. 181 — 184. geschelten — angenam — selten — lobesam — striten — hant — ziten — bechant. 805 — 808. Sahsen — chomen — gewahsen — vernomen — sere — hant — weren — lant. 7709 — 7712. gesten — al — besten — sal — heiden — unterschiet — beiden — beriet. 3 Kettenreime hinter einander finden sich 9042—9044. schribære — ungebære — swære. Nur noch in der einen Hälfte der Stanze erhalten: 49 — 50. nach der Hohenemser Handschrift, 69 — 70, 1313 — 14, 1465 — 66, 3589 — 90, 4143 — 44, 4187 — 88, 8929 — 30, 9633 — 34. Unvollkommne Reime, sowohl nördliche Mitlaut- als südliche Selbstlaut-Reime, (Alliterazionen, Assonanzen) klingen unzählige hervor: 5 — 6. Burigunden — landen, 19 — 20. Burigunden — wunder, und so fast in jeder Stanze. Vielleicht rührt selbst noch von Karl dem Großen die große kunstreiche Anlage des Heldenliedes her, wo in Chriemhildens Jugendtraum sich das ganze große Trauerspiel abspiegelt, das von einer übereilten Plauderei zu einer immer furchtbarern Unthat riesengroß anwachsend, jeder Unbill ihre Bestrafung auf dem Fuße folgen läßt.

Die letzte Gestalt hat unser Lied im 13ten Jahrhundert erhalten. Es ist auf viele Verfasser gerathen worden, zuerst von Johannes von Müller auf meinen mütterlichen Ahn Wolfram von Eschenbach, von A. W. Schlegel auf Heinrich von Ofterdingen, von mir früher auf Klingsor von Ungerland, welche drei die berühmtesten Wettsänger im Kampfspiele zu Wartburg (1207) waren, von Bodmer auf den Marner (1257), von Adelung auf Konrad von Würzburg (1297).

Ich komme auf das Wesen der Sage zurück. Man kann sie von einer doppelten Seite betrachten, entweder von Naturanschauungen ausgehend, dem Allleben, wie frühere Mystiker es nennten, oder von einzelnen Begebnissen der Geschichte, dem Einzelleben. Jene allebige (naturgeschichtliche) Deutung hat von unserm Liede ein geistreicher Mann, Hr. Prof. Trautvetter in Mietau in seinem so eben erschienenen Schlüssel der Edda versucht, ganz auf dieselbe Art, wie Karl Schmidt im Zitterstoff die griechischen Sagen gedeutet hat. So ist ihm Atle (Ezel) der Kalk, Gunnar (Gunther) die Kohle, Sigurd (Siegfried) die Salzsäure, Brunhildur (Brunhilde) die Luftsäure, Grimhildur (Chriemhilde) das schwarze Aussehen

der Kohle u. s. w., so daß im Geiste dieser Allansicht Siegfrieds Ermordung das Verdampfen der Salzsäure andeuten würde. Aber mit Recht kann man wohl gegen diese scheidekünstlerische Deutung anführen, daß sie auf keinem sichern Grunde ruhe, und daß, wenn man einmal allebig deuten will, noch viele andere Erklärungen mit eben dem Grunde statt finden können. Denn was hinderte, in Siegfried den Demant zu erkennen, und in seinem mordlichen Tode die Verflüchtigung desselben in luftiges Kohlengas? Die einzellebige (menschengeschichtliche) Deutung haben Johannes von Müller, A. W. Schlegel, von der Hagen, die beiden Grimm, ich und ganz kürzlich Herr Dr. Göttling eingeschlagen, und späterhin werden einige solche unverkennbare geschichtliche Beziehungen folgen. Mir scheint es einseitig, eine von jenen beiden Ansichten ausschließend geltend machen zu wollen, vielmehr durchdringen sich beide und sind gleichsam eine in die andere hineingewachsen. So wäre es eben so einseitig, alles bis auf den Nibelungenhort, die Tarnkappe u. s. w. für einzellebige Begebnisse als umgekehrt alles, selbst Ezeln, Gunthern, Siegfrieden für allebige Erscheinungen zu halten. Vielmehr so wie letzte der Geschichte ange-

hören möchten, scheinen erste allerdings Ahnungen großer Naturkräfte, der Hort die geheime Werkstatt der Steine und Erze, der Tarn die magnetische Kraft, anzudeuten.

Ganz verschieden von beiden Ansichten, welche beide freundlich zu nennen sind, hat sich neuerdings eine feindliche erhoben, welche der Einführung dieses alten deutschen Volk- und Heldenliedes in höhere Schulen, welche schon überall in deutschen Landen begonnen, als schon vor einem Viertelhundertjahr von dem alten Homeriden Voss in Eutin, Weimar, Iferten, Arau, Halle, Jenkau, Danzig, Tilsit, Rudolstadt, Ratzeburg, Berlin u. s. w. sich widersetzt. Wunderlich ist daß diese deutschen und christlichen Menschen den nicht deutschen und nicht christlichen Homer in den Schulen nicht nur dulden, sondern sogar empfehlen, in welchem doch die sogenannten Rohheiten, welche sie unserm Liede so bitter vorwerfen, auch vorkommen, aber nicht zugleich die zarte deutsche Frauenachtung und milde christliche Liebe und Hingebung. Merkwürdig ist, daß Friedrich der Große, der doch sonst eine entschiedene Vorliebe für das Französische hatte, sehr günstig über unser Lied geurtheilt hat. Das deutsche Volk hat gerichtet, in dessen Munde noch jetzo nach einem Jahrtausend die Sagen von Siegfried und Dietrich

von Bern leben, und auch unser Brudervolk die Engländer nehmen nach den neuesten Nachrichten das Nibelungenlied und Heldenbuch mit der größten Wärme auf. In einigen Jahren will einer meiner Blinden auf eine eigenthümliche Art in Begleit eines von ihm selbst erfundenen wunderbaren Tonwerkzeugs als neuer Kunstsänger (Rhapsode) oder Kunstsprecher (Declamator) einzelne Gemälde aus diesem alten Heldenliede vortragen, auf daß erfüllet wird, was der Sänger des Titurels singt:

So singen uns di blinden,
das Sifrit hornin wäre.

Ich komme jetzo zur geschichtlichen Begründung unsers Liedes, und kann nicht umhin, gleichsam als Eingangstück eine sehr trefliche Stelle aus der Göttlingschen Schrift über das Geschichtliche im Nibelungenliede S. 48. vorauszuschicken:

»Werfen wir einen Blick auf das Ganze, so leuchtet daraus offenbar hervor, daß das Gedicht, gleich einer teutschen »Eiche, durch ein Jahrtausend hindurch gewachsen, und immer »die Zweige kräftig erneut hat. Der heilige Rhein mußte des »Baumes Wurzeln tränken. Erster Stamm des Liedes war »Gonthahar's heldenmüthiger Fall durch die Hunnen. Einen

»wackern Ast trieb er später im Dietrich von Bern, dessen »Preis in Aller Mund war; neben ihm drang der Thüringer »Hermanfried als ein nicht unwürdiger Heldenzweig hervor, »der sich in die kleineren, Hawart und Iring, theilte. Weiter »und höher schoß indeß der Stamm in üppigster Fülle bis zur »Krone im Siegfried, und saftige Heldenäste trieb die Kraft »des Rheinstroms in Brunhild, Chriemhild, Hagen u. s. w. »So weit mag der Baum gewachsen seyn bis zu Karl's des »Großen Zeit. Nach ihm fand der gefürchtete Sachsenheld »Wittekind im Lüdger eine Stelle, und der treue Rüdiger »ward noch die späteste schöne Heldenblüte, bis der teutsche »Heldenkreis der Nibelungen endlich scharf und kantig abge»steckt wurde durch den letzten Dichter.«

Ich will der Zeitfolge nach die geschichtlichen Beziehungen unsers Heldenliedes aufführen.

1) Nibelungen. Ueber die weite Verbreitung dieses Namens, sowohl der Zeit als dem Raume nach, gab schon Herr von der Hagen zur Sämundischen Edda, Seite 85 und 86. folgends gründliche Erörterungen: »Es giebt ein »Chronicon Nibelungi Comitis, welches die zweite Fortsetzung »des Chron. Fredegar. scholast. ist; bei Du Chesne, I. 778.

»Vergl. Eccardi Franc. Or. I. 217. 320. II. 176. Dieser Graf »Nibelung war hienach ein Sohn des Grafen Childebrand, »welcher Mutterbruder Pipins I., und ist wahrscheinlich der» »selbe, welcher in Strickers Gedicht von Karl d. Gr., bei Schil» »ter, S. 99. a., vorkommt, wo Karl ihn seinen Neffen nennt, »welches Wort in der alten Sprache oft mit Oheim ver» »wechselt wird. Ein anderer Nivelong war Karls des Kah» »len Vasall, dem dieser König im Jahr 843 ein Stück Gut »(noget Gods) bei Auxerre gab. Gundling glaubt, daß Bil» »kung der verkürzte Name Nibelung sei, und das berühmte »Billungische Herzogsgeschlecht bei den Sachsen von Childe» »brand abgestammt sei. — Ein Nybelungus, als Archidia» »konus zu Worms, kommt vor in einer latein. Urkunde vom »Jahr 1221., bei Kremer, origg. Nassois. T. II. p. 265.; ein »anderer Nibelung steht als Zeuge unter einer Urkunde v. J. »1223., in Gudeni Sylloge diplomat. p. 126.; desgleichen ein »Waltharus Nibelungerus, als Zeuge in einer Urkunde v. »J. 1262., in Schöflini Alsat. illust., II. 525. Ebend. p. 660., »unter den erloschenen Familien, ein »Henselius Nibelung, »armiger, cum civitate Selestad. conciliatur a. 1359.« und: »Hetzelo d. Nibelung, armiger, civis oppidi Ensisheim fuit

»a. 1377.« — Den Namen Nobiling führen noch mehrere »Familien in der Mark, und in Berlin starb vor einigen Jah»ren ein Nebelung. In Schweden lebt ein Dichter Nübling, »und zu Cette in Frankreich ein Kaufmann Nievelong.« Noch füge ich hinzu, daß es in der Grafschaft Hohenstein am Harz und in andern Gegenden Deutschlands noch Nebelunge gibt, und daß in der Völkerschlacht bei Leipzig, wie mir mein Freund Hagen schrieb, auch ein Nebling mitgefochten. Wer mir weitere Nachrichten über die Verbreitung dieses Namens geben kann, der wird mich sehr verbinden. Ueber den Ursprung dieses Namens herrscht noch große Dunkelheit. Man hat auf die Nebulonenfranken gerathen, und Jonathan Fischer, der Herausgeber des alten lateinischen Gedichtes de prima expeditione Attilae, in der Anmerkung zu Zeile 553., wo die Franci Nebulones vorkommen, leitet diesen Namen von nebulo, ein Nichtswürdiger her, theils wegen der Treulosigkeit, theils wegen der Üppigkeit der Franken. Göttling leitet den Namen vom altdeutschen ni billunan, nicht verzagt, ab, und will die Gibellinen davon herleiten. Mir scheint es das natürlichste, daß Nebel die Wurzel ist und Nebelung oder Nibelung

einen Bewohner nebeliger Gegenden bezeichnet. Schlegel versteht unter diesem Nebellande Norwegen, und wirklich kommt in unserm Liede, Zeile 2971., »ze Norwege in der marche« vor. Ich verstand früher die Niederlande darunter als das Erznebelland nicht blos des heilig deutschen Reiches, sondern ganz Europas. Nachher ist mir noch eingefallen, daß, da Brunhild nach Gregor von Tours in seiner fränkischen Geschichte, 4, 27. aus Spanien mit großen Schätzen gekommen ist, vielleicht diese äußerste Westgegend der damals bekannten Erde zu verstehen sei, so daß in den Nibelungen und Amelungen die große Spaltung der West- und Ostgothen angedeutet würde. Homer singt ja schon Odyssee, 11, 14. 15.

Alda liegt das Land und Gebiet der Kimmerischen Männer
Eingehüllt in Nebel und Finsterniß.

2) Ezel. a) Schon Johannes von Müller sprach es aus, daß dies Attila sei. Ezel bedeutet tatarisch die Wolga, also der Wolgafürst, (wie der Fürst vom Gebirge und die Reingrafen). Auch bei Edrisi heißt die Wolga Athel, bei Abulghasi Idel, bei Ruysbroek Edil und Etil, bei den Byzantiern Atil, und in den nordischen Sagen heißt unser Ezel Atle. Im Jahre 433 folgte er seinem Oheim Rua in der

Beherrschung des Hunenstammes. b) Zschocke erkennt hierin zugleich eine Vermengung mit Hezil, dem Sohne Primivas des Ostmähren, der in Moosburg (Misenburg) in Ungarn wohnte, nach 800. Hansiz germ. sacr. 2, 135. in castro Hezilonis, noviter Mosepurch vocato.

3) Chriemhild. a) Schon Joh. v. Müller erkennt hier die Hildich bei Iornandes de rebus Geticis, 49. puellam Ildico nomine. Dies 452. S. meine Übersetzung, Vorrede S. VIII. b) Freher (Origines Palatinae, 1, 57.) führt eine Chriemhild, Gemalin des Hausmeier Siegbert zu Worms 538. an, allein schon von der Hagen und Göttling fragen nach der geschichtlichen Kwelle. c) Göttling vermuthet sehr scharfsinnig, daß zugleich in der Chriemhild (dem Grimme hold), die Fredegunde (den Frieden gönnend) liege, und daß der Dichter ihren Namen sinnig umgekehrt habe. Davon weiter unten bei Siegbert.

4) Ute. Die Festung Philippsburg hieß vor dem 30jährigen Kriege Udenheim (Utenheim).

5) Blödel. Die Geschichten nennen Ezels Bruder Bleda, der Mitherrscher des Reichs war, bis ihn Ezel 445. ermorden ließ, um Alleinherrscher zu sein. Noch jetzt leiten

die Ungarn ihre Stadt Buda von Bleda her. Ist Zusammenhang zwischen Budle in der nordischen Sage, und Botelung in unserm Liede, welche als der Vater Ezels aufgeführt worden, der doch nach den Geschichten ganz anders heißt, und Buda?

6) Gunther. a) Auch hier hat Johannes von Müller die geschichtliche Beziehung mit einem Burgundenkönig gefunden, obgleich er nicht einmal die treffendste Stelle anführt, und noch dazu einige Verwechselungen macht. Er sagt nämlich: Schweizergeschichte, 1, 7. Anm. 30. »War der Untergang »des Königs Gonthahar und seiner 20000 Mann, dessen »Idacius bei 436 erwähnt, Chriemhildens Rache? Ist historischer Grund in der Fabel der Nibelungen? Kam von dieser Ausrottung, der Großen, daß, da vielleicht Gonthahars »im Jahre 436. unmündiger Sohn im Jahre 450. im Felde »gegen König Ezel erschlagen wurde, der königliche Stamm »der Burgundionen erlosch? Die anziehende Beleuchtung des »ältesten, größten, originelsten Heldengedichts teutscher Nation, ist nicht eine Sache weniger Zeilen, sondern ein Geschäft des Schweißes der Edeln werth.« Nur steht in Idacius kein Wort von einem König Gonthahar, noch weniger

von seinem unmündigen Sohn. Denn die Stelle in Idacius Jahrbüchern bei der 304. Olympiade (436. nach Christus) heißt so: Narbona obsidione liberatur Aetio Duce et magistro militum. Burgundionum caesa XX millia. Nun scheint dies aber eine ganz andere Geschichte zu sein. Ich wünschte wohl zu wissen, welche Stelle dem so sehr belesenen J. v. Müller vorgeschwebt haben mag. Dagegen fand ich im Prosper Aquitanus zum Jahre 431. folgende Stelle: Gundicarium Burgundionum regem, intra Gallias habitantem, Aetius bello obtinuit, pacemque ei supplicanti dedit; qua non diu potitus est, siquidem illum Huni cum populo suo ac stirpe deleverunt. b) Außer diesem Gundicar nun scheint, wie es im Wesen der Sage liegt, auch noch eine Vermengung mit dem ein Jahrhundert später lebenden Guntram, Bruder Siegberts I, der 561 nach der Theilung des väterlichen Reiches die burgundischen Lande erhielt, Statt zu finden. c) Endlich kommt noch in einem Gesetze Gundobalds von 517 im burgundischen Gesetzbuche, 3, 1. vor: antecessores nostros, i. e. Gibicum, Gundomarum, Gislarium, Gundarium (Gundaharium). Merkwürdig ist übrigens, daß ganz dicht bei Worms zwei Oerter Guntherblum und Guntramstein liegen.

7) Giselher. Kommt in der eben angeführten Stelle des burgundischen Gesetzbuches vor. Merkwürdig ist, daß in dieser Stelle auch ein Gibich vorkommt, welcher nach Attilas erstem Feldzug, dem Heldenbuche und den nordischen Sagen Gunthers Vater war, der hier Dankart heißt.

8) Dietrich von Bern. Theodorich der Große, vom Stamme der Amaler, (Amelungen), dessen Kriegsitz Verona (Bern) war. Er wurde zwar nach Jornandes erst 4 Jahre vor Ezels Tode geboren 451, inzwischen ist eine solche Zeitvermengung, wie schon gesagt, im Wesen der Sage.

9) Irnfried. Wie Göttling schon anführt, der thüringische König Hermanfried, der eine Schwestertochter Theodorich des Großen zur Frau hatte, und 1 Jahr nach Theodorichs Tode vom Lande verjagt wurde, 527.

10) Iring. »Mag der bekannte Ritter Iring, Her»manfrieds Waffengefährte und Rath seyn.« Göttling.

11) Wittich. Der Ostgothen König, der tapfere Vitiges, der 542 als Senator und Patricier zu Stambul starb.

12) Siegfried. a) Der austrasische König Siegbert. Denn einmal ist beides ein Name, wie Albert, Albrecht, Alfried, (Alfred), Robert, Ruprecht u. s. w., ja bert,

berühmt, ist die recht eigentliche Wurzel. Zweitens ist die ganze Geschichte Siegfrieds in der Siegberts I. zu erkennen. Er war Bruder Guntrams, (in unserm Liede blos Waffenbruder), und erhielt bei der oben angeführten Theilung 561, das austrasische Reich, worin auch Santen lag. Er heirathete nach 565 die westgothische Brunhildis, führte einen Krieg gegen die Sachsen und Dänen, welche er an der Bordaa (der Barde, einem Nebenflüsschen der Weser) schlug. Fortunatus 7, 7. de lupo duce: Saxonis et Dani gens cito victa Bordaa quo fluvius sinuoso gurgite currit, und 7, 16. de condone domestico: Quae fuerit virtus, tristis Saxonia cantat, und wurde durch Veranstaltung seiner rachsüchtigen Schwägerin Fredegunda bei Doornik 575 meuchlings ermordet, und in der von ihm ausgebauten Kirche des heil. Medard zu Soissons begraben, wo noch sein Grabmal zu sehen, auf dem er höchst merkwürdiger Weise auf einem Lindwurm stehend ausgehauen ist, wie der Titelholzschnitt zeigt, ja Fortunat in der eben angeführten Liedersammlung 7, 2. de nuptiis Sigiberti regis et Brunichildis reginae, nennt ihn den zweiten Achilles, und Göttling fragt hiebei sehr wahr: »Ob daher vielleicht die »Sage von seiner achilleischen Unverwundbarkeit?« b) Freher

(orig.

(orig. Palat. 1, 57.) sagt zugleich, daß Siegfried 538 zu Worms Hausmeier des Königs Theodorichs gewesen sei, dessen 44 Fuß langes Grabmal in der Nähe des Doms Türenne zerstört hat, und dessen Kapelle im griechischen Stil Napoleon hat niederreissen lassen. Eben so wurde in dem alten sogenannten Riesenhause zu Worms Siegfrieds Ger 66 Fuß lang aufbewahrt. Aber woher ist jene Nachricht?

13) Brunhild. Göttling und ich erkannten hier die Brunhildis, Tochter des westgothischen Königs Atanahild in Spanien, die Siegbert nach 565 durch eine Gesandschaft sich zur Gemalin erkor. Gregor. Tur. 4, 27. beschreibt sie so: puella elegans opere, venusta aspectu, honesta moribus atque decora, prudens consilio et blanda colloquio. Eben so sind viele lateinische Gedichte auf diese Hochzeit Siegberts und der Brunhildis in des eben erwähnten Fortunats Liedersammlung, vorzüglich 6, 2. de nuptiis Sigiberti regis et Brunichildis reginae, und 6, 3. de Sigiberto rege et Brunichilde regina. Sie floh als Wittwe im achtzigsten Jahre nach Worms, wo sie aber 613 auf grausame Art ermordet wurde. So ist merkwürdig, daß in der nordischen Sage Sigurd erster Gemahl der Brunhildis ist, und selbst in unserm Liede scheint er sie

und sie ihn früher gekannt zu haben. Herr Dr. Batt sagte mir, daß noch jetzo auf dem Feldberge bei Frankfurt eine Stelle Brunhildenstein (lectulus Brunhildis) heiße.

14) Hagen. Göttling erkennt hier a) den Eune (Heune) Feldherrn Guntrams, sonst Mummulus, der um 570 die Sachsen schlug, Gregor. Tur. 4. 36. 37. und als Miträuber des Schatzes, den die Königsbrüder in einem holen Berge fanden, und als Mörder von Fredegundens Söhnlein, in einer Burg erschlagen wurde, Paul. Diac. Longobard. 3, 34. b) Kürzlich ist er noch auf den Franken Hagano aus dem 3ten Jahrhundert gefallen, c) von der Hagen erwähnt eines Grafen Hagen von Santen 863.

15) Volcher. Göttling findet hierin den Falko, den Ritter, der auf Brunhilds Anstiften ihren Schwager Chilperich, und zwar zwischen den Schultern (wie den Siegfried) ermordete um 577. Fredegar, 93. Chilpericus — ab homine, nomine Falcone, qui missus a Brunehilde fuerat, interfectus est. Greg. Tur. 6, 46. adveniens quidam eum (Chilpericum) cultro percutit sub ascellam iteratoque ictu ventrem ejus perforat.

16) Lüdegast. Wie Göttling mündlich mir äußerte, der Graf Leudast, ein Ränkemacher gegen König Gun-

tram, der endlich zu Tours gegen das Jahr 600 auf Anstiften des Königs ermordet wurde. Gregor. Tur. 5, 14. 48. 49. 6, 32.

17) Lüdeger. Göttling versteht sehr scharfsinnig hier den Wittechind, der sich 785 nach der Taufe durch den heiligen Lüdger, selbst Lüdger nannte.

18) Russen. Da diese erst 862 auftreten, so ist dieser Theil des Gedichts im Fluß der Jahrhundert hinzugedichtet.

19) Ungern treten zuerst um 900 auf.

20) Rüdiger. »Ueber das Land unter der Ens war »Rüdiger von Pechlarn Markgraf zur Zeit des baierschen »Herzogs Arnolf, der vom Jahre 911 bis 977 herrschte. — Er »hielt mit den Ungarn (Hunen) Freundschaft, und scheint sogar »seine Markgrafschaft unter ihren Schutz gestellt zu haben. »Hansiz Germ. sacr. 1, 188.« Zschocke Miscellen für die neueste Weltkunde, 4. Jul. 1812.

21) Pilgerin. »Bischof Piligrin von Passau trat »sein Amt ums Jahr 971 an, und starb im Frühling 991. Er »hatte mit den Ungarn (Hunen) viele Geschäfte und erfüllte »mit seinem Ruhm, als Bekehrer dieser heidnischen Nachbarn, »die Gegenden weit umher. — Durch Ungarn wie durch einen »Theil Oestreichs, dehnte sich sein kirchlicher Sprengel.« Zschocke.

21) Polen werden zuerst 1018. von Dittmer von Merseburg genannt.

23) Wien wurde (so wie Berlin) erst 1162 erbaut.

24) Santen. Merkwürdig ist eine Urkunde vom Jahre 1227., auf welche mich Herr Dr. Batt aufmerksam machte, in Schannats historia episcop. Worm. 1, 24. Quum capitulum nostrae Ecclesiae (Episcop. Worm. in Güntersblume) universa bona — quae quondam Xantensis Ecclesiae fuerant, ab ipsa Xantensi Ecclesia legitime comparaverit. Sollte diese geistliche Verbindung zwischen Santen und Worms Bezug auf die ritterliche in unserm Lied haben, oder umgekehrt?

Jetzo noch einige Worte über die Handschriften und meine Bearbeitung. Ich kenne jetzo schon 6 Handschriften: 1) die Prunn-Münchner, 2) die Hohenems-Münchner, 3) die Hohenems-Wiener, 4) die Sankt Galler, 5) nach Glökle eine Vatikanische, 6) nach Göttling eine Pariser, die man, wie so vieles, in Paris vergessen hat zurückzufodern. Die Vatikanische möchte wohl die wichtigste von allen sein, da sie nach Rom von Heidelberg und dahin wieder aus dem berühmten Kloster Lorch bei Worms gekommen, wo Frau Ute nach der Klage wohnte, und wo Karl der Große sich

oft aufhielt. Ich habe keine neue Handschrift benutzen können, sondern die Mischung der Lesarten, welche von der Hagen so glücklich einschlug, zum Grunde gelegt, und nur hin und wieder eine andere Lesart aufgenommen und eine mehr gleichförmige Schreibung befolgt. Dagegen suchte ich nach Docens Winke dem bisweilen auffallend lahmen Maße durch Hinzusetzen oder Hinwegnehmen einer Spelle aufzuhelfen, z. B. Sigefrit statt Sifrit, Volecher statt Volcher, unde statt und, u. s. w., so daß ich wohl sagen kann, daß an gewiß vielen hundert Stellen der vorherrschende männliche (jambische) so wie der seltnere weibliche (trochaische) Gang wieder kräftig ins Ohr schallt. Das Wortbuch (oder Wortregister) unterscheidet sich von dem eben erscheinenden des wackern Arndt dadurch, 1) daß es nicht Wörter aus der Klage und weitläuftige Erörterungen enthält, 2) dafür alle Eigennamen und andere von Arndt ausgelassene Wörter befaßt. So kann diese Ausgabe bei den so plötzlich veränderten Welthändeln noch den Wunsch einiger 100 meiner Zuhörer vom Frühling 1813 erfüllen, ein traulicher und treulicher Feld- und Zeltgesell zu werden.

Zeune.

Inhalt.

Erste Hälfte.

		Zeile.
1.	Wi Chriemhilden trŏmte	1 bis 76.
2.	Wi Sifrit erzogen wart	77 — 184.
3.	Wi Sifrit ze Wormes chom	185 — 568.
4.	Wi Sifrit mit den Sahsen streit	569 — 900.
5.	Wi Sifrit von den Sahsen heim fůr *)	901 — 1072.
6.	Wi Sifrit Chriemhilden ersach	1073 — 1312.
7.	Wi Gunther gen Isenlande fůr	1313 — 1568.
8.	Wi Gunther Brunhilden gewan	1569 — 1940.
9.	Wi Sifrit nach den Nibelungen fůr	1941 — 2128.
10.	Wi Sifrit ze Worms gesant wart	2129 — 2328.
11.	Wi Gunther Brunhilden heim fůrte	2329 — 2772.
12.	Wi Sifrit Chriemhilden heim fůrte	2773 — 2908.
13.	Wi Gunther nach Sifriden sande	2909 — 3124.
14.	Wi Sifrit Chriemhilden wider brahte gen Worms	3125 — 3268.
15.	Wi di chuniginnen einander schulten	3269 — 3520
16.	Wi Sifrit verraten wart	3521 — 3676.

*) Diese Abentheuer erscheint hier zum erstenmal. Sie soll in der Vatikanischen Handschrift sein.

Zeile.

17. Wi Sifrit erslagen wart	3677 — 4020.
18. Wi Sifrit bechlaget und begraben wart	4021 — 4304.
19. Wi Sigmunt wider ze lande fůr	4305 — 4416.
20. Wi der Nibelunge hort ze Worms chom	4417 — 4584.

Zweite Hälfte.

21. Wi Ezel umbe Chriemhilden warp	4585 bis 5172.
22. Wi Chriemhilt von Worms schiet	5173 — 5356.
23. Wi Ezel Chriemhilden enpfiench	5357 — 5560.
24. Wi Chriemhilt ir leit gedaht ze rechen	5561 — 5700.
25. Wi di boten ze Rine chomen	5701 — 6036.
26. Wi di herren alle zen Hunen fůren	6037 — 6356.
27. Wi Danchwart Gelfraten slůch	6357 — 6632.
28. Wi Rűdiger Gunthern enpfiench	6633 — 6888.
29. Wi Gunther zen Hunen chom	6889 — 7052.
30. Wi Hagen und Volcher vor Chriemhilden sal sasen	7053 — 7304.
31. Wi di chunige slafen giengen	7305 — 7432.
32. Wi di herren ze chirchen giengen	7433 — 7756.
33. Wi Blödel das gesinde erslůch	7757 — 7884.
34. Wi Danchwart sin mær ze hove braht	7885 — 8120.
35. Wi si di toten wurfen ůs dem sal	8121 — 8204.
36. Wi Hagen Iringen erslůch	8205 — 8416.
37. Wi di chunige umbe dů sůne reiten	8417 — 8640.
38. Wi Rűdiger erslagen wart	8641 — 9048.
39. Wi Dietriches rechen erslagen wurden	9049 — 9408.
40. Wi Dietrich Gunthern und Hagenen betwanch	9409 — 9640.

Druckfehler und Nachträge.

Zeile 23 unz statt uns.
— 50 unde — und.
— 240 iht — ihr.
— 257 nach helfet lies mir.
— 614 wan statt man.
— 622 wœre — mœre.
— 624 unz — uns.
— 644 wile — wiledet.
— 691 unz — uns.

---

angapfen, angaffen, 307. 7069.
angefangen, anfangen, 9639.
anger, m. Anger, 3867.
baden, baden, 411. 3622.
bare, w. Bahre, 4214.
base, w. Base, 9371.
begraben, begraben, 4215.
ber, m. Bär, 3680.
bewachen, bewachen, 4235.
bezimbern, zimmern, 2275.
bleich, bleich, 1156. 2739.
bogen, m. Bogen, 3857.
brust, w. Brust, 7121.
cheiser, m. Kaiser, 207.
chlage, w. Klage, 9055.
chloster, s. Kloster, 4258.
chranch, krank, 8282.
chrone, w. Krone, 178.
chronen, krönen, 2939.
diep, m. Dieb, 3409.
dunchen, dünken, 423.
durst, m. Durst, 3893. 8551.
enberen, V. enbar, entbehren, 4208.
entzuonden, entzünden, 8541.
ertrenchen, ertränken, 6134.
ertwingen, erzwingen, 470.
ferge, m. Fährmann, 3138.
ferte, w. Fahrt, 2967.
fessel, w. Schildriemen, 7827.
fluht, w. Flucht, 2503.
fluochen, fluchen, 8154.
fluot, w. Flut, 6127.
flus, m. Kwell, 3924.
fuort, m. Fuhrt, 6131.
fuiwer, s. Feuer, 3850. 8598.
fuiwerrot, feuerroth, 8342.
fuiwerstat, w. Feuerstätte, 3784.
fuost, w. Faust, 8669.
gapfen, siehe angapfen.
gehan, haben, 451.
gelusten, gelüsten, 4966.
has, m. Haß, 8334.
unverzagt, unverzagt, 32.

1. Wi Chriemhilden tro̊mte.

1. Uns ist in alten mæren wunders vil geseit,
von helden lobebæren, von groser arebeit,
von fro̊den und hohgeziten, von weinen und von chlagen,
von chůner rechen striten muget ir nu wunder horen sagen.

5. Es wůhs in Burigunden ein edel magedin,
das in allen landen niht schoners mohte sin,
Chriemhilt was si geheisen, dů wart ein schone wip;
darumbe můsten degene vil verliesen den lip.

9. Der minnechlichen meide trůten wol gezam,
ir můten chůne rechen, nieman was ir gram;
ane masen schone so was ir edel lip,
der iunchfro̊wen tugende di zierten anderů wip.

13. Ir pflagen dri chunige edel unde rich,
Gunther unde Gernot, di rechen lobelich,
unde Giselher der iunge, ein ůserwelter degen;
dů fro̊we was ir swester, di fursten hetten si in ir pflegen.

17. Di herren waren milde, von arte hoh geborn,
mit chraft unmasen chûne, di rechen ûserchorn;
da zû den Burigunden so was ir lant genant:
si frûmten starchû wunder sint in Ezelines lant.

21. Ze Wormes bi dem Rine si wonten mit ir chraft,
in diente von ir landen vil stolzû ritterschaft
mit lobelichen eren uns an ir endes zit;
sit sturben si iamerliche von zweier edelen frôwen nit.

25. Ein richû chuniginne frôw Ûte ir mûter hies;
ir vater der hies Danchart, der in dû erbe lies,
sit nach sinem lebene, ein ellens richer man,
der ôch in siner iugende groser eren vil gewan.

29. Di dri chunige waren, als ich gesaget han,
von vil hohen ellen; in waren undertan
ôch di besten rechen, von den man hat gesagt,
starch unde ôch vil chûne, in allen striten unverzagt.

33. Das was von Troneg Hagene, und ôch der brûder sin
Danchwart der vil snelle, und von Mezen Ortewin;
di zwene marchgraven Gere und Echewart;
Volcher von Alzeie, mit ganzen ellen wol bewart;

37. Rûmolt der chuchenmeister, ein ûserwelter degen;
Sindolt unde Hûnolt, di herren mûsten pflegen
des hoves und der eren, der drier chunige man;
si hetten noch manigen rechen, des ich genennen niht en chan.

41. Danchwart der was marſchalch, do was der neve ſin
truhſæze des chuniges, von Mezen Ortewin;
Sindolt der was ſchenche, ein wacherlicher degen;
Hůnolt was chamerœre: ſi chunten hoher eren pflegen.

45. Von des hoves chreſte unde von ir witen chraft,
von ir vil hohen werdecheit, unde von ir ritterſchaft,
der di herren pflagen mit fro̊den al ir leben, —
des en chunte ůch ze ware nieman gar ein ende geben.

49. In diſen hohen eren tro̊mte Chriemhilden
wi ſi zuge einen valchen ſchonen und wilden,
den ir zwen arn erchlomen, das ſi das můſte ſehen;
ir en chunte in dirre werlde nimmer leider geſchehen.

53. Den tro̊me ſi do ſagete ir můter Ůten;
ſi ne chunte in beſcheiden bas niht der gůten:
»Der valche, den du da zůheſt, das iſt ein ein edel man:
»in en welle got behůten, du můſt in ſchiere verloren han.«

57. »Was ſaget ir mir von manne, vil liebů můter min?
»ane rechen minne ſo wil ich immer ſin;
»ſus ſchone wil ich beliben unz an minen tot,
»das ich von mannes minne ſol gewinnen nimmer not.«

61. »Nu vorſprich es niht ze ſere,« ſprach aber ir můter do,
»ſoltu immer herzenliche zer werlde werden fro,
»das geſchiht von mannes minne, du wirſt ein ſchone wip,
»obe dir got noch gefůget eins rehten gůten ritters lip.«

65. »Dů rede lat beliben, vil liebů můter min;
»es ist an manigen wiben vil diche worden schin,
»wi liebe mit leide ze iungest lonen chan:
»ich sol si miden beidů, so ne chan mir nimmer missegan.«

69. Chriemhilt in ir můte sich minne gar bewach;
sint lebte dů maget gůte vil manegen lieben tach,
das si wesse nieman, den minnen wolt ir lip:
sit wart si mit eren eins vil gůten ritters wip.

73. Der was der selbe valche, den si in tro̊me sach,
den ir beschiet ir můter. Wi sere si das rach
an ir næhsten magen, di in slůgen sint!
durch sin eines sterben starp vil maneger můter chint.

77. Do wůhs in Niderlanden eins edeln chuniges chint,
sin vater der hies Sigmunt, sin můter Sigelint,
in einer burge richen, vil witen wol bechant,
niden bi dem Rine, dů was ze Santen genant.

81. Ich sag ůch von dem degene, wi schone der wart:
sin lip vor allen schanden was vil wol bewart;
starche unde mære wart sit der chůne man:
hei, was er groser eren ze diser werlde gewan!

85. Sigefrit was geheisen der snelle degen gůt;
er versůchte vil der riche durch ellenthaften můt,
durch sines libes sterche reit er in menigů lant:
hei, was er sneller degene sint ze den Burigunden fant!

89. E das der degen chůne vol gewůhs zu man,
do het er sulche wunder mit siner hant getan,
davon man immer mere mach singen unde sagen,
des wir an disen stunden můsen vil von im verdagen.

93. In sinen besten ziten, bi sinen iungen tagen,
man mohte michel wunder von Sigefride sagen,
was eren an im wůhse und wi chůne was sin lip:
des hetten in ze minne dů vil wœtlichen wip.

97. Man zog in mit dem flise, als im das wol gezam;
von sin selbes můte was tůgende er an sich nam!
des wurden sit gezieret sines vaters lant,
das man in ze allen dingen so rehte herlichen fant.

101. Er was nu so gewahsen, das er ze hove reit;
di lůte in gerne sahen, manich frŏwe unde meit,
si wunschten, das sin wille in immer trůge dar:
holt waren im genůge, des wart der herre wol gewar.

105. Vil selten ane hůte man riten lies das chint;
in hies mit wœte zieren sin můter Sigelint;
sin pflagen ŏch di wisen, den ere was bechant:
des moht er wol gewinnen, beidů, lůte unde lant.

109. Nu was er in der sterche, das er wol waffen trůch;
swes er darzů bedorfte, des gap man im genůch.
Do begunt er mit sinnen werben schonů wip:
dů trůten wol mit eren des schonen Sigefrides lip.

113. Do hies sin vater Sigemunt chunden sinen man,
er wolte hohgezite mit lieben frůnden han.
Dů mære man do fůrte in ander chunige lant:
den fremden und den chunden gap er ros und ŏch gewant.

117. Swa man fant deheinen, der ritter solte sin,
von arte der sinen mage, dů edelen chindelin
ladet man zů dem lande durch dů hohgezit:
mitsamt dem iungen chunige swert genamen si sit.

121. Von der hohgezite man wunder mohte sagen,
Sigmunt unde Sigelint di chunten wol beiagen
mit gůte michel ere, des teilte vil ir hant:
des sach man vil der farenden zů in riten in das lant.

125. Vier hundert swertdegene di solten tragen chleit
mitsamt dem iungen chunige: vil manich schonů meit
von werche was unmůsech; wan si im waren holt;
vil der edeln steine di frŏwen leiten in das golt,

129. di si mit borten wolten wurchen ůf ir wat
den iungen stolzen rechen; des en was niht rat.
Der wirt der hies do sidelen vil manigen chůnen man,
ze einer sunnewenden, da Sifrit ritters namen gewan.

133. Do gie zů dem munster vil manich richer cneht
und vil der edeln rechen. Di wisen hetten reht,
das si den tumben dienten, als in was e getan.
Si hetten churzewile und ŏch vil maniger frŏden wan.

137. Gote man do ze eren einů messe sanch.
Do hůp sich von den luten vil michel das gedranch,
da si ze ritter wurden nach ritterlicher e,
mit also grosen eren das wœtlich nimmer mer erge.

141. Si liefen, da si funden gesatelt manich march,
in hove Sigemundes, der buhurt wart so starch,
das man erdiesen horte palas unde sal:
di hohgemůten degene hetten wunnichlichen schal.

145. Von wisen und von tumben man horte manigen stos,
das der schefte brechen gein den luften dos;
trůnzune sach man fliegen fur den palas dan
von maneges rechen henden, das wart mit flise getan.

149. Der wirt der bat es lassen: do zoch man dan dů march;
man sach ŏch da zerbrochen vil manigen buchel starch,
vil der edelen steine gefellet ůf das gras
abe liehten schildes spangen: von hurte das geschehen was.

153. Do giengen des wirtes geste, da man in sizen riet;
vil der edeln spise si von ir můde schiet,
und win der aller beste, des man mit vollen trůch:
den fremden und den chunden bot man eren da genůch.

157. Sůser churzewile si pflagen allen den tach;
vil der farnden diete růwe sich bewach,
si dienten nach der gabe, dů man da riche fant:
des wart mit lobe gezieret alles Sigemundes lant.

161. Der herre lies do lihen Sifrit den iungen man
lant unde burge, als er het e getan:
ſinen ſwertgenoſſen den gap do vil ſin hant;
do liebte in dů reiſe, das ſi chomen in das lant.

165. Diſů hohzit werte unz an den ſibenden tach.
Sigelint dů riche nach alten ſiten pflach:
durch ir ſůnes liebe ſi teilte rotes golt;
ſi chunt es wol gedienen, das im di lůte waren holt.

169. Vil luzel deheinen farnden armen man da fant.
Ros unde gůte chleider das ſtoͦp in von der hant,
ſam ſi ze lebene hetten niht mere, wan einen tach:
ich wæne, nie ingeſinde ſo groſer hohfart mer gepflach.

173. Mit lobelichen eren ſchiet ſich dů hohgezit.
Von den landes herren horte man wol ſit,
das ſi den iungen wolten zeinem voget han:
es en gerte niht her Sifrit, der vil wætliche man.

177. Sit das noch beide lebten, Sigmunt und Sigelint,
niht wolte tragen chrone ir beider liebes chint;
doch wolt er weſen herre fur allen den gewalt,
des in den landen worchte der degen chůne unde balt.

181. In torſte nieman geſchelten, ſint er waffen angenam,
ia gerůwet er vil ſelten, der reche lobeſam,
ia ſůchte niwan ſtriten; ſin ellenhaftů hant
tet in zu allen ziten in fremden landen wol bechant.

185. Den herren můten selten deheinů herzeleit.
Er horte sagen mære, wi einů schonů meit
wære in Burgonden ze wunsche wolgetan:
von der er sit vil frȯden und ȯch arebeit gewan.

189. Dů ir unmasen schone was vil witen chunt;
und ir vil hoh gemůte zů der selben stunt
an der iunchfrȯwen so manich helt erfant:
es ladete vil der geste in das Guntheres lant.

193. Swas man nach ir minne der werbenden ie gesach,
Chriemhilt in ir sinne ir selber ie veriach,
das si deheinen wolte zu einem trȯte han:
er was ir noch vil fremde, dem si wart sider undertan.

197. Do gedaht ůf hohů minne das Sigelinden chint:
es was ir aller werben wider in ein wint;
er mohte wol verdienen schoner frȯwen lip:
sit wart dů edel Chriemhilt des chůnen Sigefrides wip.

201. Im rieten sine mage und genůge sine man:
sit er ůf stætů minne tragen wolte wan,
das er einů danne wurbe, dů im mohte zemen.
Do sprach der herre Sifrit: »So wil ich Chriemhilden nemen,

205. »dů edelen iunchfrȯwen von Burigunden lant,
»durch ir unmaslich schone; von sag ist mir bechant:
»nie cheiser wart so riche, der wolte haben wip,
»im zœme wol ze minne der richen chuniginne lip.«

209. Disů selben mære vernam do Sigemunt;
es reiten sine lůte, davon wart im chunt
der wille sines chindes: es was im harte leit,
das er werben wolte dů vil herlichen meit.

213. Es gefriesch ŏch Sigelint des edeln chuniges wip;
si hette grose sorge um ir chindes lip;
wan si wol erchante Gunthern und sine man;
den gewerp man do dem degene vil sere leiden began.

217. Do sprach der chůne Sifrit: »Vil lieber vater min,
»an edeler frŏwen minne wolt ich immer sin,
»ich en wurbe, dar min herze vil grose liebe hat.«
Swas ieman reden chunte, des was deheiner slahte rat.

221. »Sint du niht wilt erwinden,« sprach der chunich do,
»so bin ich dines willen vil herzenlichen fro,
»und wil dirs helfen fůgen, so ich aller beste chan:
»doch hat der chunich Gunther vil manigen hohfertegen man.

225. »Ob es anders nieman wære wan Hagene der degen,
»der chan mit ubermůte wol hohferte pflegen,
»das ich des sere furhte, es mug uns werden leit,
»ob wir werben wellen dů vil herlichen meit.«

229. »Was mach uns das gewerren?« so sprach do Sigefrit,
»swas ich frůntliche niht an in erbit,
»das mach sus erwerben mit ellen da min hant:
»ich trŏwe im ertwingen, beidů, lůte unde lant.«

233. Do ſprach der furſte Sigmunt: »Din rede iſt mir leit;
»wan wurden diſu mære zun Burgunden geſeit,
»du ne dorfteſt nimmer mere geriten in das lant:
»Gunther unde Gernot di ſint mir lange wol bechant.

237. »Mit gewalte nieman erwerben mach dů meit,«
ſo ſprach der chunich Sigmunt, »das iſt mir wol geſeit:
»wilt aber du mit rechen riten in das lant,
»obe wir ihr haben frůnde, di werden ſchiere beſant.«

241. »Des iſt mir niht ze můte,« ſprach aber Sigefrit,
»das mir ſullen ze Rine rechen volgen mit,
»durch deheinů herfart, das wære mir vil leit,
»damit ich ſolt ertwingen dů vil herlichen meit.

245. »Si mach wol ſus erwerben da min eines hant;
»ich wil mit zwelf geſellen in Guntheres lant;
»dahin ſult ir mir helfen, min vater Sigemunt.«
Do gap man ſinen degenen ze chleidern gra unde bunt.

249. Nu vernam ôch diſů mære ſin můter Sigelint,
ſi begunde trôren um ir liebes chint,
das forhte ſi verlieſen von Guntheres man:
dů edel chuniginne vil ſere weinen began.

253. Do gie der herre Sifrit, da er dů frôwen ſach,
wider ſin liebů můter er gůtlichen ſprach:
»Frôwe, ir ſult niht weinen durch den willen min;
»ia wil ich ane ſorge vor allen vienden ſin.

257. »Unde helfet der reise in Burigunden lant,
»das ich und mine rechen haben sulich gewant,
»das also stolze degen mit eren mugen tragen;
»des will ich ůch genade mit trůwen wærlichen sagen.«

261. »Sit du niht wil erwinden,« sprach froͦw Sigelint,
»so hilf ich dir der reise, min einiges chint,
»mit der besten wæte, dů ritter ie getrůch,
»dir und dinen gesellen, ir sult ir fůren genůch.«

265. Des neich ir mit zuchten Sifrit der iunge man;
er sprach: »Ich wil zer ferte nieman mere han,
»niwan zwelef rechen, den sol man průfen wat:
»ich wil das gerne sehen, wi es umbe Chriemhilden stat.«

269. Do sasen schone froͦwen naht unde tach,
ich wæn, das ir deheinů luzel můse gepflach,
unz das si geworhten dů Sifrides wat.
Er wolte siner reise haben deheiner slahte rat.

273. Sin vater hies im zieren sin ritterlich gewant,
darin er faren wolte in Burigunden lant;
und ir vil liehten brunne di wurden oͦch bereit,
und ir vil vesten helme, ir schilde schone unde breit.

277. Do nahet in ir reise zů den Burgonden dan;
um si begunte sorgen, beidů, wip unde man,
ob si immer chomen solten heim wider in das lant.
Di helde in hiesen soͦmen, beidů, waffen unde gewant.

281. Ir ros dů waren schone, ir gereite goldes rot:
lebt ieman ubermůter, des en was niht not,
danne da wære Sifrit und di sine man.
Urlo̊bes er do gerte zů den Burigunden dan.

285. In weinten trurechliche der chunich und sin wip:
er troste minnechliche do ir beider lip;
er sprach: »Ir sult niht weinen durch den willen min:
»immer ane sorge můgt ir wol mines libes sin.«

289. Es was vil leit den rechen, es weinet o̊ch manich meit;
ich wæn, in hette rehte ir herze das geseit,
das in so vil ir frůnde davon gelæge tot:
von schulden si do chlageten, des gie in endelichen not.

293. An dem sibenden morgen ze Wormes ůf den sant
riten di vil chůnen: alles ir gewant
was von roteme golde, ir gereite wolgetan,
ir ros in giengen ebene, des chůnen Sifrides man.

297. Ir schilde waren nůwe, starche unde breit,
unde vil liht ir helme, do ze hove reit
Sifrit der vil chůne, in Guntheres lant:
man gesach an degenen nie me so herlich gewant.

301. Dů ort ir swerte giengen nider ůf di sporn;
es fůrten scharpfe gere di ritter ůserchorn,
Sifrit der fůrt ir einen wol zweier spannen breit,
der ze sinen echen vil harte freislichen sneit.

305. Goltvarwen zo̊me fürten si an der hant
und sidinů furbůge: sus chomen si in das lant;
das volch si allenthalben gapfen an began:
do liefen in engegene des chuniges Guntheres man.

309. Di hochgemůten rechen, ritter unde chneht,
di sprungen gen den gesten, das was vil michel reht,
und enpfiengen di degen in ir herren lant,
si namen in di möre mit den schilden von der hant.

313. Dů ros si wolten dannen ziehen an ir gemach.
Sifrit der vil chůne, wi snelle er do sprach!
»Lat uns sten di möre mir und minen man,
»wir wellen schiere hinnen, des ich vil gůten willen han.

317. »Man sol o̊ch unser schilde nindert von uns tragen.
»Wa ich den chunich finde, das sol man mir sagen,
»Guntheren den vil richen ůs Burgunden lant.«
Do saget es im einer, dem es rehte was bechant:

321. »Welt ir den herren finden, das mach vil wol geschehen;
»in ienem sale witen da han ich in gesehen
»bi den sinen helden, da sult ir hinne gan,
»da mugt ir bi im finden manigen herlichen man.«

325. Do waren o̊ch dem chunige di mæren nu geseit,
das ůf dem hove wæren ritter vil gemeit,
di fürten riche brunne und herlich gewant;
si ne chante nieman in der Burigunden lant.

329. Den wirte nam des wunder, von wannen chômen dar
di herlichen rechen in wæte liehtgevar,
und mit so schonen schilden, nůwe unde breit:
das im das sagte nieman, das was Gunthere leit.

333. Do sprach zů dem chunige von Mezen Ortewin:
»Riche unde chůne der reche mohte sin;
»sit wir ir niht erchennen, so sult ir heisen gan
»nach minem oheim Hagenen, den sulle wir si sehen lan.

337. »Dem sint wol chunt dů riche und ŏch dů fremden lant:
»sint im di herren chunde, das tůt er uns bechant.«
Im bat der chunich bringen Hagenen sinen man:
man sach in herliche mit rechen hin ze hove gan.

341. Was sin der chunich wolte, des fragte Hagene.
»Es sint in minem hůse unchunde degene,
»di nieman hie bechennet: ob ir si ie gesehen,
»des sult ir mir, her Hagene, der rehten warheite iehen.

345. »Das tůn ich,« sprach Hagen. Zu einem venster er do gie,
sin ŏgen er da wenchen zů den gesten lie:
wol behagt im ir geferte und alles ir gewant;
si waren im vil fremde in der Burgunden lant.

349. Er sprach: »Von wannen fůren di rechen an den Rin,
»es mohten fursten selbe oder fursten boten sin;
»ir ros dů sint so schone, ir chleider harte gůt:
»von swannen si ŏch riten, si sint helde hohgemůt.«

353. Aber ſprach do Hagene: »Als ich mich chan vorſtan,
»ſwi ich Sifriden noch nie geſehen han,
»ſo wil ich wol geloben, ſwi es darum ſtat,
»das es ſi der reche, der dort ſo herlichen gat.

357. »Er bringet nůwů mœre her in diſů lant.
»Di chůnen Nibelungen ſlůch des heldes hant,
»Schilbunch unde Nibelunch, des richen chuniges chint:
»er frůmte michel wunder mit ſiner groſen chrefte ſint.

361. »Da der helt aleine an alle helfe reit,
»er fant vor einem berge, das iſt mir wol geſeit,
»bi Nibelunges horte vil manegen chůnen man,
»di waren im e vil fremde, unz er ir chunde da gewan.

365. »Hort der Nibelungen der was gar getragen
»ůs einem holem berge, nu horet wunder ſagen,
»wi in wolten teilen der Nibelunge man:
»das ſach der degen Sifrit, den helt es wundern began.

369. »Er chom zů in ſo nahen, das er di rechen ſach,
»und ŏch in di degene: ir einer darunter ſprach:
»»Hie chumet der ſtarche Sifrit, der helt von Niderlant.««
»Vil ſeltſamů mœre er an den Nibelungen fant.

373. »Den rechen wol enpfiengen Schilbunch und Nibelunch;
»mit gemeinem rate di edelen furſten iunch
»den ſchaz in baten teilen den vil chůnen man,
»und batens alſo lange, unz ers in loben do began.

377. »Er ſach ſo vil geſteines, als wir horen ſagen,
»hundert ganze wagene es mohten niht getragen,
»noch mer des roten goldes von Nibelunge lant:
»das ſolt in alles teilen des chůnen Sifrides hant.

381. »Do gaben ſi im ze miete das Nibelunges ſwert;
»ſi wurden mit dem dienſte vil ubele gewert,
»den in da leiſten ſolte Sifrit der helde gůt:
»er en chunt es niht verenden, ſi waren zornich gemůt.

385. »Den ſchaz er ungeteilet beliben můſte lan,
»do beguntten mit im ſtriten der zweier chunige man:
»mit ir vater ſwerte, das Balmunch was genant,
»erſtreit ab in der chůne den hort und Nibelunge lant.

389. »Si hetten da ir frůnde, zwelf vil chůner man,
»das ſtarche riſen waren: was chunt es ſi verſan?
»di ſlůch ſint mit zorne dů Sigefrides hant,
»und rechen ſiben hundert twanch er von Nibelunge lant.

393. »Darzů di richen chunige di ſlůch er beide tot:
»er chom von Albriche ſit in groſe not,
»der wante ſine herren rechen da ze hant,
»unz er dů groſen ſterche ſit an Sifride fant.

397. »Do ne chunt im niht geſtriten das ſtarche getwerch;
»alſam di lewen wilde ſi liefen an den berch,
»da er dů tarnchappen ſit Albrichen angewan,
»do was des hortes herre Sifrit der freisliche man.

401. »Di da getorſten fehten, di lagen alle erſlagen;
»den ſchaz hies er do balde fůren unde tragen,
»da in davor namen di Nibelunges man;
»Albrich der vil ſtarche do di chameren gewan.

405. »Er můſt im ſweren eides, er dient im ſo ſin chneht,
»aller hande dienſte was er im gereht,«
ſo ſprach von Troneg Hagene, »das hat er getan;
»alſo groſer chrefte nie chein reche mer gewan.

409. »Noch weis ich an im mere, das iſt mir wol bechant:
»einen linttrachen ſlůch des heldes hant,
»do badet er in dem blůte, ſin hůt war hurnin;
»des ſnidet in chein waffen, das iſt diche worden ſchin.

413. »Nu ſullen wir den rechen enpfahen deſter bas,
»das wir iht verdienen den ſinen ſtarchen has;
»ſin lip der iſt ſo chůne, man ſol in holden han:
»er hat mit ſiner chrefte vil manich wunder getan.«

417. Do ſprach der chunich riche: »Du maht wol haben war:
»nu ſich, wi degenliche er ſtet von ſtrites var,
»er und di ſinen degene, der wunderchůne man;
»wir ſullen im engegene hin nider zů den rechen gan.«

421. »Das mugt ir,« ſprach do Hagen, »wol mit eren tůn,
»er iſt von hohem chunne, eines richen chuniges ſůn;
»er ſtet in der gebære, mich dunchet, wiſſe Chriſt,
»es en ſin niht chleinů mære, darumbe er her geriten iſt.«

425. Do ſprach der wirt des landes: »Nu ſi uns willechomen,
»er iſt edel unde chůne, das han ich wol vernomen,
»des ſol er ŏch genieſen in Burigunden lant.«
Do gie der chunich Gunther, da er Sifriden fant.

429. Der wirt und ſine rechen enpfiengen ſo den gaſt,
das in an ir zuhten vil luzel iht gebraſt;
des begunt in nigen der wætliche man,
man ſach in zuhtichlichen mit den ſinen rechen ſtan.

433. »Mich wundert dirre mære,« ſprach der chunich ze hant,
»warumbe ir, edel Sifrit, ſit chomen in diſu lant,
»oder was ir wellet werben ze Wormes an den Rin?«
Do ſprach der gaſt ze dem wirte: »Das ſol ůch unverdaget ſin.

437. »Mir wart geſaget mære in mines vater lant,
»das hie bi ůch wæren, das het ich gern erchant,
»di aller chůnſten rechen, des han ich vil vernomen,
»di ie chunich gewunne: darumbe bin ich here chomen.

441. Ŏch hore ich ůch ſelben der degenheite iehen,
»das man chunich deheinen chůnern habe geſehen,
»des redent vil di lůte uber allů diſu lant:
»nu ne wil ich niht erwinden, unz das es mir werde bechant.

»445. »Ich bin ŏch ein reche unde ſolte chrone tragen:
»ich will das gerne fůgen, das ſi von mir ſagen,
»das ich habe von rehte, beidů, lůt unde lant;
»darumbe ſol min ere und ŏch min hŏbet weſen pfant.

449. »Nu ir sit so chůne, als mir ist geseit,
»so ne růch ich, ist das ieman liep oder leit,
»ich wil an ůch ertwingen, swas ir muget gehan,
»lant unde burge, das sol mir werden undertan.«

453. Den chunich hette wunder und sine man alsam
umbe sulchů mære, als er hie vernam,
das er des hette willen, er næm im sinů lant;
das horten sine degene, do wart in zornen bechant.

457. »Wi het ich das verdienet,« sprach Gunther der degen,
»des min vater lange mit eren hat gepflegen,
»das wir das solten verliesen von iemans uberchraft?
»wir liesen ubel schinen, das wir ŏch pflegen ritterschaft.«

461. »Ich en wil sin niht erwinden,« sprach aber der chůne man,
»es en mugen von dinen ellen din lant den fride han,
»ich wil sin alles walten: und ŏch dů erbe min,
»ertwirbest dus mit sterche, dů sullen dir untertanech sin.

465. »Din lant und ŏch das mine di sullen geliche ligen:
»sweder unser einer an dem anderen mach gesigen,
»dem sol es alles dienen, di lůt und ŏch dů lant.«
Das widerredet aleine der herre Gernot sa ze hant.

469. »Wir han des niht gedingen,« sprach do her Gerenot,
»das wir iht lande ertwingen, das ieman darumbe tot
»gelige vor heldes handen: wir haben richů lant;
»dů dienent uns von rehte, ze nieman sint si bas bewant.«

473. Mit grimmegem můte stůnden da di frůnde sin;
nu was ŏch darunder von Mezen Ortewin,
do sprach er: „Disů sůne ist mir harte leit:
»ůch hat der chůne Sifrit ane schulde widerseit.

477. »Ob ir und ůwer brůder hettet niht dů wer,
»und ob er danne fůrte ein ganzes chuniges her,
»ich trŏwe wol erstriten, das der chůne man
»dis starche ubermůten von waren schulden můse lan.«

481. Des zurnte harte sere der helt von Niderlant,
er sprach: »Sich sol vermessen niht wider mich din hant:
»ich bin chunich riche, so bistu chuniges man;
»ia ne durften mich din zwelfe mit strite nimmer bestan.«

485. Nach swerten rief do sere von Mezen Ortewin;
er mohte Hagenen swestersůn von Tronege vil wol sin;
das der so lange dagete, das was dem chunige leit.
Do understůnt es Gernot der degen chůne unde gemeit.

489. Er sprach zů Ortewine: »Lat ůwer zurnen stan;
»uns hat der herre Sifrit sulches niht getan,
»wir mugen es noch wol scheiden mit zuhten, das ist min rat,
»und haben in ze frůnde, das uns vil lobelicher stat.«

493. Do sprach der starche Hagene: »Uns mach wol wesen leit,
»und allen dinen degenen, das er ie gereit
»durch striten alher ze Rine; er solt es haben lan,
»im hetten mine herren sulcher leide niht getan.«

497. Des antwůrte Sifrit der chreftige man:
»Můt ůch das, her Hagene, das ich gesprochen han,
»so sol ich lassen chiesen, das di hende min
»wellent vil gewaltich hie ze den Burigunden sin.«

501. »Das sol ich eine wenden,« sprach do Gerenot;
allen sinen degenen reden er verbot
iht mit ubermůte, das im wære leit:
do gedaht ŏch Sifrit an dů vil herlichen meit.

505. »Wi zœm uns mit ůch striten?« sprach aber Gerenot,
»swas helde nu darunder můsen ligen tot,
»wir hettens luzel eren, und ir vil chleinen frůn.«
Des antwůrt im do Sifrit des chunich Sigemundes sůn:

509. »Warumbe bitet Hagene und ŏch Ortewin,
»das er niht gahet striten mit den frůnden sin,
»der er also manegen hie zů lande hat?«
Si můsten rede vermiden, das was Gernotes rat.

513. »Ir sult uns wesen willechum,« so sprach das Ůten chint,
»mit ůwern hergesellen, di mit ůch chomen sint;
»wir sullen ůch gerne dienen, ich und di mage min.«
Do hies man den gesten schenchen den Guntheres win.

517. Do sprach der wirt des landes: »Alles, das wir han,
»gerůchet irs nach eren, das si ůch undertan,
»und si mit ůch geteilet lip unde gůt.«
Do wart der herre Sifrit ein luzel sanfter gemůt.

521. Do hies man in behalten alles ir gewant;
man ſůchte herberge, dů beſte, dů man fant,
Sifrides chnappen, man ſchůf in gůt gemach:
den gaſt man ſit vil gerne da ze den Burigunden ſach.

525. Man bot im michel ere darnach ze manigen tagen
tuſent ſtunden mere, danne ich ůch chan geſagen;
das hette verſolt ſin ellen, ir ſult geloͦben das,
in ſach vil luzel ieman, der im wære gehas.

529. Sich fliſſen churzewile di chunige und oͦch ir man,
ſo was er ie der beſte, ſwes man da began;
des en chunt im gevolgen nieman, ſo michel was ſin chraft,
ob ſi den ſtein wurfen, oder ſchuſſen den ſchaft.

533. Swa ſi vor den froͦwen durch ir hofſcheit
churzewile pflagen, di ritter vil gemeit,
da ſach man ie vil gerne den helt von Niderlant:
er het ůf hohe minne ſine ſinne gewant.

537. Zů hof di ſchonen froͦwen fragten mære,
wer der fremde ſtolze reche wære?
»Sin lip der iſt ſo ſchone, vil rich iſt ſin gewant.«
Do ſprachen ir genůge: »Es iſt der helt ůs Niderlant.«

541. Swes man da begunte, des was ſin lip bereit;
er trůch in ſinem ſinne ein minnechlichů meit,
und oͦch in ein-dů froͦwe, dů er noch nie geſach,
dů im in heimeliche vil diche gůtlichen ſprach.

545. Swen ůf dem hove wolten spilen da dů chint,
ritter unde chnehte, das sach vil diche sint
Chriemhilt durch dů venster, dů chuniginne her,
deheiner churzewile bedorfte si in den ziten mer.

549. Und west er, das in sæhe, dů er in herzen trůch,
da het er churzewile immer von genůch,
sæhen si sine o̊gen, ich wil wol wissen das,
das im in dirre werlde nimmer chunte werden bas.

553. Swen er bi den rechen ůf dem hove stůnt,
also noch di lůte durch churzewile tůnt,
so stůnt so minnechliche das Sigelinden chint,
das in durch herzen liebe trůte vil manich fro̊we sint.

557. Er gedaht o̊ch manige zite: »Wi sol das geschehen,
»das ich dů maget edele mit o̊gen muge sehen,
»dů ich von herzen minne unde lange han getan?
»dů ist mir noch vil fremde, des můs ich trůrich gestan.«

561. So ie di chunige riche riten in ir lant,
so můsten o̊ch di rechen mit in al ze hant:
damite můst o̊ch Sifrit; das was den fro̊wen leit:
er leit o̊ch von ir minne diche michel arebeit.

565. Sus wont er bi den herren, das ist alwar,
in Guntheres lande vollechlich ein iar,
das er dů minnechlichen dů zite nie gesach,
von der im sit vil liebe und o̊ch vil leide geschach.

569. Nu nahten fremdů mære in Guntheres lant
von boten, di in verre wurden dar geſant
von unchunden rechen, di in trůgen has:
do ſi dů rede vernamen, leit was in innichlichen das.

573. Di wil ich ůch nennen: es was Lůdeger,
ůs der Sahſen lande ein richer furſte her,
und o̊ch von Tenemarchen der chunich Lůdegaſt,
an dem ſinen frůnden ganzer helfe nie gebraſt.

577. Jr boten chomen waren in Burigunden lant,
di ir widerwinnen hetten dar geſant;
do fragete man der mære di unchunden man:
do brahte man ſi balde zu hove fur den chunich ſtan.

581. Der chunich ſi grůſte ſchone, er ſprach: »Sit willechomen;
«wer ůch her habe geſendet, des en han ich niht vernomen,
»das ſult ir laſſen horen.« So ſprach der chunich gůt;
do forhten ſi vil ſere des grimmen Guntheres můt.

585. »Welt ir, chunich, erlo̊ben, das wir ůch mære ſagen,
»dů wir ůch da bringen, ſo ſulle wir niht verdagen,
»wir nennen ůch di herren, di uns her habent geſant:
»Lůdegaſt und Lůdeger di wellent ůch ſůchen in ůwer lant.

589. »Jr habt irn zorn verdienet, ia horten wir wol das,
»das ůch di herren beide tragent vientlichen has,
»ſi wellent herferten ze Wormes an den Rin;
»in hilfet vil der degene; des ſult ir gewarnet ſin.

593. »Inner zwelef wochen dů reise můs geschehen;
»habt ir iht gůter frůnde, das lasset balde sehen,
»di ůch befriden helfen di burge und ůrů lant:
»hie wirt von in verhŏwen vil manich helm unde rant.

597. »Oder welt ir mit in dingen, das enbietet in dar,
»so ne ritent ůch so nahen niht di manigen schar
»der ůwer starchen viende ůf herzenlichů leit,
»davon verderben můsen vil gůte ritter gemeit.«

601. »Nu bitet einů wile,« sprach der chunich gůt,
»uns ich mich bas versinne, ich chund ůch minen můt;
»han ich getrůwer ieman, di sol ich niht verdagen,
»disů starchen mære sol ich minen frůnden chlagen.«

605. Gunthere dem vil richen leide wart genůch:
dů red er tŏgenlichen in sinem herzen trůch.
Er hies gewinnen Hagenen und ander sine man,
und bat ŏch harte balde ze hove nach Gernoten gan.

609. Do chomen dar di besten, swas man der da fant;
er sprach: »Man wil uns sůchen her in unser lant
»mit starchen herferten, das lat ůch wesen leit;
»es ist gar ane schulde, das si uns habent widerseit.«

613. »Das wer ŏch wir mit swerten;« so sprach do Gerenot,
»da sterbent man di veigen, di můsen ligen tot,
»darumb ich niht vergessen mach der eren min:
»di unsern widerwinnen di sullen uns willechomen sin.«

617. Do sprach von Troneg Hagene: »Das en dunchet mich
»Lůdegast und Lůdeger di tragent ubermůt; [niht gůt;
»wir mugen uns niht besenden in so churzen tagen:«
so sprach der chůne reche, »wan mugt irs Sifriden sagen.«

621. Di boten herebergen hies man in dů stat;
swi vient man in mœre, vil schon ir pflegen bat
Gunther der chunich riche, das was wol getan,
uns er erfant an frůnden, wer im da wolte bigestan.

625. Dem chunich in sinen sinnen was iedoch vil leit;
do sach in trůrunde ein degen vil gemeit,
der niht mohte wissen, was ime was geschehen:
do bat er im der mœre den chunich Gunther veriehen.

629. »Mich nimt des michel wunder,« so sprach do Sigefrit,
»wi ir so habet vercheret di frolichen sit,
»der ir mit uns nu lange habet alher gepflegen.«
Des antwůrt ime do Gunther der vil zierliche degen:

633. »Ja ne mach ich allen lůten dů swœre niht gesagen,
»dů ich můs tǒgenlichen in minem herzen tragen:
»man sol stœten frůnden chlagen herzen not.«
Dů Sigefrides varwe wart, beidů, bleich und rot.

637. Er sprach zů dem chunige: »Das habet ůf minen eit,
»ich sol ůch helfen wenden ellů ůrů leit;
»und welt ir frůnde sůchen, der sol ich einer sin,
«und trůw es wol volbringen mit eren uns an das ende min.«

641. »Nu lon ůch got, her Sifrit, dů rede mich dunchet gůt;
»und ob mir nimmer helfe ůwer ellen getůt,
»ich fro̊ mich doch der mære, das ir mir sit so holt:
»leb ich deheinů wiledet es wirt um ůch wol versolt.

645. »Ich wil ůch lassen horen, warumb ich trůrich stan:
»von boten miner viende ich das vernomen han,
»das si mich wellent sůchen mit herferten hie:
»das getaten uns noch degene her zů disen landen nie.«

649. »Das lat ůch ahten ringe,« so sprach da Sigefrit,
»und senftet ůwer gemůte, und tůt, des ich ůch bit;
«lat mich ůch erwerben eren unde frumen,
»e das ůwer viende her zu disen landen chumen.

653. »Swen ůwer starchen viende ze helfe mohten han
»drizech tusent degene, so wolt ich si bestan,
»und het ich niht wan tusent; des lat ůch ane mich.«
Do sprach der chunich Gunther: »Das dien ich immer umbe dich.«

657. »So heiset mir gewinnen tusent ůwer man,
»sit das ich der minen bi mir niht en han
»niwan zwelef rechen, so wer ich ůwer lant:
»ůch sol immer dienen mit trůwen Sifrides hant.

661. »Des sol uns helfen Hagene und o̊ch Ortewin,
»Danchwart unde Sindolt, di lieben rechen din,
»o̊ch sol da mit riten Volcher der chůne man,
»der sol den vanen fůren; das ichs nieman en gan.

665. »Und lat di boten riten heim in ir herren lant:
»das si uns da sehen schiere, das tů man in bechant,
»so das unser burge fride můsen han.«
Do hies der chunich besenden, beidů, mage unde man.

669. Di boten Lůdigeres ze hove giengen do;
das si ze lande solten, des waren si vil fro;
do bot in richů gabe der chunich Gunther gůt
und schůf in sin geleite: des stůnt in hohe der můt.

673. »Nu saget,« sprach do Gunther, »den beiden vienden min,
»si mugent mit ir reise wol deheime sin:
»welnt aber si mich sůchen her in min eigen lant,
»mir en zerinne miner frůnde, in wirt arebeit bechant.«

677. Den boten richů gabe man do fure trůch;
der het in ze gebene der riche chunich genůch;
di getorsten niht vorsprechen di Lůdigeres man:
urlōp si do namen, und fůren frolichen dan.

681. Do di boten waren ze Tenemarchen chomen,
und der chunich Lůdegast das hette wol vernomen,
wi si zu Rine redeten, als im das wart geseit,
ir starches ubermůten das was im ane masen leit.

685. Si sagten im, das si hetten vil manigen chůnen man:
»Darunder sach man einen vor Guntheren stan,
»der was geheisen Sifrit, ein helt ůs Niderlant.«
Es leidete Lůdegaste, do er di mære rehte befant.

689. Do di von Tenemarchen dise horten sagen,
do ilten si der frůnde deste mer beiagen,
uns das der chunich Lůdegast siner mag unde man
wol zweinzech tusent degene ze siner reise gewan.

693. Do besande sich oͦch von Sahsen der chunich Lůdiger,
uns das si vierzech tusent gewunnen, und dan noch mer,
mit den si wolten riten in Burigunden lant;
do het oͦch sich hie heime der chunich Gunther besant

697. mit den sinen magen und siner bruͤder man,
di si durch urlůge fuͤren wolten dan,
und oͦch di Hagenen rechen; des gie den helden not:
darunder můsten degene sider chiesen den grimmen tot.

701. Si flissen sich der reise, do si wolten dan;
den vanen můste leiten Volcher der chůne man;
also si wolten riten von Wormes uber Rin:
Hagene der vil starche der můste scharmeister sin.

705. Damite reit oͦch Sindolt und der chůne Hůnolt,
di wol gedienen chunten das Guntheres golt;
Danchwart, Hagenen brůder, von Mezen Ortewin,
di mohten wol mit eren an der herferte sin.

709. »Her chunich, seit hie heime!« so sprach do Sigefrit,
»sit das ůwer rechen mir wellent volgen mit,
»belibet bi den froͤwen und traget hohen můt:
»ich trůw ůch wol behůten, beidů, ere unde gůt.

713. »Di ůch da wellent sůchen ze Wormes an den Rin,
»das wil ich wol behůten, si mugen deheime sin:
»wir sullen in geriten so nahen in ir lant,
»das in ir ubermůten werde ze sorgen bewant.«

717. Von Rine si durch Hessen mit ir helden riten
gegen der Sahsen lande, da wart sit gestriten;
mit rŏb und ŏch mit brande wůsten si das lant,
das es den fursten beiden wart mit arebeit bechant.

721. Si chomen ůf dů marche, di chnehte zogten dan;
Sifrit der vil starche fragen des began:
»Wer sol des gesindes uns nu hůten hie?
»ia ne wart den Sahsen geriten schedelicher nie.«

725. Si sprachen: »Lat der tumben hůten ůf den wegen
»den vil chůnen marschalch, der ist ein sneller degen;
»wir verliesen deste minner von Lůdigeres man:
»lat in und Ortewinen hie dů nachhůte han.«

729. »So wil ich selbe riten,« sprach Sigefrit der degen,
»und wil gen den vienden der warte selbe pflegen,
»unz ich vil reht erfinde, wa di rechen sint.«
Do wart gewaffent schiere der schonen Sigelinden chint.

733. Das volch bevalch er Hagenen, do er wolte dan,
unde ŏch Gernote dem vil chůnen man;
do reit er eine dannen in der Sahsen lant,
do er dů rehten mære wol mit ellen sint erkant.

737. Do sach er her das grose, das ůf dem velde lach,
das wider siner helfe mit ungefůge wach,
des was wol vierzech tusent oder dan noch bas:
der helt in hohem můte sach vil frolichen das.

741. Do hette sich oͦch ein reche von den vienden dar
erhaben ůf dů warte, der was ze flise gar:
den sach der herre Sifrit, und in der chůne man;
ietweder do des andern mit nide goͦmen began.

745. Ich sag ůch, wer der wære, der hie der warte pflach,
ein liehter schilt von golde im vor der hende lach;
es was der chunich Lůdegast, der hůte siner schar:
dirre gast vil edele spranchte vil herlichen dar.

749. Nu het oͦch in her Lůdgast vil vientlichen erchorn:
ir ros si namen beidů zen siten mit den sporn,
si neigten ůf di schilde di schefte mit ir chraft;
des wart der chunich riche mit grosen sorgen behaft.

753. Dů ros nach stiche trůgen dů richen chuniges chint
mit hurte fur einander, sam si wæte der wint;
mit zoͦmen wart gewendet vil ritterlichen dan:
mit swerten es vorsůchten di zwene grimme man.

757. Do slůch der herre Sifrit, das al das velt erdos,
do stůben ůs den helmen, sam von brenden gros,
di fůwer roten vanchen von des heldes hant:
ir ietweder den sinen an dem andern vant.

761. Do slůch o̊ch im her Lůdgast vil manigen grimmen slach;
ir ietweders ellen ůf schilden vaste lach.
Do hetten das gehůtet wol drizech siner man:
e im der helfe chome, den sig doch Sifrit gewan

765. mit drien starchen wunden, di er dem chunige slůch
durch einů liehtů brunne, dů was doch gůt genůch;
das swert an sinen echen braht ůs wunden blůt:
des můste der chunich Lůdgast haben trůrigen můt.

769. Er bat sich leben lassen und bot im sinů hant,
unde sagt im, das er wære Lůdegast genant.
Do chomen sine rechen, di hetten wol gesehen,
was da von in beiden ůf der warte was geschehen.

773. Er wolt in fůren dannen, do wart er angerant
von drizech sinen mannen: do werte des heldes hant
sinen richen gisel mit ungefůgen slegen:
sit tæt schaden mere Sifrit der wætliche degen.

777. Di drizech er ze tode vil werlichen slůch;
er lies ir leben einen, balde er reit genůch
und sagte hin dů mære, was hie was geschehen;
o̊ch mohte mans dů warheit an sinem rotem helme sehen.

781. Den von Tenemarche was vil grimme leit,
ir herre was gefangen, do in das was geseit;
man sagt es sinem brůder, toben er began
von ungefůgem zorne, wan im leide was getan.

785. Lůdegast der riche wart gefůret dan
von Sifrides gewalte zů Guntheres man,
er bevalch in Hagenen; der chůne reche gůt,
do er vernam dů mære, do wart er frolich gemůt.

789. Er hies di Burigunden ir vanen binden an.
»Wol ůf!« so sprach Sifrit, »hie wirt noch mere getan,
»e sich der tach verende, sol ich haben den lip,
»das gemůt in Sahsen lande etliches gůten rechen wip.

793. »Ir helde von dem Rine, ir sult min nemen war!
»ich chan ůch wol geleiten in Lůdegeres schar;
»da sehet ir helme hŏwen von gůter rechen hant,
»e das wir wider wenden, in wirdet sorge bechant.«

797. Zen rossen gahte do Gernot unde di sine man,
Volcher der vil chůne fůrte den vanen dan,
der starche videlære, do reit er vor der schar;
do was ŏch das gesinde ze strite herlichen gar.

801. Si fůrten doch niht mere, niwan tusent man,
daruber zwelef rechen: stieben do began
dů molte von den strasen, si riten uber lant,
do sach man von in schinen vil manigen herlichen rant.

805. Nu waren ŏch di Sahsen mit ir scharen chomen,
mit swerten wol gewahsen, als wir sint haben vernomen,
ir swert dů sniten sere den helden an der hant:
do wolten si den gesten weren burge unde lant.

809. Der herren scharmeister das volch do fürte dan;
do was ŏch Sifrit chomen mit den sinen man,
di er mit im brahte ůser Niderlant:
des tages wart in sturme vil manich blůtiger rant.

813. Sindolt unde Hůnolt unde ŏch Gernot,
di slugen in dem strite vil manigen helden tot,
e si das reht erfunden, wi chůne was ir lip:
das můste sit beweinen vil manich wætliches wip.

817. Volcher unde Hagene und ŏch Ortewin,
di leschten in dem strite vil maniges helmes schin
mit fliesendem blůte, di sturmchůne man;
da wart von Danchwarte vil michel wunder getan.

821. Di von Tenemarchen versůchten wol ir hant;
do horte man von hurte erdiesen manigen rant
und ŏch von scharpfen swerten, der man da vil verslůch:
di stritchůnen Sahsen taten schaden ŏch genůch.

825. Do di von Burigunden drungen in den strit,
von in wart verhŏwen vil manich wunde wit,
do sach man uber sætele fliesen rotes blůt:
sus wurben nach den eren di ritter chůne unde gůt.

829. Man horte da lůt erhallen den helden an der hant
dů vil scharpfen waffen, do di von Niderlant
drungen nach ir herren in di herten schar:
si chomen degenliche mitsamt Sifride dar.

833. Volgen der von Rine nieman man im sach;
man mohte chiesen fliesen den blůtigen bach
durch di vil liehten helme von Sigefrides hant,
unz er Lůdegeren vor sinen hergesellen fant.

837. Dri widerchere het er nu genomen
durch das her ans ende; nu was ŏch Hagen chomen,
der half im wol ervollen in sturme sinen můt:
des tages můst ersterben vor in vil manich ritter gůt.

841. Do der starche Lůdeger Sigefriden fant,
und das er also hohe trůch an siner hant
den gůten Balmungen, und ir so manigen slůch:
darumbe wart der chůne vor leide zornich genůch.

845. Do wart ein michel dringen und groser swerte chlanch,
da ir ingesinde zů einander dranch:
do versůchten sich di rechen beidů deste bas;
di schar begunten wichen; sich hůp da groslicher has.

849. Dem vogte von den Sahsen was das wol geseit,
sin brůder was gefangen; das was im harte leit;
wol west er, das es tæte das Sigelinden chint,
man zehe sin Gernoten: vil wol erfant er es sint.

853. Di slege Lůdegeres di waren also starch,
das im underm satele strůhte das march;
doch sich das ros erholte: der chůne Sifrit
der gewan in dem sturme einen freislichen sit.

857. Des half im wol Hagene unde och Gernot,
Danchwart unde Volcher; des lach ir vil da tot;
Sindolt unde Hůnolt und Ortwin der degen,
di chunten in dem strite zem tode manigen niderlegen.

861. In sturme ungescheiden waren di fursten her:
do sach man uber helme fliegen manigen ger
durch di liehten schilde von der helde hant:
man sach da var nach blůte vil manigen herlichen rant.

865. In dem starchen sturme erbeiste manich man
nider von den rossen: einander liefen an
Sifrit der vil chůne und och Lůdeger:
man sach da schefte fliegen und vil manigen scharpfen ger.

869. Do floch das schiltgespenge von Sigefrides hant;
den sig gedaht erwerben der helt ůs Niderlant
an den chůnen Sahsen, di dolten ungemach:
hei, was da liehter ringe der snelle Danchwart zebrach!

873. Do het der herre Lůdeger ůf einem schilt erchant
gemalet einů chrone vor Sigefrides hant;
wol west er, das es wære der chreftige man,
der helt zů sinen frůnden vil lůte růfen began:

877. »Gelobet ůch des strites, mag unde mine man;
»sůn den Sigemundes ich hie gesehen han,
»von Niderlant den starchen han ich hie bechant:
»in hat der ubel tůfel her zen Sahsen gesant.«

881. Di vanen hies er laſſen in dem ſturme nider;
frides er do gerte; des werte man in ſider;
doch můſt er werden giſel in Guntheres lant:
das het an im ertwungen des chůnen Sifrides hant.

885. Mit gemeinem rate ſo lieſen ſi den ſtrit;
durchel vil der helme und der ſchilde wit
ſi leiten von den henden: ſwas ſo man der fant,
di trůgen blůtes varwe von der Burgonden hant.

889. Si fiengen, ſwen ſi wolten, des hetten ſi gewalt.
Gernot unde Hagene, di chůnen rechen balt,
di wunden hieſen baren: ſi fůrten mit in dan
gefangen zů dem Rine wol funf hundert wætlicher man.

893. Di ſigeloſen rechen ze Tenemarchen riten.
Do ne hetten ŏch di Sahſen ſo hohe niht geſtriten,
das man in lobes iæhe; das was den helden leit:
do wurden ŏch di veigen von ir frůnden ſere gechleit.

897. Si hieſen ir gewæfen wider ſŏmen an den Rin.
Es hette wol geworben mit den rechen ſin
Sifrit der vil ſtarche, der het es gůt getan;
des im iehen můſten alle Guntheres man.

901. Gegen Wormes ſande der herre Gerenot,
heim ze ſinem lande den frůnden er enbot,
wi gelungen wære im und ſinen man:
es heiten di vil chůnen wol nach eren getan.

905. Di garzûne liefen, von den es wart geseit:
do frůten sich vor liebe, di e hetten leit,
dirre lieben mære, dů in da waren chomen;
da wart von edelen frowen vil michel fragen vernomen:

909. Wi gelungen wære des richen chuniges man?
Man hies der boten einen fur Chriemhilden gan;
das geschach vil tögen, ia ne torst es uberlůt,
wan si hette darun der irn lieben herzen trůt.

913. Do si den boten chomende zir chemenaten sach,
Chriemhilt dů vil schonů minnichlichen sprach:
»Nu sag an liebů mære, ia gib ich dir min golt,
»tůstus ane triegen, ich wil dir immer wesen holt.

917. »Wi schiet ůs dem strite min brůder Gerenot
»und ander mine frůnde? ist ir iht maniger tot?
»oder wer tæt da das beste? das soltu mir gesagen.«
Do sprach der bote biderbe: »Wir hetten ninder einen zagen.

921. »Zu vorderst an dem strite reit nieman also wol,
»vil edelů chuniginne, sit ichs ůch sagen sol,
»so der gast vil edele ůzer Niderlant:
»da worhte michel wunder des chůnen Sifrides hant.

925. Swas di rechen alle an strite han getan
»Danchwart unde Hagene, und ander des chuniges man,
»swas si nach eren striten, das was gar ein wint
»wider Sigefriden der schonen Sigelinden chint.

929. »Si frůmten in dem sturme der helden vil erslagen,
»doch moht ůch dise wunder nieman wol gesagen,
»was da worhte Sifrit, swen er ze strite reit:
»den frŏwen an ir magen tœt er dů ungefůgen leit.

933. »Ŏch můste da beliben vil maniges wibes trůt;
»sin slege man horte chlingen ůf helmen also lůt,
»das si von wunden brahten das fliesende blůt:
»er ist an allen tugenden ein ritter chůne unde gůt.

937. »Do het ŏch vil begangen von Mezen Ortewin;
»swas er moht erlangen mit dem swerte sin,
»di můsten wunt beliben oder meistech tot:
»da tœt ůwer brůder dů aller grosisten not,

941. »dů immer in den sturmen chunte sin geschehen;
»man můs der warheite dem ůserwelten iehen:
»di stolzen Burigunden di habent so gefaren,
»das si vor allen schanden ir ere chunnen wol bewaren.

945. »Man sach da von ir henden vil manigen satel blos,
»da von den liehten swerten das velt so lůt erdos;
»di rechen von dem Rine di habent so geriten,
»das es irn vienden wœre vil besser vermiten.

949. »Di chůnen Tronegære di taten grosů leit,
»do mit volches chreften das her zesamme reit,
»da frůmte manigen toten des chůnen Hagenen hant,
»des vil ze sagene wœre her in Burgunden lant.

953. Sindolt unde Hûnolt, di Gernotes man,
»und Rûmolt der chûne, di hant so vil getan,
»das es Lúdigere mach immer wesen leit,
»das er den úwern magen hat ze Rine widerseit.

957. »Strit den aller hohsten, der inder da geschah,
»ze iungest und zem ersten, den ieman da gesach,
»den tœt vil degenlichen dú Sigefrides hant:
»er bringet riche gisel in das Guntheres lant.

961. »Di twanch mit sinen ellen der wætliche man,
»des o̊ch der chunich Lúdegast mûs den schaden han,
»und o̊ch von Sahsen lande sin brûder Lúdeger;
»nu hore fremdú mœre, vil edelú chuniginne her:

965. »Si hat gefangen beidú dú Sigefrides hant;
»nie so manigen gisel man braht in disú lant,
»so nu von sinen schulden chument an den Rin.«
Ir chunten disú mœre nimmer lieber gesin.

969. »Man bringet der gesunden funf hundert oder bas,
»und o̊ch der verchwunden, wisset fro̊we das,
»wol achtzech rote bare her in unser lant,
»di meisteil hat verho̊wen des starchen Sifrides hant.

973. »Di durch ubermûte widerseiten an den Rin,
»di mûsen nu gefangen di Guntheres sin,
»di bringet man mit fro̊den her in disú lant.«
Do erblût ir liehtú varwe, do si dú mœre rehte befant.

977. Es wart ir schon antluze vor liebe rosenrot,
das so wol was gescheiden ůs so groser not
der minnichliche reche, Sifrit der iunge man:
si frŏte sich von herzen, das was von schulden getan.

981. Do sprach dů frŏden richů: »Du hast mir wol geseit,
»du solt darumbe haben ze miete richů chleit
»und zehen march von golde, di heis ich dir nu tragen;
»des mach man sulchů mœre richen frŏwen gerne sagen.«

985. Man gap im sinů miete, das golt und ŏch dů chleit.
Do giench an dů venster vil manich schonů meit,
si warten ůf di strasen: riten man do fant
vil der hohgemůten in der Burgunden lant.

989. Do chomen di gesunden, di wunden taten sam;
si mohten grůsen horen von frůnden ane scham.
Der wirt gen sinen gesten vil frolichen reit:
mit frŏden was verendet das sin vil ungefuge leit.

993. Do enpfiench er wol di sinen, di fremden tœt er sam;
wan dem richen chunige anders niht gezam,
wan danchen gůtliche den, di im waren chomen,
das si den sig nach eren in dem sturme hetten genomen.

997. Gunther bat im mœre von sinen frůnden sagen,
wer im an der reise ze tode wœr erslagen:
do het er verloren nieman, niewan sezech man;
verchlagen man di můste, so sit vil helden sint getan.

1001. Di gesunden brahten verhöwen manigen rant,
und helme vil verschroten in Guntheres lant;
das volch erbeiste nider fur des chuniges sal:
ze liebem enpfange man horte frolichen schal.

1005. Do hies man herebergen di rechen in dú stat;
der chunich siner geste vil schone pflegen bat,
er hies der wunden hůten und schaffen gůt gemach;
wi wol man sine tugende an sinen vienden sach!

1009. Er sprach ze Lúdigere: »Nu sit mir willechomen;
»ich han von úwern schulden schaden vil genomen,
»der wirt mir nu gebuset, ob ich geluche han:
»got lone minen frúnden! si habent liebe mir getan.«

1013. »Jr muget in gerne danchen;« sprach do Lúdeger;
»also hoher gisel gewan nie chunich mer;
»umbe schonú hůte wir bieten michel gůt,
»das ir genædichlichen an mir und minen frúnden tůt.«

1017. «Jch wil úch beide lassen,« sprach er, »ledich gen;
»das mine viende hie bi mir besten,
»des wil ich haben burgen, das si minú lant
»iht rumen ane hulde.« Des sichert do ir beider hant.

1021. Man brahte si ze růwe und schůf in ir gemach;
den wunden man gebettet vil gůtlichen sach;
man schanchte den gesunden met und gůten win:
do chunte das gesinde nimmer frolicher sin.

1025. Jr zerho̊wen schilde behalten man do trůch;
vil blůtiger sætele der was da genůch,
di hies man o̊ch verbergen, das weinten niht dů wip:
da chom vil hermůde maniges gůten ritters lip.

1029. Der wirt pflach siner geste vil groslichen wol;
der fremden und der chunden was das lant so vol;
er bat der sere wunden wol zu flise pflegen:
do was ir ubermůten vil harte ringe gelegen.

1033. Di wol erzen chunten, den bot man richen solt,
silber ane wage, darzů das rote golt,
das si di helde nerten nach des strites not:
der chunich sinen gesten gabe vil groslichen bot.

1037. Di wider heim ze hůse hetten reise můt,
di bat man noch beliben, also man frůnden tůt.
Der chunich do gie ze rate, wi er lonte sinen man:
si hetten sinen willen nach grosen eren getan.

1041. Do sprach der herre Gernot: »Man sol si riten lan;
»uber sehs wochen si in das chunt getan,
»das si chomen widere zeiner hohgezit:
»so ist geheilet maniger, der nu vil sere wunde lit.

1045. Do gert o̊ch urlo̊bes der helt ůs Niderlant:
do der chunich Gunther den willen sin erfant,
er bat in minnechlichen, noch bi im bestan:
niwan durch sin swester, so ne wær es nimmer getan.

1049. Darzů was er ze riche, das er iht næme solt:
er het es wol verdienet, der chunich was im holt,
sam waren sine magen, di hetten das gesehen,
was von sinen ellen in dem sturme was geschehen.

1053. Durch der schonen willen gedaht er noch bestan,
ob er si sehen möhte; sit wart es getan,
wol nach sinem willen wart im dů maget bechant;
sit reit er frŏden riche in das Sigmundes lant.

1057. Der wirt hies zallen ziten der ritterschafte pflegen:
das tæt do willechlichen vil manich iunger degen.
Dů wile hies er sidelen vor Wormes an den sant,
den, di im chomen solten zů der Burgonden lant.

1061. In den selben ziten, da si nu solten chomen,
do het dů schonů Chriemhilt dů mære wol vernomen,
er wolte hohgezite durch liebe frůnde han:
do wart nil michel flisen von schonen frŏwen getan

1065. mit wæte und mit gebende, das si da solten tragen.
Ůte dů vil richů dů mær ŏch horte sagen
von den stolzen degenen, di da solten chomen:
do wart ůs der valde gůter wæte vil genomen.

1069. Durch ir chinde liebe hies si bereiten chleit,
damite wart gezieret vil frŏwen unde meit,
und vil der gůten rechen zů Burigunden lant:
si hies ŏch vil den fremden průfen herlich gewant.

1073. Man ſach ſi tægelichen nu riten an den Rin,
di bi der hohgezite gerne wolten ſin,
di durch der chunige liebe chomen in das lant,
den bot man ſumelichen, beidů, ros und oͦch gewant.

1077. In was ir geſidele allen wol bereit,
den hohſten uud den beſten, als uns das iſt geſeit,
zwein und drizech furſten da zer hohgezit:
da zierten ſich engegene ſchone froͦwen wider ſtrit.

1081. Es was da vil unmůſech Giſelher das chint,
di geſte mit den chunden vil gůtlichen ſint
di em; fiench er und Gernot und oͦch ir beider man,
ia grůſten ſi di degene, als es nach eren was getan.

1085. Di goltvarwen ſætele ſi fůrten in das lant,
di zierlichen ſchilde und herlich gewant
brahten ſi ze Rine zů der hohgezit:
vil manigen ungeſunden ſach man frolichen ſit.

1089. Di in den betten lagen und hetten wunden not,
di můſten des vergeſſen, wi herte was der tot;
di ſichen ungeſunden můſten ſi verchlagen:
ſi froͦten ſich nu alle gen der hohgezite tagen,

1093. wi ſinu leben wolten da zů der wirtſchaft;
wunne ane maſe, mit froͦden dů uberchraft
hetten alle di lůte, ſwas man ir da fant:
des hůp ſich michel froͦde uber al das Guntheres lant.

1097. An einem pfingeſtmorgen ſach man fure gan
gechleidet wunnechliche vil manigen chůnen man,
funf tuſent oder mere, da zů der hohgezit;
ſich hůp dú churzewile an manigen enden wider ſtrit.

1101. Der wirt der het di ſinne, im was das wol erchant,
wi rehte herzenliche der helt von Niderlant
ſinú ſweſter trůte, ſwi er ſi nie geſach,
der man ſo groſer ſchone vor allen iunchfro̊wen iach.

1105. Do ſprach zů dem chunige der degen Ortewin:
»Welt ir mit vollen eren zer hohgezite ſin,
»ſo ſult ir laſſen ſcho̊wen dú minnichlichen chint,
»dú mit ſo groſen eren hie ze Burgonden ſint.

1109. »Was wære mannes wunne, wes fro̊te ſich ſin lip,
»es en tæten ſchone meide und herlichú wip?
»laſſet úwer ſweſter fur úwer geſte gan.«
Der rat der was ze liebe vil manigem helde getan.

1113. »Des wil ich gerne volgen,« ſprach der chunich do.
Alle, di es erfunden, di waren ſin harte fro;
er enbot es fro̊wen Ůten und ir tohter wolgetan,
das ſi mit ir meiden hin ze hove ſolte gan.

1117. Do wart ůs den ſchrinen geſůchet gůt gewant,
ſwas man in der valde der edlen wæte fant,
di bo̊ge mit den borten, des was in vil bereit:
ſich zierte fliſichliche vil manich herlichú meit.

1121. Vil manich reche tumber des tages hette můt,
das er an ze sehene den frŏwen wære gůt,
das er dafur niht næme eins richen chuniges lant;
si sahen di vil gerne, di si nie hetten e bechant.

1125. Do hies der chunich riche mit siner swester gan,
di ir dienen solten, wol hundert siner man,
ir und siner můter, di trůgen swert in hant:
das was das hofgesinde von der Burgonden lant.

1129. Ůten dů vil richen dů sach man mit ir chomen,
dů hette schone frŏwen gesellichlich genomen,
wol hundert oder mere, di trůgen richů chleit:
ŏch gie da nach ir tohter vil manich wætlichů meit.

1133. Von einer chemenaten sach man si alle gan;
do wart vil michel dringen von helden dar getan,
di des gedingen hetten, ob chunte das geschehen,
das si dů maget edele solten frolichen sehen.

1137. Nu gie dů minnechliche, alsam der morgen rot
tůt ůs trůben wolchen: do schiet von maniger not,
der si da trůch in herzen und lange het getan;
er sach dů minnechlichen nu vil herlichen stan.

1141. Ja luht ir von ir wæte vil manich edelstein,
ir rosenrotů varwe vil minnechlichen schein:
ob ieman wunschen solte, der en chŭnte niht geiehen,
das er ze dirre werlde hette schoners iht gesehen.

1145. Sam der liehte mane vor den sternen stat,
des schin so luterliche ob den wolchen gat,
dem stůnt si wol geliche vor maniger frŏwen gůt:
des wart da wol gehŏhet den zieren heleden der můt.

1149. Di richen chamærere di sach man vor ir gan;
di hohgemůten degene di wolten des niht lan,
si ne drungen, da si sahen di minnechlichen meit:
Sifride dem herren wart, beidů, liep unde leit.

1153. Er daht in sinem můte: »Wi chunte das ergan,
»das ich dich minnen solte? das ist ein tumber wan;
»sol aber ich dich fremden, so wær ich sanfter tot.«
Er wart von den gedanchen vil diche bleich unde rot.

1157. Do stůnt so minnechliche das Sigelinden chint,
sam er entworfen wære an ein permint
von gůtes meisters listen, als man im do iach,
das man helt deheinen so schonen nie gesach.

1161. Di mit der frŏwen giengen, di hiesen von den wegen
wichen allenthalben; das leiste manich degen:
di hohe tragenden herzen frŏten manigen lip;
man sach in hohen zuhten vil manich herliches wip.

1165. Do sprach von Burigunden der herre Gerenot:
»Der ůch sinen dienest so gůtlichen enbot,
»Gunther lieber brůder, dem solt ir tůn alsam
»vor allen disen rechen; des rates ich nimmer mich gescham.

1169. »Jr heiset Sifriden zu miner swester chůmen,
»das in dů maget grůse; des han wir immer frůmen;
»dů nie gegrůste rechen, dů sol in grůsen pflegen:
»damit wir han gewunnen den vil zierlichen degen.«

1173. Do giengen des wirtes mage, da man den helde fant;
si sprachen zů dem rechen üser Niderlant:
»Ůch hat der chunich erloͦbet, ir sult zů hove gan;
»sin swester sol ůch grůsen; das ist zen eren ůch getan.«

1177. Der herre in sinem můte was des vil gemeit,
do trůch er in dem herzen liebe ane leit,
das er sehen solte der schonen Uͦten chint:
mit minnechlichen tugenden si grůste Sifriden sint.

1181. Do si den hohgemůten vor ir stende sach,
do erzunde sich sin varwe; dů schonů maget sprach:
»Sit willechum, her Sifrit, ein edel ritter gůt.«
Do wart im von dem grůse vil wol gehohet der můt.

1185. Er neich ir minnechlichen, genade er ir bot;
si twanch gen einander der seneden minne not:
mit lieben oͦgen blichen einander sahen an
der herre und oͦch dů froͦwe; das wart vil toͦgenlich getan.

1189. Wart iht da frůntliche getrůtet wisů hant
von herzen lieber minne, das ist mir niht bechant;
doch en chan ich niht geloͦben, das es wurde lan:
zwei minnegerendů herzen hetten anders missetan.

1193. Bi der sumerzite und gen des meien tagen
dorft er in sinem herzen nimmer mere tragen
so vil der hohen frŏden, danne er da gewan,
do im dů gie an hende, dů er ze trůte gerte han.

1197. Do gedahte manich reche: »Hei, wær mir sam geschehen,
»das ich ir gieng an hende, als ich in han gesehen,
»oder bi ze ligene! das lies ich ane has.«
Es gediente noch nie reche einer chuniginne bas.

1201. Von swelcher chunige lande di geste chomen dar,
di namen al geliche niwan ir zweier war.
Ir wart erlŏbet chussen den wætlichen man:
im wart ze dirre werlde nie so liebe getan.

1205. Der chunich von Tenemarche der sprach do sa ze stunt:
»Von disem hohen grůsen lit maniger ungesunt,
»des ich da wol enpfinde, von Sigefrides hant:
»got las in nimmer mere chomen in Tenemarchen lant.«

1209. Man hies do allenthalben wichen von den wegen
der schonen Chriemehilden, manigen chůnen degen
sach man gezogenlichen ze chirchen mit ir gan;
sit wart von ir gescheiden der vil wætliche man.

1213. Do gie si zů dem munster, ir volgete manich wip;
do was ŏch so gezieret der chuniginne lip,
das do hoher wůnsche vil maniger wart verlorn:
si was zu ŏgenweide manigem rechen ůserchorn.

1217. Vil chům erbeite Sifrit, das man dú messe gesanch;
er mohte sinen selden des immer sagen danch,
das im dú was so wæge, dú er im herzen trůch;
ŏch was er der schœnen holt von schulden genůch.

1221. Do si chom ůs dem munster, sam er e het getan,
man bat den degen chůnen aber zů ir gan.
Erst begunt im danchen dú minnechliche meit,
das er vor manigem rechen so rehte wichlichen streit.

1225. »Nu lon ůch got, her Sifrit,« sprach das vil schone chint,
»das ir das habet vordienet, das ůch di rechen sint
»so holt mit rehten trúwen, als ich si hore iehen.«
Do begunt er minnechlichen an frŏwn Chriemhilde sehen.

1229. »Ich sol ůch immer dienen,« sprach Sigefrit der degen,
»und en wil min hŏbet nimmer e gelegen,
»ich en werbe nach ir willen, sol ich min leben han,
»das můs ůch ze dienste, min frŏwe Chriemhilt, sin getan.«

1233. Inner tagen zwelven der tage als islich
sach man bi dem degene dú maget lobelich,
so si ze hove solte vor ir frúnden gan;
der dienste wart dem rechen durch grosú liebe getan.

1237. Frŏde unde wunne und vil michelen schal
sach man tægeliche vor Guntheres sal
darůs und ŏch darinne, von manigem chůnem man:
Ortwin unde Hagene groser wunder vil began.

1241. Swes ieman pflegen solte, des waren si bereit
mit vollechlicher mase, di helde vil gemeit;
des wurden von den gesten di rechen wol bechant;
davon so was gezieret alles Guntheres lant.

1245. Di da wunde lagen, di sach man fure gan,
si wolten churzewile mit dem gesinde han,
schirmen mit den schilden und schiesen manigen schaft;
des hulfen in genůge: si hetten grosliche chraft.

1249. In der hohgezite der wirt hies ir pflegen
mit der besten spise; er hette sich bewegen
aller slahte schande, dů chunich ie gewan:
man sach in frůntliche zů den sinen gesten gan.

1253. Er sprach: »Ir guten rechen, e das ir scheidet hin,
»so nemet minů gabe, also stet min sin,
»das ichs immer diene, verschmehet niht min gůt,
»das wil ich mit ůch teilen; des han ich willigen můt.«

1257. Di von Tenemarchen di sprachen sa ze hant:
»E das wir wider riten heim in unser lant,
»wir geren stæter sůne; des ist uns rechen not:
»wir han von ůwern degenen manigen lieben frůnt tot.«

1261. Lůdegast geheilet siner wunden was,
der voget von den Sahsen nach strite wol genas,
etteliche toten si liesen in dem lant.
Do gie der chunich Gunther, da er Sifriden fant.

1265. Er sprach zů deme rechen: »Nu rate, wi ich tů;
»unser geste wellent riten morgen frů,
»und gerent stæter sůne an mich und an mine man:
»nu rate, degen Sifrit, was dich des dunche gůt getan.

1269. Was mir di herren bieten, das wil ich dir sagen:
»swas funf hundert mòre goldes mugen getragen,
»das gebent si mir gerne, wil ich si ledich lan.«
Do sprach der starche Sifrit: »Das wær vil ubele getan.

1273. »Ir sult si ledechlichen hinnen lassen faren;
»und das di rechen edele furbas wellen bewaren
»vientliches riten her in ůwer lant,
»des lat ůch geben sicherheit hie der beiden herren hant.«

1277. »Des rates wil ich volgen.« Damit si giengen dan.
Den beiden sinen vienden wart das chunt getan:
ir goldes gerte nieman, das si da buten e.
Daheim ir lieben frůnden was nach den wegemůden we.

1281. Manigen schilt vollen man dar schazes trůch;
er teilt es ane wage den frůnden sin genůch,
bi funf hundert marchen und etteslichem bas:
Gernot der vil chůne der riet Guntheren das.

1285. Urlòp si alle namen, also si wolten dan,
do sach man di geste fur Chriemehilde gan,
und òch da fròwe Ůte dů chuniginne sas:
es en wurden nie degene noch mere geurlòbet bas.

1289. Herberge wurden lære, da si von dannen riten;
doch bestůnt deheime mit herlichen siten
der chunich mit sinen magen, und manich edel man:
di sach man tægeliche zů froͦwn Chriemhilden gan.

1293. Urloͦp do nemen wolte oͦch Sifrit ein helt gůt:
er wante niht erwerben, des er da hette můt.
Der chunich sagen horte, das er wolte dan:
Giselher der junge in von der reise gar gewan.

1297. »War woltet ir nu riten, vil edler Sigefrit?
»belibet bi den rechen, tůt des ich ůch bit,
»bi Gunthern dem richen chunige und bi sinen man:
»hie ist vil schoner froͦwen, di sol man ůch gerne sehen lan.«

1301. Do sprach der starche Sifrit: »So lat di rosse stan;
»ich wolte sin geriten, des wil ich abegan;
»und tragt oͦch hin di schilde; ia wolt ich in min lant:
»des hat mich her Giselher mit grosen eren wol erwant.«

1305. Sus beleip der chůne durch frůnde liebe da;
ia wær er in den landen ninder anderswa
gewesen also sanfte: davon das geschach,
das er nu tægelichen dů schonen Chriemhilden sach.

1309. Durch ir unmasen schone der herre da beleip;
mit maniger churzewile man nu dů zit vertreip,
wan das in twanch ir minne, dů gap im diche not:
darumbe sit der chůne lach vil iæmerlichen tot.

1313. Itenůwů mære sich hůben uber Rin,
man seite, das da wære manich schones magedin;
der gedaht im einů werben des chunich Gunthers můt:
das duhte sine rechen und di herren alle gůt.

1317. Es was ein chuniginne gesessen uber se;
ir geliche cheinů west man nirgen me;
si was unmasen schone, vil michel was ir chraft:
si schos mit snellen degenen um ir minne den schaft,

1321. den stein warf si verre, darnach si witen spranch;
swer ir minne gerte, der můste ane wanch
dri spiel ir angewinnen, der frowen wolgeboren:
gebrast im an dem einen, er het das hobet sin verlorn.

1325. Des hette dů iunchfrowe unmasen vil getan.
Das hette bi dem Rine ein ritter wol verstan,
der wande sine sinne an das vil schone wip:
darumbe so můsten helde sint verliesen vil den lip.

1329. Do sprach der vogt von Rine: »Ich wil an den se
»hin zů Brunhilden, swi es mir erge:
»ich wil um ir minne wagen minen lip,
»den wil ich verliesen, si ne werde danne min wip.«

1333. »Das wil ich widerraten« so sprach do Sigefrit,
»ia hat dů chuniginne so freislichen sit,
»swer um ir minne wirbet, das es im hohe stat:
»des muget ir der reise wol haben wærlichen rat.«

1337. »So wil ich ůch das raten,« sprach do Hagene,
»ir bitet Sifriden mit ůch ze tragene
»dů vil starchen reise, das ist nu min rat,
»sit im das ist so chundech, wi es um Brunhilden stat.«

1341. Er sprach: »Wil du mir helfen, vil lieber Sigefrit,
»dů minnechlichen werben? tů, des ich dich bit:
»und wirt mir ze trůte das minnechliche wip,
»ich wil durch dinen willen wagen ere unde lip.«

1345. Des antwůrte Sifrit, Sigemundes sůn:
»Gibstu mir din swester, so wil ich es tůn,
»dů schonen Chriemhilden, ein chuniginne her,
»so ger ich cheines lones nach minen arebeiten mer.«

1349. »Das lob ich,« sprach do Gunther, »Sifrit, an dinů hant;
»und chumet dů schonů Brunhilt alher in min lant,
»so wil ich dir ze wibe minů swester geben,
»so mahtu mit der schonen immer frolichen leben.«

1353. Des swůren si do eide, di rechen chůne und her,
des wart ir arbeite verre dester mer,
e das si dů frowen brahten an den Rin,
des můsten di vil chůnen sit in grosen noten sin.

1357. Sifrit der můste fůren dů chappen mit im dan,
dů der helt vil chůne mit sorgen e gewan
ab einem starchem getwerge, das hies Alberich:
sich garten zů der ferte di rechen chůne und lobelich.

1361. Also der starche Sifrit dů tarnchappen trůch,
so het der degen chůne chrefte dan genůch,
wol zwelf manne sterche zů sin selbes lip:
er erwarp mit grosen listen das vil herliche wip.

1365. Ŏch was dů selbů tarnhůt also getan,
das darinne worhte ein islicher man,
swas er selber wolte, das in doch nieman sach:
damit gewan er Brunhilden, davon im leide sint geschach.

1369. »Nu sage mir, degen Sifrit, e das min fart erge,
»wi wir mit vollen eren chomen uber se:
»suln wir iht rechen füren in Brunhilden lant,
»drizech tusent degen di werdent schiere besant.«

1373. Wi vil wir volches füren,« sprach aber Sigefrit,
»es pfligt dů chuniginne so freislicher sit,
»di müsten doch ersterben von irem ubermůt:
»ich sol ůch bas bewisen, degen chůne unde gůt.

1377. »Wir suln in rechen wise farn zů tal den Rin;
»di wil ich dir nennen, di das sullen sin:
»selbe vierde degen farn wir an den se,
»zů erwerben dů frŏwen, swi es uns darnach erge.

1381. »Der gesellen bin ich einer, der ander sol du wesen,
»der dritte das si Hagene; wir mugen wol genesen;
»der vierde das si Danchwart der vil chůne man:
»tusent man mit strite geturren nimmer uns bestan.«

1385. »Dú mære west ich gerne,« sprach der chunich do,
»e das wir hinnen fůren, des wær ich harte fro,
»was wir chleider solten vor Brunhilden tragen,
»di uns da wol gezæmen; Sifrit, das solt du mir sagen.«

1389. »Wat dú aller besten, dú ieman bekant,
»dú treit man zallen ziten in Brunhilden lant:
»des sulle wir riche chleider vor der frŏwen tragen,
»das wirs iht haben schande, so man dú mære hore sagen.«

1393. Do sprach der degen gůter: »So wil ich selbe gan
»zů miner lieben můter, ob ich erwerben chan,
»das uns di schonen meide helfen průfen chleit,
»dú wir tragen mit eren fur dú herlichen meit.«

1397. Do sprach von Troneg Hagen mit herlichen siten:
»Wes welt ir úwer můter sulcher dinge biten?
»lat úwer swester horen, wes ir habet můt,
»so wirt úch ir dienste zu dirre hovereise gůt.«

1401. Do enbot er siner schwester, das er si wolte sehen,
und ŏch der degen Sifrit. E das was geschehen,
do hette sich dú schonú zů wunsche wol gechleit:
das chumen der vil chůnen das was ir mæslichen leit.

1405. Nu was ŏch ir ingesinde geziert, als im gezam;
di fursten chomen beidú: do si das vernam,
do stůnt si von dem sedele, mit zuhten si do gie,
da si den gast vil edelen und ŏch ir brůder enpfie.

1409. »Si willechomen, brůder, und der geselle din;
»dů mære west ich gerne,« so sprach das magedin,
»was ir herren wellet, sit ir ze hove gat,
»das lat ir mich horen, wi es ůch edelen rechen stat.«

1413. Do sprach der chunich Gunther: »Frowe, ich wils ůch sagen:
»wir můsen michel sorgen bi hohem můte tragen;
»wir wellen hubschen riten verre in fremdů lant:
»wir solten zů der reisen haben zierlich gewant.«

1417. »Nu sizet, lieber brůder,« sprach das chuniges chint,
»und lat mich rehte horen, wer di frowen sint,
»der ir da gert ze minne in ander chunige lant.«
Di ůserwelten beide nam dů frowe bi der hant.

1421. Do gie si mit in beiden, da si e da sas,
ůf matraze vil richen, ich wil wol wissen das,
geworht mit gůten bilden, mit golde wol erhaben:
si mohten bi den frowen gůte churzewile haben.

1425. Frůntliche bliche und gůtliches sehen,
des mohte do von in beiden harte vil geschehen;
er trůch si in dem herzen, si was im, so der lip:
sit wart dů schonů Chriemhilt des chůnen Sifrides wip.

1429. Do sprach der chunich riche: »Vil liebů swester min,
»ane dinů helfe chan es niht gesin:
»wir wellen churzewisen in Brunhilden lant:
»da bedorften wir zu haben vor frowen herlich gewant.«

1433. Dô sprach dů iunchfrŏwe: »Vil lieber brůder min,
»swas der minen helfe daran mach gesin,
»des bring ich ůch wol innen, das ich ůch bin bereit:
»versagt ůch anders ieman, das wære mir mit trůwen leit.

1437. »Ir sult mich, ritter edele, niht sorgunde biten,
»ir sult mir gebieten, mit herlichen siten,
»swas ůch gen mir gefalle, des bin ich ůch bereit,
»und tůn es willichliche.« So sprach dů wunnichlichů meit.

1441. »Wir wellen, liebů swester, tragen gůt gewant,
»das sol helfen průfen ůwer edel hant;
»des flisen sich ůwer meide, das es uns rehte stat;
»wan wir der wæte wellen haben cheiner slahte rat.«

1445. Do sprach dů iunchfrŏwe: »Nu merchet, was ich sage:
»ich han selbe siden, nu schaffet, das man trage
»gesteine uns ůf den schilden, so wurchen wir ůch dů chleit.«
Des willen was do Gunther und ŏch Sifrit bereit.

1449. »Wer sint di gesellen,« sprach dů chunigin,
»di mit ůch gechleidet ze hove sullen sin?«
Er sprach: »Ich selbe vierde: zwene mine man,
»Danchwart unde Hagene, ze hove sullen mit mir gan.

1453. »Ir sult vil rehte merchen, was ich ůch, frŏwe, sage:
»das ich selbe vierde ze veiertagen trage
»ie drier hande chleider und also gůt gewant,
»das wir ane schande rumen Brunhilden lant.«

1457. Mit gůtem urlo̊be di herren ſchieden dan.
Do hies ir iunchfro̊wen drizech meide gan
ůs ir chemenaten dů ſchonů chunigin,
di zů ſulchem werche hetten groslichen ſin.

1461. Di Arabiſchen ſiden, wis alſam der ſne,
und von Zazamant der gůten, grůne ſam der chle,
darin ſi leiten geſteine, — des wurden gůtů chleit;
ſelber ſneit ſi Chriemhilt dů vil herlichů meit.

1465. Von fremder viſche hůten bezoch wol getan,
ze ſehen fremt den lůten, ſwas ſi der gewan,
di dachten ſi mit ſiden, ſo ſi ſi ſolten tragen;
nu horet michel wunder von der liehten wæte ſagen:

1469. Von Marroch ůs dem lande und o̊ch von Libyan
di aller beſten ſiden, di ie mer gewan
deheines chuniges chunne, der hetten ſi genůch;
wol lie das ſchinen Chriemhilt, das ſi in holden willen trůch.

1473. Sit ſi der hohen ferte hetten nu gegert,
hermine vedern di duhten ſi vil wert,
darobe pfelle lagen, ſwarz alſam ein kol,
das noch als ſnellen degenen ſtůnt in hohgeziten wol.

1477. Ůs Arabiſchem golde vil geſteines ſchein;
der fro̊wen unmůſe dů ne was niht ze chlein,
inner ſiben wochen bereiten ſi dů chleit;
do was o̊ch das gewæſen den gůten rechen bereit.

1481. Do si bereitet waren, do was in ůf den Rin
gemachet flisechlichen ein starches schiffelin,
das si tragen solte vol nider an den se:
den edelen iunchfroͦwen was von arebeiten we.

1485. Do sagte man den rechen, das in wæren bereit,
di si da fůren solten, ir zierlichů chleit.
Also si da gerten, das was nu getan:
do wolten si niht lenger bi dem Rine bestan.

1489. Nach den hergesellen wart bote sa gesant,
ob si wolten schoͦwen nůwes ir gewant,
ob es den helden wære ze churz oder ze lanch:
es was ze rehter mase; des seiten si den froͦwen danch.

1493. Fur alle di sa chomen, di můsten in des iehen,
das si zů der werlde bessers niht hetten gesehen;
des mohten si di helde zu hove gerne tragen:
von besser rechen wæte chunde nieman niht me gesagen.

1497. Vil grosliches danchen wart da niht verdeit:
do gerten urloͦbes di helde vil gemeit;
in ritterlichen zuhten di herren taten das:
des wurden liehtů oͦgen von weinen trůbe unde nas.

1501. Si sprach: »Vil lieber brůder, ir mohtet noch bestan,
»und wurbet ander froͦwen, das hies ich wol getan,
»unde da ůch niht en stůnde in wage so der lip:
»ir muget hie nahen finden ein also hohgeboren wip.«

1505. Ich wæn, in sagt ir herze, das in davon geschach:
si weinten al geliche, swas ieman gesprach;
ir golt in vor den brusten wart von træhen sal,
di fielen in genote von den oͦgen hin ze tal.

1509. Si sprach: »Herre Sifrit, lat ůch bevolhen sin
»ůf trůwe und ůf genade den lieben brůder min,
»das im iht gewerre in Brunhilden lant.«
Das lobte der vil chůne in froͦwn Chriemhilden hant.

1513. Do sprach der degen riche: »Ob mir min lip bestat,
»so sult ir aller sorge, froͦwe, haben rat,
»ich bring ůch in gesunden her wider an den Rin,
»das wisset sicherlichen.« Do neich im das schonů megedin.

1517. Ir goltvarwen schilde man trůch in ůf den sant
unde brahte zů in alles ir gewant;
ir ros hies man in zihen, so si wolten riten dan:
do wart von schonen froͦwen michel weinen getan.

1521. Do stůnden in den venstern dů minnechlichen chint.
Ir schiffe mit dem segele das růrte ein hoher wint;
di stolzen hergesellen di sasen ůf den Rin;
do sprach der chunich Gunther: »Wer sol nu schifmeister sin?«

1525. »Das wil ich!« sprach Sifrit, »ich chan ůch ůf der flůt
»hinnen wol gefůren, das wisset, helde gůt,
»di rehten wasserstrasen sint mir wol bechant.«
Si schieden frolichen ůs der Burgonden lant.

1529.

1529. Sifrit do vil balde einů schalten gewan,
von stade begunte schieben der chreftige man;
Gunther der chunich riche ein růder selbe nam:
do hůben sich von lande di snellen ritter lobesam.

1533. Si fůrten richů spise darzů gůten win,
den besten, den man chunte finden um den Rin;
ir ros dů stůnden ebene, si hetten gůt gemach,
ir schif das giench ŏch ebene: vil luzel leides in geschach.

1537. Ir starchen segelseile di wurden in gestraht;
si fůren zweinzech mile, e das es wurde naht,
mit einem gůten winde nider gen dem se:
ir starches arbeiten tœt sint den hohgemůten we.

1541. An dem zwelften morgen, so wir horen sagen,
do hetten si di unde verre dan getragen
gegen Isensteine in Brunhilden lant;
das was ir deheinem, niwan Sifride, bechant.

1545. Do der chunich Gunther so vil der burge sach,
und ŏch di witen marche wi balde er do sprach!
»Saget mir, frůnt, her Sifrit, ist ůch das bechant,
»wes sint dise burge und ŏch das herliche lant?«

1549. Des antwůrte Sifrit: »Es ist mir wol bechant:
»es ist Brunhilden beidů, burge unde lant,
»und Isenstein dů veste, als ir mich horet iehen,
»da mugir noch hůte schoner frŏwen vil gesehen.

1553. »Ich wil ůch helden raten, ir habet einen můt,
»ir iehet alle geliche, ia dunchet es mich gůt,
»swenne das wir noch hůte vor Brunhilde gan,
»so můsen wir mit sorgen vor der chuniginne stan.

1557. »So wir dů minnechlichen bi ir gesinde sehen,
»so sult ir helde mære wan einer rede iehen:
»Gunther si min herre und ich si sin man;
»des er da hat gedingen, das wirt alles getan.«

1561. Des waren si bereite, des er si loben hies,
durch ir rittermůte deheiner es niht lies,
si ne iæhen, swes er wolte; davon in wol geschach,
do der chunich Gunther dů schonen Brunhilden sach.

1565. »Ja ne lob ichs niht so sere durch dů liebe din,
»so durch dinů swester, das schone magedin:
»dů ist mir, sam min sele, und so min selbes lip;
»ich wil das gerne dienen, das si werde min wip.«

1569. In der selben zite do was ir schif gegan
der burge also nahen: do sach der chunich stan
oben in den venstern vil manich schonů meit;
das er ir niht erchante, das was Guntheren leit.

1573. Er fragte Sigefriden den gesellen sin:
»Ist ůch das iht chunde um disů magedin,
»dů dort gen uns schŏwent her nider ůf dů flůt,
»swi ir herre geheise? es sint frŏwen hohe gemůt.«

1577. Do sprach der herre Sifrit: »Nu sult ir toͦgen spehen
»under den iunchfroͦwen, unde sult mir danne iehen,
»welchů ir nemen woltet, und hettet irs gewalt.«
»Das tůn ich,« sprach Gunther, ein ritter chůne unde balt.

1581. »So sih ich einů froͦwen in einem venster stan,
»in snewiser wæte, dů ist so wolgetan,
»dů welent minů oͦgen durch ir schonen lip,
»ob ich gewalt des hette, si můse werden min wip.«

1585. »Dir hat erwelt vil rehte diner oͦgen schin,
»es ist dů edel Brunhilt, das schone magedin,
»nach der din herze ringet, din sin und oͦch din můt.«
Alle ir gebærde di duhten Guntheren gůt.

1589. Do hies dů chuniginne ůs den venstern gan
ir herlichen meide, si solten da nih stan,
den fremden an ze sehene; des waren si bereit:
was do di froͦwen taten, das ist uns sider oͦch geseit.

1593. Gen den unchůnden gesten strichen si ir lip,
des ie site hetten dů wætlichen wip;
an dů engen venster chomen si gegan,
da si di helde sahen: das wart durch schoͦwen getan.

1597. Ir waren niwan viere, di chomen in das lant:
Sifrit der vil chůne ein ros zoch ůf den sant;
das sahen durch dů venster dů wætlichen wip;
des duhte sich getůret des chuniges Guntheres lip.

1601. Er hielt im bi dem zŏme das ritterliche march,
gůt und ŏch vil ſchone, michel unde ſtarch,
unz der chunich Gunther in den ſatel geſas:
alſo dient im Sifrit; des er doch ſint vil gar vergas.

1605. Do zoch er ŏch das ſine von dem ſchiffe dan;
er hette ſulchen dienſte vil ſelten e getan,
das er bi ſtegereife ſtůnt ie helde mer:
das ſahen durch dů venſter di frŏwen ſchone unde her.

1609. Reht in einer maſe den helden vil gemeit
von ſneblancher varwe ir ros und ŏch ir chleit
waren vil geliche, ir ſchilde wol getan,
di luhten von den henden den vil wætlichen man,

1613. ir ſætel wol geſteinet, ir furbůge ſmal;
ſi riten herliche vor Brunhilden ſal;
daran hiengen ſchellen von liehtem golde rot.
Si chomen zů dem lande, als es ir ellen in gebot,

1617. mit ſperen nůwe ſliffen, mit ſwerten wol getan,
di ůf di ſporen giengen den wætlichen man;
di fůrten di vil chůnen ſcharf und darzů breit:
das ſach alles Brunhilt dů vil herlichů meit.

1621. Mit im chom do Danchwart und ŏch Hagene:
wir horen ſagen mære, wi di degene
von rabenſwarzer varwe trůgen richů chleit;
ir ſchilde waren nůwe, michel gůt unde breit.

1625. Von India dem lande sach man si steine tragen,
di chos man an ir wæte vil herliche wagen.
Si liesen ane hůte das schiffel bi der flůt:
sus riten zů der burge di helde chůne unde gůt.

1629. Sehs und ahtzech turne si sahen drinne stan,
drie palas wite und einen sal wol getan
von edelem marmelsteine, grůne alsam ein gras,
darinne selbe Brunhilt mit ir ingesinde was.

1633. Dú burch dú was entslossen, vil witen ůfgetan:
do liesen in engegen di Brunhilden man
und enpfiengen di geste in ir frôwen lant;
ir ros hies man behalten und ir schilde von der hant.

1637. Do sprach ein chameræere: »Ir sult uns geben dú swert
»und ôch di liehten brunne.« »Des sit ir ungewert;«
sprach von Troneg Hagene, »wir wellens selbe tragen.«
Do begunt im Sifrit davon dú rehten mære sagen:

1641. »Man pfligt in diser burge, das wil ich ůch sagen,
»das ne heine geste hie sollen waffen tragen;
»nu lat si tragen hinnen, das ist wol getan.«
Des volgte ungerne Hagene Guntheres man.

1645. Man hies den gesten schenchen und schaffen gůt gemach.
Vil manigen snellen rechen man da ze hove sach
in furstlicher wæte allenthalben gan:
do wart michel schôwen an di chůnen wol getan.

1649. Do wart frôwn Brunhilden ôch geseit mit mæren,
das unchunde rechen dare chomen wæren
in herlicher wæte gesloſſen ûf der flůt;
davon begunte fragen dů maget ſchon und wolgemůt:

1653. »Ir ſult mich laſſen horen,« ſprach dů chunigin,
»wer diſe unchunden rechen mogen ſin,
»di in miner burge ſo herliche ſtan,
»unde durch wes liebe di helde her geſaren han.«

1657. Do ſprach ein ir geſinde: »Frôwe, ich mach wol iehen
»das ich ir deheinen nie mer habe geſehen,
»wan, Sifride geliche einer darunder ſtat;
»den ſult ir wol enpfahen, das iſt mit trůwen wol min rat.

1661. »Der ander der geſellen der iſt ſo lobelich,
»ob er gewalt des hette, wol wær er chunich rich
»ob witen furſten landen, und mohte er di han;
»man ſiht in bi den andern ſo rehte herlichen ſtan.

1665. »Der dritte der geſellen der iſt ſo grœmelich,
»und ôch mit ſchonem libe, chuniginne rich;
»von ſwinden ſinen blichen, der er ſo vil getůt,
»er iſt in ſinen ſinnen, ich wæne, grimmich gemůt.

1669. »Der iungeſte darunder der iſt ſo lobelich,
»magetlicher zuchte ſich ich den degen rich
»mit gůten gelezen ſo minnichlichen ſtan;
»wir mohtens alle furhten, het in hie ieman iht getan.

1673. »Swi blid er pflege der zuchte und wi schone si sin lip,
»er mohte wol erweinen vil wætlichu wip,
»swen er begunte zurnen; sin lip ist so gestalt,
»er ist an allen tugenden ein degen chůne unde balt.«

1677. Do sprach di chuniginne: »Nu bringet mir min gewant;
»und ist der starche Sifrit chomen in min lant,
»durch willen miner minne, es gat im an den lip:
»ich en furht in niht so sere, das ich werde sin wip.«

1681. Brunhilt dů vil schonů wart schiere wol gechleit;
do gie mit ir dannen manigů schonů meit,
wol hundert oder mere, gezieret was ir lip:
es wolten sehen di geste manich wætliches wip.

1685. Damit giengen degene dar ůs Isenlant,
di Brunhilden rechen di trůgen swert in hant,
funf hundert oder mere: das was den gesten leit;
do stůnden von dem sedele di helde chůne und gemeit.

1689. Do dů chuniginne Sifriden angesach,
nu mugt ir horen gerne, wi dů maget sprach:
»Sit willechomen, her Sifrit, alher in disů lant!
»was meinet ůwer reise? das het ich gerne bechant.«

1693. »Vil michel ůwer genade, min frowe Brunehilt,
»das ir mich růhet grůsen, fursten tohter milt,
»vor disem edeln rechen, der hie vor mir stat;
»wan der ist min herre: der eren het ich gerne ent.

1697. Er ist chunich ze Rine, was sol ich sagen mer?
»durch dů dinen liebe sin wir gefaren her;
»er wil dich gerne minnen, swas im davon geschiht:
»nu bedenche dich sin in zite, min her erlesset dich sin niht.

1701. »Er ist geheisen Gunther ein chunich rich und her:
»erwůrb er dinů minne, so ne gert er nihtes mer.
»Ja gebot mir her zu faren der reche wolgetan:
»moht ichs im han geweigert, ich het es gern verlan.«

1705. Si sprach: »Ist er din herre und bistu sin man,
»dů spil, dů ich im teile, und tar er dů bestan,
»behabt er des dů meisterschaft, so werd ich sin wip;
»und ist, das ich gewinne, es gat ůch allen an den lip.«

1709. Do sprach von Troneg Hagene: »Frŏwe, lat uns sehen
»ůwer spil dů starchen: e das ůch můste iehen
»Gunther min liber herre, da můst es herte sin:
»er trůwet wol erwerben ein also schonů chunigin.«

1713. »Den stein den sol er werfen und springen darnach,
»den ger mit mir schiesen: lat ůch sin niht ze gach;
»ir muget hie wol verliesen dů ere und ŏch den lip:
»des bedenchet ůch vil ebene,« sprach das minnechliche wip.

1717. Sifrit der vil snelle zů dem chunige trat,
allen sinen willen er in reden bat
gen der chuniginne; er solt an angest sin:
»Ich sol dich wol behůten vor ir mit den listen min.»

1721. Dô ſprach der chunich Gunther: »Chuniginne her,
»nu teilt, ſwas ir gebietet, und wær es dan noch mer,
»ich beſtůnt es alles durch ůwern ſchonen lip:
»min hŏbet wil ich verlieſen, ir en werdet min wip.«

1725. Do dů chuniginne ſinů rede vernam,
der ſpile bat ſi gahen, als ir das gezam,
ſi hies ir ze ſtrite bringen ir gewant,
ein brunne rotes goldes und einen gůten ſchildes rant.

1729. Ein waffenhemde ſidin das leite an dů meit,
das in deheinem ſtrite waffen nie verſneit,
von pfelle ůs der Libya es was vil wol getan,
von borten lieht gewurhte das ſach man ſchinen daran.

1733. Dů zit war den rechen in ſtrite vil gedrôt,
Danchwart unde Hagene di waren ungefrôt;
wi es dem chunich ergienge, des ſorget in der můt,
ſi dahten: »Unſer reiſe iſt uns geſten niht ze gůt.«

1737. Dů wile was ŏch Sifrit der wætliche man,
e das es ieman erfunde, in das ſchif gegan,
da er ſin tarnchappen verborgen ligen fant,
darin ſlŏf er vil ſchiere: do was er nieman bechant.

1741. Er ilte balde hin widere, do ſach er rechen vil,
da dů chuniginne teilt ir hohů ſpil:
dar giench er tŏgenlichen, das in da nieman ſach
aller, di da waren; von liſten das geſchach.

1745. Der rinch der was bezeiget, da das spil solte geschehen,
vor manigem chůnem rechen, di das wolten sehen;
mer danne siben hundert, di sach man waffen tragen,
swem an dem spil gelunge, das si dů warheit solten sagen.

1749. Do was ŏch chomen Brunhilt; gewaffent man dů fant,
sam ob si wolte striten umb aller chunige lant,
ia trůch si ob den siden vil manigen goldes zein,
darunder minnechlichen ir liehtů varwe schein.

1753. Do chomen ir gesinde und trůgen dar ze hant
von alrotem golde einen schildes rant,
mit stehelinen spangen, vil michel unde breit,
darunder spilen wolte dů vil minnechlichů meit.

1757. Der frŏwen schildefessel ein edel borte was,
darůf lagen steine, grůne alsam ein gras,
der luhte maniger hande mit schine widers golt:
er můste wesen vil chůne, dem dů frŏwe wurde holt.

1761. Der schilt was under buchelen, als uns das ist geseit,
wol drier spannen diche, den tragen solte dů meit;
von stal und ŏch von golde rich er was genůch;
den ir chamerære selbe vierde chůme getrůch.

1765. Also der starche Hagene den schilt dar tragen sach,
mit grimmigem můte der helt von Troneg sprach:
»Wa nu, chunich Gunther? wi verlieset ir den lip!
»der ir da gert zu minnen, dů mach wol sin des tůvels wip.«

1769. Vernemet noch von wæte, der hette ſi genůch:
von Azagŏch der ſiden einen wappenroch ſi trůch,
edel unde riche, ob des varwen ſchein
von der chuniginne vil manich herlicher ſtein.

1773. Do trůch man dar der frŏwen, ſwære unde gros
einen ger vil ſcharpfen, den ſi zů allen ziten ſchos,
ſtarch und ungefůge, michel unde breit,
der ze ſinen echen harte freislichen ſneit.

1777. Von des gers ſwære horet wunder ſagen:
wol vierdehalp mæſſe was darzů geſlagen;
den trůgen chŏme drie der Brunhilden man.
Gunther der vil edele darumbe harte ſorgen began.

1781. Er daht in ſinem můte: »Was ſol dise weſen?
»der tůvel ůs der helle, wi chunt er davor geneſen?
»wær ich zů Burgunden mit dem leben min,
»ſi můſte hie vil lange fri vor miner minne ſin.«

1785. Do ſprach Hagenen brůder, der chůne Danchewart:
»Mich růwet innerlichen diſů hovefart;
»nu hieſen wir ie rechen. Wi verlieſen wir den lip!
»ſuln uns in diſem lande verderben nu dů wip?

1789. »Mich můt das harte ſere, das ich chom in das lant:
»und hette min brůder Hagene ſin waffen an der hant,
»und ŏch ich das mine, ſo mohten ſanfte gan
»mit ir ubermůte alle Brunhilden man.

1793. »Das wisset sicherlichen, si solten wol bewaren:
»und het ich tusent eide zu einem fride gesworen,
»e das ich sterben sæhe den lieben herren min,
»ia můst den lip verliesen das schone magedin.«

1797. »Wir solten ungefangen wol rumen disů lant,«
sprach sin brůder Hagene, »hetten wir das gewant,
»des wir ze not bedurften, und och dů swert vil gůt,
»so wurde wol gesenftet der schonen frowen ubermůt.«

1801. Wol horte dů maget edele, was der degen sprach;
mit smielendem munde si uber ahsel sach:
»Nu er dunchet sich so chůne, so traget in ir gewant,
»ir vil scharpfen waffen gebet den rechen an dů hant.«

1805. Do si dů swert gewunnen, so dů meit gebot,
der vil chůne Danchwart von froden wart vil rot;
»Nu spilen, swes si wellen,« sprach der vil snelle man,
»Gunther ist unbetwungen, sit das wir unser waffen han.«

1809. Dů Brunhilden sterche vil groslichen schein:
man trůch ir zů dem ringe einen swæren stein,
gros und ungefůge, michel und sinwel;
in trůgen chome zwelve der helde chůne unde snel.

1813. Den warf si zallen ziten, so si den ger verschos.
Der Burgonden sorge di waren harte gros.
»Waffen!« sprach do Hagene, »was hat der chunich ze trůt;
»ia sol si in der helle sin des ubelen tůvels brůt.«

1817. An ir vil wise arme si di ermel want,
si begunte fassen den schilt an der hant,
den ger si hohe zuchte; do giench es an den strit:
di ellenden geste di forhten Brunhilden nit.

1821. Unde wær im Sifrit niht da ze helfe chomen,
so hette si dem chunige schier den lip benomen;
er gie dar to̊genlichen und růrt im sinů hant;
Gunther sine liste vil sorchlich erfant.

1825. »Was hat mich gerůret?« daht der chůne man;
do sach er allenthalben, er sach da nieman stan.
Er sprach: »Ich bin es, Sifrit, der liebe frůnt bin;
»vor der chuniginne soltu gar ane angest sin.

1829. »Den schilt gip mir in hende und las mich den tragen,
»unde merche rehte, was du mich horest sagen:
»nu habe du di gebærde, dů werch wil ich began.«
Do er in erchante, es was im liebe getan.

1833. »Nu hil du mine liste, di soltu nieman sagen,
»so mach dů chuniginne luzel iht beiagen
»an dir cheines růmes, des si doch willen hat:
»nu sich du, wi dů fro̊we vor dir unsorchlichen stat.«

1837. Do schos vil chreftichlichen dů herlichů meit
ůf einen schilde nůwen, michel unde breit,
den trůch an siner hande das Sigelinden chint:
das fůwer spranch von stale, alsam es wæte der wint.

1841. Des starchen geres snide aldurch den schilt gebrach,
das man das fůwer lo̊gen ůs den ringen sach:
des schusses beide strůhten di chreftigen man;
wan dů tarnchappe, si wæren tot alda bestan.

1845. Sifride dem vil chůnen von munde brast das blůt;
vil balde sprанch er widere, do nam der helед gůt
den ger, den si geschossen im hette durch den rant:
den frůmte do hin wider des starchen Sifrides hant.

1849. Er dahte: »Ich wil schiesen das schone magedin.«
Er cherte des geres snide hinder den ruche sin,
mit der geres stangen schos er ůf ir gewant,
das er erchlanch vil lůte von siner ellenthaften hant.

1853. Das fůwer sto̊p ůs ringen, als ob es tribe der wint;
den ger den schos mit ellen das Sigemundes chint;
si mohte mit ir chrefte des schusses niht gestan:
es en hette der chunich Gunther in trůwen nimmer getan.

1857. Brunhilt dů iunchfro̊we, wi balt si ůfgesprанch!
»Gunther, ritter edele, des schusses habe danch.«
Si wante, das ers hette mit siner chraft getan:
nein, si hete gefellet ein verre chreftiger man.

1861. Do gie si hin vil balde, zornich was ir můt,
den stein hůp si vil hohe, dů edel maget gůt,
si swanch in chreftchlichen vil verre von der hant,
do sprанch si nach dem wurfe, das lůte erchlanch ir gewant.

1865. Der stein der was gefallen wol zwelef chlafter dan:
den wurfe braht mit sprunge dů maget wolgetan.
Dar gie der snelle Eifrit, da der stein gelach,
Gunther in do wegete, Sifrit der helt des wurfes pflach.

1869. Sigefrit der was chůne, chreftich unde lanch:
den stein den warf er verrer, darzů er witer spranch;
von sinen schonen listen so het er chraft genůch,
das er da mit dem sprunge den chunich Gunther trůch.

1873. Der sprunch der was ergangen, der stein was och gelegen:
do sach man anders nieman, man Guntheren den degen.
Brunhilde dů vil schonů dů wart im zorne rot:
Sigefrit het geverret des chuniges Guntheres tot.

1877. Zů ir ingesinde ein teil si lůte sprach,
do si zu ende des ringes den helt gesunden sach:
»Vil balde chomet her naher, ir mag unde mine man,
»ir sult dem chunich Gunther alle werden undertan.«

1881. Do leiten di vil chůnen di waffen von der hant,
si buten sich ze fůsen von Burigunden lant
Gunther dem chunich richen, vil manich chůner man:
si wanten, das er hette dů spil mit siner chraft getan.

1885. Er grůste si minnechliche, ia was er tugenden rich;
do nam in bi der hande dů maget lobelich,
si erlobte im, das er solte haben da gewalt;
des frote sich do Hagene, der degen chůne unde balt.

1889. Si bat den ritter edele mit ir dannen gan
in den palas witen. Alſo das wart getan,
do erbot mans den rechen mit dienſte deſter bas:
Danchwart unde Hagene di můſtens laſſen ane has.

1893. Sifrit der vil ſnelle, wiſe was er genůch,
ſinů tarnchappen er aber behalten trůch;
do gierch er hin wider, da manich froͦwe ſas,
er ſprach zů dem chunige und tæt vil willichlichen das:

1897. »Wes beitet ir, min herre, wanne beginnet ir der ſpil,
»der ůch dů chuniginne teilet alſo vil?
»und lat uns balde ſchoͦwen, wi ſi ſin getan.«
Reht, ſam er drum niht weſte, gebart der liſtige man.

1901. Do ſprach dů chuniginne: »Wi iſt das geſchehen,
»das ir habt, her Sifrit, der ſpile niht geſehen,
»di hie hat errungen dů Guntheres hant?«
Des antwůrt ir Hagen ůser Burgunden lant;

1905. er ſprach: »Da het ir, froͦwe, betrůbet uns den můt,
»do was bi unſerm ſchiffe Sifrit der heled gůt,
»do der vogt von Rine dů ſpil ůch angewan;
»des iſt es im unchundich.« So ſprach der Guntheres man.

1909. »So wol mich dirre mære,« ſprach Sigefrit der degen,
»das ůwer hohferten hie alſo iſt gelegen,
»das ieman lebet, der ůwer meiſter muge ſin!
»nu ſult ir, maget edel, uns hinnen volgen an den Rin.«

1913. Do ſprach dů wolgetanů: »Des mach noch niht ergan,
»es můſen e befinden mag unde mine man;
»ia mach ich alſo lihte gerumen niht min lant,
»di minen beſten frůnde di můſen werden e beſant.«

1917. Do hies ſi boten riten allenthalben dan,
ſi beſande ir frůnde, beidů, mag unde man,
di bat ſi ze Iſenſteine chomen unerwant,
und hies in geben allen rich unde herlich gewant.

1921. Si riten tægeliche, beidů, ſpat unde frů,
der Brunhilden burge, di rechen ſcharhaft zů.
»Iaria!« ſprach da Hagene, »was haben wir getan?
»wir erbeiten hie vil ubele der ſchonen Brunhilden man.

1925. »So ſi nu mit ir chrefte choment in das lant,
»der chuniginne wille der iſt uns unbechant;
»was ob ſi alſo zurnet, das wir ſin verlorn?
»ſo iſt dů maget edel uns ze groſen ſorgen geborn.«

1929. Do ſprach der ſtarche Sifrit: »Das ſol ich underſtan,
»des ir da habet ſorge, des las ich niht ergan,
»ich ſol ůch helfe bringen her in diſů lant
»von ůſerwelten rechen, di ůch noch wurden nie bechant.

1933. »Ir ſult nach mir niht fragen, ich wil hinnen farn;
»got můſe ůwer ere dů zit wol bewarn;
»ich chůme ſchier her widere und bring ůch tuſent man
»der aller beſten degene, der ich chunde ie gewan.«

1937. «So sit ot niht ze lange;» sprach der chunich do,
»wir sin ůwer helfe vil billichen fro.« —
»Ich chum ůch sicherlichen in vil churzen tagen:
»das ir mich habet gesendet, solt ir der chuniginne sagen.«

1941. Dannen gie do Sifrit zer porten ůf den sant,
in siner tarnchappen, da er sin schiffel fant,
daran so stůnt vil tögen das Sigemundes chint,
er fuͤrt es balde dannen, alsam es wæte der wint.

1945. Den schifmeister sach nieman, das schiffel sere flos
von Sifrides chreften, di waren also gros;
si wanten, das es fuͤrte ein sunder starcher wint:
nein, es fuͤrte Sifrit der schonen Sigelinden chint.

1949. Bi des tages zite und bi der einen naht
chom er zeinem lande mit groslicher maht,
wol hundert langer raste, und dan noch lihte bas,
das hies in Nibelunge, da er den grosen hort besas.

1953. Der helt fůr aleine ůf einen wert vil breit,
das schif gebant vil balde der ritter unverzeit,
er gie zu einem berge, darůf ein burch stůnt,
und sůchte herberge, so noch di wegemůden tůnt.

1957. Do chom er fur dů porten; verflossen im dů stůnt;
ia hůten si ir eren, so noch di lůte tůnt:
ans tor begunte bosen der vil chůne man;
das was wol behůtet: do fant er innerhalben stan

1961. einen ungefůgen, der der burge pflach,
bi dem zů allen ziten sin gewæfen lach;
der sprach: »Wer ist, der boset so vaste an das tor?«
Do wandelte sinů stimme der herre Sifrit davor.

1965. Er sprach: »Ich bins, ein reche; nu entslůs ůf das tor;
»ich erzurne etteslichen hůte noch davor,
»der gerne sanfte læge und hette sin gemach.«
Das můte den portenære, do das her Sifrit gesprach.

1969. Nu hette der rise chůne sin gewæfen angetan,
sinen helmen ůf sin hŏbet, der vil starche man
den schilt vil balde zuchte, das tor er ůfswief:
wi rehte grimmichlichen er an den helt Sifriden lief!

1973. »Wi er getorste wechen so manigen chůnen man?«
Do wurden slege swinde von siner hant getan;
da begunt sich schirmen der herliche gast:
doch schůf der portenære, das im sin gespenge zebrast,

1977. von einer isrinen stangen; des gie dem helde not,
ein teil begunte furhten Sifrit den grimmen tot,
do der portenære so chreftechlichen slůch:
darumbe was im wæge sin herre Sifrit genůch.

1981. Si striten also sere, das al dů burch erschal:
do horte man das diesen in Nibelunges sal;
er twanch den portenære, das er in sit gebant:
dů mære wurden chundich in al der Nibelungen lant.

1985. Do horte das grimme striten verre durch den berch
Albrich der vil chůne, ein wildes getwerch:
er waffente sich vil balde unde lief, da er da fant
disen gast vil edele, da er den risen vasten gebant.

1989. Albrich was vil grimme, darzů starch genůch,
helmen unde ringe er an dem libe trůch,
und einů geisel swære von golt an siner hant:
do lief er harte swinde, da er Sifriden fant.

1993. Siben chno̊pfe swære di hiengen vorn daran,
damit er vor der hande den schilt dem chůnen man
slůch so bitterlichen, das im des vil zebrast:
des libes chom in sorge do der wætliche gast.

1997. Den scherm er von der hande gar zerbrochen schwanch,
do sties er in dů scheiden ein waffen, das was lanch;
sinen chamerære wolt er niht slahen tot,
er schonte siner lůte, als im dů tugent das gebot.

2001. Mit starchen sinen henden lief er Albrichen an,
do fie er bi dem barte den alten grisen man,
er zoch in ungefůge, das er vil lůte erschre:
zuht des iungen heldes dů tæt Albriche we.

2005. Lůte rief der chůne: »Nu lasset mich genesen;
»und moht ich iemans eigen, an einen rechen, wesen,
»dem swůr ich des eide, ich wær im undertan,
»ich diente ůch, e ich sturbe.« So sprach der listige man.

2009. Er bant ŏch Albrichen, alſam den riſen e;
di Sigefrides chrefte di taten im vil we;
das twerch begunte fragen: »Wi ſit ir genant?«
Er ſprach: »Ich heiſe Sifrit; ich wante, ich wær ůch wol bechant.«

2013. »So wol mich dirre mære!« ſprach Albrich das getwerch,
»nu han ich wol erfunden dů degenlichen werch,
»das ir von waren ſchulden mügt landes herre weſen:
»ich tůn, ſwas ir gebietet, ſo das ir laſſet mich geneſen.«

2017. Do ſprach der herre Sifrit: »Ir ſult vil balde gan,
»und bringet mir der rechen di beſten, di wir han,
»tuſent Nibelunge, das mich di hie geſehen,
»ſo wil ich ůch leides laſſen hie niht geſchehen.«

2021. Dem riſen und Albriche loſt er do dů bant;
do lief Albrich vil balde, da er di rechen fant,
er wechete ſorgunde der Nibelungen man,
er ſprach: »Wol ůf, ir helde, ir ſult ze Sifride gan.«

2025. Si ſprungen von den betten und waren vil bereit,
tuſent ritter ſnelle, di wurden ſchier gechleit,
ſi giengen, da ſi funden her Sigefriden ſtan:
da wart ein ſchones grůſen ein teil mit werchen getan.

2029. Vil cherzen was entzundet, man ſchancht im lutertranch;
das ſi chomen ſchiere, er ſagte es in allen danch;
er ſprach: »Ir ſult von hinnen mitſamt mir uber flůt.«
Des fant er vil bereite di helde chůne unde gůt.

2033. Wol drizech hundert rechen di waren schiere chomen,
ůs den wurden tusent der besten da genomen,
den brahte man ir helme und ander ir gewant,
wan er si füren wolte in das Brunhilden lant.

2037. Er sprach: »Ir gůten rittere, das wil ůch sagen,
»ir sult vil chleider riche da ze hove tragen;
»wan uns da sehen můsen vil minnechlichů wip,
»darumbe sult ir zieren mit gůter wæte den lip.«

2041. An einem morgen frůe hůben si sich dan;
was sneller geferten Sifrit da gewan,
si fürten ros dů gůten unde herlich gewant:
si chomen weigerlichen in das Brunhilden lant.

2045. Do stůnden an den zinnen dů minnechlichen chint;
do sprach dů chuniginne: »Weis ieman, wer di sint,
»di ich dort sihe fliesen so verre ůf dem se?
»si fürent segel wise, di sint noch wiser, danne der sne.«

2049. Do sprach der chunich von Rine: »Es sint mine man,
»di het ich an der ferte hie nahen bi verlan,
»di han ich besendet, di sint nu, frǒwe, chomen.«
Der herlichen geste wart mit zuhten wargenomen.

2053. Do sach man Sigefriden vor in dem schiffe stan
in herlicher wæte, und ander manigen man;
do sprach dů chuniginne: »Her chunich, ir sult mir sagen,
»sol ich di geste enpfahen, oder sol ich grůs gen in verdagen?«

2057. Er sprach: »Ir sult engegen in fur das palas gan,
»ob ir si sehet gerne, das si das wol vorstan.«
Do tæt dů chuniginne, als ir der chunich riet:
Sifriden mit dem grůse si von den andern vorůs schiet.

2061. Man schůf in hereberge und behielt in ir gewant.
Do was so vil der geste chomen in das lant,
des si sich allenthalben drungen mit den scharn:
do wolten di vil chůnen heim zen Burgunden farn.

2065. Do sprach dů chuniginne: »Ich wolt im wesen holt,
»der geteilen chunte min silber und min golt
»min und des chuniges gesten, des ich so vil hie han.«
Des antwůrte Danchwart des chůnen Giselheres man:

2069. »Vil edel chuniginne, lat mich der slůssel pflegen,
»ich trůw es wol geteilen;« sprach der chůne degen,
»swas ich erwerbe schande, dů lat min eines sin.«
Das er milde wære, das tæt er groslichen schin.

2073. Do sich der Hagenen brůder der slůssel underwant,
so manigů richů gabe bot des heldes hant:
swer einer march nůr gerte, dem wart so vil gegeben,
das di armen alle můsten frolichen leben,

2077. Wol bi hundert pfunden gap er in ane zal;
genůge in richer wæte giengen fur den sal,
di nie davor getrůgen so herlichů chleit:
das gefriesch dů chuniginne; es was ir swære unde leit.

2081. Do sprach dů chuniginne: »Her chunich, ich hettes rat,
»das ůwer chamerære mir wil der minen wat
»lassen niht beliben; er swendet gar min golt:
»der es noch understůnde, dem wolt ich immer wesen holt.

2085. »Er git so grosů gabe, ia wænet des der degen,
»ich hab nach tot gesendet: ich wil noch lenger pflegen,
»ŏch trůw ichs wol verswenden, das mir min vater lie;
»so milden chamerære gewan noch chuniginne nie.«

2089. Do sprach von Troneg Hagene: »Frŏwe, ůch si geseit,
»es hat der chunich von Rine golt unde gůtů chleit
»also vil ze gebene, das wir des haben rat,
»das wir von hinnen fůren iht der Brunhilden wat.«

2093. »Nein, durch minů liebe,« so sprach dů chunigin,
»nu lat mir e ervollen zweinzech leiteschein
»von golt und ŏch von siden, das geben sol min hant,
»so wir chomen uber heim in chunich Guntheres lant.«

2097. Mit edelem gesteine ladete man ir dů schrin;
ir selber chamerære damite můste sin;
si wolt es niht getrůwen dem Giselheres man:
Gunther unde Hagene darumbe lachen began.

2101. Do sprach dů iunchfrŏwe: »Wem las ich minů lant?
»dů sol e hie bestiften min und ůwer hant.«
Do sprach der chunich edele: »Nu heiset here gan,
»der ůch darzů gefalle, den sulle wir voget wesen lan.«

2105. Ein ir hohsten mage dú fro̊we bi ir sach,
er was ir můter brůder, zů dem dú maget sprach:
»Nu lat úch sin bevolhen dú burg und o̊ch dú lant,
»uns das alhie rihte des chunich Guntheres hant.«

2109. Do welt si irs gesindes wol zweinzich hundert man,
di mit ir faren solten zů Burigunden dan,
zu ienen tusent rechen ůs Nibelunge lant:
si rihten sich zer ferte, man sach si riten ůf den sant.

2113. Si fůrte mit ir dannen sehs und ahtzech wip,
darzů wol hundert meide, vil schone was der lip;
si ne sumten sich niht lenger, si wolten gahen dan:
di si deheime liesen, hei, was der weinen began!

2117. In tugentlichen zuhten dú fro̊we rumte ir lant;
si chuste ir frúnt di besten, swas si der bi ir fant;
mit gůtem urlo̊be si chomen ůf den se:
zů ir vater lande ne chom dú fro̊we nimmer me.

2121. Man horte ůf ir ferte maniger hande spil,
aller churzewile der hetten si do vil;
o̊ch chom in zů ir reise ein rehter wasserwint;
si fůren von dem lande: das beweinte maniger můter chint.

2125. Doch en wolte si der herre niht minnen ůf der fart,
es wart ir churzewile unz in sin hus gespart
ze Wormes in der burge an einú hohgezit,
dar si vil fro̊den riche chomen mit ir helden sit.

2129. Do si gefaren waren in vollen nún tage,
do sprach von Troneg Hagene: »Nu horet, was ich sage:
»wir sumen uns mit der mære ze Wormes an den Rin,
»di úren boten solten nu ze Burgonden sin.«

2133. Do sprach der chunich Gunther: »Jr habet mir war geseit;
»uns wære zer selben ferte nieman so bereit,
»als ir, frúnt, her Hagene: nu ritet in min lant;
»dú unsern hovereise dú tůt in nieman bas bechant.«

2137. Des antwúrte Hagen: »Jch bin niht bote gůt;
»lat mich der chamer pflegen und bliben ůf der flůt,
»ich wil bi den frǒwen hůten ir gewant,
»unz das wir si bringen in der Burgunden lant.

2141. »Nu bitet Sigefriden der selben botschaft,
»der chan si wol gewerben mit ellenthafter chraft:
»verseit er úch dú reise, ir sult mit gůten siten
»durch úwer swester liebe der ferte in frúntlichen biten.«

2145. Er sande nach dem rechen; der chom, da man in fant;
er sprach: »Sit das wir nahen heim in minú lant,
»so solt ich boten senden der lieben swester min,
»und ǒch miner můter, das wir nahen an den Rin.

2149. »Des ger ich an úch Sifrit, nu leistet minen můt,
»das ich úch immer diene.« So sprach der degen gůt;
do widerriet es Sifrit, der vil chůne man,
unz das in chunich Gunther vil sere flehen began.

2153. Er sprach: »Ir sult riten durch den willen min,
»und oͦch durch Chriemhilden, das schone magedin,
»das es mit mir verdiene dů herlichů meit.«
Do das horte Sifrit, do was der reche vil bereit.

2157. »Nu enbietet, swas ir wellet, des wirt niht verdaget,
»ich wil es werben gerne durch dů schonů maget;
»wes sult ich dů verzihen, dů ich in herzen han?
»durch si, swas ir gebietet, das ist alles getan.«

2161. »So saget miner můter, Ůten der chunigin,
»das wir an dirre ferte hohes můtes sin;
»lat wissen mine brůder, wi wir geworben han;
»ir sult oͦch unser frůnde disů mære horen lan.

2165. »Dů minen schonen swester sult ir niht verdagen,
»ir sult ir Brunhilden und minen dienest sagen,
»und oͦch dem gesinde und allen minen man;
»darnach ie ranch min herze, wi wol ich das verendet han.

2169. »Und saget Ortewine, dem lieben neven min,
»das er heise sideln vor Wormes an den Rin;
»und ander mine mage di sol man wissen lan,
»ich wil mit Brunehilden daheime hohgezite han.

2173. »Und saget miner swester: so si das habe vernomen,
»das ich mit minen gesten si ze lande chomen,
»das si mit flis enpfahe dů trůtinne min;
»das wil ich immer dienende umbe Chriemhilden sin.«

2177. Sigefrit der herre balde urlŏp genam
von frŏwen Brunhilden, als im das wol gezam,
und zallem ir gesinde; do reit er an den Rin:
es en chunte in dirre werlde ein bote besser niht gesin.

2181. Mit vier und zweinzech rechen ze Wormes er do reit;
des chuniges chom er ane; do das wart geseit,
alles das gesinde müte iamers not;
si forhten, das ir herre dort beliben wære tot.

2185. Do erbeisten si von den rossen, vil hohe stůnt ir můt;
schiere chom in Giselher, der iunge chunich gůt,
und Gerenot sin brůder; wi balde der do sprach,
do er den chunich Gunther niht bi Sifride sach!

2189. »Sit willechomen, her Sifrit; ir sult mich wissen lan,
»war ir minen brůder den chunich habet getan.
»Dů Brunhilden sterche in, wæn, uns habe benomen:
»so wær ir hohů minne uns ze grosen schaden chomen.«

2193. »Dů angest lat beliben: ůch und den magen sin
»enbůtet sinen dienest der hergeselle min;
»den lies ich wol gesunden; er hat mich ůch gesant,
»das ich sin bote wære mit mæren her in ůwer lant.

2197. »Ir sult das ahten schiere, swi so das geschehe,
»das ich dů chuniginne und ůwer swester sehe,
»di sol ich lassen horen, was in enboten hat
»Gunther unde Brunhilt: ir dinch in beiden hohe stat.«

2201. Do ſprach der iunge Giſelher: »Da ſult ir zů in gan;
»da habet ir miner ſweſter vil liebe an getan;
»ſi treit doch michel ſorge umbe den brůder min:
»dú maget ſiht úch gerne, des wil ich úwer burge ſin.«

2205. Do ſprach der herre Sifrit: »Swas ich ir dienen chan,
»das ſol vil willechlichen mit trúwen ſin getan.
»Wer ſaget nu den fro̊wen, das ich wil fur ſi gan?«
Des wart do bote Giſelher, der vil wætliche man.

2209. Giſelher der ſnelle zu ſiner můter ſprach,
und o̊ch zů ſiner ſweſter, da er ſi beide ſach:
»Uns iſt chomen Sifrit, der helt ůs Niderlant;
»in hat min brůder Gunther her ze Rine geſant.

2213. »Er bringet uns dú mære, wies umbe den chunich ſte;
»nu ſult ir im erlo̊ben, das er ze hove ge;
»er ſeit dú rehten mære her von Iſenlant.«
Noch was den edelen fro̊wen michel ſorgen bechant.

2217. Si ſprungen nach ir wæte und leiten ſi ſich an.
Si baten Sigefriden hin ze hove gan;
das tæt er willechlichen, wan er ſi gerne ſach.
Chriemhiit dú vil edelú zů im vil gůtlichen ſprach:

2221. »Sit willechomen, her Sifrit, ein ritter lobelich;
»wa iſt min brůder Gunther, der edel chunich rich?
»von Brunehilden ſterche den, wæne, wir han verlorn:
»o we mir armen meide, das ich zer werlt ie wart geborn!«

2225. Do sprach der ritter chůne: »Nu gebt mir botenbrot,
»ir vil schone frŏwen, ir weinet ane not:
»ich lies in wol gesunden, das tůn ich ůch bechant,
»er hat mich ůch beiden mit den mæren her gesant.

2229. »Mit frůntlicher liebe, vil edel chunigin,
»enbieten ůch holden dienest er und dů wine sin;
»nu lasset ůwer weinen: si wellent schiere chomen.«
Si hetten in manigen ziten so lieber mære niht vernomen.

2233. Mit snewisen geren ir ŏgen wolgetan
wischten si nach træhen. Danchen si began
dem boten dirre mære, dů ir da waren chomen:
Do was ir michel truren und ŏch weinen benomen.

2237. Si bat den boten sizen: des was er vil bereit;
do sprach dů minnichlichů: »Mir wære niht ze leit,
»ob ich ze botenmiete ůch geben solte min golt;
»darzů sit ir ze riche: ich wil ůch sust wesen holt.«

2241. »Ob ich aleine hette,« sprach er, »drizech lant,
»doch enpfing ich gerne gabe ůs ůwer hant.«
Do sprach dů tugentrichů: »So sol es sin getan.«
Si hies ir chamerære nach der botenmiete gan.

2245. Vier und zweinzech bŏge mit gesteine gůt,
di gap si im ze miete. So stůnt des heldes můt:
er wolt es niht behalten, er gap es sa ze hant
ir vil schonen meiden, di er zer chemenaten fant.

2249. Ir můter bot ir dienest im vil gůtlichen an.
»Ich sol ůch sagen mere,« sprach der chůne man,
»wes ůch der chunich bitet, so er chumet an den Rin;
»ob ir das, frŏwe, leistet, er welle ůch immer wæge sin.

2253. »Di sinen richen geste, des horte ich in geren,
»das ir di wol enpfahet, und sult in des geweren,
»das ir gen ime ritet fur Wormes ůf den sant;
»des sit ir von dem chunige mit rehten trůwen gemant.«

2257. Do sprach dů minnechlichů: »Des bin ich vil bereit,
»swas ich im chan gedienen, das ist im unverseit,
»mit frůntlichen trůwen so sol es sin getan.«
Do merte sich ir varwe, dů si vor liebe gewan.

2261. Es en wart nie bot enpfangen deheines fursten bas;
getorste si in han chussen, das hette si ane has:
anders minnechlichen er von der frŏwen schiet.
Do taten di Burgonden, als in der bote geriet.

2265. Sindolt unde Hůnolt und Růmolt der degen,
vil groser unmůse můsten si do pflegen:
si rihten das gesidele vor Wormes ůf den sant;
des chuniges schaffære man mit arebeiten fant.

2269. Ortewin unde Gere di wolten das niht lan,
si sanden noch den frůnden allenthalben dan,
si chunden in dů hohzit, dů da solte sin:
da zierten sich engegen dů vil stolzen magedin.

2273. Der palas und di wende was alles uberal
gezieret gen den geſten; der Guntheres ſal
der wart vil wol bezimbert durch manigen fremden man:
diſů ſtarchů hohgezit hůp ſich vil frolichen an.

2277. Do riten allenthalben di wege durch das lant
der drier chunige mage, di hette man beſant,
das ſi den ſolten warten, di in da wolten chomen:
da wart ůs der valde richer wæte vil genomen.

2281. Do ſeite man dů mære, das man riten ſach
di Brunhilden frůnde: do hůp ſich ungemach
von des volches chrefte in Burigunden lant;
hei, was man chůner degene da ze beiden ſiten fant!

2285. Do ſprach dů ſchonů Chriemhilt zů ir magedin:
»di an dem enpfange mit mir wellen ſin,
»di ſůchen ůs den chiſten dů aller beſten chleit!
»ſo wirt uns von den geſten lop und ere vil geſeit.«

2289. Do chomen oͦch di rechen und hieſen tragen dar
di herlichen ſæ ele von rotem golde var,
di di froͦwen ſolten riten ze Wormes an den Rin:
beſſer pfærtgereite en chunte nimmer geſin.

2293. Hei, was da liehtes goldes von den moͦren ſchein!
in luhte von den zoͦmen vil manich edel ſtein;
di guldinen ſchamel, ob liehtem pfelle gůt,
di brahte man den froͦwen: ſi waren frolich gemůt.

2297. Ůf dem hove waren der froͦwen pfært bereit,
den edlen iunchfroͦwen, als ich ůch han geseit:
di smalen furbuͤge sach man di moͤre tragen
von den besten siden, davon ůch ieman chunt gesagen.

2301. Sehs und ahtzech froͦwen sach man fure gan,
di gebende trůgen; zů Chriemhilden dan
chomen di vil schone und trůgen richú chleit;
dar chom oͦch wol gezieret vil manich wætlichú meit.

2305. funfzich unde viere ůs Burgunden lant;
es waren oͦch di besten, di man irgen fant;
di sach man vale vahse under liehten borten gan:
des e der chunich gerte, das wart mit flise getan.

2309. Si trůgen riche pfelle, di besten, di man fant,
vor den fremden rechen, so manich gůt gewant,
das ir schonen varwe ze rehte wol gezam:
er wær in schwachem můte, der ir deheiner wære gram.

2313. Von zobel und von harme vil chleider man da fant;
da wart vil wol gezieret manich arm unde hant
mit boͦgen ob den siden, di si da solten tragen:
ůch en chunte ir flisen zů ende nieman gesagen.

2317. Vil manigen gurtel spæhe, riche unde lanch,
uber liehte chleider vil manich hant do swanch
ůf edel roͤche vertane von pfelle ůs Arabi:
en edeln iunchfroͦwen was vil hoher froͤden bi.

2321. Es wart in furgespenge manich schonů meit
genœt vil minnichlichen; es moht ir wesen leit,
der ir liehtů varwe niht luhte gen der wat:
so schones ingesindes nu niht chuniges chunne hat.

2325. Do di vil minnechlichen nu trůgen ir gewant,
di si da fůren solten, di chomen dar ze hant,
der hohgemůten rechen ein vil michel chraft:
man trůch dar mit ir schilden vil manigen eschinen schaft.

2329. Anderthalp des Rines sach man mit manigen scharn
den chunich mit sinen gesten zů dem stade farn;
man sach ŏch da bi zŏme leiten manich nreit:
di si enpfahen solten, di waren alle bereit.

2333. Do di von Isenlande zen schiffen chomen dan,
und ŏch von Nibelunge di Sigefrides man,
si gahten zů dem lande, unmůsech wart ir hant,
da man des chuniges frůnde des stades anderthalben fant.

2337. Nu hort ŏch disů mœre von der chunigin,
Ůten der vil richen, wi si dů magedin
gefrůmte von der burge, dar si da selbe reit:
da gewan einander chunde vil manich ritter unde meit.

2341. Der herzoge Gere Chiemhilden zŏmte dan,
niwan fur das burgtor; Sifrit der chůne man,
der můst ir furbas dienen; si was ein schones chint:
des wart im wol gelonet von der iunchfrŏwen sint.

2345. Ortwin der vil chůne bi fro̊wen Ůten reit,
vil gesellichlichen manich ritter unde meit,
zů so grosem enpfange, des wol mügen iehen,
wart nie so vil fro̊wen bi einander gesehen.

2349. Vil manigen buhurt richen sach man da getriben
von helden lobelichen — niht wol wær es beliben —
vor Chriemhilden der schonen zů den schiffen dan:
do hůp man von den mören manige fro̊wen wolgetan.

2353. Der chunich was chomen uber und manich werder gast:
hei, was starcher schefte vor den fro̊wen brast!
man horte da hurtlichen von schilden manigen stos;
hei, was richer bucheln vor gedrange lůt erdos!

2357. Di vil minnechlichen di stůnden an der habe;
Gunther mit sinen gesten gie von den schiffen abe,
er fürte Brunhilden selb an siner hant:
da luhte wider einander vil liehte wengel unde gewant.

2361. Mit vil grosen zuhten fro̊w Chriemhilt do gie,
da si fro̊wn Brunhilden und ir gesinde enpfie:
man sach da schapel ruchen mit wisen henden dan,
da si sich chusten beide; das wart durch liebe getan.

2365. Da sprach gezogenlichen Chriemhilt das magedin:
»Ir sult zu disen landen uns willechomen sin,
»mir und miner můter, und allen, di wir han
»der getrůwen frůnde.« Do wart da nigen getan.

2369. Di fro̊wen sich besiengen mit armen diche hie;
so minnechlich enpfahen gehorte man noch nie,
so di fro̊wen beide der brůte taten chunt,
fro̊w Ůte und ir tohter: si chusten diche ir sůsen munt.

2373. Do Brunhilden fro̊wen vol chomen ůf den sant,
da wart vil minnechlichen genomen bi der hant
von wætlichen rechen manich wip wolgetan;
man sach di schonen meide vor fro̊wn Brunhilden stan.

2377. E das ir grůs ergienge, das was ein langů stunt;
ia wart da gechusset manich rosenvarwer munt;
noch stůnden bi einander di chuniginne rich:
das liebet an ze sehene vil manigem rechen lobelich.

2381. Do spehten mit den o̊gen, di e horten iehen,
das si also schones hetten niht gesehen,
so di fro̊wen beide: des iach man ane luge,
man chos an ir libe da deheiner slahte truge.

2385. Di fro̊wen spehen chunten und minnechlichen lip,
di lobten durch ir schone das Guntheres wip:
doch sprachen da di wisen, di hettens bas besehen,
man mohte Chriemhilden wol fur Brunhilden iehen.

2389. Wider einander giengen maget unde wip;
man sach da wol gezieret vil manigen schonen lip.
Da stůnden sidin hutten und manich rich gezelt,
der was da gar ervollet vor Wormes alles das velt.

2393. Von des chuniges magen da wart genige getan:
da hies man Brunehilden und Chriemehilden gan,
und mit in alle di froͦwen, da man schaten fant;
dat brahten si di degen ůser Burgunden lant.

2397. Nu waren oͦch di geste ze rossen alle chomen;
vil manich riche tioste durch schilde wart genomen;
das velt begunte stoͦben, sam ob al das lant
mit loͦge wær enbrunnen: da wurden helde wol erchant.

2401. Des da di rechen pflagen, das sach vil manich meit.
Mich dunchet, das her Sifrit mit sinen degen reit
vil manige widerchere fur di hutten dan:
er fůrte der Nibelunge wol tusent wætlicher man.

2405. Do chom von Troneg Hagene, als im der wirt geriet,
den buhurt minnechlichen do der helt geschiet,
das ungestoͦbet liesen dů vil schonen chint;
des wart do von den gesten gevolget tugentlichen sint.

2409. Do sprach der herre Gernot: »Di ros dů lasset stan,
»unz es beginne chůlen, so sulle wir ane wan
»dienen schonen wiben fur den palas wit,
»so der chunich welle riten, das ir vil bereitet sit.«

2413. Do der buhurt was zergangen uber al das velt,
do giengen churzewilen under manich hoh gezelt
di ritter zů den froͦwen, ůf hoher froͦden wan;
da vertriben si dů stunde, bis man riten wolte dan.

2417. Vor abunde nahen, do dů sunne nider gie,
und es begunde chůlen, niht lenger man das lie,
sich hůben gen der burge manich man unde wip:
mit o̊gen wart getrůtet vil maniger schoner fro̊wen lip.

2421. Da wart von gůten chnehten vil chleider abgeriten,
von den hohzemůten, nach des landes siten,
unze fur den palas, da der chunich nider stůnt:
da wart gedienet fro̊wen, so helde hohgemůte tůnt.

2425. Do wurden o̊ch gescheiden di richen chunigin;
fro̊w Ůte und ir tohter di giengen beide hin
mit ir ingesinde in ein vil wites gadem:
da horte man allenthalben ze fro̊den groslichen chradem.

2429. Gerihtet was gesidele: der chunich wolte gan
ze tische mit den gesten; do sach man bi im stan
dů schonen Brunhilde, chrone si do trůch,
in des chuniges lande; ia was si riche genůch.

2433. Vil manich her gesidel, mit gůten taveln breit,
vil spise wart gesezet, als uns das ist geseit;
des si da haben solten, vil wenich des gebrast:
do sach man bi den gesten vil manigen herlichen gast.

2437. Des wirtes chamerære von golde in bechen rot
das wasser furtrůgen; des wær luzel not,
ob ůch das ieman seite, das man diente bas
ze fursten hohgezite; ich wolte niht gelo̊ben das.

2441. E das der vogt von Rine waſſer da genam,
do tæt der herre Siſrit, als im das wol gezam,
er mante in ſiner trúwen, wes er im veriach,
e das er Brunehilden daheim in Iſenlant geſach.

2445. Er ſprach: »Ir ſult gedenchen, wes mir ſwůr úwer hant,
»ſwenne das frŏw Brunhilt chŏm in diſú lant,
»ir gæbet mir úwer ſweſter: war ſint di eide chomen?
»ich han an úwer reiſe vil michel arbeit genomen.«

2449. Do ſprach der wirt zem gaſte: »Ir habet mich reht ermant;
»ia ſol niht meineide werden des min hant,
»ich wils úch helfen fúgen, ſo ich aller beſte chan.«
Do bat er Chriemehilden ze hove frúntlichen gan.

2453. Mit ir vil ſchonen meiden chom ſi fur den ſal;
do ſpranch von einer ſtiegen Giſelher ze tal:
»Nu heiſet wider cheren diſú magedin;
»min ſweſter wan aleine ſol hie bi dem chunige ſin.«

2457. Do brahte man Chriemhilden, da man den chunich fant;
do ſtůnden ritter edele von maniger furſten lant;
in dem ſale witen man hies ſi ſtille ſtan:
do was dú frŏwe Brunhilt von hin eben ze tiſche gegan.

2461. Do ſprach der chunich Gunther: »Sweſter vil gemeit,
»durch din ſelber tugende, ſo loſe minen eit:
»ich ſwůr dich einem rechen; und wirdet der din man,
»ſo haſtu minen willen mit groſen trúwen getan.«

2465. Do sprach dů maget edele: »Vil lieber brůder min,
»ir sult mich niht flehen, ia ich wil immer sin,
»swi ir mir gebietet, das sol sin getan:
»ich wil in loben gerne, swen ir mir, herre, gebet ze man.«

2469. Von liebe und oͤch von froͤden wart Sifrides varwe rot;
ze dienste sich der reche froͤwn Chriemehilden bot.
Man bat si zů einander an dem ringe stan,
man fragte si, ob si wolte den vil wætlichen man.

2473. In meitlichen zuhten si schamte sich ein teil,
iedoch so was geluche und Sigefrides heil,
das si in niht en wolte vorsprechen da ze hant:
oͤch lobte si ze wibe der edel chunich von Niderlant.

2477. Do er si gelobete und oͤch in dů schonů meit,
gůtlichen umbefahen was da vil bereit
von Sigefrides armen das minnechliche chint:
vor helden wart gechusset dů edel chuniginne sint.

2481. Sich teilte das gesinde, also das geschach:
an dem gegensidele man Sigefriden sach
sizen mit Chriemhilden; in diente manich man:
man sach di Nibelunge mitsamt Sifride gan.

2485. Der chunich was gesessen nnd Brunehilt dů meit;
do si sach Chriemehilden — do ne wart ir nie so leit —
bi Sifride sizen, weinen si began,
ir fielen heise træhen uber liehte wangen dan.

2489. Do sprach der wirt des landes: »Was ist ůch froͦwe min,
»das ir so lasset trůben vil liehter oͦgen schin?
»ir můgt ůch froen balde, wan ůch ist undertan
»min lant unde mine burge und manich wætlicher man.«

2493. »Ich mach wol weinen balde,« sprach dů schonů meit,
»umbe dů dinen swester ist mir von herzen leit,
»dů sih ich sizen nahen dem eigenholden din:
»das můs ich immer weinen, sol si also verderbet sin.«

2497. Do sprach der chunich Gunther: »Ir sult des stille dagen;
»ich wil ůch zandern ziten bas disů mære sagen,
»warumbe ich minů swester Sifride han gegeben:
»ia mach si mit dem rechen immer froliche leben.«

2501. Si sprach: »Mich růwet immer ir schone und oͦch ir zuht;
»west ich, war ich mehte, ich hette gerne fluht,
»das ich ůch nimmer wolte geligen nahen bi,
»ir en saget mir, wavon Chriemhilt dů wine Sifrides si.«

2505. Do sprach der chunich Gunther: »Ich tůn es ůch wol [bechant:
»er hat als wol burge, als ich, unde lant,
»das wisset sicherlichen, er ist ein chunich rich:
»darumbe gap ich im ze wibe dů schonen maget lobelich.«

2509. Swas ir der chunich seite, si het doch trůben můt.
Do gahte von dem tische vil manich ritter gůt;
ir buhurt wart so herte, das al dů burch erdos;
den wirt bi sinen gesten harte sere doch verdros.

2513. Er dahte: »Ich læge sanfter der schonen froͦwen bi.«
Do was er des gedingen niht gar in herzen fri,
im můsse von ir schulden liebe vil geschehen:
er begunte vil minnichlichen an froͦwn Brunhilden sehen.

2517. Ir ritterschaft di geste bat man abelan,
der chunich mit sinem wibe ze bette wolte gan.
Vor des sales stiegen gesamten sich do sit
Chriemhilt unde Brunhilt; noch was es an ir beider nit.

2521. Do chom ir ingesinde, di sůmten sich des niht,
ir richen chameræere di brahten in dů lieht;
sich teilten do di rechen, der zweier chunige man:
do sach man vil der degene danne mit Sifriden gan.

2525. Di herren chomen beide, da si solten ligen;
do dahte ir iewedet mit minnen angesigen
den wætlichen froͦwen; das senftet in den můt:
Sifrides churzewile dů wart groslichen gůt.

2529. Do der herre Sifrit bi Chriemehilden lach
und er so minnichlichen der iunchfroͦwen pflach
mit siner edelen minnen, si wart im so sin lip:
er næme fur si einen niht tusent iunchfroͦwen lip.

2533. Ich sage ůch niht mere, wi er der froͦwen pflach;
nu horet disů mære, wi Gunther gelach
bi froͦwen Brunehilden: der zierliche degen,
er hette diche sanfter bi anderen wiben gelegen.

2537. Das volch was im entwichen, froͦwen unde man;
do wart dů chemenate vil balde zůgetan;
er wante, er solte trůten irn minnichlichen lip:
do was es noch unnahen, e das si wurde sin wip.

2541. In sabem wisem hemde si an das bette gie;
do dahte der ritter edele: nu han ichs alles hie,
des ich ie da gerte in allen minen tagen.
Si můst im durch ir schone von grosen schulden wol behagen.

2545. Dů lieht begunte bergen des edelen chuniges hant;
do gie der degen chůne, da er dů froͦwen fant,
er leite sich ir nahen, sin froͦde dů was gros,
dů vil minnechlichen der helt mit armen umbeslos.

2549. Minnechliches trůten, des chunt er vil began,
ob in dů edel froͦwe het lassen das getan;
do zurnte si so sere, das in můte das:
er wante finden froͦde, da fant er vientlichen has.

2553. Si sprach: »Ritter edel, ir sult es lassen stan,
»des ir da habet gedingen, ia mach es niht ergan:
»ich wil noch meit beliben, ir sult wol merchen das,
»unz ich dů mære erfinde.« Des wart ir Gunther gehas.

2557. Do ranch er nach ir minne und zerfůrte ir dů chleit:
do greif nach einem gurtel dů herlichů meit,
das was ein starcher borte, den si umb ir siten trůch,
do tæt si dem chunige groser leide genůch.

2561. Di fůse und oͦch di hende si im zusamen bant,
si trůch in zeinem nagel und hiench in an dů want,
do er si slafes irte, dů minne si ime verbot:
ia het er von ir chrefte vil nah gewunnen den tot.

2565. Do begunte flehen, der meister solte sin:
»Nu loset min gebende, vil edel chunigin,
»ich trůw ůch, schonů froͦwe, doch nimmer angesigen
»und sol oͦch harte selten ůch so nahen bigeligen.«

2569. Si ne růchte, wi im wære, wan si vil sanfte lach;
dort můst er alles hangen dů naht unz an den tach,
unz der liehte morgen durch dů venster schein:
ob er ie chraft gewunne, dů was an sinem libe chlein.

2573. »Nu saget mir, her Gunther, ist ůch das iht leit,
»ob ůch gebunden findent,« sprach dů schonů meit,
»ůre chamerære von einer froͦwen hant?«
Do sprach der ritter edele: »Das wurde ůch ubele bechant.

2577. »Oͦch het ichs wenig ere,« sprach der edel man,
»durch ůwer selbes tugende lat mich nu zů ůch gan;
»sit das ůch mine minne sint so starche leit,
»ich sol mit minen henden nimmer gerůren ůwer chleit.«

2581. Do loste si in vil balde; do si in ůfgelie,
wider an das bette er zů der froͦwen gie,
er leite sich ir so verre, das er ir schonů wat
darnach vil selten růrte: oͦch wolte si des haben rat.

2585. Do chom oͦch ir gesinde, di brahten nůwů chleit,
der was in an dem morgen harte vil bereit:
swi wol man da gebarte, trůrich was genůch
der herre von dem lande, swi er des tages chrone trůch.

2589. Nach siten, der si pflagen, und man durch reht begie,
Gunther unde Brunhilt niht lenger das verlie,
si giengen zů dem munster, da man dů messe sanch:
dar chom oͦch her Sifrit; do hůp sich michel gedranch.

2593. Nach chunichlichen eren was in dar bereit,
swas si haben solten, ir chron und oͦch ir chleit:
do wurden si gewihet; do das wart getan,
do sach man si alle viere under chrone frolich gan.

2597. Vil degen swert da namen, sehs hundert oder bas,
den chunigen alle zů eren, ir sult wol wissen das,
sich hůp vil michel froͤde in Burigunden lant,
man horte da schefte hallen an der swertdegen hant.

2601. Do sasen in den venstern dů schonen magedin,
si sahen vor in luhten vil maniges schildes schin:
do hette sich gesundert der chunich von sinen man;
swes ieman da begunte, man sach in trůrigen stan.

2605. Im unde Sigesriden ungelich stůnt der můt;
wol wiste, was im wurre, der edel ritter gůt;
do gieng er zů dem chunige, fragen er began:
»Wi ist ůch heint gelungen, das sult ir mich wissen lan.«

2609. Do sprach der wirt zem gaste: »Ich han laster und schaden:
»ich han den ubeln tůfel ze huse heim geladen:
»do ich si wante minnen, vil sere si mich bant,
»si trůch mich zeinem nagele und hiench mich hohe an dů want.

2613. »Da hiench ich angestlichen dů naht unz an den tach,
»e si mich enbunde, wi sanfte si do lach:
»das sol dir fruntlichen tôgen sin gechleit.«
Do sprach der starche Sifrit: »Das ist mir wærlichen leit.

2617. »Des bring ich dich wol innen, und lestus ane nit,
»ich schaffe, das si hinaht so nahen bi dir lit,
»das si dich ir minne gesůmet nimmer mer.«
Der rede was do Gunther nach sinen arbeiten her.

2621. Do sprach der herre Sifrit: »Du maht vil wol genesen;
»ich wæn, uns ungeliche hinahte si gewesen:
»mir ist din swester Chriemhilt lieber danne min lip;
»es můs dů frôwe Brunhilt noch heinte werden din wip.«

2625. Er sprach: »Ich chume noch heinte ze der chemenaten din,
»also tôgenlichen in der tarnchappen min,
»das sich der minen liste mach nieman wol versten,
»so la di chamerære zů den herbergen gen.

2629. »So lesche ich den chinden dů lieht an der hant,
»das ich si darinne, si dir dabi bechant;
»das ich dir gerne diene, so twing ich dir das wip,
»das du si hinaht minnest, oder ich verliese den lip.«

2633. »Ane das du iht trůtest,« sprach der chunich do,
»dů minen lieben frŏwen, anders bin ich es fro,
»so tů ir, swas du wellest; unde nœmest ir den lip,
»das solt ich wol verchiesen: si ist ein freisliches wip.«

2637. »Das tů ich,« so sprach Sifrit, ůf dů trůwe min,
»das ich ir niht en minne: dů schonů swester din
»dů ist mir vor in allen, di ich noch ie gesach.«
Vil wol gelŏbet es Gunther, swas do Sifrit gesprach.

2641. Do was von churzewile frŏde unde not:
buhurt unde schallen alles man verbot,
da di frŏwen solten gegen dem sale gan,
do hiesen chamerœre di lůte von den wegen stan,

2645. Von rossen und von lůten gerumet wart der hof;
der frŏwen islicher fůrte ein bischof,
do si vor den chunigen ze tische solten gan,
in volget an das gesidele vil maniger wœtlicher man.

2649. Der chunich in gůtem wane vil frolichen sas;
das im gelobte Sifrit, vil wol gedaht er das;
an siner frŏwen minne stůnt aller sin gedanch:
der eine tach in důhte wol drizech andrer tage lanch.

2653. Er erbeite chůme, das man von tische gie.
Dů schonen Brunhilde man do chomen lie,
und ŏch frŏwn Chriemehilden, si beide an ir gemach:
hei, was man sneller degene vor den chuniginnen sach!

2657. Sigefrit der herre vil minnechlichen sas
bi sinem schonem wibe mit froͦden ane has,
si trůte sine hende mit ir vil wisen hant,
unz er ir vor den oͦgen, si ne weste wenne, verswant.

2661. Do si mit im spilte und si sin niht en sach,
zů sinem ingesinde dů chuniginne sprach:
»Mich hat des michel wunder, war ist der chunich chomen;
»wer hat di sinen hende ůs den minen mir genomen?«

2665. Dů rede si lie beliben. Do was er hin gegan,
da er dů chamerære fant mit vil liehten stan;
di begunt er leschen den chinden an der hant:
das es wære Sifrit, das wart do Guntheren bechant.

2669. Wol west er, was er wolte: do hies er dannen gan
meide unde froͦwen. Do das was getan,
der edel chunich do selbe vil wol beslos dů tuͤr,
starcher rigele zwene di warf er balde dafuͤr.

2673. Dů lieht verbarch er schiere under dů bettewat;
eines spiles begunte — des en was niht rat —
Sifrit der vil starche und oͦch dů schonů meit,
das was dem chunige Gunther, beidů, liep unde leit.

2677. Sifrit sich do leite der chuniginne bi;
si sprach: »Nu lat es, Gunther, also liep ůch das si,
»das ir iht arebeite lidet, alsam e.«
Sint getæt dů froͦwe dem chůnen Sifriden we.

2681. Do hal er sinů stimme, das er niht en sprach.
Gunther es vil wol horte, swi er sin niht en sach,
das heimelicher dinge da vor in niht geschach:
si hetten an dem bette vil harte chleinen gemach.

2685. Er gebarte, sam es wære Gunther der chunich rich,
er umbeslos mit armen dů maget lobelich:
si warf in ůs dem bette dabi ůf einů banch
das im sin hŏbet lůte an einem schamel vast erchlanch.

2689. Wider ůf mit chreften spranch der vil chůne man,
er wolt es bas versůchen; do er des began,
das er si wolte twingen, darumbe geschach im we:
sulich wer deheiner frŏwen, ich wæne, nimmer mer erge.

2693. Do er niht wolt erwinden, dů maget ůf do spranch:
»Ůch zimet mir niht zerfůren min hemed also blanch;
»ir sit ungefůge, das sol ůch werden leit,
»des bring ich ůch wol innen.« So sprach dů wætlichů meit.

2697. Si beslos mit armen den tůwerlichen degen,
do wolte si in gebunden alsam den chunich legen,
das si an dem bette mŏht haben gůt gemach;
das er ir wat iht růrte, dů frŏwe es groslichen rach.

2701. Was half in do sin sterche und ŏch sin michel chraft?
si erzeiget dem degen ir libes meisterschaft:
si trůch in mit gewalte das můst ot also sin,
und drucht in ungefůge zwischen der want und einen schrin.

2705. »O we!« gedaht der reche, »sol ich nu minen lip
»von einer meit verliesen, so mugen ellů wip
»hernach immer mere tragen gelfen můt
»gegen ihren mannen, dů sus es nimmer getůt.«

2709. Der chunich es wol horte, er angeste umbe den man.
Sifrit sich schamte sere, zurnen er began,
mit ungefůger chrefte sazt er sich ir wider,
versůchende angestlichen an fro̊wn Brunhilden sider.

2713. Den chunich duhte lange, e das er si betwanch:
si druchte sine hende, das ůs den nagelen spranch
das blůt im von ir chrefte; das was dem helde leit,
des braht er an ein lo̊gen sit dů vil herlichen meit

2717. ir ungefůges willen, des si e da iach;
der chunich es alles horte, swi er sin niht en sach:
er drucht si an das bette, das si vil lůte schre:
ir taten sine chrefte harte groslichen we.

2721. Do greif si zů ir siten, da si den borten fant,
und wolt in han gebunden: do wert es so sin hant,
das ir dů lit erchrachten, darzů al der lip;
des wart der chriech gescheiden: do wart si Guntheres wip.

2725. Si sprach: »Chunich edel, du solt mich leben lan;
»es wirt vil wol versůnet, swas ich dir han getan:
»ich were mich nimmer mere der edelen minne din;
»ich han das wol erfunden, das du chanst fro̊wen meister sin.«

2729. Sifrit der stůnt dannen, ligen lies er dů meit,
sam er von sinem libe ziehen wolt dů chleit.
Er zoch ir ab der hande ein gulden vingerlin,
das si des nie wart innen, dů vil edel chunigin.

2733. Darzů nam er ir gurtel, das was ein borte gůt;
ich en weis, ob er das tæte durch sinen hohen můt;
er gab es sinem wibe, das wart im sider leit:
do lagen bi einander Gunther und Brunhilt dů meit.

2737. Er pflach ir minnechlichen, als im das wol gezam;
do můste si verchiesen ir zorn und oͦch ir scham;
von siner heimeliche si wart ein luzel bleich:
hei, was ir von der minne ir vil grosen chraft entweich!

2741. Do ne was oͦch si niht stercher, dan ein ander wip;
er trůte minnechlichen den ir vil schonen lip:
ob sis versůchte mere, was chunt es si versan?
das het ir alles Gunther mit sinen minnen getan.

2745. Wi rehte minnechliche si da bi im lach,
mit frůntlicher liebe, unz an den liehten tach!
Nu was der herre Sifrit wider ůsgegan,
da er wart wol enpfangen von einer froͦwen wolgetan.

2749. Er understůnt ir frage, der si doch hette můt,
und hal sis harte lange, der chůne degen gůt;
dis chleinot er ir daheime doch ze iungest gap:
das frůmte vil der degene mitsamt im selben in das grap.

2753. Der wirt wart an dem morgen verre bas gemůt,
dan er vore wære; des wart dů fro̊de gůt
in allen sinen landen von manigem edlem man:
di er ze hove ladete, den wart vil dienstes getan.

2757. Dů hohgezit dů werte den vierzehenden tach,
das in al der wile nie der schal gelach
von aller hande fro̊den, der ieman solte pflegen:
da wart des chuniges choste vil harte hohe gewegen.

2761. Des edelen wirtes mage, als es der chunich gebot,
di gaben durch sin ere chleider und golt das rot,
ros unde darzů silber vil manigem wertem man:
di herren, di dar chomen, di schieden frolichen dan.

2765. Und o̊ch der chunich Sifrit ůzer Niderlant
mit tusent sinen mannen, alles ir gewant,
das si aldar brahten, das wart gar hin gegeben,
und o̊ch dů ros mit sætelen: si chunten herlichen leben.

2769. E das man dů richů gabe alle da verschwanch,
di da wolten ze lande, di duhte des ze lanch;
es wart nie gesindes mere bas gepflegen:
so endete sich di hohzit; das wolte Gunther der degen.

2773. Do di geste waren alle dan gefarn,
do sprach zů sinem gesinde der Sigemundes barn:
»Wir suln o̊ch uns bereiten hin heim in unser lant.«
Liep was es sinem wibe, do es dů fro̊we reht ersant.

2777. Si sprach zů irem manne: »Wenne sulle wir farn?
»das ich so harte gahe, das sol ich wol bewarn;
»mir sullen e di brůder teilen mit dů lant.«
Leit was es Sigefriden, do ers an Chriemhilt erfant.

2781. Di fursten zů im giengen und sprachen alle dri:
»Nu wisset das. her Sifrit, das ůch immer si
»mit trůwen unser dienste bereit unz in den tot.«
Do neich er den herren, do man ims so gůtlichen bot.

2785. »Wir suln ŏch mit ůch teilen,« sprach Giselher das chint,
»lant unde burge, di unser eigen sint,
»und swas uns der witen riche mit dienst ist undertan,
»der sult ir teil vil gůten mitsamt frŏwn Chriemhilden han.«

2789. Sůn der Sigemundes zů den fursten sprach,
do er der herren willen gehort und ŏch gesach:
»Got las ůch ůwer erbe immer sælich sin,
»und ŏch di lůte darinne: ia getůt dů liebů wine min

2793. »des teiles wol ze rate, den ir ir woltet geben,
»da si sol tragen chrone, und sol ich das geleben,
»si můs werden richer, danne ieman lebender si:
»swas ir sust gebietet, des bin ich ůch dienstlichen bi.«

2797. Do sprach dů frŏwe Chriemhilt: »Habt ir der erbe rat,
»umbe Burgonden degene es niht so lihte stat,
»si mug ein chunich gerne füren in sin lant:
»ia sol si mit mir teilen miner lieben brůder hant.«

2801. Do sprach der herre Gernot: »Nu nim dir, swen du wil;
»di gerne mit dir riten, der findest du hie vil:
»ůs drizech hundert rechen wir geben dir tusent man,
»di sin din heimgesinde.« Chriemhilt do senden began

2805. nach Hagenen von Troneg und ŏch nach Ortewin:
ob di und ŏch ir mage Chriemhilden wolten sin.
Do gewan darumbe Hagen ein zornechliches leben;
er sprach: »Ja mach uns Gunther der werlde nieman gegeben.

2809. »Ander ůwer gesinde das lat ůch volgen mite;
»wan ir doch wol bechennet der Tronegære site:
»wir můsen bi den chunigen hie ze hove bestan,
»wir suln in lenger dienen, den wir alher gevolget han.«

2813. Das liesen si beliben: do bereiten si sich dan;
ir edel ingesinde frŏw Chriemhilt zů ir gewan,
zwo und drizech meide und funf hundert man:
Echewart der grave der volgete Chriemhilden dan.

2817. Urlŏp si alle namen, beidů, ritter und chneht,
meide unde frŏwen, das was vil michel reht:
gescheiden chussende wurden si ze hant:
si rumten frolichen des chuniges Guntheres lant.

2821. Do beleiten si ir mage verre ůf den wegen;
man hies in allenthalben ir nahtselde legen,
swas si gerne namen, durch der chunige lant:
do wurden boten balde Sigemunde dan gesant,

1825. das er das wissen solte und ŏch frŏw Sigelint,
das sin sůn chomen wolte und ŏch frŏ von Ůten chint,
Chriemhilt dů vil schonů, von Wormes uber Rin:
do chunten in dů mære nimmer lieber gesin.

2829. »So wol mich,« sprach do Sigmunt, »das ich gelebet han,
»das Chriemhilt dů vil schonů sol hie gechronet gan!
»des můsen wol getůwert sin dů erbe min;
»min sůn, der edel Sifrit, sol hie selbe chunich sin.«

2833. Do gap dů frŏwe Sigelint vil manigen samit rot,
silber und golt, das swære, das was ir botenbrot;
si frŏte sich der mære, dů si do vernam:
sich chleidet ir gesinde mit flise wol, als im gezam.

2837. Man seite, wer do chŏme mit im in das lant;
do hies si das gesidele rihten sa ze hant,
darzů er gechronet vor frůnden solte gan:
do riten in engegene des chuniges Sigemundes man.

2841. Ist ieman bas enpfangen, das ist mir unbechant,
danne di helde mære in Sigemundes lant.
Sigelint dů schonů Chriemhilden engegen reit
mit maniger schonen frŏwen; ir volgten rittere gemeit

2845. in einer tageweide, da man di geste sach:
di chunden und di fremden di liten ungemach,
unze das si chomen zů einer burge wit,
dů was geheisen Santen, da si chrone trůgen sit.

2849. Mi lachendem munde Siglint und Sigemunt
di chusten Chriemehilden durch liebe manigů stunt
unde ŏch Sifriden, in was ir leit benomen;
alles ir gesinde das was in groslich willechomen.

2853. Man bat di geste bringen fur Sigemundes sal;
di schonen iunchfrŏwen di hůp man da ze tal
nider von den mŏren; da was vil manich man,
der den schonen wiben mit flise dienen began.

2857. Swi gros ir hohgezite bi Rine was bechant,
noch gap man hie den helden vil besser gewant,
danne si getrůgen bi allen iren tagen;
man mohte michel wunder von ir richeit gesagen.

2861. Do si in hohen eren sasen und hetten genůch, —
was goltvarwer geren ir ingesinde trůch,
borten und edel gesteine verwieret wol darin!
sus pflach ir flisechlichen Sigelint dů edel chunigin.

2865. Do sprach vor sinen frůnden der herre Sigemunt:
»Den Sigefrides magen den tůn ich allen chunt,
»er sol vor disen rechen dů minen chrone tragen.«
Dů mære horten gerne di von Niderlanden sagen.

2869. Er bevalch im sinů chrone, geriht und ŏch dů lant.
Sit was er ir herre: di er ze rihte fant,
und da er rihten solte, das wart also getan,
das man vil sere forhte der schonen Chriemhilden man.

2873. In diesen grosen eren lebt er, das ist war,
und riht ŏch under chrone an das zehende iar,
unz das dů schonů frŏwe einen sůn gewan:
das was des chuniges magen nach ir willen wol ergan.

2877. Den iste man do tŏfen und gap im einen namen,
Gunther, nach sinem oheim; des dorst er sich niht schamen;
geriet er nach dem magen, das wær im wol ergan:
do zoch man in mit flise; das was von schulden getan.

2881. In den selben ziten starp frŏwe Sigelint;
do nam den gewalt mitalle der edelen Ůten chint,
der so richen frŏwen ob landen wol gezam:
das chlageten genůge, das si der tot von in genam.

2885. Nu het ŏch dort bi Rine, so wir horen sagen,
bi Guntheren dem richen einen sůn getragen
Brunhilde dů vil schonů, in Burigunden lant:
durch des heldes liebe so wart er Sifrit genant.

2889. Wi rehte flisichlichen man sin hůten hies!
der vil edel Gunther in magezogen lies,
di es wol ziehen chunten zu einem biderben man:
hei, was der magen riche sint der frůnde angewan!

2893. Mære zallen ziten der wart da vil geseit,
wi rehte lobelichen di rechen wol gemeit
lebeten zallen stunden in Sigemundes lant:
alsam tæt ŏch Gunther mit sinen magen ůzerchant.

2897. Das lant der Nibelungen Sifride diente hie, —
richer ſiner mage wart ne heiner nie —
und ŏch Schilbunges rechen und ir beider gůt;
des trůch der chůne Sifrit deſte hoher ſinen můt.

2901. Hort den aller meiſten, den ie helt gewan,
ane, die es e pflagen, het im der chůne man,
den er vor einem berge mit ſiner hande erſtreit,
darumb er ſlůch ze tode vil manigen ritter gemeit.

2905. Er hette den wunſch der eren: und wære des niht geſchehen,
ſo můſe man von ſchulden dem edelen rechen iehen,
das er wær ein der beſte, der ie ůf ors geſas;
man forhte ſinů ſterche, und tæt vil billichen das.

2909. Do gedaht ŏch alle zite das Guntheres wip:
»Wi treit ot alſo hohe frŏwe Chriemhilt den lip?
»nu iſt doch unſer eigen Sifrit ir lieber man:
»er hat uns nu vil lange luzel dienſtes getan.

2913. Das trůch ſi in irm herzen und wart ŏch wol verdeit;
das ſi ir fremde waren, das was ir harte leit,
das man ir ſelten diente von Sigefrides lant,
wavon das chomen wære, das hette ſi gerne bechant.

2917. Si verſůht es an den chunich, ob das mohte geſchehen,
das ſi Chriemhilden noch eines ſolte geſehen;
ſi reit es heimeliche, des ſi da hette můt:
do duhte den herren dů rede maſlichen gůt.

2921. »Wi moͦhten wir ſi bringen,« ſprach der chunich rich,
»her zů diſem lande? das wær unmugelich;
»ſi ſizent uns ze verre, ich en tar ſis niht gebiten.«
Des antwůrt im dů froͦwe in vil hohfertegen ſiten:

2925. »Swi hohe riche wære deheines chuniges man,
»ſwas im gebůte ſin herre, das ſolt er doch niht lan.«
Des erſmielte Gunther, do ſi das geſprach:
er iachs im niht ze dienſte, ſwi diche er ſi angeſach.

2929. Si ſprach: »Vil lieber herre, durch den willen min,
»ſo hilf mir, das Sifrit und oͦch dů ſweſter din
»chumen zů dem lande, das wir ſi hie geſehen:
»ſo ne chunte mir ze ware nimmer lieber geſchehen.

2933. »Diner ſweſter zuhte und ir wolgezogen můt,
»ſo ich daran gedenche, wi ſanfte mir das tůt!
»wi wir enſamen ſaſen, do ich erſte wart din wip:
»ſi mach mit eren minnen des chůnen Sifrides lip.«

2937. Si gertes alſo lange, unz das der chunich ſprach:
»Nu wiſſet, das ich geſte ſo gerne nie geſach;
»ir muget mich ſanfte flehen: ich wil di boten min
»nach in beiden ſenden, das ſi here chomen an den Rin.«

2941. Do ſprach dů chuniginne: »So ſult ir mir ſagen,
»wenne ir ſi welt beſenden, oder in welchen tagen
»unſer liebe frůnde ſuln chomen in das lant:
»di ir dar wellet ſenden, di lat werden mir bechant.«

2945. »Das tůn ich:« sprach der furste, »drizech miner man
»wil ich dar lassen riten.« Di hies er fur sich gan,
bi den enbot er mœre in des Sifrides lant;
ze liebe gap in Brunhilt do vil harte herlich gewant.

2949. Do sprach der chunich Gunther: »Jr rechen sult von
»das ich dar enbiete, des sult ir niht verdagen, [mir sagen,
»dem starchen Sigefriden und o̊ch der swester min,
»das in darf zer werlde nieman holder gesin.

2953. »Unde bitet, das si beide uns chomen an den Rin,
»das welle ich und min fro̊we immer diende sin,
»vor disen sunnewenden sol er unde sin man
»sehen hie vil manigen, der im vil groser eren gan.

2957. »Dem chunige Sigemunde saget den dienste min,
»das ich und mine frůnde im immer wœge sin;
»und saget o̊ch miner swester, das si niht lasse das,
»si ne rite zů ir frůnden, ir zeme nie hohzite bas.«

2761. Brunhilde unde Ůte, und swas man fro̊wen da fant,
di enbuten alle ir dienest in Sigefrides lant
den minnechlichen fro̊wen und manigem chůnem man;
mit des chuniges rate di boten sich do hůben dan.

2965. Si fůren reisliche; ir pfœrit und ir gewant,
das was in do chomen: do rumten si das lant;
in zogte wol ir ferte; dar si da wolten farn,
der chunich hies mit geleite di boten flisichlich bewarn.

2969. Si chomen in drien wochen geriten in das lant
ze Nibelunges burge, dar waren ſi geſant;
ze Norwege in der marche da funden ſi den degen:
ros und lůte waren vil můde von den langen wegen.

2973. Sifriden und Chriemhilden wart beiden do geſeit,
das ritter chomen wæren, di trůgen ſulchů chleit,
ſam man zů Burigonden do der ſite pflach:
ſi ſpranch von einem bette, daran ſi růwende lach.

2977. Do bat ſi zeinem venſter einů maget gan;
dů ſach den chůnen Geren an dem hove ſtan,
in und di geſellen, di waren dar geſant,
gegen ir herzeleide, wi liebů mære ſi do befant.

2981. Si ſprach zů dem chunige: »Nu ſehet ir, wa ſi ſtent,
»di mit dem ſtarchen Geren ůf dem hove gent,
»di uns min brůder Gunther ſendet nider den Rin.«
Do ſprach der ſtarche Sifrit: »Di ſuln uns willechomen ſin.«

2985. Alles das geſinde lief, da man ſi ſach;
ir islich beſunder vil gůlichen ſprach
das beſte das ſi chunden zů den boten do;
Sigemunt der herre der was ir chunfte harte fro.

2989. Do wart geherberget Gere und ſine man,
dů ros man hies behalten; di boten giengen dan,
da der herre Sifrit bi Chriemhilden ſas:
in was ze hof erlŏbet, davon ſo taten ſi das.

2993. Der wirt mit sinem wibe stůnt ůf sa ze hant;
wol wart enpfangen Gere ůs Burgonden lant
mit sinen hergesellen, di Guntheres man;
Geren den vil richen bat man an den sedel gan.

2997. »Erlŏbet uns dů botschaft, e das wir sizen gen,
»uns wegemůde geste, lat uns dů wile sten,
»wir suln ůch sagen mære, was ůch enboten hat
»Gunther unde Brunhilt, der dinch vil hovelichen stat;

3001. und ŏch was min frŏw Ůte, ůwer můter her enbot,
»Giselher der iunge und ŏch her Gerenot,
»und ůwer besten mage; di habent uns her gesant,
»di enbietent ůch ir dienest ůser Burgonden lant.«

3005. »Nu lon in got!« sprach Sifrit, »ich getrůw in harte
»trůwen unde gůtes, also man frůnden sol; [wol
»alsam tůt ŏch ir swester: ir sult uns mere sagen,
»ob unser liebe frůnde daheim iht hohes můtes tragen.

3009. »Sit das wir von in schieden, hat man in iht getan,
»den minen chonemagen, das sult ir mich wissen lan;
»das wil ich in mit trůwen immer helfen tragen,
»unz das ir viende den minen dienste můsen chlagen.«

3013. Do sprach der marchgraf Gere, ein reche chůn und gůt:
»Si sint in allen tugenden so rehte hohgemůt,
»si ladent ůch ze Rine an einů hohgezit,
»si sæhen ůch vil gerne, das ir des ane zwivel sit;

3017. »und bitent minú fro̊wen, si sul dar mit úch chomen;
»swenne so das der winder ein ende habe genomen,
»vor disen sunnewenden, so wolten si úch sehen.«
Do sprach der starche Sifrit: »Das chunte můlich geschehen.«

3021. Do sprach aber Gere von Burigunden lant:
»Uwer můter Ůte dú hat úch gemant,
»Gernot unde Giselher, ir sult in niht versagen;
»das ir in sit so verre, das hor ich tægeliche chlagen.

3025. »Brunhilt minú fro̊we, und ir magedin,
»di fro̊ent sich der mære, und obe das mohte sin,
»das si úch noch gesæhen, das gæb in hohen můt.«
Do duhten dise mære dú schonen Chriemhilden gůt.

3029. Gere was ir sippe, der wirt in sizen hies,
den gesten hies er schenchen; niht lenger man das lies.
Do was o̊ch chomen Sigmunt, da er di boten sach,
der herre frúntlichen zů den edlen Burigunden sprach:

3033. »Sit willechomen, ir rechen, ir Guntheres man;
»sit das Chriemhilden ze wibe gewan
»Sifrit min sún, man solte úch dicher haben gesehen
»hie in disem lande, woltet ir uns frúntschefte iehen.«

3037. Si sprachen, swenne er wolte, si solten gerne chomen.
In wart ir michel můde mit fro̊den vil benomen;
di boten bat man sizen, vil spise man in trůch,
der hies do geben Sifrit sinen gesten genůch.

3041. Si můſten da beliben in vollen nún tage;
des hetten endelichen di ſnellen ritter chlage,
das man ſi niht lies riten wider heim ze lant.
Do hette der chunich Sifrit nach ſinen fründen geſant.

3045. Er fragte ſi, was ſi rieten? er ſolte an den Rin:
»Es hat nach mir geſendet Gunther der frúnt min,
»er und ſine mage durch einú hohgezit;
»nu chôm ich im vil gerne, wan das ſin lant ze verre lit.

3049. »Si bitent Chriemhilden, das ſi mit mir far:
»nu ratet, lieben frúnde, wi ſol ich chomen dar?
»und ſolt ich herferten durch ſi in drizech lant,
»da můs in dienen gerne hin dú Sifrides hant.«

3053. Do ſprachen ſine rechen: »Habt ir der reiſe můt
»hin zů der hohzite, wir raten, was ir tůt:
»ir ſult mit tuſent rechen riten an den Rin,
»ſo můget ir wol mit eren da zů den Burgonden ſin.«

3057. Do ſprach von Niderlanden der herre Sigemunt:
»Welt ir zer hohgezite, wan tůt ir mir das chunt,
»ob es úch niht vorſmahet, ſo rit ich mit úch dare;
»ich fůre hundert degene, damite mer ich úwer ſchare.«

3061. »Und welt ir mit uns riten, vil lieber vater min,«
ſprach der chůne Sifrit, »vil fro ſol ich des ſin;
»inner tagen zwelven ſo rum ich minú lant.«
Alle, di ſin do gerten, den gap man ros und ôch gewant.

3065. Do der chunich edel der reise hette můt,
do hies man wider riten di snellen degene gůt;
den sinen chonemagen enbot er an den Rin,
er wolte harte gerne da zů ir hohgezite sin.

3069. Sifrit unde Chriemhilt, so wir horen sagen,
so vil den boten gaben, das es niht mohten tragen
ir mŏre heim ze lande; er was ein richer man;
ir starchen sŏmære di treip man frolichen dan.

3073. Ir volch das chleidete Sifrit und ŏch Sigemunt.
Echewart der grave hies an der selben stunt
frŏwen chleider sůchen, di besten, di man fant,
oder indert chunt erwerben uber al das Sifrides lant.

3077. Di sætel zů den schilden bereiten man began;
rittern unde frŏwen, di mit im solten dan,
den gap man, swas si wolten, das in niht gebrast:
er brahte sinen frůnden vil manigen herlichen gast.

3081. Di boten zogten sere ze lande ůf den wegen:
do chom gen Burgonden Gere der stolze degen,
er wart vil wol enpfangen; do erbeisten si ze tal
von rossen und von mŏren fur den Guntheres sal.

3085. Di tumben und di wisen di giengen, so man tůt,
fragen umbe dů mære; do sprach der ritter gůt:
»Swen ich si sage dem chunige, da horet irs ze hant.«
Er gie mit den gesellen, da er Guntheren fant.

3089. Der chunich durch grosu liebe von dem sedel sprach;
das si so snelle chomen, des seite in do danch
Brunhilt du vil schonu; Gunther zen boten sprach:
»Wi gehabet sich Sifrit, von dem mir liebe vil geschach?«

3093. Do sprach der chune Gere: »Do wart er froden rot;
»er und uwer swester nie frunden bas enbot,
»also getruwu wære deheiner slahte man,
»als uch der herre Sifrit und och sin vater hat getan.«

3097. Do sprach zu dem marchgraven des richen chuniges wip:
»Nu saget mir, chumt uns Chriemhilt? hat noch ir schoner lip
»behalten iht der zuhte, der si wol chunte pflegen?«
»Si chumt uch ritterlichen,« so sprach do Gere der degen.

3101. Ůte bat do vil drate di boten fur sich gan;
das moht man an ir frage harte wol verstan,
das si das horte gerne: »Was Chriemhilt noch gesunt?«
er seite, wi er si funde, und das si chome in churzer stunt.

3105. Es wart von in du gabe ze hove niht verdeit,
du in gap her Sifrit, golt und och du chleit,
das brahte man zu sehen der drier chunige man:
der ir vil grosen milte wart in da danchen getan.

3109. »Er mach wol,« sprach do Hagene, »von im sanfte geben,
»er en chunt es niht verswenden, und solt er immer leben;
»hort der Nibelunge beslossen hat sin hant:
»hei, solt er immer chomen in der Burgonden lant!«

3113. Alles das gesinde froͦte sich darzů,
das si chomen solten; spate unde frů
waren vil unmůsech der drier chunige man,
vil manich her gesidele man do rihten began.

3117. Hůnolt der vil chůne und Sindolt der degen
di hetten vil unmůse, dů zit si můsten pflegen
truhsezen unde schenchen, ze rihten manigen banch;
des half in oͦch her Ortwin: des seite im do Gunther danch.

3121. Růmolt der chuchenmeister, wi wol er rihte sit
di sinen undertanen, vil manigen chessel wit,
haven unde pfannen! hei, was man der da fant!
do bereite man den spise, di da chomen in das lant.

3125. Aller ir unmůse dů lassen wir nu sin,
und sagen, wi froͦwe Chriemhilt und ir magedin
hin gen Rine fůren von Nibelunge lant:
nie getrůgen moͦre so manich herlich gewant.

3129. Vil der soͦmeschrine man schichte zů den wegen;
do reit mit sinen frůnden Sifrit der degen
und oͦch dů chuniginne, dar si hetten froͦden wan;
sit wart es in allen ze grosem leide getan.

3133. Da heime si do liesen Sifrides chindelin
und sůn den Chriemehilden, das můs et also sin;
von ir hovereise im wůhs vil michel ser,
sin vater und sin můter gesach das chindel nimmer mer.

3137. Do reit o̊ch mit in dannen der herre Sigemunt;
solt er rehte wissen, wi es nach der stunt
zer hohzit im ergienge, er en het ir niht gesehen;
im en chunte an lieben frůnden nimmer leider sin geschehen.

3141. Boten man fursande, di dů mære seiten dar:
do reit o̊ch in engegene mit wunderlicher schar
vil der Ůten frůnde und der Guntheres man;
der wirt gen sinen gesten sich sere flisen do began.

3145. Er gie zů Brunehilden, da er si sizen fant:
»Wi enpfing ůch min swester, do ir chomt in das lant,
»alsam sult ir enpfahen das Sigefrides wip.«
»Das tůn ich,« sprach si, gerne; »von schulden holt ist ir min lip.«

3149. Do sprach der chunich riche: »Si choment uns morgen frů.
»welt ir si enpfahen, da grifet balde zů,
»das wir ir niht biten in der burge hie:
»mir sint in allen ziten lieber geste chomen nie.«

3153. Ir meide und ir fro̊wen hies si sa ze hant
sůchen gůte chleider, di besten, di man fant,
di ir ingesinde vor gesten solte tragen:
das tæten si doch gerne, das mach man lihte gesagen.

3157. Öch ilten in do dienen di Guntheres man;
alle sine rechen der wirt zů im gewan;
do reit dů chuniginne vil herlichen dan:
da wart vil michel grůsen di lieben geste getan.

3161. Mit nie getanen fro̊den man do di geste enpfie;
si duhte, das fro̊we Chriemhilt fro̊wn Brunhilden nie
so rehte wol enpfienge in Burgonden lant;
di es ie gesahen, den wart vil hoher můt bechant.

3165. Nu was o̊ch chomen Sifrit mit den sinen man;
man sach di helde wenden wider unde dan
des veldes allenthalben mit ungefůgen scharn:
dringen unde sto̊ben en chunte nieman da bewarn.

3169. Do der wirt des landes Sifriden angesach,
und o̊ch Sigemunden, wi minnechlichen er sprach!
»Nu sit mir gros willechomen und allen den frůnden min;
»der ůwer hovereise suln wir hohes můtes sin.«

3173. »Nu lon ůch got;« sprach Sigmunt, der ere gernde man,
»sit das min sůn Sifrit ůch ze frůnde gewan,
»do rieten mine sinne, das ich ůch wolte sehen.«
Do sprach der chunich Gunther: »Nu ist mir liebe das geschehen.«

3177. Sifrit wart enpfangen, als im das wol gezam,
mit vil grosen eren; im was da nieman gram;
des half mit grosen zuhten Giselher und Gerenot;
ich wæne, man es gesten noch nie so gůtlichen enbot.

3181. Nu naheten zů einander der zweier chunge wip;
da wart manich satel lære, vil schoner fro̊wen lip
wart von heldes henden erhaben ůf das gras;
di fro̊wen gerne dienten, was der da unmůsech was!

3185. Do giengen zů einander dú minnechlichen wip;
des was in grosen fröden vil maniges ritters lip,
das ir beider grůsen wart alda getan;
do sach man vil der rechen bi den iunchfröwen gan.

3189. Das herliche gesinde das sie sich bi der hant,
in zuhten groses nigen des man vil da fant,
und chussen minnechlichen von fröwen wolgetan;
das was liep ze sehene Guntheres und Sifrides man.

3193. Si biten da niht lenger, si riten zů der stat;
der wirt den sinen gesten das wol erzeigen bat,
das man si gerne sahe in Burgonden lant;
vil manigen puneis richen man vor den iunchfröwen fant.

3197. Ůser Troneg Hagene unde ŏch Ortewin,
das si gewaltech waren, das taten si wol schin,
swas si gebieten wolten, des torste man niht lan;
von in wart michel dienste den lieben gesten getan.

3201. Vil schilde horte man schallen da zů dem burgetor
von stichen und von stosen: lange habte da vor
der wirt mit sinen gesten, e das si chomen drin;
ia gieng in dú stunde mit groser churzewile hin.

3205. Fur den palas richen mit fröden si do riten;
manigen pfelle spæhen, gůt und wol gesniten
sach man uber sætele den fröwen wolgetan
allenthalben hangen; do chomen Guntheres man.

3209. Di geste hies man füren balde an ir gemach.
Under wilen blichen man Brunehilden sach
an frôwen Chriemhilden, dů schone was genůch;
ir varve gen dem golde den glanz vil herlichen trůch.

3213. Allenthalben schallen ze Wormes in der stat
horte man das gesinde. Gunther do bat
Danchwarten sinen marschalch, das er ir solte pflegen;
do begunt er das gesinde harte gůtlichen legen.

3217. Darůs und ŏch darinne spisen man si lie,
ia wart fremder geste bas gepflogen nie;
alles, des si gerten, des was man in bereit;
der chunich was so riche, das nieman da niht wart verseit.

3221. Man diente in frůntlichen und an allen has:
der wirt da ze tische mit sinen gesten sas;
man bat Sifriden sizen, als er e hette getan:
do gie mit im ze sedele vil manich wætlicher man.

3225. Wol zwelif hundert rechen an dem ringe sin
da ze tische sasen. Brunhilt du chunigin
gedaht, das eigenholde niht richer chůnte wesen;
si was im noch so wæge, das si in gerne lie genesen.

3229. An einem abunde da der chunich sas;
vil der richen chleider wart von wine nas;
da di schenchen solten zů den tischen gan,
da wart vil voller dienest mit ganzem flise getan.

3233. So man ze hohgeziten lange hat gepflegen,
froͦwen unde meide di hies man schone legen;
von swannen si dar chomen, der wirt in willen trůch,
in gůtlichen eren, man gap in allen genůch.

3237. Do dů naht het ende und der tach erschein,
ůs den soͦmeschrinen vil manich edel stein
erluhte in gůter wæte, dů ruchte froͦwen hant;
do wart herfur gesůchet manich herlich gewant.

3241. E das es vol ertagete, do chomen fur den sal
vil ritter unde chnehte, do hůp sich aber schal,
vor einer frůmesse, dů man dem chunige sanch,
da riten iunge helde, das ins der chunich seite danch.

3245. Manich pusůne lůte vil chrestechlichen erdos,
von trumben und von floiten wart der schal so gros,
das Wurmes dů vil witů darnach lůt erhal;
di hohgemůte helde ze rossen chomen uberal.

3249. Do hůp sich in dem lande harte hoch ein spil
von manigem gůtem rechen, der sach man da vil,
den ir tumbe herze gaben vil hohen můt,
der sach man under schilde vil manigen zieren rechen gůt.

3253. In dů venster sasen dů herlichen wip,
und vil der schonen meide, gezieret was ir lip,
si sahen churzewile von manigem chůnem man;
der wirt mit sinen frůnden selbe riten da began.

3257. Sus vertriben si dů wile, dů duhte si niht lanch,
man horte da zů den zinnen maniger glochen chlanch;
do chomen in di mo̊re, di fro̊wen riten dan;
den edelen chuniginnen volgete manich chůner man.

3261. Si stůnden vor dem munster nider ůf das gras;
Brunhilt iren gesten dan noch wæge was;
si giengen under chronen in das munster wit:
dů liebe wart sit gescheiden; das frůmte groslicher nit.

3265. Do si gehorten messe, si fůren wider dan,
mit vil manigen eren man sach si sider gan
ze tische froliche: ir fro̊de ni gelach
da zec hohgezite, unz an den einliften tach.

3269. Vor einer vesperzite hůp sich gros ungemach,
das von manigem rechen ůf dem hove geschach;
si pflagen ritterschefte durch churzewile wan:
do liefen dar durch scho̊wen vil manich wip unde man.

3273. Ze samen do gesasen di chuniginne rich,
si gedohten zweier rechen, di waren lobelich,
do sprach dů schonů Chriemhilt: »Ich han einen man,
»das ellů disů riche zů sinen handen solten stan.«

3277. Do sprach dů fro̊we Brunhilt: »Wi chunte das gesin?
»ob ander nieman lebete, wan din unde sin,
»so mohten im dů riche wol wesen undertan;
»dů wile das lebet Gunther, so chunt es nimmer ergan.«

3281. Do sprach aber Chriemhilt: »Sihestu, wi er stat,
»wi rehte herlichen er vor den rechen gat,
»sam der liehte mane vor den sternen tůt!
»des můs ich von schulden tragen frolichen můt.«

3285. Do sprach dů frŏwe Brunhilt: »Swi wætlich si din man,
»swi biderb und swi schone, so soltu vor im lan
»Guntheren den rechen, den edeln brůder din:
»der můs vor allen chunigen, das wisse wærliche, sin.«

3289. Do sprach aber Chriemhilt: »So tůwer ist min man,
»das ich in ane schulde niht gelobet han;
»an vil manigen dingen so ist sin ere gros:
»gelŏbest du das, Brunhilt, er ist wol Guntheres genos.«

3293. »Ja ne soltu mir es, Chriemhilt, ze arge niht verstan,
»wan ich ane schulde dů rede niht han getan:
»ich horte si iehen beide, do ich si erste sach,
»unde do des chuniges wille an minem libe geschach,

3297. »und do er minů minne so ritterlich gewan:
»do iach des selben Sifrit, er wære des chuniges man;
»des han ich in fur eigen, sit ich ins horte iehen.«
Do sprach dů schonů Chriemhilt: »So wær mir ubele geschehen.

3301. »Wi hetten so geworben di edelen brůder min,
»das ich eigens mannes wine solte sin?
»des wil ich dich, Brunhilt, vil frůntlichen biten,
»das du last dů rede durch mich mit gůtlichen siten.«

3305. »Ich mag ir niht gelassen;« so sprach des chuniges wip,
»warum solt ich verchiesen so maniges ritters lip,
»der uns mit dem degene dienstlich ist undertan?«
Chriemhilt dů vil schonů des sere zurnen began.

3309. »Du můst in verchiesen, das er dir immer bi
»wone deheiner dienste; er ist tůwerer, danne si
»Gunthere min brůder, der vil edel man;
»du solt mich des erlassen, das ich von dir vernomen han.

3313. »Unde nimet mich immer wunder, sit er din eigen ist,
«und das du uber uns beide so gewaltich bist,
»das er dir so lange den zins versessen hat:
»der dinrn ubermůte solt ich von rehte haben rat.«

3317. »Du zůhest dich ze hohe;« sprach do des chuniges wip,
»nu wil ich sehen gerne, ob man den dinen lip
»habe ze sulchen eren, so man den minen tůt.«
Di frŏwen wurden beide vil sere zornich gemůt.

3321. Do sprach dů frŏwe Chriemhilt: »Das můse nu geschehen;
»sit du mines mannes fur eigen hast verjehen,
»so můsen hůte chiesen der beider chunige man,
»ob ich vor chuniges wibe ze chirche turre gegan.

3325. »Du můst das hůte schŏwen, das ich bin edelfri,
»und das min man ist tůwerer, danne der dine si;
»damit so wil ich selbe niht bescholten sin;
»du solt noch hůte chiesen, wi dů eigenů din

3329. »ze hove ge vor rechen in Burigonden lant:
»ich wil selb wesen tůwerer, danne ieman habe bechant
»deheinů chuniginne, dů chrone her ie getrůch.«
Do hůp sich under den froͦwen des grosen nides genůch.

3333. Do sprach aber Brunhilde: »Wil du niht eigen sin,
»so můst du dich scheiden mit den froͦwen din
»von minem ingesinde, so wir ze munster gan.«
Des antwůrte Chriemhilt: »In trůwen, das sol sin getan!«

3337. »Nu chleidet ůch min meide!« so sprach Sifrides wip,
»es můs ane schande beliben hie min lip;
»ir sult wol lassen schoͦwen, habet ir iht richů wat:
»si mach sin gerne loͦgen, des si hie verichen hat.«

3341. Man moht in lihte raten: si sůchten richů chleit,
da wart vil wol gezieret manich froͦwe unde meit.
Nu gie mit ir gesinde des edelen chuniges wip;
da wart oͦch wol gezieret der schonen Chriemhilden lip

3345. mit drin und vierzech meiden, di brahte si an den Rin,
di trůgen riche pfelle, geworht in Arabin.
Sus chomen zů dem munster di meide wolgetan;
ir warten vor dem hůse alle Sifrides man.

3349. Di lůte nam des wunder, wavon das geschach,
das man di chuniginne also gescheiden sach,
das si bi einander nicht giengen, alsam e;
davon wart manigem degene sit vil sorchlichen we.

3353. Nu stůnt vor dem munster das Guntheres wip;
do hette churzewile vil maniges ritters lip
mit den schonen fro̊wen, der si da namen wære:
do chom dú schonú Chriemhilt mit maniger herlichen schare.

3357. Swas chleider ie getrůgen edeler ritter chint,
wider ir gesinde das was gar ein wint;
si was so rich des gůtes, das drizech chuniges wip
es mohten niht erzúgen, das eine erzúgte ir lip.

3361. Ob ieman wunschen solte, der chunte niht gesagen,
das man so richer chleider gesæhe ie mer getragen,
so da ze stunde trůgen ir meide wolgetan;
wan Brunhilden ze leide, es hette Chriemhilt wol verlan.

3365. Ze samen si do chomen vor dem munster wit:
es tæt dú hůsfro̊we durch einen grosen nit,
si hies vil ubeliche Chriemhilden stille stan:
»Ja sol vor chuniges wibe nimmer eigen wip gegan.«

3369. Do sprach dú fro̊we Chriemhilt, zornich was ir můt:
»Chuntestu noch geswigen, das wære dir lihte gůt;
»du hast geschendet selbe den dinen schonen lip;
»wi mohte mannes chebse immer werden chuniges wip!«

3373. »Wen hastu hie verchebset?« sprach des chuniges wip.
»Das tůn ich dich!« sprach Chriemhilt, »den dinen schonen lip
»den minnet erste Sifrit, der min vil liebe man:
»ia ne was es niht min brůder, der dir den magetum angewan.

3377. »War chomen dine sinne? es was ein arger list;
»zwů liesest du in minnen, sit er din eigen ist?
»ich hore dich,« sprach Chriemhilt, »an alle schulde chlagen.«
»In trůwen,« sprach do Brunhilt, »das wil ich Guntheren sagen.«

3381. »Was mach mir das gewerren? din ubermůt hat dich [betrogen,
»du hast mich ze dienste mit red an dich gezogen,
»das wisse in rehten trůwen, das wirt dir immer leit:
»getrůwer heimeliche sol ich dir wesen unbereit.«

3385. Brunehilt do weinte, Chriemhilt niht lenger lie,
vor des chuniges wibe ins munster si do gie
mit ir ingesinde; do hůp sich groser has,
des wurden liehte ŏgen vil starche trůbe unde nas.

3389. Swi vil man gote diente oder ieman da gesanch,
des duhte Brunehilden dů wile gar ze lanch;
wan ir was vil trůbe der lip und ŏch der můt:
des můste sit engelten vil manich helt chůn unde gůt.

3393. Brunhilde mit ir frŏwen gie fur das munster stan,
si gedahte: »Mich můs Chriemhilt noch mere horen lan,
»des mich so lůte zihet das wortræze wip:
»und hat er sichs gerůmet, es gat im wærlich an den lip.«

3347. Nu chom dů edel Chriemhilt mit manigem chůnem man.
Do sprach dů frŏwe Brunhilt: »Jr sult noch stille stan:
»ir iahet min ze chebsen: das sult ir lassen sehen,
»und sult es hie bewæren, wa mir das laster si geschehen.«

3401. Do ſprach dů frŏwe Chriemhilt: »Ir möht mich laſſen gan:
»ich erzůg es mit dem golde, das ich an der hande han;
»das brahte mir min Friedel, do der erſte bi dir gelach.«
Nie gelebte Brunhilt deheinen leidern tach.

3405. Si ſprach: »Dis golt vil edel das wart mir verſtolen,
»und iſt mich harte lange vil ubel vor verholen:
»ich chum es an ein ende, wer mir es hat genomen.«
Di frŏwen waren beide in gros ungemůte chomen.

3409. Do ſprach aber Chriemhilt: »Ich en wils niht weſen diep;
»du möhteſt wol han gedaget, und wære dir ere liep;
»ich erzůg es mit dem gurtel, den ich hie umbehan,
»das ich es niht en lůge; ia wart min lieber Sifrit din man.«

3413. Von Ninive der ſiden ſi den borten trůch,
mit edelem geſteine, ia was er gůt genůch:
do den geſach frŏw Brunhilt, weinen ſi began;
das můſte freiſchen Gunther und alle Burigonden man.

3417. Do ſprach dů chuniginne: »Heiſet mir here gan
»den furſten von dem Rine; ich wil in horen lan,
»wi mich hat gehönet ſiner ſweſter lip:
»ſi ſeit hie offenlichen, ich ſi Sifrides wip.«

3421. Der chunich chom mit rechen, weinen er do ſach,
dů ſinen trůtinne: wi gůtlich er do ſprach!
»Saget mir, liebů frŏwe, wer hat ůch iht getan?«
Si ſprach zů dem chunige: »Ich můs unfrolichen ſtan.

3425. »Von allen minen eren mich dů swester din
»gerne wolte scheiden, dir sol gechlaget sin:
»si gihet, mich habe gechebeset Sifrit ir lieber man.«
Do sprach der chunich Gunther: »So hette si ubele getan.«

3429. »Si treit hie minen gurtel, den ich da han verlorn,
»unde min golt, das rote; das ich ie wart geborn,
»das růwet mich mich vil sere: du ne beredest, chunich, mich
»der vil grosen schande, ich minne nie mer dich.

3433. Do sprach der chunich Gunther: »Er sol her furegan;
»und hat er sichs gerůmet, das sol er horen lan,
»oder sin můs lŏgen der helt ůs Niderlant.«
Den Chriemhilden Friedel den hies man bringen sa ze hant.

3437. Do der herre Sifrit di ungemůten sach,
er en weste niht der mære, wi balde er do sprach!
»Was weinent dise frŏwen? das het ich gern erchant;
»oder von welchen schulden ich da here si besant?«

3441. Do sprach der chunich Gunther: »Da ist mir harte leit
»mir hat min frŏwe Brunhilt ein mære hie geseit,
»du habest dich gerůmet, du wærst ir erster man;
»so seit din wip Chriemhilt: hastu degen das getan?«

3445. »Nein ich!« sprach do Sifrit, »und hat si das geseit,
»e das ich erwinde, das můs ir werden leit,
»und wil dir das enpfůren vor allen dinen man
»mit minen hohen eiden, das ich irs niht gesaget han.«

3449. Do sprach der chunich von Rine: »Das soltu lassen sehen;
»den eit, den du da bůtest, und mach der hie geschehen,
»aller valschen dinge wil ich dich ledech lan.«
Do sach man zů dem ringe di stolzen Burgunden stan.

3453. Sifrit der vil chůne zem eide bot dů hant.
Do sprach der chunich riche: »Mir ist nu wol bechant
»ůwer gros unschulde; ich wil ůch ledech lan,
»des ůch min swester zihet, das ir des niht habet getan.«

3457. Do sprach aber Sifrit: »Und genůset des ir lip,
»das si hat ertrůbet din vil schone wip,
»das ist mir sicherlichen ane mase leit.«
Do sahen zů einander di chůnen rittere gemeit.

3461. »Man sol so frŏwen ziehen,« sprach Sigefrit der degen,
»das si uppech sprůche lassen under wegen;
»verbůt es dinem wibe, der minen tůn ich sam;
»ir grosen ungefůge ich mich wærlichen scham.«

3465. Mit rede wart gescheiden manich schones wip.
Do trůret also sere der Brunehilden lip,
das es erbarmen můste di Guntheres man;
do chom von Troneg Hagene zů siner frŏwen gegan.

3469. Er fragte si, was ir wœre? weinende er si fant;
do seite si im dů mœre: er lobet ir sa ze hant,
das es erarnen můse der Chriemhilden man,
oder er wolte nimmer darumbe frolich gestan.

3473. Zů der rede chomen Ortwin und Gerenot,
da di helde rieten den Sigefrides tot;
darzů chom oͦch Giſelher der edeln Ůten chint;
do er ir rede gehorte, er ſprach getrúwelichen ſint.

3477. »O we, ir gůten rechen, warumbe tůt ir das?
»ia ne gediente Sifrit nie ſo groſen has,
»das er darumbe ſolte verlieſen ſinen lip:
»ia iſt es harte liehte, darumbe zurnent dú wip.«

3481. »Suln wir goͦche ziehen?« ſprach aber Hagene,
»des habent luzel ere ſo gůte degene;
»das er ſich hat gerůmet der lieben froͦwen min,
»darumbe wil ich ſterben, es en ge im an das leben ſin.«

3485. Do ſprach der chunich ſelbe: »Er hat uns niht getan,
»niwan gůt und ere; man ſol in leben lan;
»was toͦch, ob ich dem rechen wære nu gehas?
»er was uns ie getrúwe und tæt vil willechlichen das.«

3489. Do ſprach von Mezen der degen Ortewin:
»Ja ne chan im niht gehelfen dú groſú ſterche ſin;
»erloͦbet mirs, min herre, ich tůn im alles leit.«
Do hetten im di helde ane ſchulde widerſeit.

3493. Sin gevolgte nieman, niwan das Hagene
geriet in allen ziten Gunthern dem degene:
ob Sifrit niht en lebte, ſo wurd im undertan
vil der chunige lande; der helt des trůren began.

3497. Do liesen sis beliben: spilen man do sach;
hei, was man starcher schefte vor dem munster brach,
vor Sigefrides wibe, alzů dem sale dan!
do waren in ungemůte genůge Guntheres man.

3501. Der chunich sprach: »Lat beliben den mortlichen zorn;
»er ist uns zů selden und zů eren geborn;
»ŏch ist so starche grimme der wunderchůne man:
»wurde er sin inne, so tœrst in nieman bestan.«

3505. »Nein er;« sprach do Hagene, »ir můgt wol stille dagen,
»ich trůw es heimeliche so wol angetragen:
»das Brunehilden weinen das sol im werden leit;
»ia sol im von Hagenen immer wesen widerseit.«

3509. Do sprach der chunich Gunther: »Wi mœhte das ergan?«
Des antwůrte Hagene: »Jch wils ůch horen lan:
»wir heisen boten riten zů uns in das lant,
»widersagen offenlichen, di hie nieman sin bechant.

3513. »So iehet ir vor den gesten, das ir und ůwer man
»wellet herferten: also das ist getan,
»so lobet er ůch dar dienen; des verlůset er den lip:
»so erfar ich uns dů mœre ab des chůnen rechen wip.«

3517. Der chunich ubel volgte Hagenen sinem man;
dů starchen untrůwe begunten tragen an,
e ieman das erfunde, di ritter ůserchorn:
von zweier frŏwen bagen wart vil manich helt verlorn.

3521. An dem vierden morgen zwen und drizech man
sach man ze hove riten; das wart do chunt getan
Gunthern dem vil richen, im wære widerseit:
von luge wůhs den frŏwen groser iamer unde leit.

3525. Urlŏp si gewunnen, das si fur solten gan,
und iahen, das si wæren Lůdegeres man,
den e da hette betwungen dů Sigefrides hant,
und in ze gisel bræhte in das Guntheres lant.

3529. Di boten er do grůste unde hies si sizen gan;
einer sprach darunder: »Herre, lat uns stan,
»unz wir gesagen mære, dů ůch enboten sint:
»ia habet ir ze viende, das wisset, maniger můter chint.

3533. »Ůch widersaget Lůdegast und ŏch Lůdeger,
»den ir da wilen tatet dů græmelichen ser,
»di wellent nu zů ůch riten mit her in disů lant.«
Der chunich begunte zurnen, do er dů rehten mære befant.

3537. Do hies man di meinræten zen herbergen farn.
Wi mohte sich her Sifrit davor do bewarn,
er oder ander ieman, das si do trůgen an?
das wart sit in allen ze grosem leide getan.

3541. Der chunich mit sinen frůnden růnunde gie,
Hagen der ungetrůwe in nie gerůwen lie;
noch hetten es gescheiden genůge des chuniges man,
do wolt ot Hagen aleine nie des rates abegan.

3545. Eines tages Sifrit si cůnunde fant,
do begunte fragen der helt von Niderlant:
»Wi gat so trůrechlichen der chunich und sine man?
»das hilf ich immer rechen, hat in ieman iht getan.«

3549. Do sprach der chunich Gunther: »Mir ist von schulden
»Lůdegast und Lůdeger di habent mir widerseit, [leit:
»si wellen offenliche riten in min lant.«
Do sprach der degen chůne: »Das sol dů Sifrides hant

3553. »nach allen ůren eren mit flise understan;
»ich tůn noch den rechen, als ich in e han getan:
»ich leg in wůst ir burge und ŏch darzů ir lant,
»e das ich erwinde; des si min hŏbet ůwer pfant.

3557. »Jr und ůwer rechen sult hie heim bestan,
»unde lat mich zů in riten mit den, di ich han;
»das ich ůch gerne diene, das las ich ůch gesehen:
»von mir sol ůwern vienden, das wisset, leide geschehen.«

3561. »So wol mich dirre mære!« so sprach der chunich do,
als ob er ernstlichen der helfe wære fro;
in valsche neig im tiefe der ungetrůwe man.
Do sprach der herre Sifrit: »Jr sult chleine sorge han.«

3565. Do schichten si dů reise mit den chnehten dan:
Sifriden und den sinen ze sehen es was getan;
do hies er sich bereiten di von Niderlant:
di Sigefrides rechen di sůchten stritlich gewant.

3569. Do sprach der starche Sifrit: »Vater min, her Sigemunt,
»ir sult hie beliben; wir chomen in churzer stunt,
»und git uns got geluche, her wider an den Rin;
»ir sult bi dem chunige hie vil frolichen sin.«

3573. Di zeichen si anebunden, alsam si wolten dan;
do waren da genůge der Guntheres man,
di westen niht der mære, wavon es was geschehen;
man mohte gros gesinde do bi Sifride sehen.

3577. Ir helm und oͦch ir brůnne si bunden ůf dů march;
sich bereite von dem lande vil manich ritter starch.
Do gie von Troneg Hagene, da er Chriemhilden fant,
er bat im geben urloͦp, si wolten rumen das lant.

3581. »Nu wol mich,« sprach do Chriemhilt, »das ich ie gewan [den man,
»der minen lieben frůnden so wol tar vorgestan,
»alsam min here Sifrit tůt den frůnden min!
»des wil ich hohen můtes,« sprach dů chuniginne, »sin.

3585. »Vil lieber frůnt, her Hagene, nu gedencht an das,
»das ich ůch gerne diene und noch nie wart gehas;
»des lasset mich geniesen an minem liebem man:
»er sol des niht engelten, han ich Brunhilden iht getan.

3589. »Das hat mich sit geroͦwen;« so sprach das edel wip,
»oͦch hat er so zerbloͦwen darumbe minen lip,
»das ichs ie gereite, das beswerет ir den můt,
»das hat ir wol errochen der degen chůne unde gůt.«

3593. Er ſprach: »Jr werdet verſůnet wol nach diſen tagen,
»Chriemhilt, liebů fro̊we, ia ſult ir mir ſagen,
»wi ich ůch muge gedienen an Sifriden ůrem man:
»das tůn ich gerne, fro̊we; bas ichs nieman en gan.«

3597. »Jch wær an alle ſorge,« ſprach do das edel wip,
»das im ieman næme in ſturme ſinen lip,
»ob er niht wolte volgen ſinem ubermůt,
»ſo wære immer ſicher der degen chůne unde gůt.«

3601. »Fro̊we,« ſprach do Hagene, »unde habet ir des wan,
»das man in muge verſniden, ir ſult mich wiſſen lan,
»mit wi getanen liſten ſol ichs underſtan?
»ich wil im ze hůte immer riten unde gan.«

3605. Si ſprach: »Du biſt min mage, ſo bin ich der din:
»ich bevilhe dir ůf trůwe den holden Friedel min,
»das du mir wol behůteſt den minen lieben man.«
Si ſeit im chundů mære, dů vil beſſer wæren verlan.

3609. Si ſprach: »Min man iſt chůne und darzů ſtarch genůch:
»do er den linttrachen an deme berge ſlůch,
»do badete ſich in dem blůte der reche vil gemeit;
»davon in ſit in ſtůrmen noch dehein waffen nie verſneit.

3613. »Jdoch bin ich in ſorgen, ſwen er in ſtrite ſtat,
»und vil der ſtarchen gere von heldes henden gat,
»das ich da verlieſe den minen lieben man:
»hei, was ich groſer ſorge dich umbe Sifriden han!

3617. »Ich meld es ůf genade, vil lieber frúnt, dir,
»das du dinú trúwe behaltest ane mir;
»da man da mach verho̊wen den minen lieben man,
»das las ich dich wol horen, das ist ůf genade getan:

3621. »Do von des drachen wunden flos das heise blůt,
»und sich darinne badete der chůne reche gůt,
»do gehaftet im zwischen der herte ein linden blat vil breit;
»da mach man in verho̊wen, des ist mir sorge vil bereit.«

3625. Do sprach der ungetrúwe: »Ůf das sin gewant
»næt ein chleines zeichen: dabi ist mir bechant,
»wa ich in muge behů'en, so wir in sturmen stan.«
Si wante den helt do fristen; es was ůf sinen tot getan.

3629. Si sprach: »Mit chleinen siden næ ich ůf sin gewant
»ein to̊genliches chrúze: da sol, helt, din hant
»den minen man beschirmen, so es an dú herte gat,
»und swen er in dem sturme vor sinen argen vienden stat.«

3633. »Das tůn ich,« sprach do Hagene, »vil liebú fro̊we min.«
Do want o̊ch des dú fro̊we, es solt im frůme sin:
do was damite verraten der Chriemhilden man.
Urlo̊p nam do Hagene, do gieng er frolichen dan.

3637. Des chuniges ingesinde was alles wolgemůt.
Ich wæne, nimmer reche deheiner mer getůt
so grosú meinræte, so da von im ergie,
do sich an sinú trúwe dú schonú chuniginne verlie.

3641. Frů des anderen morgens mit tusent siner man
reit der herre Sifrit vil frolichen dan;
er want, er solte rechen der sinen frůnde leit:
Hagen im reit so nahen, das er geschöwete sinů chleit.

3645. Als er gesach das bilde, do schiet er tögen dan.
Do seiten andrů mære zwene siner man:
mit fride solde beliben das Guntheres lant,
und si hette Lůdiger zů dem chunige gesant.

3649. O, wi ungerne Sifrit do hin wider reit,
er en hette e gerochen siner frůnde leit!
wan in der reise erwanden vil chůme di Guntheres man:
do reit er zů dem chunige; der wirt im danchen began.

3653. »Nu lon ůch got des willen, frůnt, her Sigefrit,
»das ir so willechlichen tůt, des ich ůch bit;
»das wil ich immer dienen, als ich von rehte sol:
»fur alle mine frůnde so getrůwe ich ůch wol.

3657. »Nu wir der herferte ledech worden sin,
»so wil ich iagen riten beren unde swin
»hin ze dem Wasichen walde, als ich vil diche han.«
Das hette geraten Hagene, der vil ungetrůwe man.

3661. »Allen minen gesten den sol man das nu sagen,
»ich welle vil frů riten; di wellen mit mir iagen,
»das sich di bereiten; di aber hie bestan,
»hubschen mit den fröwen: das si liebe mir getan.«

3665. Do ſprach der ſtarche Sifrit mit herlichem ſite:
»Swenne ir iagen ritet, da wil ich gerne mite:
»ſo ſolt ir mir lihen einen ſůcheman
»und etteslichen brachen; ſo wil ich riten in den tan.«

3669. »Welt ir niht nemen einen,« ſo ſprach der chunich ze hant,
»ich lih ůch, welt ir, viere, den vil wol iſt bechant
»der walt und ŏch di ſtige, ſwa dů tier hin gant,
»di ůch niht furewiſe wider heim riten lant.«

3673. Do reit zu ſinem wibe der ritter vil gemeit.
Schiere het do Hagene dem chunige geſeit,
wi er gewinnen wolte den tůwerlichen degen:
ſus groſer untrůwe ſolte nimmer chein man gepflegen.

3677. Gunther unde Hagene di rechen harte balt
lobeten mit untrůwen ein pirſen in den walt;
mit ir ſcharpfen geren ſi wolten iagen ſwin,
beren und wiſende: was mŏhte chůners geſin?

3681. Damite reit ŏch Sifrit in herlichem ſite:
maniger hande ſpiſe di fůrte man in mite,
zů einem chůlem brunnen; da verlos er ſit den lip:
das hette geraten Brunhilt, des chuniges Guntheres wip.

3685. Do gie der degen chůne, da er Chriemhilden fant;
do was nu ůfgeſŏmet ſchon edel pirsgewant,
ſin und ŏch der geſellen; ſi wolten uber Rin:
do ne dorfte Chriemhilden nimmer leider geſin.

3689. Dů sinen trůtinne dů chust er an den munt:
»Got lasse mich dich, fro̊we, gesehen noch gesunt,
»und mich o̊ch dine o̊gen; mit holden magen din
»soltu churzewilen: ich mach hie heime niht gesin.«

3693. Do dahte si an dů mære, si getorst ir niht gesagen,
dů si Hagenen seite: do begunte si chlagen,
dů edel chuniginne, das si ie gewan den lip;
do weinte ane mase das vil wunderschone wip.

3697. Si sprach zů dem rechen: »Lat ůwer iagen sin;
»mir tro̊mte hinaht leide, wi ůch zwei wildů swin
»iageten uber heide; da wurden blůmen rot:
»das ich so sere weine, das get mir wærlichen not.

3701. »Ich furhte harte sere etteslichen rat,
»obe man der deheinen missedienet hat,
»di uns gefügen chunnen vientlichen has:
»belibet, lieber herre, mit trůwen rate ich ůch das.«

3705. Er sprach: »Min trůtinne, ich chum in churzen tagen;
»ich weis hie niht der lůte, di mir iht hasses tragen:
»alle dine mage sint mir gemeine holt:
»o̊ch han ich an den degenen hie niht anders versolt.«

3709. »Neina, herre Sifrit, ia furht ich dinen fal:
»mir tro̊mte hinaht leide, wi obe dir ze tal
»fielen zwene berge; ich gesach dich nimmer me:
»und wil du von mir scheiden, das tůt mir in dem herzen we.«

3713. Er umbeſie mit armen das tugentriche wip,
mit minnechlichen chuſſen er trůt ir ſchonen lip;
mit urlôp er dannen ſchiet in churzer ſtunt:
ſi geſach in leider darnach nimmer mer geſunt.

3717. Do riten ſi von dannen in einen tiefen walt,
durch churzewile willen, vil manich ritter balt
volgeten Guntheren und Sigefride dan:
Gernot unde Giſelhere di wolten daheime beſtan.

3721. Geladen vil der roſſe chom vor in uber Rin,
di den iagtgeſellen trůgen brot unde win,
das fleiſch mit den viſchen und ander manigen rat,
den ein chunich ſo riche vil harte billichen hat.

3725. Si hieſen herbergen fur den grůnen walt,
gen des wildes abelôſe, di ſtolzen iægere balt,
da ſi da iagen ſolten, ůf einen wert vil breit.
Do was ôch chomen Sifrit; das wart dem chunige geſeit.

3729. Von den iagtgeſellen wurden do gar beſtan
di warte an allen enden. Do ſprach der chůne man,
Sifrit der vil ſtarche: »Wer ſol uns in den walt
»wiſen nach dem wilde, ir degene chůne unde balt?«

3733. »Wollen wir uns ſcheiden,« ſo ſprach do Hagene,
»e das wir beginnen hie zů iagene:
»dabi wir mugen chieſen, ich und di herren min,
»wer di beſten iægere an dirre waltreiſe ſin.

3737. »Lůte unde gehůnde sollen wir teilen gar,
»so chere islicher, war er gerne far:
»der danne iage das beste, der sol des haben danch.«
Do wart der iæger biten bi einander niht ze lanch.

3741. Do sprach der herre Sifrit: »Ich han der hunde rat,
»niwan einen brachen, der so genossen hat,
»das er di fert erchenne der tiere durch den tan:
»wir chomen wol zů iagen.« So sprach der Chriemhilden man.

3745. Do nam ein alter iæger einen spůrehunt,
er brahte den herren in einer churzen stunt,
da si vil tiere funden: swas der von leger stůnt,
di eriagten di gesellen, so noch gůte iæger tůnt.

3749. Swas ir der brach erspranchte, di slůch mit siner hant
Sifrit der vil chůne, der helt von Niderlant:
sin ros das lief so sere, das ir im niht entran:
den lop er vor in allen an den geiagde gewan.

3753. Er was an allen dingen biderbe genůch:
sin tier das was das erste, das er ze tode slůch,
ein vil starches halpwůlf, mit der sinen hant;
darnach er vil schiere ein ungefůgen lewen fant.

3757. Der brache den erspranchte, er schos in mit dem bogen;
einů scharpfe strale het er darin gezogen:
der lewe lief nach dem schusse wan drier sprunge lanch:
di sinen iagtgesellen di seiten hern Sifriden danch.

3761. Darnach ſlůch er ſchiere einen wiſent und einen elch,
ſtarcher ůre viere und einen grimmen ſchelch;
ſin ros trůch in ſo balde, das im niht entran:
hirſe oder hinde chunt im wenig engan.

3765. Einen eber groſen den fant der ſpürehunt;
als er begunte fliehen, do chom an der ſtunt
desſelben iagdes meiſter, er beſtůnt in ůf der ſla;
das ſwin lief zornechlichen an den chůnen rechen ſa.

3769. Do ſlůch in mit dem ſwerte der Chriemhilden man;
es en het ein ander iægere ſo ſanfte niht getan;
do er in het erfellet, man fie den ſpürehunt:
do wart ſin rich geiagde wol den Burgonden chunt.

3773. Do ſprachen ſine iæger: »Mug es mit fůgen weſen,
»ſo lat uns, her Sifrit, der tier ein teil geneſen;
»ir tůt uns hüte lære den berch und oͦch den walt.«
Des begunte ſmielen der helt chůne unde balt.

3777. Do horten ſi allenthalben ludem unde dos,
von lüten und von hunden, der ſchal der wart ſo gros,
das in davon antwürte der berch und oͦch der tan:
vier unde zweinzech tiere di iæger hetten verlan.

3781. Do můſten vil der tiere verlieſen da das leben;
do wanten ſi das fügen, das man in ſolte geben
den pris von dem geiagde: des en chunte nicht geſchehen,
do der ſtarche Sifrit wart zer fůwerſtat geſehen.

3785. Das geiagde was ergangen, unde doch niht gar.
Di zer fůwerstat wolten, di brahten mit in dar
vil maniger tiere hůte unde wildes genůch:
hei, was des ze chuchen des chuniges ingesinde trůch!

3789. Do hies der chunich chunden den iægern wolgeborn,
das er inbissen wolte; do wart vil lůt ein horn
zeiner stunt geblasen, damit in wart bechant,
das man den fursten edel da zů den herbergen fant.

3793. Do sprach Sifrides iæger: »Herre, ich han vernomen
»von eines hornes dusse, das wir im sullen chomen
»zů den herebergen: antwůrten ich des wil.«
Do wart nach den gesellen gefraget blasunde vil.

3797. Do sprach der herre Sifrit: »Nu rumen ŏch wir den tan.«
Sin ros das trůch in ebene; si ilten mit im dan;
si erspranchten mit ir schalle ein tier vil græmelich,
einen beren wilden: da sprach der degen hinder sich:

3801. »Ich wil uns iagtgesellen churzewile weren;
»ir sult den brachen lassen, ich sihe einen beren,
»der sol mit uns hinnen zen herbergen farn:
»er fliehe danne sere, er en chan sichs nimmer bewarn.«

3805. Der brache wart verlassen, der here spranch von dan;
do wolte in erriten der Chriemehilden man;
er chom in ein gefelle, do ne chunt es niht gewesen;
das starche tier do wante vor dem iægere sin genesen.

3809. Do spranch von sinem rosse der stolze ritter gůt,
er begunt im nachlŏsen; das tier was unbehůt,
es chunt im niht entrinnen: er fiench es sa ze hant,
an aller slahte wunden, der helt es schiere gebant.

3813. Chrazen noch gebisen chunt es niht den man;
er bant es zů dem satele, ůfsas der snelle san,
er braht es an dů fůwerstat durch sinen hohen můt,
zeiner churzewile, der degen chůne unde gůt.

3817. Wi rehte herlichen er zů der herberge reit!
sin ger der was vil michel, starche unde breit;
im hiench ein ziere waffen nider ůf den sporn;
von vil rotem golde der herre fůrte ein schones horn.

3821. Von besserm pirsgewæte hort ich nie gesagen:
einen roch swarzpfellen den sach man in tragen,
und einen hůt von zobele, der riche was genůch;
hei, was er richer borten an sinem chochere trůch!

3825. Von einem wilden pantel was daruber gezogen
ein hůt durch dů sůse; ŏch fůrt er einen bogen,
den man mit hantwerche můste ziehen dan,
der in spannen wolte, er en het es selbe getan.

3829. Von einer luchses hůte was alles sin gewant.
von hŏbet unz ans ende geströt man drůfe fant;
ůs der liehten růhe vil manich goldes zein
ze beiden sinen siten dem chůnen iægermeister schein.

3833. Ŏch fůrt er Balmungen, ein ziere waffen breit,
das was also scharpfe, das es nie niht vermeit,
swa man es slůch ůf helme, sin eche waren gůt:
der herliche iægere der was vil hohe gemůt.

3837. Sit das ich ůch dů mære so gar bescheiden sol:
im was sin edel chocher vil gůter strale vol,
von guldinen tullen, dů sahs wol hende breit;
es můste balde ersterben, swas er damit versneit.

3841. Da reit der ritter edele vil weidenliche dan:
in sahen zů in chomende di Guntheres man,
si liefen im engegene und enpfiengen im das march:
do fůrt er bi dem satele den beren gros unde starch.

3845. Als er gestůnt von rosse, do lost er im dů bant
von fůse und ŏch von munde: do erlůte sa ze hant
vil lůte das gehunde, swas des den beren sach;
das tier ze walde wolte; des hetten di lůte ungemach.

3849. Der bere von dem schalle durch dů chuchen do geriet:
hei, was er chuchen chnehte von dem fůwer schiet:
vil chessele wart gerůret, zerfůret manich brant:
hei, was man gůter spise do in der asche fant!

3853. Do sprungen von dem sedele di herren und ir man;
der bere begunte zurnen: der chunich hies do lan
alles das gehunde, das an den seilen lach:
und wær es wol verendet, si hetten frolichen tach.

3857. Mit bogen und mit spiesen niht lenger man das lie,
dar liefen do di snellen, da der bere gie:
do was so vil der hunde, das da nieman schos;
von des lûtes schalle das gebirge alles erdos.

3861. Der ber begunte fliehen vor den hunden dan;
im en chunte niht gevolgen, wan Chriemhilden man;
er erlief in mit dem swerte, ze tot er in do slůch:
hin wider zů dem sûwer man den beren sider trůch.

3865. Do sprachen, di das sahen, er wær ein chreftich man.
Di stolzen iagtgesellen hies man ze tische gan;
ůf einen schonen anger sas ir da genůch:
hei, was man ritterspise fur di edlen iæger trůch!

3869. Di schenchen chomen seine, di tragen solten win.
Es chunte bas gedienet nimmer helden sin;
hetten si darunder niht so valschen můt,
so wæren wol di rechen vor allen schanden behůt.

3873. Do sprach der herre Sifrit: »Wunder mich des hat,
»sit man uns von chuchen gibt so manigen rat,
»warumbe uns di schenchen darzů niht bringen win:
»man en pflege bas der iæger, ich wil niht iagtgeselle sin.

3877. »Ich hette wol verdienet, das man min næme ware.«
Der chunich von dem tische sprach in valsche dare:
»Man sol ûch gerne busen, swes wir gebresten han,
»es ist von Hagenen schulden, der wil uns gern erdursten lan.«

3881. Do sprach von Troneg Hagene: »Vil lieber herre min,
»ich wante, das das pirsen hůte solte sin
»da ze tan Spechtshartes: den win den sant ich dar:
»sin wír hůt ungetrunchen! wi wol ich mere das bewar.«

3885. Do sprach der Niderlende: »Ůr lip der hab undanch!
»man solte mir siben so̊me mit met und lůtertranch
»haben her gefůret; do des niht mohte sin,
»do solte man uns gesidelet haben naher an den Rin.«

3889. Do sprach von Troneg Hagene: »Jr edelen ritter balt,
»ich weis hiebi vil nahen einen brunnen chalt,
»das ir niht erzurnet, da sulle wir hine gan.«
Der rat wart manigem degene ze grosen sorgen getan.

3893. Sifriden den rechen twanch des durstes not,
den tisch er dester ziter dannen ruchen gebot,
er wolte fur di berge zů dem brunnen gan:
do was der rat mit meine von den rechen getan.

3897. Dů tier man hies ůfwagnen und fůren in das lant,
dů da hette verho̊wen dů Sigefrides hant;
man iach im groser eren, swer es ie gesach:
Hagene sinů trůwe vil sere an Sifride brach.

3901. Do si wolten dannen zů der linden breit,
do sprach von Troneg Hagene: »Mir ist des vil geseit,
»das niht gevolgen chunte der Chriemehilden man,
»swen er wolte gahen; hei, wolt er uns das sehen lan!«

3905. Do ſprach von Niderlande der chůne Sigefrit:
»Das muget ir wol verſůchen, welt ir mir lo̊ſen mit
»ze wette zů dem brunnen: alſo das iſt getan;
»man iehe den gewinnes, den man ſiht gewunnen han.«

3909. Nu welle o̊ch wirs verſůchen,« ſprach Hagene der degen.
Do ſprach der ſtarche Sifrit: »So wil ich mich legen
»fur di ůwern fůſe nider an das gras.«
Do er das gehorte wi liep das Guntheren was!

3913. Do ſprach der degen chůne: »Ich wil ůch mere ſagen:
»alles min gewæte das wil ich mit mir tragen,
»den gere zů dem ſchilde, und alles min pirsgewant.«
Den chocher zů dem ſwerte vil ſchier er umgebant.

3917. Do zugen ſi di chleider von dem libe dan,
in zweien wiſen hemden ſach man ſi beide ſtan;
ſam zwei wildů pantel ſi liefen durch den chle:
doch ſach man bi dem bo̊me den chůnen Sifriden e.

3921. Den pris an allen dingen trůch er vor manigem man;
das ſwert das loſt er ſchiere, den chocher leit er dan,
den ſtarchen ger er leinte an der linden aſt:
bi des brunnes fluſſe ſtůnt der herliche gaſt.

3925. Di Sifrides tugende waren harte gros:
den ſchilt er leite nider, alda der brunne flos:
ſwi harte ſo in durſte, der helt doch niht en tranch,
e das der chunich getrunche; des ſeit er im vil boſe danch.

3929. Der brunne der was chůle, lůter unde gůt;
Gunther sich do neigte nider zů der flůt;
Als er hette getrunchen, do rihtet er sich von dan:
alsam het ŏch gerne der chůne Sifrit getan.

3933. Do engalt er siner zuhte: den bogen und das swert
das trůch alles Hagene von im dannenwert,
und spranch da hin widere, da er den gere fant;
er sach nach einem bilde an des chůnen gewant.

3937. Do der herre Sifrit ob dem brunnen tranch,
er schos in durch das chrůze, das von der wunden spranch
das blůt von dem herzen vast an dů Hagenen wat:
so groser missewende ein helt nu nimmer mer begat.

3941. Den ger im gen dem herzen stechen er do lie,
also grimmechlichen ze fluhte Hagene nie
gelief noch in der werlde do vor deheinem man.
Do sich der starche Sifrit der grosen wunden versan,

3945. der herre tobelichen von den brunnen spranch;
im ragete von dem herzen ein gerstange lanch;
der furste wante finden bogen oder swert,
so můste wesen Hagene nach sinem dienste gewert.

3949. Do der sere wunde des swertes niht en fant,
do ne het er niht mere, wan des schildes rant,
er zucht in von dem brunnen, do lief er Hagenen an:
do chunt im niht entrinnen der chunich Guntheres man.

3953. Swi wunt er was zem tode, ſo chreftechlich er ſlůch,
das ůs dem ſchilde dræte da genůch
des edelen geſteines, der ſchild vil gar zerbraſt:
ſich hette gern errochen der vil herliche gaſt.

3957. Do was geſtruchet Hagene vor ſiner hant ze tal;
von des ſlages chrefte der wert vil lůt erhal;
het er ſin ſwert in henden, ſo wær es Hagenen tot:
ſo ſere zurnte der wunde; des twanch in ehaftů not.

3961. Erblichen was ſin varwe, er mohte niht geſten,
ſines libes ſterche dů můſte gar zergen,
wan er des todes zeichen in liehter varwe trůch:
ſit wart er beweinet von ſchonen froͦwen genůch.

3965. Do fiel in di blůmen der Chriemhilden man;
das blůt von ſinen wunden ſach man vil vaſte gan:
do begunt er ſchelten, des twanch in groſů not,
di ůf in geraten hetten ungetrůwe den tot.

3969. Do ſprach der verchwunde: »Ja, ir vil boſen zagen,
»was helfent mich mine dienſte, ſit ir mich habet erſlagen?
»ich was ůch ie getrůwe; des ich engolten han.
»Jr habet an ůren magen leider vil ubele getan.

3973. »Di ſint davon beſcholten, ſwas ir wirt geborn
»her nach diſen ziten; ir habet ůwern zorn
»gerochen alze ſere an dem libe min:
»mit laſter ſult geſcheiden ir von gůten rechen ſin.«

3977. Di ritter alle liefen, da er erslagen lach;
es was ir genůgen ein frôdeloser tach,
di iht trůwe hetten, von den wart er gechleit:
das het ôch wol verdienet umb alle lůte der helt gemeit.

3981. Der chunich von Burgunden chlagt ôch sinen tot;
do sprach der verchwunde: »Das ist ane not,
»das der nach schaden weinet, der in da hat getan;
»der dienet michel schelten, es wær im besser verlan.«

3985. Do sprach der grimme Hagene: »Ja ne weis ich, was ir chleit;
»es hat nu alles ende an uns sorg unde leit;
»wir finden ir nu wenich, di uns nu turren bestan:
»wol mich, das siner herschaft ich han ze rate getan!«

3989. »Ir muget ůch lihte růmen;« sprach do her Sigefrit,
»het ich an ůch erchennet den mortlichen sit,
»ich wolte behalten haben wol vor ůch minen lip:
»mich růwet niht so sere, so frôw Chriemhilde min wip.

3993. »Nu můsse got erbarmen, das ich ie gewan den sůn,
»dem man das itewissen sol nach den ziten tůn,
»das sine mage ieman mortlichen hant erslagen!
»moht ich es verenden, das solt ich billichen chlagen.«

3997. Do sprach vil iæmerliche der verchwunde man:
»Welt ir, chunich edel, trůwen iht began
»in der werlde an ieman, so lat ůch bevolhen sin
»ůf ůwer genade dů lieben trůtinne min.

4001. »Und lat si des geniesen, das si uwer swester si;
»durch aller fursten tugende, wont ir mit truwen bi;
»wir mußen lange warten min vater und min man:
»es wart nie frowen leider an liebem manne me getan.«

4005. Di blůmen allenthalben von blůte wurden nas;
do rang er mit dem tode, unlange tœt er das,
wan des todes waffen in ze sere sneit:
do moht gereden niht mere der reche chůne unde gemeit.

4009. Do di herren sahen, das der helt was tot,
si leiten in ůf den schilde, der was von golde rot,
unde wurden des ze rate: wi das solt ergan,
das man es verhœle, das es Hagene hette getan.

4013. Do sprachen ir genůge: »Uns ist ubel geschehen;
»ir sult es alle helen und sult geliche iehen:
»da er iagen reit aleine, der Chriemhilden man,
»in slůgen schachœre, da er fůre durch den tan.«

4017. Do sprach von Troneg Hagene: »Ich bring in in das lant;
»mir ist vil unmœre, und wirt es ir bechant,
»du so hat betrůbet den Brunehilden můt:
»es ahtet mich vil ringe, swas si nu weinens getůt.«

4021. Do erbiten si der nahte und fůren uber Rin.
Von helden chunte nimmer wirs geiaget sin:
ein tier, das si da slůgen, das weineten edelu wip;
ia můsten sin engelten vil gůter wigande lip.

4025. Von grosem ubermůte mugt ir nu horen sagen,
unde von eislicher rache. Es hies Hagene tragen
Sifriden also toten von Nibelunge lant
fur einů chemenaten, da man Chriemhilden fant.

4029. Er hies in tǒgenliche legen an dů tůre,
das si in da solte finden, so si gienge herfůre,
hin zů der mettine, e das es wurde tach,
der dů frǒwe Chriemhilt vil selten einů verlach.

4033. Man lůte da ze dem munster, nach gewoneheit,
Chriemhilde dů vil schonů wechte manigů meit;
ein lieht bat si ir bringen und ǒch ir gewant:
do chom ein chamerœre, da er Sifriden fant.

4037. Er sach in blůtes roten, sin wat was alle nas;
das es sin herre wœre, niht en west er das;
hin zer chemenaten das lieht trůch er in hant,
bi dem vil leidů mœre dů frǒw Chriemhilt erfant.

4041. Do si mit ir frǒwen ze chirche wolte gan,
do sprach der chamerœre: »Frǒw, ir sult stille stan;
»es lit vor disem gademe ein ritter tot erslagen.«
»Owe,« sprach frǒw Chriemhilde »was wilt du solcher mœre sagen!«

4045. E das si reht erfunde, das es wœr ir man,
an dů Hagenen frage denchen si began,
wi er in solte fristen: do wart ir erste leit;
von ir was allen frǒden mit sinem tode widerseit.

4049. Si ſeich zů der erden, das ſi niht en ſprach;
dů ſchonen frŏdeloſen ligen man do ſach;
der Chriemhilden iamer wart unmaſen gros:
do erſchrei ſi nach unchreften, das al dů chemenat erdos.

4053. Do ſprach das geſinde: »Was ob es iſt ein gaſt?«
Das blůt ir ůs dem munde vor herzen iamer braſt;
do ſprach ſi: »Nein, es iſt Sifrit, min herzen lieber man:
»es hat geraten Brunhilt, das es Hagene hat getan.«

4057. Dů frŏwe bat ſich wiſen, da ſi den helte fant;
ſi hůp ſin ſchone hŏbet mit ir vil wiſen hant,
ſwi rot es was von blůte, ſi het in ſchier erchant:
do lach vil iæmerliche der helt von Nibelunge lant.

4061. Do rief vil trůrechlichen dů chuniginne milt:
»O we mir dines libes! nu iſt dir doch din ſchilt
»mit ſwerten niht verhŏwen: du biſt ermorderot;
»und weſt ich, wers getan het, ich riet im immer an den tot.«

4065. Alles ir geſinde chlagete unde ſchre
mit ir lieben frŏwen, wan in was harte we
umb ir edelen herren, den hetten ſi verlorn:
gerochen helte Hagen vil ubele Brunhilden zorn.

4069. Do ſprach dů iamerhaftů: »Ir chamrer ſult hine gan,
»und wechet harte balde di Sigefrides man;
»ir ſult ŏch Sigemunde minen iamer ſagen,
»ob er mir helfen welle den chůnen Sifriden chlagen.«

4073. Do lief ein bote balde, da er si ligen fant,
di Sigefrides helde von Nibelunge lant;
mit den vil leiden mæren ir froͦde er in benam:
si woltens niht geloben, e man das weinen vernam.

4077. Der bote chom oͦch schiere, da der chunich lach;
Sigemunt der herre des slafes nie ne pflach.
Ich wæne, sin herz im seite, das im was geschehen,
das er Sifriden nimmer solte mer gesehen.

4081. »Wachet, herre Sigmunt, mich bat nach ůch gan
»Chriemehilt min froͦwe: der ist ein leit getan,
»das ir vor allen leiden an ir herze gat,
»das sult ir chlagen helfen, wan es sere ůch bestat.«

4085. Ůfrihte sich do Sigmunt; er sprach: »Was sint dů leit
»der schonen Chriemehilden, so du mir hast geseit?«
Der bote sprach mit weinen: »Ich chan ůch niht verdagen:
»ia ist von Niderlanden der chůne Sifrit erslagen.«

4089. Do sprach der chunich Sigmunt: »Lat ůwer schimpfen sin,
»und also bosů mære, durch den willen min,
»das ir das saget ieman, das er si erslagen;
»wan ich en chůnt in nimmer unz an min ende verchlagen.«

4093. »Welt irs niht geloͦben, das ir mich horet sagen,
»so vernemet selbe Chriemehilden chlagen
»und alles ir gesinde den Sigefrides tot.«
Vil ser erschrach do Sigmunt, des gie im wærlichen not.

4097. Mit hundert siner manne er von den betten sprach;
si zuchten zů den henden di scharpfen waffen lanch;
si liefen zů dem wůfe vil iæmerlichen dan:
do chomen tusent rechen, des chůnen Sifrides man.

4101. Do si so iæmerliche di froͦwen horten chlagen,
do wanten sumeliche, si solten chleider tragen:
ia ne mohten si der sinne vor leide niht gehaben,
in wart vil michel swære in ir herze begraben.

4105. Do chom der chunich Sigmunt, da er Chriemhilden fant,
er sprach: »O we der reise her in disů lant!
»wer hat mich mines chindes und ůch des ůren man
»bi also gůten frůnden alsus mortlichen ane getan?«

4109. »Hei, solt ich den bechennen,« sprach das vil edel wip,
»holt en wurt im nimmer min herze noch min lip:
»ich geriet im also leides, das al di frůnde sin
»von den minen schulden můsten immer chlagende sin.«

4113. Sigemunt der herre den fursten umbeslos:
do wart von sinen frůnden der iamer also gros,
das von dem starchen wůfe palas unde sal
und oͦch dů stat ze Wormes von irm weinen erhal.

4117. Do ne chunte nieman trosten des Sigefrides wip.
Man zoch ůs den chleideren den sinen schonen lip,
man wůsch im sine wunden und leit in ůf den re:
do was den sinen frůnden vor grosem iamer starche we.

4121. Es sprachen sine rechen ůs Nibelunge lant:
»In sol immer rechen mit willen unser hant;
»er ist in dirre burge, der es hat getan.«
Do ilten sich da waffenen alle Sifrides man.

4125. Di ůserwelten degene mit schilden chomen dar,
einlif hundert rechen, di het an siner schar
Sigemunt der riche: sines sůnes tot,
den wolt er gerne rechen, als im sin trůwe das gebot.

4129. Si ne westen, wen si solten mit strite da bestan,
si ne tœten Guntheren und alle sine man,
mit den der herre Sifrit an das geiagde reit.
Chriemhilt sach si gewaffent: das was ir ander herzeleit.

4133. Swi michel wœr ir iamer und swi starch ir not,
doch forhte si vil harte der Nibelunge tot
von ir brůder mannen, das si es understůnt:
si warente si gůtliche, so frůnde liebe frůnde tůnt.

4137. Es sprach dů iamers richů: »Min here Sigemunt,
»wes welt ir beginnen? ůch ist niht rehte chunt:
»ia hat der chunich Gunther so manigen chůnen man;
»ir welt ůch alle verliesen, welt ir di rechen bestan.«

4141. Mit ůferbůrten swerten was in ze strite not:
dů edel chuniginne si bat und ŏch gebot,
das es miden solten di rechen vil gemeit;
das sis niht lassen wolten, das was ir wœrlichen leit.

4145. Si sprach: »Min here Sigmunt, ir sult es lassen stan,
»unz es sich bas gefûge; so wil ich minen man
»immer mit ůch rechen: der mir in hat benomen,
»wird ich des bewiset, es sol im schedelichen chomen.

4149. Es ist der ubermůten hie bi Rine vil,
davon ich ůch des strites raten niht en wil;
si habent wider einen ie wol drizech man:
nu las in got gelingen, als si umb uns gedienet han!

4153. Ir sult hie beliben, und dolt mit mir dů leit,
unz es tagen beginne, ir helde vil gemeit,
so helfet mir besarchen den minen lieben man.«
Do sprachen alle ir degene: »Das wirt mit trůwen getan.«

4157. Ůch en chunte nieman das wunder vol gesagen
von rittern und von frôwen, wi man di horte chlagen,
so, das man des wůfes wart in der stat geware:
di edelen burgœre di chomen gahende dare.

4161. Si chlagten mit den gesten, wan in was harte leit;
di Sigefrides schulde in waren niht geseit,
durch was der edel reche verlos da sinen lip:
do weinten mit den frôwen der gůten burgœre wip.

4165. Smide hies man gahen und wurchen einen sarch,
von silber und von golde, vil michel unde starch,
und hies in vaste spengen mit stale, der was gůt:
do was al den lůten harte trůrich der můt.

4169. Dů naht dů was ergangen, man seit, es wolte tagen:
do hies dů edel fro̊we zů dem munster tragen
Sifriden den herren, irn vil lieben man;
swas er da frůnde hette, di sach man weinunde gan.

4173. Do si in zem munster brahten, wi vil da glochen chlanch!
do horte man allenthalben vil der pfaffen sanch.
Do chom der chunich Gunther dar mit sinen man,
und o̊ch der grimme Hagene: das wære besser verlan.

4177. Er sprach: »Vil liebů swester, o we der leide din,
»das wir niht mohten ane so groses schades sin!
»wir můsen immer chlagen des Sigefrides lip.«
»Das tůt ir ane schulde;« sprach das iamerhafte wip.

4181. »Wær ůch darumbe leide, so ne wær es niht geschehen;
»ir hettet min vergessen, des mag ich ůch wol iehen,
»do ich da wart gescheiden von minem liebem man:
»das wolte got der herre, wær es selber mir getan!«

4185. Si buten vast ir lo̊gen. Chriemhilt begunte iehen:
»Swelcher si unschuldech, der lasse das besehen,
»der sol zů der bare vor den lůten gan;
»da mach man dů warheit harte schiere bi verstan.«

4189. Das ist ein michel wunder, vil dich es noch geschihet:
swa man den mortmeilen bi dem toten sihet,
so blůtent im di wunden; sam o̊ch da geschach:
davon man der schulde sich zů Hagenen versach.

4193. Di wunden fluſſen ſere, alſam ſi taten e;
di e da ſere chlagten, des wart nu michel me;
do ſprach der chunich Gunther: »Ich wils ůch wiſſen lan,
»in ſlůgen ſchachœre, Hagene hat es niht getan.«

4197. »Mir ſint di ſchachœre,« ſprach ſi, »vil wol bechant;
»nu las es got errechen noch ſiner frůnde hant.
»Gunther unde Hagene, ia habet irs getan.«
Di Sifrides degene hetten do zů ſtrite wan.

4201. Do ſprach aber Chriemhilt: »Nu tragt mit mir dů not.«
Do chomen diſe beide, da ſi in funden tot,
Gerenot ir brůder und Giſelher das chint;
mit trůwen ſi in chlageten: ir oͦgen wurden naſſes blint.

4205. Si weinten innichlichen der Chriemehilden man.
Man wolte meſſe ſingen: zů dem munſter dan
giengen allenthalben man unde wip;
di ſin doch lieht enbaren, di weineten Sifrides lip.

4209. Gernot unde Giſelhere di ſprachen: »Sweſter min,
»nu troſte dich nach tode, als es idoch můs ſin,
»wir wellen dichs ergezen dů wile und wir leben.«
Do gechunt ir troſt neheinen zů der werlde nieman gegeben.

4213. Sin ſarch der was bereitet, wol umbe mitten tach;
man hůp in von der bare, da er ůfe lach:
in wolte noch dů frowe laſſen niht begraben:
des můſten al di lůte michel arbeite haben.

4217. In einen roten pfelle man den toten want;
des half mit grosem iamer maniger frówen hant:
do chlagte herzenlichen Ůte ein edel wip
und al ir ingesinde Sifrides wætlichen lip.

4221. Do man das gehorte, das man zem munster sanch,
und in besarchet hette, do hůp sich gros gedranch:
durch willen siner sele was opfers man da trůch!
er hette bi den vienden doch gůter frúnde genůch.

4225. Chriemhilde dú vil armú zir chamerœren sprach:
»Ir sult durch minú liebe liden ungemach:
»di im iht gůtes gunnen und mir wesen holt,
»durch Sigefrides sele sol man teilen sin golt.«

4229. Dehein chint was so chleine, das wize mohte haben,
es můste gen zem opfer, e das er wurde begraben:
bas danne hundert messe man des tages sanch;
von Sigefrides frúnden wart da groser gedranch.

4233. Do man het gesungen, das volch sich hůp von dan.
Do sprach dú frówe Chriemhilt: »Ir sult eine lan
»hůte mich bewachen den ůserwelten degen:
»es ist an sinem libe ellú min frӧde gelegen.

4237. »Dri tage und dri nahte wil ich in lassen stan,
»unz ich mich geniete mines vil lieben man:
»was ob das got gebútet, das mich ŏch nimet der tot?
»so wœre wol verendet min armer Chriemhilden not.«

4241. Ze herebergen giengen di lůte von der stat.
Pfaffen unde můniche si beliben bat,
und alles sin gesinde, das des heldes pflach:
si hetten naht vil arge und vil můlichen tach.

4245. An essen und an trinchen beleip da manich man;
di es da nemen wolten, den wart das chunt getan,
das man ins den vollen gæbe; das schůf her Sigemunt:
do war den Nibelungen vil michel arebeite chunt.

4249. Di drie tage zite, so wir horen sagen,
di da chunten singen, das si můsten tragen
vil der arebeite: was man in opfers trůch!
di vil arme waren, di wurden riche genůch.

4253. Swas man fant der armen, di es niht mohten han,
di hies man doch zem opfer mit dem golde gan
ůs sin selbes chamer: do er niht solte leben,
umbe sinů sele wart manich tusent march gegeben.

4257. Urbor ůf der erden teilte si in dů lant,
swa so man di chloster und gůte lůte fant;
silber gap man und wæte den armen da genůch:
si tæt dem wol geliche, das si im holden willen trůch.

4261. An dem dritten morgen zů rehter messezit,
so was bi dem munster der chirchhof also wit
von den lantlůten weinens also vol:
si dienten im nach tode, so man noch lieben frůnden sol.

4265. In den tagen vieren, man hat gesaget das,
ze drizech tusent marchen, oder dan noch bas,
wart durch sinů sele den armen da gegeben:
do was gelegen ringe sin grosů schone und oͦch sin leben.

4269. Do gote wart gedienet und man vol gesanch,
mit ungefůgem leide vil des volches ranch.
Man hies in ůs dem munster zů dem grabe tragen:
man fant da niht anders, wan ein weinen unde chlagen.

4273. Di lůte schriende giengen mit im dan;
fro ne was da nieman, weder wip noch man,
e das man in begrůbe, man sanch unde las:
hei, was gůter pfaffen bi siner bevilde was!

4277. E das ze deme grabe chom Sigefrides wip,
do ranch mit solchem iamer der ir getrůwer lip,
das man si mit dem brunnen vil diche da begos:
es was ir ungemůte vil harte unmæslichen gros.

4281. Es was ein michel wunder, das si ie genas;
mit chlage ir helfunde da manich froͦwe was;
do sprach dů chuniginne: »Ir Sigefrides man,
»ir sult durch ůwer trůwe an mir genade began:

4285. »Lat mir nach minem leide ein chleine liep geschehen,
»das ich sin schones hoͦbet noch eines můse sehen.«
Das bat si also lange mit iamers sinnen starch,
das man zerbrechen můste den vil herlichen sarch.

4289. Do brahte man dů frŏwen, da ſi in ligen fant;
ſi hůp ſin ſchones hŏbet mit ir vil wiſen hant,
und chuſt in alſo toten, den edelen ritter gůt:
di ir vil liehten ŏgen vor leide weineten do blůt.

4293. Ein iæmerliches ſcheiden wart do da getan:
do trůch man ſi von dannen, ſi chunte niht gegan;
do fant man ſinneloſe das herliche wip:
vor leide moht erſterben der ir vil wunnichliche lip.

4297. Do man den edelen herren hette nu begraben,
leide ane maſe ſach man di alle haben,
di mit im chomen waren von Nibelunge lant;
vil ſelten frolichen man do Sigmunden fant.

4301. Do was der etteslicher, der drier tage lanch
vor dem groſen leide niht as noch en tranch:
do mohten ſi dem libe ſo gar geſwichen niht,
ſi nerten ſich nach ſorgen, ſo noch genůgen geſchiht.

4305. Der ſweher Chriemehilden gie hin, da er ſi fant,
er ſprach zer chuniginne: »Wir ſuln in unſer lant;
»wir, wæn, unmære geſte hie bi dem Rine ſin:
»Chriemhilt, vil liebů frŏwe, nu fart ir zů dem lande min.

4309. »Sit das uns untrůwe ane hat getan
»hie in diſen landen des ůweren edelen man;
»des en ſult ir niht engelten: ich wil ůch wæge ſin,
»durch mines ſůnes liebe und des edelen chindes ſin.

4313. »Ir ſult ŏch haben, frŏwe, allen den gewalt,
»den ůch e tœt chunde Sifrit der degen balt,
»das lant und ŏch dů chrone di ſint ůch undertan,
»ůch ſullen gerne dienen alle Sifrides man.«

4317. Do ſeite man den chnehten, ſi ſolten riten dan;
do wart ein michel gahen nach den roſſen getan;
bi ir ſtarchen vienden was in das leben leit:
frŏwen unde meide hies man ſůchen dů chleit.

4321. Do der chunich Sigmunt wolte ſin geriten,
do begunten Chriemhilden ire mage biten,
das ſi bi ir můter ſolte da beſtan:
do ſprach dů frŏden armů: »Das chunte můlich ergan.

4325. »Wi mŏht ich den mit ŏgen immer angeſehen,
»von dem mir armen wibe ſo leide iſt geſchehen?«
Do ſprach der iunge Giſelher: »Vil liebů ſweſter min,
»du ſolt durch dinů trůwe hie bi diner můter ſin.

4329. »Di dir hant beſwœret und betrůbet dinen můt,
»der bedarſtu niht ze dienſte: nu zere min eines gůt.«
Si ſprach zů dem rechen: »Ja mach ſin niht geſchehen;
»vor leide můſt ich ſterben, ſwenne ich Hagenen ſolte ſehen.«

4333. »Des tůn ich dir ze rate, vil liebů ſweſter min,
»du ſolt bi dinem brůder Giſelhere ſin;
»ia wil ich dich ergezen dines mannes tot.«
Do ſprach dů gotes armů: »Des wœre mir Chriemhilden not.«

4337. Do der iunge Giselher ir so gůt enbot,
do begunt oͦch flehen Ůte und Gerenot
und ir getrůwe mage, si baten si da bestan:
si hette luzel chunnes under Sifrides man.

4341. »Si sint ůch alle fremde;« so sprach do Gerenot,
»es en lebt so starches nieman, er můse ligen tot:
»das bedenchet, liebů swester, und trostet ůweren můt;
»belibet bi den frůnden, es wirt ůch wærlichen gůt.«

4345. Si lobete Giselheren, si wolte da bestan.
Dů ros gezogen waren den Sigemundes man,
alsam si wolten riten ze Nibelunge lant,
es was oͦch ůfgesoͦmet al der rechen gewant.

4349. Do gie der herre Sigmunt fur Chriemhilde stan,
er sprach zů der froͦwen: »Di Sigefrides man
»wartent bi den rossen, nu sulle wir riten hin;
»wan ich vil ungerne hie bi den Burgonden bin.«

4353. Do sprach dů froͦwe Chriemhilt: »Mir ratent frůnde min,
»swas ich han der besten, ich sulle hie bi in sin,
»ich en habe nieman mage in Nibelunge lant.«
Leit was es Sigemunden, do ers an Chriemhilden erfant.

4357. Do sprach der chunich Sigmunt: »Das lat ůch nieman [sagen;
»vor allen minen magen sult ir dů chrone tragen
»vil gewaltechlichen, als ir e habet getan;
»ir sult des niht engelten, das wir den helt verloren han.

4361. »Unde fart ŏch mit uns wider durch ůwer chindelin,
»das en sult ir, froͤwe, niht verweiset lassen sin;
»swen ůwer sůn gewœhset, er trostet ůch wol den můt:
»dů wile sol ůch dienen manich helt chůn unde gůt.«

4365. Si sprach:» Min herre Sigmunt, ia ne mag ich riten niht,
»ich můs hie beliben, swas halt mir geschiht,
»bi den minen magen, di mir helfen chlagen.«
Do begunten disů mære den gůten rechen missehagen.

4369. Si sprachen al geliche: »So mohten wir wol iehen,
»das uns aller erste wære leide geschehen,
»woltet ir beliben bi unseren vienden hie,
»so geriten hovereise noch helde sorchlicher nie.«

4373. »Jr sult ane sorge got bevolhen farn,
»man git ůch gůt geleite, ich heis ůch wol bewarn
»hin zů ůwerm lande: min liebes chindelin,
»das sol ůf ůwer genade ůch rechen wol bevolhen sin.«

4377. Do si wol vernamen, das si niht wolte dan,
do weinten al gemeine di Sigemundes man:
wi rehte iæmerliche schiet do her Sigemunt
von froͤwen Chriemehilden! do was im ungemůte chunt.

4381. »So we der hohgezite!« sprach da der chunich her,
»es geschieht von churzewile fur bas nimmer mer
»chunige noch sinen magen, das uns ist geschehen:
»man sol uns nimmer mere hie zun Burgunden sehen.«

4385. Do sprachen offenliche di Sigefrides man:
»Es möhte noch dů reise in di lant ergan,
»so wir den reht erfunden, der uns den herren slůch:
»si hant von sinen schulden starcher viende genůch.«

4389. Er chuste Chriemehilden; wi iæmerlich er sprach,
do si beliben wolte, und er das reht ersach!
»Nu rit wir frŏden ane heim in unser lant;
»alle mine sorge sint mir erste nu bechant.«

4393. Si riten ane geleite von Wormes an den Rin;
si mohten wol des můtes vil sicherlichen sin,
ob si in vientschefte wurden angerant,
das sich weren wolte der chůnen Nibelunge hant.

4397. Si gerten urlŏbes da ze cheinem man:
do sach man Gerenoten und Giselheren gan
zů in minnechlichen; in was ir schade leit,
des brahten si wol innen di helde chůne unde gemeit.

4401. Do sprach gezogenliche der furste Gerenot:
»Got weis wol vom himele, an Sigefrides tot
»gewan ich nie chein schulde; ich hort ŏch nie gesagen,
»wer im hie vient wære: ich sol in billichen chlagen.«

4405. Do gap in gůt geleite Giselher das chint;
er brahte sorgunde ůs dem lande sint
den chunich und sine rechen heim ze Niderlant:
wi luzel man der mage darinne froliche fant!

4409. Wi si nu gefůren, des chan ich niht gesagen.
Man horte Chriemehilden hie zallen ziten chlagen,
das ir nieman troste das herze noch den můt,
es en tæte Giselhere, der was getrůwe unde gůt.

4413. Brunhilt dů vil schonů mit ubermůte sas;
swas geweinte Chriemhilt, unmære was ir das;
si wart ir gůter trůwen nimmer mer bereit:
si getæt ŏch ir frŏw Chriemhilt vil herzenlichů leit.

4417. Do dů edel Chriemhilt also verwitwet wart,
bi ir in dem lande der grawe Echewart
beleip mit sinen mannen, der dient ir zallen tagen
und half ŏch siner frŏwen sinen herren diche chlagen.

4421. Ze Wormes bi dem munster ein zimber man ir slos,
wite unde michel, riche unde gros,
da si mit ir gesinde sit ane frŏde sas:
si was ze chirchen gerne; mit groser andaht tæt si das.

4425. Do man begrůp ir Friedel, wi selten si das lie!
mit trůrigem můte si alle zit dar gie
und bat got den gůten siner sele pflegen:
vil diche wart beweinet mit grosen trůwen der degen.

4429, Ůte und ir gesinde si trosten zaller stunt:
do was ir das herze so groslichen wunt,
das chunte niht versahen, swas man ir trostes bot,
si het nach liebem frůnde doch dů aller grosisten not,

4433. dů nach liebem manne ie mer wip gewan;
man moht ir michel tugende chiesen wol daran;
si chlaget unz an ir ende, dů wil und wert ir lip:
sit rach sich wol mit ellen des chůnen Sifrides wip.

4437. Sus sas si nach ir leide, dast endelichen war,
nach irs mannes tode, wol vierdehalbes iar,
das si zů Guntheren nie chein wort gesprach
und ŏch irn vient Hagenen in der zite nie gesach.

4441. Do sprach von Troneg Hagene: »Mŏht irs getragen an,
»das ir ůwer swester ze frůnde mŏhtet han,
»so chŏme zů disem lande das Nibelunges golt;
»des mŏhtet ir vil gewinnen, wurd ůch dů chuniginne holt.«

4445. Er sprach: »Wir sulns vorsůchen; mine brůder sint ir bi,
»di sullen wir biten werben, das si unser frůnt si,
»ob wirs an ir gewinnen, das si das gerne sehe.«
»Jch trůwes niht,« sprach Hagene, »das es immer geschehe.«

4449. Do hies er Ortewinen hin ze hove gan,
und den marchgraven Geren; do das was getan,
man braht ŏch Gerenoten und Giselher das chint:
si versůchtens frůntlichen an frŏwen Chriemhilden sint.

4453. Do sprach von Burigunden der edel Gerenot:
»Frŏwe, ihr chlaget ze lange den Sigefrides tot;
»ůch wil der chunich rihten, das er sin niht hat erslagen:
»man hort ůch zallen ziten so rehte groslichen chlagen.«

4457. Si ſprach: »Des zihet in nieman; in ſlůch dů Hagenen hant:
»wa man in ſolte verhŏwen, do er das an mir erfant,
»wi moht ich des getrůwen, das er im trůge has? 20
»ich hette wol behůtet,» ſprach dů chuniginne, »bas,

4461. »das ich niht hette vermeldet ſinen ſchonen lip;
»ſo lies ich nu min weinen, ich vil armes wip:
»holt wird ich in nimmer, di es da hant getan.«
Do begunte flehen Giſelher, der vil wætliche man.

4465. »Ich wil den chunich grůſen.« Do ſi im des veriach,
mit ſinen beſten frůnden man in vor ir ſach:
do getorſte Hagene fur ſi niht gegan;
wol weſt er ſine ſchulde, er hette ir leide getan.

4469. Do ſi verchieſen wolte ůf Guntheren den has,
ob er ſi chuſſen ſolte, es zœm im deſter bas:
wær ir von ſinem rate leide niht getan,
ſo moht er unzwifelichen zů frŏwn Chriemhilden gan.

4473. Es en wart nie ſůne mit ſo vil træhen me
gefůget under frůnden: ir tœt ir ſchade vil we;
ſi verchos ůf ſi alle, man ůf den einen man:
in het erſlagen nieman, het es Hagene niht getan.

4477. Darnach vil unlange do trůgen ſi das an,
das dů frŏwe Chriemhilt den groſen hort gewan
von Nibelunges lande und fůrt in an den Rin:
es was ir morgengabe, er ſolt ir billichen ſin.

4481. Darnach fůr do Giselher unde oͦch Gerenot,
mit achtzech hundert mannen. Chriemhilt do gebot,
das si in holen solten, da er verborgen lach,
da sin der degen Albrich mit sinen besten frůnden pflach.

4485. Do man di von Rine nach dem schaze chomen sach,
Albrich der vil chůne zů sinen frůnden sprach:
»Wir turren ir des hordes vorgehaben niht,
»sit sin ze morgengabe dů edel chuniginne giht.

4489. »Doch en wurt es nimmer,« sprach Alberich, »getan,
»niwan das wir ubele da verloren han
»mitsamet Sigefride dů gůten tarnhůt,
»wan dů trůch alle zite der schonen Chriemhilden trůt.

4493. »Nu ist es Sigefride leider ubel chomen,
»das uns dů tarnchappen der helt hette benomen,
»und das im můsten dienen ellů unser lant.«
Do gie der chamerære, da er des hordes slůssel fant.

4497. Es stůnden vor dem berge di Chrimehilden man,
und oͦch ein teil ir mage: den schaz si trůgen dan
zů dem wilden see an di gůten schiffelin;
den fůrte man ůf unden unze ze berge an den Rin.

4501. Nu muget ir von dem horde wunder horen sagen:
swas zwelef ganzer wægene meiste mohten getragen,
in vier tagen und nahten, von dem berge dan,
oͦch was ir islicher des tages dri stunde gegan.

4505. Es en was ŏch niht anders, wan gestein unde golt;
und ob man al dů werlde davon hette versolt,
sin en wære minner niht einer marche wert:
ia ne het es ane schulde Hagene gar niht gegert.

4509. Der wunsch der lach darunder, von golt ein růtelin:
der das het erchunnet, der mohte meister sin
wol in al der werlde uber islichen man.
Der Alberiches mage chom vil mit Gernote dan.

4513. Do si den hort behielten, in Guntheres lant,
und sich dů chuniginne des alles underwant,
chamere unde turne di wurden vol getragen:
man gehorte nie das wunder von gůte mer gesagen.

4517. Und wær sin tusent stunde noch also vil gewesen,
und solte der her Sifrit gesunder sin genesen,
bi im wære Chriemhilt hemdeblos bestan:
getrůwer wibes chunne ein helt nie mer gewan.

4521. Do si den hort nu hette, do braht si in das lant
vil unchunder rechen; ia gap der frŏwen hant,
das man so groser milte mere nie gesach:
si pflach vil groser tugende; des man der chuniginne iach.

4525. Den armen und den richen begunte si nu geben,
das do reite Hagene: obe si solte leben
noch deheinů wile, das si so manigen man
in ir dienst gewůnne, das es zů leide in můst ergan.

4529. Do sprach der chunich Gunther: »Jr ist lip unde gůt,
»warzů sol ich das wenden, was si damite tůt?
»ia erwarb ich das vil chůme, das si mir wart holt:
»nu ne růche, war si teile ir silber und ŏch ir golt.«

4533. Hagene sprach zů dem chunige: »Es en solt ein frumer man
»nie deheinem wibe niht des hordes lan:
»si bringet es mit gabe noch unze ůf den tach,
»das es vil wol gerůwen di chůnen von Burgonden mach.«

4537. Do sprach der chunich Gunther: »Jch swůr ir einen eit,
»das ich ir getœte nimmer mer chein leit,
»und wil sin furbas hůten; si ist dů swester min.«
Do sprach aber Hagene: »Lat mich den schuldigen sin.«

4541. Jr sumelicher eide waren unbehůt:
do namen si der witwen das chreftige gůt.
Hagene sich der slůssel aller underwant:
das zurnte ir brůder Gernot, do er das rehte befant.

4545. Do sprach der herre Giselher; »Hagene hat getan
»vil leides miner swester: ich solt es understan;
»und wær er niht min mage, es gieng im an den lip.«
Itenůwes weinen tœt do des Sifrides wip.

4549. Do sprach der herre Gernot: »E das wir immer sin
»gemůt mit disem golde, wir soltens in den Rin
»alles heisen senchen; das wære wol getan.«
Si gie vil chlægeliche fur Giselher irn brůder stan.

4553. Si sprach: »Vil lieber brůder, du solt gedenchen min,
»libes unde gůtes soltu min voget sin.«
Do sprach er zů der frowen: »Das sol sin getan,
»als wir nu chomen widere: wir haben ritens wan.«

4557. Der chunich und sine mage di rumten do das lant,
di aller besten darunder, di man inder fant,
niwan Hagen aleine, der beleip da durch has,
den er trůch Chriemhilden, und tœt vil schedelichen das.

4561. E das der chunich riche wider wœre chomen,
dů wile hette Hagene den grosen schaz genomen;
er sancht in da ze loche allen in den Rin:
er want, er solt in niesen; des en chunte doch nit gesin.

4565. Di fursten chomen wider, mit in vil manich man;
Chriemhilt ir schaden grosen chlagen do began,
mit meiden und mit frowen: in was harte leit;
gerne wœr ir Giselher aller trůwen bereit.

4569. Do sprachen si gemeine: »Er hat vil ubel getan.«
Er entweich der fursten zorne also lange dan,
unz er gewan ir hulde, si liesen in genesen;
do ne chunt ime Chriemhilt nimmer viender sin gewesen.

4573. E das von Troneg Hagene den schaz also verbarch,
do hetten sis gevestent mit eiden also starch,
das er verholen wœre, unz ir einer mohte leben:
so ne chunten si in selben noch ander nieman gegeben.

4577. Mit itenůwen leiden beswæret was ir můt,
umb ir mannes ende, und do si ir das gůt
also gar benamen: do gestůnt ir chlage
des libes nimer mere, unz an ir iungisten tage.

4581. Nach Sigefrides tode, dast endelichen war,
si wonte mit manigem sere wole drizehen iar,
das si des rechen todes vergessen chunte niht:
si meinte in mit trůwe; des ir dů meiste menige giht.

---

21. Wi Ezel umb Chriemhilden warp.

4585. Das was in einen ziten, do froͦwe Helche starp,
und das der chunich Ezel um ein ander froͦwen warp:
do rieten im sine frůnde in der Burgonden lant
zů einer stolzen witwen dů was froͦw Chriemhilt genant.

4589. Sit das erstorben wære der schonen Helchen lip,
si sprachen: »Welt ir immer gewinnen edel wip,
»dů hohsten und dů besten, dů chunich ie gewan,
»so nemet ir Chriemhilden, der chůne Sifrit was ir man.«

4593. Do sprach der chunich riche; »Wi mohte das ergan,
»sit ich bin ein heiden und des toͦfes niht en han?
»so ist dů froͦwe Christen; den en lobet si min niht:
»es můse sin ein wunder, ob es immer geschiht.«

4596. Do sprachen aber di snellen: »Was ob sis lihte tůt
»durch ůwern namen hohen und ůwer michel gůt?
»so sol mans doch versuchen an das vil edel wip:
»ir muget vil gerne minnen den irn vil wætlichen lip.«

4601. Do sprach der chunich edel: »Weme ist nu bechant
»under ůch bi Rine di lůte und oͦch das lant?«
Do sprach von Bechelaren der marchgraf Růdiger:
»Ich han erchant von chinde di vil edelen chunige her,

4605. »Gunther unde Gernot, di edelen ritter gůt,
»der dritte heiset Giselher; ir yslicher tůt,
»ſwas er beſter eren unde tugende mach began:
»ŏch habent ir alte mage noch das ſelbe her getan.«

4609. Do ſprach aber Ezel: »Frůnt, du ſult mir ſagen,
»ob ſi in minem lande chrone ſolte tragen:
»und iſt ir lip ſo ſchone, ſo mir iſt geſeit,
»den minen beſten frůnden ſol es nimmer werden leit.«

4613. »Si gelichet wol mit ſchone der lieben frŏwen min,
»Helchen der vil richen; ia ne chunte niht geſin
»in dirre werlde ſchoner deheines chuniges wip:
»den ſi lobet ze frůnde, der mach wol troſten ſinen lip.«

4617. Er ſprach: »So wirp es Růdiger, alſo liep ich dir ſi;
»und ſol ich Chriemehilden geligen immer bi,
»des wil ich dir lonen, ſo ich aller beſte chan,
»und haſt ŏch minen willen ſo rehte verre getan.

4621. »Ůs der minen chamere ſo heiſe ich dir geben,
»das du und dine geſellen frolichen mugen leben,
»von roſſen und von chleidern alles, das du wil,
»des heis ich ůch bereiten zů der botſchafte vil.«

4625. Des antwůrte Růdiger der marchgrave rich:
»Gert ich dines gůtes, das wær unlobelich;
»ich wil din bote gerne weſen an den Rin
»mit min ſelbes gůte, das ich han von den henden din.«

4629. Do sprach der chunich riche: »Nu wenne welt ir farn
»nach der minnechlichen? got sol ůch bewarn
»der reise an allen eren, und ŏch dů frŏwen min:
»des helfe mir gelůche, das si uns genædich můse sin.«

4633. Do sprach aber Růdeger: »E wir rumen das lant,
»wir můsen e bereiten waffen unde gewant,
»also, das wir sin ere vor fursten mugen han:
»ich wil zů dem Rine fůren funf hundert wætlicher man.

4637. »Swa man zů Burigonde mich und di minen sehe,
»das ir islicher danne des vil wol veriehe,
»das ni chunich deheiner also manigen man
»so verre bas gesande, danne du ze Rine habest getan.

4641. »Und ob dus, chunich edel, darumbe niht wil lan:
»si was dem besten manne, Sifride undertan,
»dem Sigemundes chinde, den hastu hie gesehen:
»man moht im groser eren mit rehter warheite iehen.«

4645. Do sprach der chunich Ezel: »Was si des rechen wip,
»so was wol also tůwer des edelen fursten lip,
»das ich niht versmehen dů chuniginne sol:
»durch ir vil grosů schone so gefellet si mir wol.«

4649. Do sprach der marchgrave: »So wil ich ůch das sagen,
»das wir uns heben hinnen in vier und zweinzech tagen;
»ich enbůt es Gotelinden, der lieben frŏwen min,
»das ich nach Chriemehilden selbe bote wolle sin.«

4653. Hin ze Bechelaren do sande Ruͤdeger;
do wart dů marchgravinne trůrich unde her;
er enbot ir, das er wolte dem chunige werben wip:
si gedahte minnechlichen an der schonen Helchen lip.

4657. Do dů marchgravinne dů botschafte vernam,
ein teil was es ir leide, weinen si gezam:
ob si gewinnen solte froͦwen, alsam e?
so si gedaht an Helchen, das tœt ir innechlichen we.

4661. Ruͤdeger von Ungern in siben tagen reit;
des was der chunich Ezel fro und oͦch gemeit;
in der stat ze Wienen bereite man in dů wat:
do moht er siner reise niht lenger gehaben rat.

4665. Da ze Bechelaren wartet im Gotelint,
und dů iungů marchgravinne, Ruͤdegeres chint,
sach irn vater gerne und oͦch di sinen man;
do wart ein liebes biten von schonen froͦwen getan.

4669. E das der edel Ruͤdeger ze Bechelaren reit,
ůs der stat ze Wienen do waren in bereit
di chleider vollechlichen und ůf di soͦmen chomen,
di fůren in der mase, das in wart wenich iht genomen.

4673. Do si ze Bechelaren chomen in dů stat,
di sinen reisegesellen herebergen bat
der wirt vil minnechlichen und schůf in gůt gemach.
Gotelint dů richů, den wirt si gerne chomen sach;

Als tæt sin liebů tohter, dů iungů marchgravin,
der en chunte nimmer sin chomen lieber sin:
di helde ůs Hunen lande, wi gerne si si sach!
mit lachendem munde dů edel iunchfröwe sprach:

»Nu si uns willechomen min vater und sine man.«
Do wart ein schones danchen mit flise da getan
der iungen marchgravinne von edelen rittern gůt.
Vil wol weste Gotelinde des herren Rüdegers můt.

Do si des nahtes nahen bi Rüdegere lach,
wi gůtlicher frage dů marchgravinne pflach!
war in hette gesendet der chunich von Hunenlant?
er sprach: »Min fröwe Gotlint, ich tůns ůch gerne bechant.

»Ja sol ich minem herren werben ein ander wip,
»sit das ist erstorben der schonen Helchen lip:
»ich wil nach Chriemehilden riten an den Rin;
»dů sol hie zů den Hunen gewaltigů chuniginne sin.«

»Das wolte got,« sprach Gotlint, »und mohte das geschehen,
»sit das wir ir so maniger eren horen iehen:
»si ergezt uns miner fröwen noch liht in alten tagen;
»öch mohten wir si gerne zen Hunen chrone lassen tragen.«

Do sprach der marchgraf Rüdeger: »Trůtinne min,
»di mit mir sullen riten hinnen an den Rin,
»den sult ir minnechlichen bieten ůwer gůt:
»so helde farent riche, so sint si hohe gemůt.«

4701. Si sprach: »Es ist neheiner, der es gerne von mir nim:
»ich en geb ir islichem, swas im wol gezimt,
»e das ir hinnen scheidet und ŏch ŭwer man.»
Do sprach der marchgrave: »Das ist mir liebe getan.«

4705. Hei, was man richer pfelle von ir chameren trůch!
der wart den edelen rechen ze teile do genůch
ervollet flisechlichen, von hals unz ůf di sporn:
di im darab gefielen, di het im Rŭdeger erchorn.

4709. An dem sibenden morgen von Bechelaren reit
der wirt mit sinen rechen; waffen unde chleit
fŭrten si in vollen durch der Beier lant;
si wurden ůf der strase durch rŏben selten angerant.

4713. Inner tagen zwelfen si chomen an den Rin;
do ne chunten disŭ mære niht verholen sin,
man saget es dem chunige und ŏch den sinen man,
es chŏmen fremde geste. Der wirt do fragen began:

4717. Ob ieman si bechante? das mans im solte sagen.
Man sach ir sŏmære harte swære tragen;
das si vil riche waren, das wart da wol bechant;
man schůf in hereberge in der witen stat ze hant.

4721. Do di vil unchunden waren in bechomen,
do wart der selben herren vaste wargenomen:
si wunderte, wannen fŭren di rechen an den Rin;
der wirt nach Hagenen sande: ob si im chuntlich mohten sin

4725. Do sprach der helt von Troneg: »Ich han ir niht gesehen;
»als wir si nu geschöwen, so chan ich üch veriehen:
»von swannen si öch riten alher in disü lant,
»si suln sin vil fremde, ich en habe si schiere bechant.«

4729. Den gesten hereberge waren nu genomen:
in vil riche chleider was der bote chomen,
unde sine hergesellen; ze hove si do riten;
si fürten güte chleider, vil harte spæhe gesniten.

4733. Do sprach der snelle Hagene: »Als ich mich chan vorstan,
»wan ich den herren lange niht gesehen han,
»si farent wol dem geliche, sam es si Rüdeger,
»von Hunischen landen der degen chüne unde her.«

4737. »Wi sol ich das gelöben,« sprach der chunich ze hant,
»das der von Bechelaren si chomen in min lant?«
Also der chunich Gunther dü rede vol gesprach,
Hagene der vil chüne den milden marchgraven sach.

4741. Er und di sinen fründe, si liefen alle dan;
do sach man von den rossen funf hundert ritter stan;
do wurden wol enpfangen di von Hunen lant:
boten nie getrügen also herlich gewant.

4745. Do sprach harte lüte von Troneg Hagene:
»Nu sin got willechomen di chünen degene,
»der vogt von Bechelaren und alle sine man.«
Der enpfanch wart mit eren den snellen Hunen getan.

4749. Des chuniges nœhſte mage di giengen, da man ſi ſach;
Ortewin von Mezen zů Růdegeren ſprach:
»Wir haben in aller wile nimmer nie geſehen
»geſte alſo gerne, des wil ich wœrlichen iehen.«

4753. Des grůſes ſi do danchten den rechen uber al;
mit den hergeſinden ſi giengen in den ſal,
da ſi den chunich funden bi manigem chůnem man:
der herre ſtůnt von ſedele; das was durch groſů zuht getan.

4757. Wi rehte zuhtechlichen er zů den boten gie!
Gunther unde Gernot vil minnechlich enpfie
den gaſt mit ſinen mannen, als im das wol gezam;
den gůten Růdegeren er bi der hant genam.

4761. Er braht in zů dem ſedele, da er e ſelbe ſas;
den geſten hies er ſchenchen, vil gerne tœt man das,
mete, den vil gůten, und den beſten win,
den man chunte finden in dem lande alumbe den Rin.

4765. Giſelher unde Gere di waren beide chomen,
Danchwart unde Volcher, di hetten ſchiere vernomen
umbe diſe geſte, ſi waren fro gemůt,
ſi enpfiengen vor dem chunige di ritter edele unde gůt.

4769. Do ſprach zů ſinen herren von Troneg Hagene:
»Es ſolten immer dienen diſe degene,
»das uns der marchgrave zů liebe hat getan:
»des ſolte lon enpfahen der ſchonen Gotelinde man.«

4773. Do sprach der chunich Gunther: »Ich chan das niht verdagen:
»wi si sich gehaben beide, das sult ir mir sagen,
»Ezel unde Helche ůser Hunen lant.«
Do sprach der marchgrave: »Das tůn ich ůch vil schiere bechant.«

4777. Do stůnt er von dem sedele mit allen sinen man,
er sprach zů dem chunige: »Und mach das sin getan,
»das ir mir, furst, erlŏbet, so wil ich niht verdagen,
»dů mære, dů ich bringe, sol ich ůch willechlichen sagen.«

4781. Er sprach: »Swas man uns mære bi ůch enboten hat,
»dů erlŏb ich ůch ze sagene, ane frůnde rat,
»ir sult si lassen horen mich und mine man;
»wan ich ůch aller eren hie ze werbene gan.«

4785. Do sprach der bote biderbe: »Ůch enbůtet an den Rin
»getrůwelichen dienest der grose voget min,
»darzů allen frůnden, di ir muget han,
»ŏch ist disů botschaft mit grosen trůwen getan.

4789. »Ůch, bat der chunich edele, chlagen sinů not:
»sin volch ist ane frŏde, min frŏwe dů ist tot,
»Helche dů vil richů, mines herren wip;
»an der ist nu verweiset vil maniger iunchfrŏwen lip,

4793. »chint der edelen fursten, dů si gezogen hat,
»davon es in dem lande vil iæmerlichen stat,
»dů ne hant nu leider nieman, der ir mit trůwen pflege;
»des, wæn, ŏch sich vil seine des chuniges sorge gelege.«

4797. »Nu lon im got,« sprach Gunther, »das er den dienest sin
»so willechlichen enbůtet mir und den frůnden min;
»den sinen grůs ich gerne hie vernomen han;
»das sullen gerne dienen, beide mag unde mine man.«

4801. Do sprach von Burigunden der reche Gerenot:
»Dů werlt mach immer růwen der schonen Helchen tot,
»durch ir vil manich tugende, der si da chunte pflegen.«
Der rede gestůnt im Hagene, darzů vil manich ander degen.

4805. Do sprach aber Růdiger, der edel bote her:
»Sit ir mir, chunich, erlöbet, ich sol ůch sagen mer,
»was ůch min lieber herre her enboten hat,
»sit im sin dinch nach Helchen so rehte chumerlichen stat.

4809. »Man sagete minem herren, fröw Chriemhilt si ane man,
»her Sifrit si erstorben; und ist das so getan,
»und wolt ir ir des gunnen, so sol si chrone tragen
»vor Ezelines rechen: das hies ir min herre sagen.«

4813. Do sprach der chunich riche, wol gezogen was sin můt:
»Si horet minen willen, ob si es gerne tůt;
»den wil ich ůch da chunden in disen drien tagen:
»e ich es an ir funde, zwů solt ichs Ezeline versagen?«

4817. Dů wile man den gesten hies schaffen gůt gemach:
in wart da so gedienet, das Růdiger des iach,
das er da hette frůnde under Guntheres man;
Hagen im diente gerne: er het im e alsam getan.

4821. Alsus beleip do Rüdiger, uns an den dritten tach.
Der chunich nach fründen sande; vil rates er do pflach:
und ob es sine mage duhte gůt getan,
das Chriemhilt solte nemen den chunich Ezelen zů einem man?

4825. Si rieten es al gemeine, niwan Hagene,
der sprach zů Guntheren dem chůnen degene;
»Habt ir gůte sinne, so wirt es wol behůt,
»und ob sis volgen wolte, das irs doch nimmer getůt.«

4829. »Warumbe,« sprach do Gunther, »solt ich sin volgen
»swas der chuniginne liebes noch geschiht, [niht?
»des sol ich ir wol gunnen; wan si ist dů swester min:
»wir soltens selbe werben, ob es ir ere mohte sin.«

4833. Do sprach aber Hagene: »Nu lat dů rede stan;
»het ir Ezels chunde, als ich sin chunde han,
»sol si in danne minnen, als ich ůch hore iehen,
»so ist ůch aller erste von schulden ze sorgen geschehen.«

4837. »Warumbe?« sprach do Gunther, »ich behůte vil wol
»das ich im chome so nahen, das ich deheinen has [das,
»von ime dulden můse, und wurde si sin wip.«
Do sprach aber Hagene: »Das gerœtet nimmer min lip.«

4841. Man hies nach Gerenoten und Giselheren gan:
ob di herren beide duhte gůt getan,
das Chriemhilt nemen solte Ezeln den chunich her?
noch widerreit es Hagene, und och ander nieman mer.

4845. Do sprach von Burigunden Giselher der degen:
»Nu muget ir, frúnt Hagene, noch der trúwen pflegen;
»ergezet si der leide, di ir ir habet getan:
»waran ir wol gelunge, das sultet ir ir gelieben lan.

4849. »Ja habet ir miner swester getan so grosú leit,«
so sprach aber Giselher, der reche vil gemeit,
»das si des hette schulde, das si úch wære gram:
»nieman noch einer frŏwen frŏde mere benam.«

4853. »Das ich das wol bechenne, das tůn ich úch chunt:
»und sol si nemen Ezelen, und gelebet si an dú stunt,
»si getůt uns vil leide, swi sis getraget an:
»ia wirt ir da dienunde vil manich wætlicher man.«

4857. Des antwůrte Hagenen der chůne Gerenot:
»Es mach also beliben unz an ir beider tot,
»das wir nimmer chomen in das Ezelen lant:
»wir suln ir sin getrúwe, das ist uns zen eren gemant.«

4861. Do sprach aber Hagene: »Mir mach das nieman gesagen:
»und sol dú edel Chriemhilt dú Helchen chrone tragen,
»si getůt uns vil leide, swi si gefüget das;
»ir sult es lan beliben, das zimet úch rechen michel bas.«

4865. Mit zorne sprach do Giselher, der schonen Ůten sůn:
»Wir sullen doch niht alle meinechlichen tůn;
»swas eren ir geschehe, fro sulle wir des sin:
»swas ir geredet, Hagene, ich dien ir durch dú trúwe min.«

4869. Do das erhorte Hagene, do wart er ungemůt.
Giſelher und Gernot, di ſtolzen rittere gůt,
und Gunther der riche ze iungiſt rieten das:
ob es lobete Chriemhilt, ſi wolten es laſſen ane has.

4873. Do ſprach der furſte Gere: »Jch wils der frówen ſagen,
»das ſi ir den chunich Ezele laſſe wol behagen;
»dem iſt ſo manich reche mit forhten undertan:
»er mach ſi noch ergezen, was ſi leides ie gewan.«

4877. Do gie der ſnelle reche, da er Chriemhilden ſach;
ſi enpfieng in gůtlichen; wi balde er do ſprach!
»Jr muget mich gerne grůſen und geben botenbrot:
»ůch wil gelůche ſcheiden vil ſchier ůs aller ůwer not.

4881. »Es hat durch ůwer minne, frówe, da her geſant
»ein der aller beſte, der ie chuniges lant
»gewan mit vollen eren, oder chrone ſolte tragen:
»es werbent ritter edele; das hies ůch ůwer brůder ſagen.«

4885. Do ſprach dů iamers richů: »Ůch ſol verbieten got,
»und allen minen frůnden, das ſi machen cheinen ſpot
»ůs mir armen wibe: was ſolt ich einem man,
»der ie herze liebe von gůten wiben gewan?«

4889. Si widerreit es ſere. Do chomen aber ſint
Gerenot ir brůder und Giſelher das chint,
ſi baten minnechlichen und troſten ir den můt:
ob ſi den chunich genœme, das wœr ir wœrlichen gůt.

4893. Uberwinden chunte nieman do das vil edle wip,
das si minnen wolte deheines mannes lip:
do baten si di degene: »Nu lasset doch geschehen,
»ob ir anders niht wellet, das ir den boten gerůchet sehen.«

4897. »Das wil ich niht versprechen,« so sprach das edele wip,
»ich en sehe vil gerne den Růdigeres lip,
»durch sine manige tugende: und wær er niht gesant,
»swer anders bote wære, dem wær ich immer unbechant.«

4901. Si sprach: »Ir sult in morgen heisen here gan
»zů miner chemenaten; ich wil in horen lan
»vil gar den minen willen sol ich im selbe sagen.
Ir wart von erst ernůwet das ir vil grosliche chlagen.

4905. Do gerte ŏch niht anders der edel Růdiger,
wan das er gesæhe dů chuniginne her:
er weste sich so wisen, ob es immer chunt ergan,
das si sich den rechen uberreden můste lan.

4909. Des andern morgens frůe, do man dů messe sanch,
di edelen boten chomen; do wart da gros gedranch;
di mit Růdigeren zů hove wolten gan,
der sach man da gechleidet vil manigen herlichen man.

4913. Chriemhilt dů vil here trůrich was gemůt;
si warte Růdigere, dem edelen boten gůt:
der fant si in der wæte, dů si alle tage trůch:
dabi trůch ir gesinde richer chleider genůch.

4917. Si ging im engegene zů der türe stan
und enpfie vil gůtliche des chunich Ezels man:
niwan selbe zwelfter er darin zů ir gie;
man bot im grosen dienste, ir chomen hoher boten nie.

4921. Man hies den herren sizen und di sine man:
di zwene marchgraven di sach man vor ir stan,
Echewart und Geren, di edelen ritter gůt;
durch dů hůsfrôwen si sahen da nieman wolgemůt.

4925. Si sahen vor ir sizen manich schones wip;
da pflach niwan iamers der Chriemhilden lip;
ir wat was vor den brusten von herzen træhen nas:
der edele marchgrave wol sach an Chriemhilden das.

4929. Do sprach der bote here: »Vil edel chuniges chint,
»mir und minen gesellen, di mit mir chomen sint,
»sult ir das erlôben, das wir vor ůch stan,
»und sagen ůch dů mære, warumbe wir her geriten han.«

4933. »Nu si ůch erlôbet,« so sprach dů chunigin,
»swas ir reden wollet, also stat mir min sin,
»das ich es gerne hore: ir sit ein bote gůt.«
Di anderen do wol horten den ir unwilligen můt.

4937. Do sprach von Bechelaren der furste Růdiger:
»Mit trůwen grosů liebe Ezel ein chunich her
»hat ůch enboten, frôwe, her in disů lant;
»er hat nach ůwer minne vil gůte rechen her gesant.

4941. »Er enbůtet ůch minnechliche liebe ane leit,
»stæter fruntschefte der si er ůch bereit,
»als er e tæt frŏwn Helchen, dů im ze herzen lach:
»ia hat er nach ir tugenden vil diche unfrolichen tach.«

4945. Do sprach dů chuniginne: »Marchgrave Růdiger,
»wær ieman, der erchante minů herzen ser,
»der bœte mich niht trůten noch deheinen man:
»ia verlos ich ein den besten, den frŏwe ie gewan.«

4949. »Was mach ergezen leides,« sprach der vil chůne man,
»wan fruntlichů liebe? swer dů chan began,
»und im dan einen chůset, der im ze herzen chumt,
»vor herzenlichem leide niht so groslichen frumt.

4953. Und gerůchet ir ze minnen den edelen herren min,
»zwelf vil richer chrone sult ir gewaltich sin;
»darzů git ůch min herre wol drizech fursten lant,
»dů alle hat betwungen sin vil ellenhaftů hant.

4957. »Ir sult ŏch werden frŏwe uber manigen werden man,
»di miner frŏwen Helchen e wåren undertan,
»und uber manige frŏwen, der si het gewalt,
»von hoher fursten chunne;« sprach der chůne degen balt.

4961. »Darzů git ůch min herre, das heiset er ůch sagen,
»ob ir gerůchet chrone bi dem chunige tragen,
»gewalt den aller hohesten, den Helche ie gewan,
»den sult ir gewaltechlichen haben vor Ezelines man.«

4965. Do ſprach dů chuniginne: »Wi mohte minen lip
»immer des geluſten, das ich wurde heldes wip?
»mir hat der tot an einem ſo rehte leide getan,
»das ich unz an min ende můs unfrolichen ſtan.«

4969. Do ſprachen aber di Hunen: »Chuniginne rich,
»ůwer leben wirt bi Ezele ſo rehte lobelich,
»das ůch ſin immer wunnet, iſt, das es ergat;
»wan der chunich riche vil manigen zieren degen hat.

4973. »Helchen iunchfrŏwen und ůwer magedin,
»ſolten dů bi einander ein geſinde ſin,
»dabi mŏhten rechen werden hoch gemůt:
»lat es ůch, frŏwe, raten, es wirt ůch wærlichen gůt.«

4977. Si ſprach in ir zuhten: »Nu lat dů rede ſtan,
»unze morgen frůe, ſo ſult ir here gan,
»ich wil ůch antwurten, des ir da habet můt.«
Des můſten do gevolgen di rechen chůne unde gůt.

4981. Do ſi zen herebergen alle chomen dan,
do hies dů edelů frŏwe nach Giſelhere gan,
und ŏch nach ir můter; den beiden ſagt ſi das,
das ſi gezœme weinens und niht anders bas.

4985. Do ſprach ir brůder Giſelher: »Sweſter, mir iſt geſeit,
»und wils ŏch wol gelŏben, das ellů dinů leit
»der chunich Ezel wendet; und nimſtu in zum man,
»ſwas ander ieman rate, ſo dunchet es mich gůt getan.«

4989. »Er mach dich wol ergezen;« ſprach aber Giſelher,
»von dem Roden zů dem Rine, von der Elb unz an das mer,
»ſo iſt chunich deheiner ſo gewaltich niht:
»du mach dich frŏen balde, ſint er din ze chonen giht.«

4993. Si ſprach: »Min lieber brůder: zwů rateſtu mir das?
»chlagen unde weinen mir immer zæme bas:
»wi ſolte ich vor rechen da ze hove gan?
»wart min lip ie ſchone, des bin ich gar ane getan.«

4997. Do ſprach dů frŏwe Ůte ir lieben tohter zů:
»Swas dine brůder raten, liebes chint, das tů;
»volge dinen frůnden, ſo mach dir wol geſchehen:
»ich han dich alzů lange mit groſem iamer geſehen.«

5001. Do bat ſi got vil diche fůgen ir den rat,
das ſi ze gebene hette golt, ſilber unde wat,
ſam e bi irem manne, do er noch was geſunt:
ſi gelebte doch nimmer mere ſint ſo froliche ſtunt.

5005. Si gedaht in iren ſinnen: »Und ſol ich minen lip
»geben einem heiden, ich bin ein Chriſten wip,
»des můs ich zer werlde immer ſchande han:
»git er mir alle riche, es iſt von mir ungetan.«

5009. Damit lies ſis beliben; dů naht unz an den tach
dů frŏwe an ir bette mit vil gedanchen lach;
di ir vil liehten ŏgen getruchenoten nie,
unz das ſi an dem morgen hin ze mettine gie.

5013. Ze rehter messe zite di chunige waren chomen;
si hetten aber ir swester under di hende genomen,
si rieten ir ze minnen den chunich von Hunenlant:
dú froͦwen ir deheiner luzel frolichen fant.

5017. Do hies man dar gewinnen di Ezelines man,
di nu mit urloͦbe gerne wæren dan
geworben oder gescheiden, swi es do moͤhte sin.
Ze hove chom do Ruͤdiger; di helde reiten wider in,

5021. das man reht erfuͤre des edelen fursten muͦt,
und tæte das bi zite, das dúͦht si alle guͦt;
ir wege wæren verre wider in ir lant:
man brahte Ruͤdegeren, da man Chriemhilden fant.

5025. Vil minnechlichen biten der reche do began
dú edelen chuniginne, si solt in horen lan,
was si enbieten wolte in Ezelines lant:
er, wæn, an ir niht anders, niwan loͦgenunge fant,

5029. das si nimmer minnen wolte mer deheinen man.
Do sprach der marchgrave: »Das wære missetan;
»zwú woltet ir verderben einen also schonen lip?
»ir muget noch mit eren werden guͦtes mannes wip.«

5033. Niht half, das si gebaten, unz das Ruͤdiger
gesprach heimelichen zer chuniginne her,
er wolte si ergezen, swas ir ie geschach:
ein teil begunt ir senften do ir vil groser ungemach.

5037. Er sprach zer chuniginne: »Lat úwer weinen sin;
»ob ir zen Hunen hettet nieman, danne min,
»getrúwer miner mage und ŏch der minen man:
»er můs sin ser engelten, und het úch ieman iht getan.«

5041. Davon wart do geringet wol der frŏwen můt;
si sprach: »So swert mir eide, swas mir ieman getůt,
»das ir sit der næhste, der bůset minú leit.«
Do sprach der marchgrave: »Des bin ich úch, frŏwe, vil bereit.«

5045. Mit allen sinen mannen swůr ir do Růdiger
mit trúwen immer dienen, und das di rechen her
ir nimmer niht versageten ůs Ezelines lant,
des si eren haben solte: des sichert ir Růdigers hant.

5049. Do gedahte dú getrúwú: »Sit ich frúnde chan
»also vil gewinnen, so sol ich reden lan
»di lúte, swas si wellent, ich iamerhaftes wip:
»was ob noch wirt errochen des minen lieben mannes lip?«

5053. Si gedahte: »Sit das Ezele der rechen hat so vil,
»sol ich den gebieten, so tůn ich, swas ich wil;
»er ist ŏch wol so riche, das ich ze gebene han:
»mich hat der leidege Hagene mines gůtes ane getan.«

5057. Si sprach ze Růdigere: »Het ich das vernomen,
»das er niht wær ein heiden, so wær ich gerne chomen,
»swar er hette willen, und næm in zeinem man.«
Do sprach der marchgrave: »Dú rede sult ir, frŏwe, lan.

5061. »Er hat ſo vil der rechen in Chriſtenlicher e,
»das ůch bi dem chunige nimmer wirdet we:
»was ob ir das verdienet, das er tôſet ſinen lip?
»des muget ir gerne werden des edeln chuniges Ezels wip.«

5065. Do ſprach aber ir brůder: »Nu lob es, ſweſter min;
»ůwer ungemůte das ſult ir laſſen ſin.«
Si baten alſo lange, unz das ir trůrich lip
lobete vor den helden, ſi wurde Ezelines wip.

5069. Si ſprach: »Jch wil ůch volgen, ich vil armů chunigin,
»das ich far ze den Hunen, ſo das nu mach geſin,
»ſwenne ich han di frůnde, di mich fůren in ſin lant.«
Des bot do vor den helden dů ſchonů Chriemhilt dů hant.

5073. Do ſprach der marchgrave: »Habet ir zwene man,
»darzů han ich ir mere, es wirdet wol getan,
»das wir ůch wol nach eren bringen uber Rin:
»ia ne ſult ir, frôwe, lenger niht zen Burgonden ſin.

5077. »Jch han funf hundert manne und ôch der mage min,
»di ſullen ůch hie dienend und ôch daheime ſin,
»frôwe, ſwi ir gebietet; ich tůn ůch ſelb alſam,
»ſwan ir mich mant der mære, das ich michs nimmer geſcham.

5081. »Nu heiſet ůch bereiten ůwer pfærtgereit;
»di Růdigeres ræte ůch nimmer werdent leit;
»und ſaget es ůren mægden, di ir da fůren welt:
»ia chumt uns ůf der ſtraſe vil maniger ůserwelter helt.«

5085. Si hetten noch gesmide, das man davor reit
bi Sifrides ziten, das si vil manigů meit
mit eren mohte fůren, swenne si wolte von dan;
hei, was man schoner sætele den schonen frŏwen gewan!

5089. Ob si ie getrůgen deheinů richů chleit,
der wart zů ir ferte vil maniges nu bereit;
wan in von dem chunige so vil gesaget wart:
si slussen ůf die chasten, di e stůnden wol bespart.

5093. Si waren vil unmůsech wol funftehalben tach;
si sůchten ůs der valden, des vil darinne lach.
Chriemhilt ir chameren ensliesen do began,
si wolte machen riche alle di Růdigeres man.

5097. Si hette noch des goldes von Nibelunge lant;
si want, es zů den Hunen teilen solt ir hant;
es en chunten hundert můle dannen niht getragen:
dů mære horte Hagene do von Chriemhilden sagen.

5101. Er sprach: »Sit mir frŏw Chriemhilt nimmer wirdet holt,
»so můs ŏch hie beliben das Sigefrides golt:
»zwů solt ich minen vienden lan so michel gůt?
»ich weis vil wol, was Chriemhilt mit disem schaze getůt:

5105. »Ob si in bræhte hinnen, ich wil gelŏben das,
»er wurde doch zerteilet ůf den minen has;
»si ne hat ŏch niht der rosse, di in solten tragen:
»in wil behalten Hagene; das sol man Chriemhilden sagen.«

5109. Do ſi gehorte dů mære, do was ir grimme leit;
es wart ŏch den chunigen allen drien geſeit;
ſi wolten es gerne wenden: do des niht geſchach,
Růdiger der edele harte frolichen ſprach:

5113. »Richů chuniginne, zwů chlaget ir das golt?
»ůch iſt der chunich Ezele ſo groſlichen holt,
»geſehent ůch ſin ŏgen, er git ůch alſo vil,
»das irs verſwendet nimmer; des ich ůch, frŏwe, wæren wil.«

5117. Do ſprach dů edel chunigin: »Vil edeler Růdiger,
»es gewan chuniges tohter nie richtume mer,
»danne der mich Hagene nu hat ane getan.«
Do chom ir brůder Gernot hin zer chameren gegan.

5121. Mit gewalt des chuniges den ſlůſſel ſties er an dů tůr,
golt das Chriemehilden teilte man derfůr,
ze drizech tuſent marchen, oder dan noch bas,
er hies es nemen di geſte: liep was Guntheren das.

5125. Do ſprach von Bechelaren der Gotelinden man:
»Ob es min frŏwe Chriemhilt alles mohte han,
»ſwas ſin ie wart gefůret von Nibelunge lant,
»ſin en ſolte luzel růren min oder der chuniginne hant.

5129. »Nu heiſet es behalten, wan ich ſin niht en wil;
»ia fůrte ich von lande des minen alſo vil,
»das wirs ůf der ſtraſen haben gůten rat
»und unſer choſte hinnen harte herliche ſtat.«

5133. Davor in aller wile gevollet zwelef schrin
des aller besten goldes, das inder mohte sin,
hetten da ir mage, das fuͤrten si von dan,
und gezierde vil der froͦwen, das si zer ferte solte han.

5137. Gewalt des grimmen Hagene duhte si ze starch;
si het ir opfergoldes noch wol tusent march,
si teilt es um dů sele irs vil lieben man:
das duhte Ruͤdigeren mit grosen trůwen getan.

5141. Do sprach dů chlagendů chunigin: »Wa sint di frůnde min,
»di durch minů liebe ellende wellent sin?
»di sullen mit mir riten in der Hunen lant,
»di nemen schaz den minen und choͦfen ros und oͦch gewant.«

5145. Do sprach zer chuniginne der marchgraf Echewart:
»Sit das ich aller erste ůwer gesinde wart,
»so han ich ůch mit trůwen gedienet,« sprach der degen,
»und wil unz an min ende des selben immer bi ůch pflegen.

5149. »Ich wil oͦch mit mir fuͤren funf hundert miner man;
»der ich ůch ze dienste mit rehten trůwen gan:
»wir sin vil ungescheiden, es en tů danne der tot.«
Der rede neich im Chriemhilt; des gie ir wærlichen not.

5153. Do zoch man dar di moͦre; si wolten faren dan;
do wart vil michel weinen von frůnden da getan;
Ůte dů vil richů und manich schonů meit,
di erzeigten, das in wære nach froͦwn Chriemhilden leit.

5157. Hundert richer mægde fůrt si mit ir dan,
di wurden so gechleidet, als in das wol gezam;
do fielen in di træhene von liehten oͧgen nider:
si gelebte vil der froͧden oͧch bi chunige Ezeln sider.

5161. Do chom der herre Giselher und oͧch Gerenot,
mit allem irm gesinde, als in ir trůwe gebot,
do wolten si beleiten ir liebů swester dan,
do fůrten si ir rechen wol tusent wætlicher man.

5165. Do chom der snelle Gere unde oͧch her Ortewin;
Růmolt der chuchenmeister damite můste sin;
si schůfen dů nahtselde unz an Tůnoͧwe stat:
do reit niht furbas Gunther, wan ein luzel fur dů stat.

5169. E si von Rine fůren, si hetten furgesant
ir boten harte snelle in der Hunen lant,
di dem chunige sagten, das im Růdeger
ze wibe het erworben dů edelen chuniginne her.

5173. Di boten lassen riten, wir suln ůch tůn bechant,
wi dů chuniginne gefůr durch dů lant,
oder wa von ir schieden Giselher und Gerenot;
si hetten ir gedienet, als in ir trůwe das gebot.

5177. Unz an dů Tůnoͧwe ze den fergen si do riten;
si begunten urloͧbes dů chuniginne biten,
wan si wider wolten riten an den Rin:
do ne moht es ane weinen von gůten frůnden niht gesin.

5181. Giselher der snelle sprach zer swester sin:
»Swenne das du, froͦwe, bedurfen wellest min,
»ob dir iht gewerre, das tů mir bechant,
»so rit ich ze dienest in das Ezelines lant.«

5185. Di ir mage waren, di chust si an den munt;
vil minnechliches scheiden sach man an der stunt
von Růdegeres fründen, des marchgraven man;
do fůrt dů chuniginne vil manigů meit wolgetan.

5189. Hundert unde viere, di trůgen richů chleit,
von gemalt richen pfellen; vil der schilde breit
fůrte man bi der froͦwen nahen ůf den wegen:
do cherte von ir dannen vil manich herlicher degen.

5193. Si zogten balde dannen nider durch Beierlant;
do sagte man dů mære: da wæren furgerant
vil unchunder geste. Da noch ein chloster stat,
und da das In mit flusse in dů Tůnoͦwe gat,

5197. in der stat ze Passoͦwe, da sas ein bischof:
di herberge wurden lære und oͦch des fursten hof,
und si ilten balde ůf durch Beierlant,
da der bischof Pilgerin dů schonen Chriemhilden fant.

5201. Den rechen von dem lande was do niht ze leit,
do si ir volgen sahen so manigů schonů meit;
da trůte man mit oͦgen der edelen ritter chint:
vil gůtů herberge gap man den gesten allen sint.

5205. Der bischof mit siner niftel ze Passoͦwe reit:
do das den burgœren von der stat wart geseit,
das da choͦme Chriemhilt, des fursten swester chint,
dů wart wol enpfangen von den choͦflůten sint.

5209. Das si beliben solte, der bischof het des wan;
do sprach der herre Echewart: »Das ist ungetan;
»wir můsen faren nidere in Ruͤdigeres lant;
»uns wartent vil der degene, wan es ist in allen wol bechant.«

5213. Dů mœre nu wol weste dů schonů Gotelint;
si bereite sich mit flise, und ir vil edel chint;
ir het enboten Ruͤdeger, das in das duhte gůt,
das si der chuniginne damit troste den můt,

5217. das si ir rite engegene mit den sinen man,
ůf zů der Ense. Do das wart getan,
do sach man allenthalben di wege unmůsech stan;
si begunten gen den gesten, beidů, riten unde gan.

5221. Nu was dů chuniginne ze Everdingen chomen.
Genůge ůs Beierlande solten han genomen
den roͦb ůf der strasen, nach ir gewoneheit,
so hetten si den gesten da getan vil lihte leit.

5225. Das was wol understanden von dem marchgraven her;
er fuͤrte wol tusent ritter, unde dan noch mer.
Do was oͦch chomen Gotelint, das Ruͤdegeres wip;
mit ir chomen herliche vil maniges edeln rechen lip.

5229. Do si uber dů Trůne chomen bi Ense ůf das velt,
da sach man ůfgespannen hutten und gezelt,
da di geste solten dů nahtselde han:
dů chost dů was den gesten da von Růdegere getan.

5233. Gotelint dů schonů dů herberge lie
hinder ir beliben; ůf den wegen gie
mit chlinginden zo̊men manich pfœrit wolgetan;
der enpfanch wart vil schone: liep was es Ruͤdegeren getan.

5237. Di in ze beiden siten chomen ůf den wegen,
di riten lobelichen, der was vil manich degen,
si pflagen ritterschefte; das sach vil manich meit:
es was der chuneginne der ritter dienste niht ze leit.

5241. Do zů den gesten chomen di Ruͤdegeres man
vil der trůnzune sach man ze berge gan
von der rechen hende, mit ritterlichen siten;
da wart wol ze prise vor den fro̊wen geriten.

5245. Das liesen si beliben: do grůste manich man
vil gůtlichen einander; do fuͤrten si von dan
dů schonů Gotelinde, da si Chriemhilden sach:
di fro̊wen dienen chunten, di hetten chleinen gemach.

5249. Der vogt von Bechelaren ze sinem wibe reit:
der edelen marchgravinne was das niht ze leit,
das er so wol gesunder von dem Rine was chomen;
ir was ein teil ir swœre mit grosen fro̊den benomen.

5253. Do si in het enpfangen, er hies si ůf das gras
erbeisen mit den froͦwen, swas ir da mit ir was;
da wart vil unmůsech vil manich edel man:
den froͦwen wart da dienest mit grosem flise getan.

5257. Do sach dů froͦwe Chriemhilt dů marchgravinne stan
mit irm ingesinde: si lie niht nach ir gan,
das pfœrt mit dem zoͦme zuchen si began,
und bat, sich snellichlichen von dem satele heben dan.

5261. Den bischof sach man wisen siner swester chint,
in unde Echewarten, zů Gotelinden sint:
da wart vil michel wichen an der selben stunt:
do chuste dů ellendů an froͦwn Gotelinden munt.

5265. Do sprach vil minnechliche das Růdegeres wip:
»Nu wol mich, liebů froͦwe, das ich ůren schonen lip
»han in disem lande mit oͦgen min gesehen!
»mir en chunt an disen ziten nimmer lieber sin geschehen.«

5269. »Nu lon ůch got,« sprach Chriemhilt, »vil edelů Gotelint,
»sol ich gesunt beliben und Botelunges chint,
»es mag ůch chomen ze liebe, das ir mich habet gesehen.«
In beiden was unchunde, das sider můste geschehen.

5273. Mit zuhten zů einander gie vil manich meit;
do waren in di rechen mit dienste vil bereit;
si sasen nach dem grůse nider ůf den chle:
si gewunnen einander chunde, di in vil fremde waren e.

5277. Man hies den froͦwen schenchen, es was wol mittertach;
das edel ingesinde da niht lenger lach,
si riten, da si funden manige hutten breit;
da was den edelen gesten vil michel dieneſt bereit.

5281. Dů naht si hetten růwe, unz an den morgen frů.
Di von Bechelaren bereiten sich darzů,
wi si behalten solten vil manigen werden gaſt;
wol hette gehandelt Růdeger, das im da nihtes gebraſt.

5285. Dů venſter an den můren sach man offen ſtan,
dů burch ze Bechelaren dů was ůfgetan:
do riten darin di geſte, di man vil gerne sach;
den hies der wirt vil edele schaffen gůten gemach.

5289. Dů Růdegeres tohter mit irm gesinde gie,
da si dů chuniginne vil minnechlich enpfie;
da was oͦch ir můter, des marchgraven wip:
mit liebe wart gegrůset vil maniger iunchfroͦwen lip.

5293. Si fiengen sich bi henden unde giengen dan
in einen palas witen, der was vil wol getan,
da dů Tůnoͦwe under hine flos:
si sasen gen dem lufte und hatten churzewile gros.

5297. Wes si mer da pflagen, des en chan ich niht gesagen;
das in so ubel zogte, das horte man da chlagen
di Chriemhilden rechen; wan es was in leit:
hei, was do gůter rechen mit in von Bechelaren reit!

5301. Vil minnechlichen dienest Růdeger in bot:
do gap dů chuniginne zwelef armbo̊ge rot
der Gotelinden tohter, und also gůt gewant,
das si niht besseres brahte zů Bechelaren in das lant.

5305. Swi ir genomen wære das Nibelunges golt,
alle, di si gesahen, di machte si ir holt,
noch mit dem chleinen gůte, das si da mohte han;
des wirtes ingesinde dem wart grosů gabe getan.

5309. Dawider bot do ere dů fro̊we Gotelint
den gesten von dem Rine so gůtlichen sint,
das man da der fremden harte wenich fant,
si ne trůgen ir gesteine oder ir herlich gewant.

5313. Do si enbissen waren und das si solten dan,
von der hůsfro̊wen wart geboten an
getrůwelicher dienest des edeln Ezelen wip:
da wart vil getrůtet der schonen Dietlinden lip.

5317. Si sprach zer chuniginne: «Swenne ůch nu dunchet gůt,
»ich weis wol, das es gerne min lieber vater tůt,
»das er mich zů ůch sendet in der Hunen lant.«
Das si ir getrůwe wære, wi wol das Chriemhilt erfant!

5321. Dů ros bereitet waren und fur Bechelaren chomen;
do het dů edel chunigin urlo̊p nu genomen
von Růdegeres wibe und von der tohter sin;
do schiet o̊ch sich mit grůse vil manich schones magedin.

5325. Einander si gesahen vil selten nach den tagen;
ůser Medilìche ůf henden wart getragen
vil manich goltvas riche, darinne brahte man win
den gesten zů der strase: si můsten willechomen sin.

5329. Ein wirt was da gesessen, Astolt was der genant,
der wisete si dů strase in das Osterlant,
gegen Můtaren, dů Tůno̊we nider;
da wart vil wol gedienet der schonen chuniginne sider.

5333. Der bischof minnechlichen von siner nifteln schiet;
das si sich wol gehabete, wi vast er ir das riet!
und das si ir ere cho̊fte, so Helche het getan:
hei, was si groser eren sit ze den Hunen gewan!

5337. Zů der Treisem brahte man di geste dan;
ir pflagen flisechlichen di Růdegeres man,
unz das di Hunen riten uber al das lant:
do wart der chuniginne vil michel ere bechant.

5341. Bi der Treisem hette der chunich ůs Hunenlant
einů burch vil witů, dů was vil wol bechant,
geheisen Treisemmůre; fro̊w Helche sas da e,
und pflach so groser tugende, das wærlich nimmer mer erge,

5345. es en tæte danne Chriemhilt, dů also chunte geben:
si mohte nach ir leide das liep vil wol geleben,
das ir o̊ch iahen ere di Ezelines man,
der si sit grosen vollen bi den helden gewan.

5349. Dů Ezelines herschaft dů was so witen erchant,
das man ze allen ziten an sinem hove fant
di chůnisten rechen, von den ie wart vernomen
under Christen unde heiden: di waren mit in allen chomen.

5353. Bi im was zallen ziten, das, wæn, niht mer erge,
Christenlicher orden und heidenische e;
in swi getanem lebene sich islicher trůch,
das schůf des chuniges milte, das man in allen gap genůch.

5357. Si was zů Treisemmůre unz an den vierden tach,
dů molde ůf der strase dů wile nie gelach.
si enstube allenthalben, sam es brinnen began;
do riten durch Osterriche des chuniges Ezels man.

5361. Do was ŏch dem chunige vil rehte nu geseit,
des im von gedanchen swunden sinů leit,
wi herlichen Chriemhilde chŏme durch dů lant:
der chunich begunte gahen, da er dů minnechlichen fant.

5365. Von vil maniger sprache sach man ůf den wegen
vor Ezeln dem chunige riten vil manigen chůnen degen,
von Christen und von heiden vil manige wite schare,
da si dů frŏwen funden, si chomen herlichen dare.

5369. Von Rűssen und von Chriechen reit da vil manich man;
den Polen und den Walachen sach man vil swinde gan
ir rosse, di vil gůten, da si mit chrefte riten:
swas si siten hetten, der wart vil wenich da vermiten.

5373. Von dem lande ze Kyben reit da manich degen,
und di wilden Petſchenœre; da wart vil gepflegen
mit dem bogen ſchieſen zů vogeln, da ſi flugen,
di pfile von der ſenwe: vil vaſt ſi zů den Wenden zugen.

5377. Ein ſtat bi der Tůnŏwe lit in Oſterlant,
dů iſt geheiſen Tulne: do wart ir bechant
vil manich ſite fremde, den ſi e ni geſach;
ſi enpfiengen da genůge, den ſit vil leit von ir geſchach.

5381. Vor Ezelen dem chunige ein ingeſinde reit,
fro unde vil riche, hubſche unde gemeit,
wol vier und zweinzech furſten riche unde her:
das ſi ir frŏwen ſæhen, dafur en gerten ſi niht mer.

5385. Der herzoge Ramunch ůser Walachen lant,
mit ſiben hundert mannen chom er fur ſi gerant,
ſam fliegende vogele ſach man ſi alle faren:
do chom der furſte Gibeche mit manigen herlichen ſcharen.

5389. Hornboge der ſnelle wol mit tuſent man
cherte von dem chunige gen ſiner frŏwen dan;
vil lůte wart geſchellet nach des landes ſiten:
von der Hunen mage wart ŏch da ſere geriten.

5393. Do chom von Tenemarche der chůne Hawart,
und Irinch der vil ſnelle, vor valſche wol bewart,
und Irnfrit von Duringen, ein wætlicher man:
ſi enpfiengen Chriemhilden, das ſi ere můſten han,

5397. mit zwelif hundert mannen, di fürten si in ir schar;
do chom der herre Blödel mit drien tusenden dar,
des edeln chuniges brůder ůser Hunenlant,
der chom vil herliche, da er dů chuniginne fant.

5401. Do chom der chunich Ezel, und öch her Dieterich,
mit allen sinen gesellen, da was vil lobelich
manich ritter edele, biderbe unde gůt:
des wart fröwn Chriemhilden vil wol gehohet ir můt.

5405. Do sprach zer chuniginne der herre Rüdeger:
»Fröwe, ich wil enpfahen hie den chunich her;
»swen ich ůch heise chussen, das sol sin getan:
»ia ne muget ir niht geliche grůsen alle di Ezelen man.«

5409. Do hůp man von den mören dů chuniginne her:
Ezel der vil riche ne beite do niht mer,
er stůnt von sinem rosse mit manigem chůnem man;
man sach in froliche gen fröwn Chriemhilden gan.

5413. Zwene fursten riche, als uns das ist geseit,
bi der fröwen giengen, di trůgen richů chleit;
da ir der chunich Ezele engegen schone gie,
und si den fursten edele mit chussen gůtlich enpfie.

5417. Ůfruchte si ir gebende; ir varwe wolgetan
dů luhte ir ůs dem golde: do was vil manich man,
di [illegible]en, das fröwe Helche niht schoner mohte sin.
Dabi so stůnt vil nahen des chuniges brůder Blodelin.

5421. Den hies si chussen Růdeger, der marchgrave rich,
und oͦch den chunich Gibechen; da stůnt oͦch her Dietrich:
der rechen chusten zwelfe das vil edel wip;
do enpfiench si sus mit grůse vil maniges werden ritters lip.

5425. Al dů wil und Ezele bi Chriemhilden stůnt,
do taten da di tumben, als noch di lůte tůnt:
vil manigen puneis richen sach man da geriten;
das taten Christen helde, und oͦch di heiden nach irn siten.

5429. Wi rehte ritterlichen di Dieteriches man
di schefte liesen fliegen mit trůnzunen dan,
hohe uber di schilde, von gůter ritter hant!
von den Důtschen gesten wart durchel maniges schildes rant.

5433. Do wart von schefte brechen vil michel dos vernomen;
da waren von dem lande di rechen alle chomen,
und oͦch des chuniges geste, vil manich edel man:
do gie der chunich riche mit froͦwn Chriemhilden dan.

5437. Si sahen bi in stende ein vil herlich gezelt;
von hutten was ervollet alumbe das breite velt,
da si solten růwen nach ir arebeit:
von helden wart gewiset darunder vil manich schonů meit,

5441. mit der chuniginne, da si sint gesas
ůf riche stulgewæte: der marchgrave das
hette wol geschaffet, das man es fant vil gůt,
das gesidele Chriemhilden; des froͦt sich Ezelen můt.

5445. Was do redet Ezele, das ist mir unbechant;
in der sinen zeswen lach ir wisů hant;
si gesasen minnechliche, da Růdeger der degen
den chunich wolte lassen Chriemhilden heimeliche pflegen.

5449. Do hies man lan belieben den buhurt uber al;
mit eren wart verendet da der grose schal,
do giengen zů den hutten di Ezelines man;
man gap in hereberge vil witen allenthalben dan.

5453. Der tach der het nu ende: si schůfen ir gemach,
unz man den liehten morgen aber schinen sach;
do was zů den rossen chomen manich man:
hei, was man churzewile dem chunige zů eren began!

5457. Der chunich es nach eren di Hunen schaffen bat:
do riten si von Tulne ze Wienen in dů stat;
da funden si gezieret vil maniger frŏwen lip:
si enpfiengen wol mit eren des richen chuniges Ezels wip.

5461. Mit harte grosem vollen so wart in bereit,
swas si haben solten; vil manich helt gemeit
sich frŏte gen dem schalle; herbergen man began:
des chuniges hohgezite hůp sich vil frolichen an.

5465. Si ne mohten herebergen niht alle in der stat:
di niht geste waren, Růdeger di bat,
das si herberge næmen alumbe in das lant:
ich wæne, man zallen ziten Ezeln bi Chriemhilden fant.

5469. Her Dieterich der herre und ander manich degen,
di hetten sich der růwe mit arebeit bewegen,
durch das si den gesten trosten wol den můt:
Růdeger und sine frůnde hetten churzewile gůt.

5473. Dů hohzit was gefallen an einen pfingestach,
da der chunich Ezel bi Chriemhilden lach,
in der stat ze Wienen: si, wæne, so manigen man
bi ir erstem manne nie ze dienste gewan.

5477. Si chunde sich mit gabe dem, der si nie gesach:
vil maniger darunder zů den gesten sprach:
»Wir wanten, das frŏw Chriemhilt niht gůtes mohte han:
»nu ist hie mit ir gabe vil manich wunder getan.«

5481. Dů hohgezit dů werte wol sibenzehen tage:
ich wæne, man von deheinem chunige mer gesage,
des hohzit groser wære, das ist uns gar verdeit:
alle, di da waren, di trůgen ire nůwen chleit.

5485. Si, wæn, in Niderlande davor nie gesas
mit so manigem rechen; dabi gelŏb ich das,
was Sifrit riche des gůtes, das er nie gewan
so manigen rechen edelen, so si sach vor Ezelen stan.

5489. Ŏch en gap nie chunich deheiner zů sin selbes hohgezi
so manigen richen mantel tief unde wit,
noch so gůter chleider, der si vil mohten han,
di durch Chriemhilden willen wurden alle vertan.

5493. Ir frunde und ŏch di geste hetten einen můt,
das si da niht en sparten deheiner slahte gůt;
swes ieman an si gerte, des waren si bereit:
des gestůnt do vil der degene von milde blos und ane chleit.

5497. Wi si ze Rine sæse, do si gedaht an das
bi ir edelem manne, ir ŏgen wurden nas;
si hettes vaste hele, das es nieman chunte sehen:
ir was nach manigem leide groser eren vil geschehen.

5501. Swas ieman tæt mit milde, das was gar ein wint
unz an Dieteriche: swas Botelunges chint
im gegeben hette, das was nu gar verswant;
Ŏch begie da michel wunder des milden Růdegeres hant.

5505. und ŏch ůs Ungerlande der furste Blodelin,
der hies da lære machen vil manich leiteschrin
von silber und von golde, das wart do hin gegeben:
man sach des chuniges helde so rehte froliche leben.

5509. Werbel unde Swemmel, des chuniges spileman,
ich wæn, ir iegelicher zer hohgezit gewan
wol ze tusent marchen, oder dan noch bas,
do dů schonů Chriemhilt bi Ezele under chrone sas.

5513. An dem ahtzehenden morgen von Wienen si do riten:
do wart in ritterschefte schilde vil versniten
von speren, di da fůrten di rechen in der hant:
sus chom der chunich Ezele unz in das Hunische lant.

5517. Ze Huniburch der alten si waren uber naht;
do ne chunde nieman wissen des volches ganzů maht,
mit wi getaner chrefte si riten uber lant:
hei was man schoner fro̊wen in siner heimůte fant!

5521. Ze Misenburch der richen da schiften si sich an;
das wasser wart verdechet von rossen und von man,
alsam es erde wære, swas man sin fliesen sach:
di wegemůden fro̊wen di hetten sanft und gůt gemach.

5525. Ze samen was geflossen manich schif vil gůt,
das in niht moht geschaden dů unde noch ir flůt;
daruber was gespannen vil mannich gůt gezelt,
sam ob si noch hetten, beidů, lant unde velt.

5529. Do chomen o̊ch disů mære ze Ezelen burch von dan;
do fro̊ten sich darinne, beidů, wip unde man
des Ezelen ingesindes, des e dů fro̊we pflach:
si gelebten sit bi Chriemhilt vil manigen frolichen tach.

5533. Do stůnt o̊ch wartende vil manich edel meit,
di nach Helchen tode hetten manigů leit;
siben chunige to̊hter Chriemhilt noch da fant,
von den was gezieret wol alles Ezelines lant.

5537. Dů iunchfro̊we Herrat noch des gesindes pflach,
dů Helchen swester tohter, an der vil tugende lach,
dů gemahele Dietriches, eins edelen chuniges chint,
dů tohter Nentwines; dů hatte vil der eren sint,

5541. Gegen der geste chumfte frǒte sich ir můt;
ǒch was darzů bereitet vil chreftiges gůt.
Wer chunt ǔch das bescheiden, wi sit der chunich gesas?
si gelebten da zen Hunen nie mit der chuniginne bas.

5545. Do der chunich mit sinem wibe von dem stade reit,
wer iegeliche wære, das wart do wol geseit;
dů edelen Chriemhilden si grůsten dester bas:
hei, wi gewaltechlichen si sit an Helchen stat gesas!

5549. Getrůwelich es dienstes wart ir vil bechant:
do teilt dů chuniginne golt und ǒch gewant,
silber und gesteine; swas si des uber Rin
mit ir zen Hunen brahte, das můste gar zergeben sin.

5553. Ǒch wurden ir mit dienste sider undertan
al des chuniges mage und alle sine man,
das nie dů frǒwe Helche so gewaltechliche gebot,
so si nu můsten dienen, unz an den Chriemhilden tot.

5557. Do stůnt mit solchen eren der hof und ǒch das lant,
das man da zallen ziten dů churzewile fant,
swarnach iegelichem das herze trůch der můt,
durch des chuniges liebe und der chuniginne gůt.

5561. Mit vil grosen eren, das ist ǒch alwar,
wonten si mit einander, unz an das sibende iar:
dů zit dů chuniginne eins sůnes was genesen;
des en chunde der chunich Ezele nimmer frolicher wesen.

5565. Si ne wolte niht erwinden, si ne erwurbe sint,
das getoͦset wurde des edlen chuniges chint,
nach Christenlichem rehte, Ortliep wart es genant;
des wart vil michel froͦde uber al des Ezelen lant.

5569. Swas ie gůter tugende an froͦwen Helchen lach,
der fleis sich nu froͦw Chriemhilt darnach vil manigen tach:
di site si do lerte Herrat dů schonů meit;
dů hette nach froͦwn Helchen toͦgenlichen herzen leit.

5573. Den fremden und den chunden was si vil wol bechant,
di iahen, das nie froͦwe besæse chuniges lant
besser unde milder; das hetten si fur war:
das lop si trůch zen Hunen, unz an das drizehende iar.

5577. Nu hette si wol erchennet, das ir nieman widerstůnt,
also nach fursten wibe chuniges rechen tůnt,
und das si zallen ziten zwelf chunige vor ir sach:
si gedaht oͦch maniger leide, der ir daheime e geschach.

5581. Si gedaht oͦch maniger eren von Nibelunge lant,
der si was gewaltich, und di ir Hagenen hant
mit Sigefrides tode hette gar benomen
ob im das noch immer oͦch ze leide mohte chomen.

5585. »Das geschæhe, ob ich in bringen mohte in disů lant.«
Ir troͦmte, das ir gienge vil diche an der hant
Giselher ir brůder, si chust in zaller stunt
vil oft in sanftem slafe: sit wart ir arbeite chunt.

Ich wæne, der ubel valant Chriemhilden das geriet,
das si sich mit früntschefte von Guntheren schiet,
den si durch süne chuste in Burigonden lant.
Do begont ir aber sulwen von herzen træhen ir gewant.

Es lach ir an dem herzen, beidů, spate unde frů,
wi man si ane schulde brahte doch darzů,
das si můste minnen einen heidenischen man;
dů not dů het ir Hagene und ŏch Gunther getan.

Des willen in ir herzen chom si vil selten abe;
si gedaht: »Ich bin so riche und han so grosů habe,
»das ich minen vienden gefüge noch ein leit;
»des wær ot ich von Hagenen von Troneg gerne bereit.

»Nach den getrůwen iamert diche das herze min;
»di mir da leide taten, und moht ich bi den sin,
»so wurde wol errochen mines fründes lip:
»des ich chům erbeite.« Sprach des edeln chuniges wip.

Ze liebe si do hetten al des chuniges man,
di Chriemhilden rechen; das was vil wol getan.
Der chameren pflach Echewart, davon er frünt gewan:
den Chriemehilden willen chunte nieman underſtan.

Si dahte zallen ziten: »Ich wil den chunich biten,
»das er mir des gunne mit gůtlichen siten,
»das man mine fründe bræht in der Hunen lant.«
Des argen willen nieman an der chuniginne bekant.

5613. Do si eines nahtes bi dem chunige lach,
mit armen umbefangen het er si, als er pflach,
dů edelen frŏwen trůt er, si was im, so sin lip:
do gedaht ir viende das vil herliche wip.

5617. Si sprach zů dem chunige: »Vil lieber herre min,
»ich wolt ůch biten gerne, mŏht es mit hulden sin,
»das ir mich lieset schŏwen, ob ich des het versolt,
»ob ir den minen frůnden wæret minnechlichen holt.«

5621. Do sprach der chunich riche, getrůwe was sin můt:
»Ich bring ůch des wol innen: swa liebe unde gůt
»den rechen widerfůre, des můst ich ere han;
»wan ich von wibes minne besser frůnde nie gewan.«

5625. Do sprach dů chuniginne: »Ůch ist das wol geseit,
»ich han vil hohe mage; darumbe ist mir leit,
»das mich di so selten růchent hie gesehen:
»ich hore min di lůte niwan fur ellende iehen.«

5629. Do sprach der chunich Ezel: »Vil liebů frŏwe min,
»důht es si niht ze verre, so lůd ich uber Rin,
»swen ir da gerne sæhet her faren in min lant.«
Des frŏte sich dů frŏwe, do si den willen sin erfant.

5633. Si sprach: »Wolt ir mir trůwe leisten, herre min,
»so sult ir boten senden ze Wormes uber Rin,
»so enbůt ich minen frůnden, des ich da habe můt,
»so chumt uns her ze lande vil manich edel ritter gůt.«

5637. Er sprach: »Swenne ir gebietet, so las ich es geschehen;
»ir en chunnet úwer frúnde so gerne niht gesehen,
»als ich si gerne sehe, der edelen Uten chint;
»mich mût das harte sere, das si uns so lange fremde sint.

5641. »Ob es dir wol gefalle, vil liebú frôwe min,
»so wolt ich gerne senden nach den frúnden din
»di minen videlære in der Burgonden lant.«
Di gûten videlære hies er bringen sa ze hant.

5645. Si ilten harte balde, da der chunich sas
bi der chuniginne; er saget in beiden das,
si solten boten werden in der Burgonden lant;
do hies er in bereiten harte herlich gewant.

5649. Vier und zweinzech rechen bereite man do chleit;
ôch wart in von dem chunige dú boteschaft geseit,
wi si dar laden solten Gunthern und sine man:
Chriemhilt dú frôwe sunder besprechen si began.

5653. Do sprach der chunich riche: »Ich sag úch wi ir tût:
»ich enbúte minen frúnden liebe und alles gût,
»dar si gerûchen riten alnider in minú lant;
»ich han so lieber geste harte wenich noch bechant.

5657. »Und ob si mines willen wellen iht began
»di Chriemhilden mage, das si des niht lan,
»si ne chomen an disem sumere zû miner hohgezit;
»wan vil der minen wunne an minen chonemagen lit.«

5661. Do ſprach der videlære, der ſtolze Swemmelin:
»Wenne ſol ůwer hohzit in diſen landen ſin?
»das wir ůwern frůnden das chunnen dort geſagen.«
Do ſprach der chunich edele: »Zen næhſten ſunnewenden tagen.«

5665. »Wir tůn, ſwas ir gebietet,« ſprach do Werbelin.
Jn ir chemenaten bat ſi dů chunigin
bringen tŏgenlichen, da ſi di boten beſprach;
davon vil manigem degene ſit wenich liebes geſchach.

5669. Si ſprach zen boten beiden: »Nu dienet michel gůt,
»das ir minen willen vil gůtlichen tůt:
»nu ſaget, ſwas ich enbiete heim in unſer lant;
»ich mach ůch gůtes riche und gib ůch herlich gewant.

5673. »Und ſwas ir miner frůnde immer muget geſehen
»ze Wormes bi dem Rine, den ſult irs niht veriehen,
»das ir noch ie geſehet betrůbet minen můt;
»und ſaget minen dienſte den helden chůnen unde gůt.

5677. »Bitet, das ſi leiſten, das der chunich in enbot,
»und mich damite ſcheiden von aller miner not;
»di Hunen wellent wænen, das ich ane frůnde ſi:
»ob ich ein ritter wære, ich chŏm in etteſwenne bi.

5681. »Und ſaget ŏch Gernote, dem edeln brůder min,
»das im zer werlde nieman holder můge geſin;
»bitet, das er mir bringe vil ſchier in diſů lant
»unſer beſten frůnde, das es uns zů eren ſi gewant,

5685. »So saget oͦch Giselheren, das er wol gedenche daran,
»das ich von sinen schulden nie leides niht gewan;
»des sæhen in zů den Hunen gern di oͦgen min,
»ich hette in hie vil gerne durch dů grosen trůwe sin.

5689. »Saget oͦch miner můter dů ere, dů ich han.
»Und ob von Troneg Hagene dort welle bestan,
»wer si danne wisen sulle durch dů lant?
»dem sin di wege von chinde her zun Hunen wol bechant.«

5693. Di boten nie ne westen, wavon das was getan,
das si von Troneg Hagenen niht en solten lan
beliben bi dem Rine; es wart in sider leit:
mit im wart manigem degene zem grimmen tode widerseit.

5697. Brife unde boteschaft was in nu gegeben;
si fůren gůtes riche und mohten schone leben;
urloͦp gab in Ezele und oͦch sin schone wip:
in was von gůter wæte wol gezieret der lip.

5701. Do Ezel sine boten zů dem Rine sande,
do flugen disů mære von lande bas ze lande;
mit boten harte snellen er bat und oͦch gebot,
zů siner hohgezite: des holte maniger da den tot.

5705. Di boten dannen fůren ůser Hunenlant
zů den Burigunden, dar waren si gesant,
nach drien edelen chunigen und oͦch nach ir man,
si solten chomen Ezelen; des man do gahen began.

5709. Hin ze Bechelaren chomen ſi geriten;
da diente man in gerne, des en wart da niht vermiten,
Růdiger ſinen dieneſt enbot und oͦch Gotlint
bi in hin ze Rine, und oͦch ir beider chint.

5713. Si ne liſen ſi ane gabe von in niht ſcheiden dan,
das deſter bas gefůren di Ezelines man.
Uͦten und ir chinden enbot do Růdiger,
ſi ne hetten nie ſo wæge deheinen marchgraven mer.

5717. Si enbuten oͦch Brunhilden dienſt und alles gůt,
ſtætelichů trůwe unde willigen můt.
Do ſi dů rede vernamen, di boten wolten farn:
ſi bat dů marchgravinne got vom himele bewarn.

5721. E das di boten chomen vollen durch Beierlant,
Werbel der vil ſnelle den gůten biſchof fant.
Was der do ſinen frůnden hin ze Rin enbot,
das iſt mir niht zu wiſſen: niwan ſin golt ſo rot

5725. gab er den boten ze minne, do riten er ſi lie,
do ſprach der biſchof Pilgerin: »Und ſolt ich ſi ſehen hie,
»mir wære wol ze můte, di ſweſter ſűne min;
»wan ich mach vil ſelten zů in chomen an den Rin.«

5729. Welche wege ſi fůren ze Rine durch dů lant,
des chan ich niht beſcheiden. Ir ſilber und ir gewant
das en nam in nieman; man forht ir herren zorn:
ia ſo was vil gewaltich der edele chunich wolgeborn.

5733. Inner tagen zwelven si chomen an den Rin
ze Wormes in dem lande, Werbel und Swemmelin.
Do sagete man dů mære den chunigen und ir man,
da chömen boten fremde; Gunther do fragen began.

5737. Do sprach der vogt von Rine: »Wer tůt uns das bechant,
»von wannen dise fremden riten in unser lant?«
Das en weste nieman, unz das si ersach
Hagene von Tronege, ze Guntheren er do sprach:

5741. »Uns chomen nůwů mære, des wil ich ůch verjehen:
»di Ezelen videlære di han ich hie gesehen;
»si hat ůwer swester gesendet an den Rin:
»si suln uns durch ir herren grose willechomen sin.«

5745. Si riten albereite fur den palas dan;
es gefůren nie herlicher fursten spileman;
des chuniges ingesinde enpfie si sa ze hant:
man gab in hereberge unde hies behalten ir gewant.

5749. Ir reisechleider waren so rich und wol getan,
ia mohten si mit eren wol fur den chunich gan:
si ne wolten ir niht mere da ze hove tragen;
ob ir ieman gerůhte? di boten hiesen do das sagen.

5753. In der selben mase man ŏch lůte fant,
di es vil gerne namen: den wart es gesant:
do leiten an di geste verre besser wat,
als es chuniges boten ze tragene herliche stat.

5757. Do gie mit urloͦbe, da der chunich ſas,
das Ezelins geſinde; gerne ſach man das.
Hagene zuhtechliche gen den boten ſprанch
und enpfie ſi minnechliche; des ſagten im di chnappen danch.

5761. Durch dů chunden mære fragen er began,
wi ſich der chunich gehabte und di ſine man?
Do ſprach der videlære: »Das lant geſtůnt nie bas,
»noch ſo fro di lůte; nu wiſſet endelichen das.«

5765. Si giengen zů dem wirte; der palas der was vol;
do enpfie man di geſte, ſo man von rehte ſol
ſo gůtlichen grůſen in andere chunige lant:
Werbel vil der rechen da bi Guntheren fant.

5769. Der chunich gezogenliche grůſen ſi began:
»Sit willechomen beide, ir Hunen ſpileman,
»und ůwer hergeſellen; wes hat ůch her geſant
»Ezele der vil riche zů der Burgonden lant?«

5773. Si nigen do dem chunige; do ſprach Werbelin:
»Dir enbůtet holden dieneſt der liebe herre min
»und Chriemehilt din ſchweſter da her in diſů lant;
»ſi habent uns ůch rechen ůf gůtů trůwe her geſant.«

5777. Do ſprach der furſte riche: »Der mære bin ich fro;
»wi gehabet ſich Ezele,« ſo fragte der degen do,
»und Chriemehilt min ſweſter ůser Hunen lant?«
Do ſprach der videlære: »Dů mære tůn ich ůch bechant,

5781. »das sich noch nie gehabten deheine lůte bas,
»danne si sich gehabent beide, ir sult wol wissen das,
»und alles das gedegene, ir mage und oͦch ir man,
»si froͦten sich der ferte, do wir schieden von dan.«

5785. »Genade siner dienste, di er mir enboten hat,
»und miner lieben swester, sit es also stat,
»das si lebent mit froͦden, der chunich und sine man;
»wan ich doch der mære gefraget sorgunde han.«

5789. Di zwene iunge chunige di waren oͦch nu chomen,
si hetten disů mære alrerste do vernomen;
durch siner swester liebe di boten gerne sach
Giselher der iunge, zuͦ in er minnechlichen sprach:

5793. »Ir boten sult uns grose willechomen sin;
»ob ir dicher woltet her riten an den Rin,
»ir fuͦndet hie di frůnde, di ir gerne mohtet sehen:
»ůch solte hie ze lande vil wenich leides geschehen.«

5797. »Wir getruͦwen ůch aller eren; »so sprach sich Swemmelin,
»ich chunte ůch niht bedůten mit den sinnen min,
»wi rehte minnechlichen ůch Ezel enboten hat,
»und ůwer edelů swester, der dinch in hohen eren stat.

5801. »Genaden unde trůwen mant ůch des chuniges wip,
»und das ir ie was wæge ůwer herz unde ůwer lip;
»und ze vordrist dem chunige sin wir her gesant:
»das ir geruͦchet riten in das Ezelines lant.

5805. »Das wir ůch des bœten, vil vast er uns gebot,
»Ezele der vil riche ůch allen das enbot,
»ob ir ůch ůwer swester niht sehen woltet lan,
»so wolt er doch gerne wissen, was er ůch hette getan,

5809. »das ir in also fremdet und o̊ch sinů lant?
»ob ůch dů chuniginne nie wœre mer bechant,
»so moht er doch verdienen, das ir in gerůchet sehen:
»swenne das ergienge, so wœr im liebe geschehen.«

5813. Do sprach der chunich Gunther: »Uber disů siben naht,
»so chund ich ůch dů mœre, swes ich mich danne bedaht
»mit den minen frůnden: dů wile sult ir gan
»in ůwer hereberge und sult vil gůtů růwe han.«

5817. Do sprach aber Werblin: »Und mohte das geschehen,
»das wir minů fro̊wen chunten e gesehen,
»Ůten dů vil richen, e wir schůfen unser gemach?«
Giselher der edele vil harte zuchtechlichen sprach:

5821. »Das en sol ůch nieman wenden, und welt ir fur si gan,
»ir habet miner můter willen gar getan;
»wan si siht ůch gerne durch dů swester min,
»fro̊wen Chriemehilden: ir sult ir willechomen sin.«

5825. Giselher si brahte, da er dů fro̊wen fant;
di boten sach si gerne von der Hunen lant.
si grůste si minnechliche durch ir tugenthaften můt:
do sagten ir dů mœre di boten hubsch und gůt.

5829. »Ja enbůtet ůch min frŏwe,« ſo ſprach da Swemmelin,
»dieneſt unde trůwe und mœhte das geſin,
»das ſi ůch diche ſæhe, ir ſult gelŏben das,
»ſo wær ir in der werlde mit deheinen irn frůnden bas.«

5833. Do ſprach dů chuniginne: »Des mach nu niht geſin,
»wi gerne ich diche ſæhe dů lieben tohter min,
»ſo iſt leider mir ze verre des edelen chuniges wip;
»nu ſi immer ſælich ir und ŏch Ezelines lip.

5837. »Jr ſult mich laſſen wiſſen, e irs gerumet hie,
»wenne ir wider wellet: ich en geſach ſo gerne nie
»boten in langen ziten, danne ich ůch han geſehen.«
Di chnappen ir do lobeten, das ſi das lieſen geſchehen.

5841. Zen herebergen fůren di von Hunen lant.
Do het der chunich riche nach frůnden ſin geſant;
Gunther der vil edele der fragte ſine man,
wi in dů rede gefiele; vil maniger ſprechen do began,

5845. das er wol mohte riten in Ezelines lant;
das rieten im di beſten, di er darunder fant,
ane Hagenen eine, dem was es grimme leit,
er ſprach ze dem chunige tŏgen: »Jr habt ůch ſelben widerſeit.

5849. »Nu iſt ůch doch gewiſſen, was wir haben getan:
»wir mugen immer ſorge zů Chriemehilden han;
»wan ich ſlůch ir ze tode irn man mit miner hant:
»wi getorſten wir geriten in das Ezelines lant?«

5853. Do sprach der chunich riche: »Min swester lie den zorn,
»mit chusse minnechliche si hat ûf uns verchorn,
»das wir ir ie getaten, e das si hinnen reit:
»es en si et, das si, Hagene, hab ûch eine widerseit.«

5857. »Nu lat ûch niht betriegen,« sprach Hagene, »swes si iehen,
»di boten von den Hunen; welt ir Chriemhilden sehen,
»ir muget da wol verliesen dû ere und ŏch den lip:
»es ist vil lanchrœche des edeln chuniges Ezelen wip.«

5861. Do sprach zû dem rate der furste Gerenot:
»Sit das ir von schulden furhtet da den tot
»in Hunischen richen, solten wirs darumbe lan,
»wir en sœhen unser swester, das wære vil ubele getan.«

5865. Do sprach der furste Giselher zû dem degene:
»Sit ir ûch schuldech wisset, frûnt, her Hagene,
»so sult ir hie beliben und ûch vil wol bewarn:
»und lasset di da geturren mit uns zu miner swester farn.«

5869. Do begunte zurnen von Tronege der degen:
»Jch en wil niht, das ir fûret ieman ûf den wegen,
»der geturre riten mit ûch ze hove bas:
»sit ir niht wellet erwinden, ich sol ûch wol erzeigen das.«

5873. Do sprach der chuchenmeister Rûmolt der degen:
»Der fremden und der chunden moht ir wol heisen pflegen,
»nach allem ûrem willen, wan ir habt vollen rat:
»ich wœne niht, das Hagene ûch noch vergiselet hat.

5877. »Welt ir niht volgen Hagenen, ůch rœtet Růmolt,
»wan ich ůch mit trůwen bin dienstlichen holt,
»das ir hie sult beliben durch den willen min,
»und lat den chunich Ezelen dort bi Chriemhilden sin.

5881. »Wi chunt ůch in der werlde immer sanfter wesen?
»ir muget vor ůren vienden harte wol genesen;
»ir sult mit gůten chleideren zieren wol den lip,
»trinchen win, den besten, und minnen wœtlichů wip.

5885. »Darzů git man ůch spise, di besten, di ie gewan
»in der werlde chunich deheiner; ob des niht möht ergan,
»ir soltet noch beliben durch ůwer schone wip,
»e ir so chintliche soltet wagen den lip.

5889. »Des rat ich ůch beliben: rich sint ůwer lant.
»man mach bas erlosen hie heime ůch dů pfant,
»danne da zen Hunen; wer weis, wi es da stat?
»ir sult beliben, herre: das ist der Růmoldes rat.«

5893. »Wir wellen niht beliben;« so sprach do Gerenot,
»sit das uns min swester so frůntlich her enbot,
»und Ezel der vil riche, zwů solte wir das lan?
»der niht gern faren welle, der mach hie heime bestan.«

5897. Des antwůrte Hagene: »Lat ůch unbilden niht
»minů rede darumbe: swi halt ůch geschiht,
»ich rat ůch mit gůten trůwen, welt ir ůch bewarn
»so sult ir zů den Hůnen vil gewœrlichen farn.

5901. »Sit ir niht wellet erwinden, ſo beſendet ůwer man,
»di beſten, di ir findet oder indert muget gehan:
»ſo wel ich ůs in allen tuſent ritter gůt,
»ſo ne mag ůch niht gewerren der argen Chriemhilden můt.«

5905. »Des wil ich gerne volgen,« ſprach der chunich ze hant;
do hies er boten riten witen in ſinů lant:
do brahte man der helde dri tuſent oder mer;
ſi ne wanten niht ze werben alſo groſlichů ſer.

5909. Si riten frolichen in Guntheres lant;
man hies in geben allen ros und oͦch gewant,
di do faren ſolten von Burigonden dan:
der chunich mit gůtem willen do vil manigen ritter gewan.

5913. Do hies von Troneg Hagene Danchwarten den brůder ſin
ir beider rechen ahtzech fuͤren an den Rin:
di chomen ritterliche, harnaſch unde gewant
fuͤrten di vil ſnellen in das Guntheres lant.

5917. Do chom der chůne Volcher, ein edel ſpileman,
zů der hovereiſe mit drizech ſiner man;
di hetten ſulch gewæte, es moht ein chunich tragen:
das er zen Hunen wolte, das hies er Guntheren ſagen.

5921. Wer der Volcher wære, das wil ich ůch wiſſen lan:
er was ein edel herre, im was oͦch undertan
vil der gůten rechen in Burigonden lant;
durch das er videln chunte was er der ſpileman genant.

Hagen erwelte tusent, di het er wol bechant,
was in starchen sturmen hette gefrůmet ir hant,
oder swas si ie begiengen, des het er vil gesehen:
den chunte anders nieman, niwan frůmecheit geiehen.

Di boten Chriemehilden vil sere da verdros,
wan ir forht ze ir herren dů was harte gros,
si gerten tœgelichen urlǒbes do von dan:
des en gunte in niht Hagene; das was durch liste getan.

Er sprach zu sinen herren: »Wir sullens wol bewarn,
»das wir si lassen riten, e das wir selbe farn
»darnach in siben nahten in Ezelines lant:
»treit uns ieman argen willen, das wirt uns dester bas bechant.

»So ne mach ǒch frǒw Chriemhilde bereiten niht darzů,
»das uns durch ir ræte nieman schaden tů:
»Hat aber si den willen, es mag ir zů leide ergan,
»wir fuͤren mit uns hinnen so manigen ůserwelten man.«

Schilde unde sœtele und alles ir gewant,
das si fuͤren wolten in Ezelines lant,
das was nu gar bereitet vil manigem chůnem man:
di boten Chriemehilden hies man do fur Guntheren gan.

Do di boten chomen, do sprach sich Gerenot:
»Der chunich wil des volgen, das uns Ezel her enbot,
»wir wellen chomen gerne zů siner hohgezit,
»und sehen unser swester, das ir des ane zwivel sit.«

5949. Do sprach der chunich Gunther: »Chunnet ir uns gesagen,
»wenne si dů hohzit, oder in welchen tagen
»wir dar chomen sullen?« Do sprach Swemmelin:
»Zen næhsten sunnewenden sol si vil wærlichen sin.«

5953. Der chunich in erloͦbte, das was noch niht geschehen,
ob si wolten gerne froͦwen Brunhilden sehen,
das si fur si solten mit sinem willen gan:
das understůnt do Volcher; das was ir liebe getan.

5957. »Ja ne ist min froͦwe Brunhilt nu niht so wol gemůt,
»das ir si mugt geschoͦwen;« so sprach der ritter gůt,
»bitet ir bis morgen, so lat man ůch si sehen.«
Do si wanten schoͦwen, do ne chuntes niht geschehen.

5961. Do hies der furste riche, er was den boten holt,
durch sin selbes tugende tragen dar sin golt
ůf den breiten schilden, des moht er vil gehan;
oͦch wart in richů gabe von sinen frůnden getan.

5965. Giselher und Gernot, Gere und Ortewin,
das si oͦch milde waren, das taten si wol schin,
also richů gabe si buten den boten an,
das sis vor ir herren niht getorsten enpfan.

5969. Do sprach zů dem chunige der bote Werbelin:
»Her chunich, lat ůwer gabe hie ze lande sin:
»wir mugen ir doch niht fůren, min herre es uns verbot,
»das wir iht gabe næmen; oͦch ist es luzel not.«

5973. Do wart der vogt von Rine davon vil ungemůt,
das si versprechen wolten so riches chuniges gůt:
do můsten si enpfahen sin golt und sin gewant,
das si sint mit in fůrten in Ezelines lant.

5977. Si wolten sehen Ůten, e das si schieden dan;
Giselher der iunge braht di spileman
vor siner můter Ů en; dů frŏwe enbot do dan;
swas si eren hette, das wær ir liebe getan.

5981. Do hies dů chuniginne ir borten und ir golt
geben durch Chriemhilden, wan der was si holt,
und durch den chunich Ezelen den selben spileman:
si mohtens gern enpfahen, es was mit trůwen getan.

5985. Urlŏp gewunnen hetten di boten nu von dan,
von mannen und von wiben; als ich ůch gesagen chan,
si fůren unz in Swaben, das hies si Gerenot;
si beleiten sine helde, das es in nieman missebot.

5989. Do sich di von in schieden, di ir do solten pflegen,
herschaft dů chunich Ezelen si fridet ůf allen wegen;
des en nam in nieman ros noch ir gewant:
si ilten harte balde in das Ezelines lant.

5993. Swa si der frůnd iht westen, das taten si den chunt,
das di von Burigonden in vil churzer stunt
chŏmen her von Rine in der Hunen lant:
dem bischof Pilgerine dem wart das mær bechant.

5997. Do si fur Bechelaren dů strase nider riten,
man seit es Růdegere, das wart da niht vermiten,
und o̊ch fro̊wn Gotelinde, des marchgraven wip:
das si si sehen solte, des wart vil frolich ir lip.

6001. Gahen mit den mæren sach man di spileman.
Ezeln den chunich si funden in siner stat zu Gran:
dienste uber dienste, der man im vil enbot,
seiten si dem chunige; vor liebe wart er fro̊den rot.

6005. Do dů chuniginne dů mære reht erfant,
das ir brůdere solten chomen in das lant,
do was ir wol ze můte, si lonte di spileman
mit vil groser gabe; das was ir erlich getan.

6009. Si sprach: »Nu saget beide, Werbel und Swemmelin,
»welche miner mage zer hohzit wellen sin,
»der besten, di wir ladeten, her in disů lant?
»sagt an: was redet Hagene, do er dů mære befant?« —

6013. »Er chom zů der sprache an einem morgen frů,
»luzel gůter spruche redet er darzů,
»do si dů reise lobten her in Hunen lant,
»das was dem grimmen Hagene gar zem tode genant.

6017. »Es choment ůwer brůdere di chunige alle dri,
»in herlichem můte; swer mer da mit in si,
»der mær ich endechlichen niht gewissen chan:
»es lobte mit in riten Volcher der chůne spileman.«

6021. »Des enbœr ich harte lihte,« sprach des chuniges wip,
»das ich immer hie gesœhe den Volcheres lip:
»Hagen dem bin ich wœge, der ist ein helde gůt;
»das wir in hie sehen můsen, des stat hohe mir der můt.«

6025. Do gie dů chuniginne da si den chunich sach,
wi rehte minnechliche frǒw Chriemehilt do sprach!
»Wi gefallent ůch dů mœre, vil lieber herre min?
»des ie min wille gerte, das sol nu gar verendet sin.«

6029. »Din wille, der ist min frǒde;« sprach der chunich do,
»ich en wart miner selbes mage nie so rehte fro,
»ob si immer chomen solten her in minů lant;
»durch liebe diner frůnde so ist min sorge verswant.«

6033. Des chuniges amblůte di hies man uber al
mit gesidelen rihten palas unde sal
gegen den lieben gesten, di in da solten chomen:
sit wart von in dem chunige vil michel frǒde benomen.

6037. Nu lassen das beliben, wi si gebaren hie.
Hohgemůter rechen di gefůren nie
so rehte herelichen in cheines chuniges lant:
si hetten, swas si wolten, beidů, waffen und gewant.

6041. Der voget von dem Rine chleidete sine man,
sechzech unde tusent, als ich vernomen han,
und nůn tusent chnehte gen der hohgezit:
di si daheime liesen, di beweineten es sit.

6045. Do trůch man das gereite ze Wormes ůf den hof:
do ſprach da von Spire ein alter biſchof
zů der ſchonen Ůten: »Unſer frůnde wellent farn
»gen der Hunen lande: got můs ir ere do bewarn.«

6049 Do ſprach zů iren chinden dů vil edel Ůte:
»Ir ſoltet hie beliben, helde chůn und gůte:
»mir iſt getrömet hinaht von angeſtlicher not,
»wi alles das gefugele in diſem lande wære tot.«

6053. »Swer ſich an tröme wendet,« ſprach do Hagene,
»der en weis der rehten mære niht ze ſagene,
»wi es im zen eren vollechlichen ſte:
»ich wil, das min herre, ze hove nach urlöbe ge.

6057. »Wir ſuln vil gerne riten in Ezelines lant.
»da mach wol dienen chunigen gůter helde hant,
»da wir da ſchöwen můſen Chriemhilden hohgezit.«
Hagene riet dů reiſe, idoch geröwe es in ſit.

6061. Er het es widerraten, niwan das Gerenot
mit groſer ungefůge im alſo miſſebot;
er mant in Sigefrides, fröwn Chriemehilden man,
er ſprach: »Davon wil Hagene dů groſů hovereiſe lan.«

6065. Do ſprach von Troneg Hagene: »Durch forhtichs nihten tů:
»ſwen ir gebietet, helde, ſo ſult ir grifen zů,
»ia rit ich mit ůch gerne in Ezelines lant.«
Sit wart von im verhöwen vil manich helm und rant.

6069. Dů ſchif bereitet waren: do was vil manich man,
ſwas ſi chleider hatten, di trůch man daran;
ſi waren vil unmůſech vor abundes zit:
ſi hůben ſich von hůſe vil harte frolichen ſit.

6073. Di gezelt und o̊ch di hutten ſpien man an das gras,
anderthalp des Rines. da das geſeze was.
Den chunich bat noch beliben ſin vil ſchones wip:
ſi trůte noch des nahtes den ſinen wætlichen lip.

6077. Puſůnen und floitieren hůp ſich des morgens frů,
do ſi da faren ſolten, do griffen ſi darzů:
ſwer hette liep an arme, der trůte frůndes lip:
des ſchiet ſit vil mit leide des edeln chuniges Ezelen wip.

6081. Dů chint der ſchonen Ůten dů hetten einen man,
chůnen und getrůwen: do ſi da wolten dan,
do ſaget er dem chunige to̊gen ſinen můt,
er ſprach: »Des můs ich trůren, das ir dů hovereiſe tůt.«

6085. Er was geheiſen Růmolt und was ein helt zer hant,
er ſprach: »Wem welt ir laſſen di lůt und o̊ch dů lant?
»das nieman chan erwenden ůch rechen ůwern můt!
»dů Chriemhilden mære gedůhten mich nie gůt.« —

6089. »Das lant ſi dir bevolhen und o̊ch min chindelin,
»und diene wol den fro̊wen, das iſt der wille min;
»ſwen du da ſeheſt weinen, dem troſte ſinen lip:
»ia tůt uns nimmer leide des chuniges Ezelen wip.«

6093. Dů ros bereitet waren den chunigen und ir man;
mit minnechlichem chusse schiet vil maniger dan,
dem in hohem můte lebete do der lip:
das můste sit beweinen vil manich wætliches wip.

6097. Do man di snellen rechen sach zen rossen gan,
do chos man vil der frŏwen trůrichlichen stan;
das ir vil langes scheiden saget in wol der můt;
ůf grosen schaden ze chomen, das herze nieman sanfte tůt.

6101. Di snellen Burigonden sich do ůshůben:
do wart in dem lande ein vil michel ůben,
beidenthalp der berge weinte wip unde man;
swi dort ir volch getæte, si fůren frolichen dan.

6105. Di Nibelunges helde chomen mit in dan,
in tusent halsbergen, di heime hetten verlan
manige schone frŏwen, di si gesahen nimmer me:
di Sigefrides wunden di taten Chriemhilden we.

6109. Do schichten si dů reise gen dem Mŏne dan
ůf durch Osterfranchen, di Guntheres man;
da leitete si do Hagene, dem was es wol bechant;
ir marschalch das was Danchwart, der helt von Burgondenlant.

6113. Do si von Osterfranchen gen Swanevelde riten,
do mohte man si chiesen an herlichen siten,
di fursten und ir mage, di helde lobesam:
an dem zwelften morgen der chunich zer Tůnŏwe cham.

6117.

6117. Do reit von Troneg Hagene zů aller vorderoſt;
er was den Nibelungen ein helfelicher troſt:
do erbeiſte der degen chůne nider ůf den ſant,
ſin ros er harte balde zů einem boͦme gebant.

6121. Das waſſer was ergoſſen und dů ſchif verborgen:
es ergie den Nibelungen da zen groſen ſorgen,
wi ſi choͦmen ubere; der wach was in ze breit:
do erbeiſte zů der erden vil manich ritter gemeit.

6125. »Leide,« ſo ſprach Hagene, »mach dir hie wol geſchehen,
»voget von dem Rine, nu mahtu ſelbe ſehen:
»das waſſer iſt ergoſſen, vil breit iſt im ſin flůt;
»ia, wœn, wir hie verlieſen noch hůte manigen rechen gůt.«

6129. »Was wiſſet ir mir, Hagene?« ſprach do der chunich her,
»durch ůwer ſelbes tugende, untroſtet uns niht mer;
»den furt ſult ir uns ſůchen hin uber an das lant,
»das wir von hinnen bringen, beidů, ros und oͦch gewant.«

6133. »Ja ne iſt mir,« ſprach do Hagene, »min leben niht ſo leit,
»das ich mich welle ertrenchen in diſen unden breit:
»e ſol von minen handen erſterben manich man,
»in Ezelines landen; des ich vil gůten willen han.

6137. »Belibet bi dem waſſer ir ſtolzen ritter gůt,
»ich wil di fergen ſůchen ſelbe bi der flůt,
»di uns bringen ubere in Gelfrates lant.«
Do nam der ſtarche Hagene ſinen gůten ſchildes rant.

6141. Er was vil wol gewaffent: den ſchilt er dannen trůch,
ſinen helm ůfgebunden, lieht was er genůch;
do trůch er ob der brunne ein waffen alſo breit,
das ze beiden echen vil harte freislichen ſneit.

6145 Do ſůcht er nach dem fergen wider unde dan;
er horte waſſer gieſen; loſen er began:
in einem ſchonen brunnen taten das wiſů wip,
dů wolten ſich da chulen und baden iren lip.

6149. Hagene wart is innen, er ſleich in tǒgen nach;
do ſi ſich des verſunnen, do was in dannen gach,
das ſi im entrunnen, des waren ſi vil her:
er nam in ir gewæte, der helt ſchadet in niht mer.

6153. Do ſprach das eine merwip, Hadbruch was ſi genan
»Edel ritter Hagene, wir tůn ůch hie bechant,
»wen ir uns, degen chůne, gebt wider unſer wat,
»wi ůch zů den Hunen diſů hovereis ergat.«

6157. Si ſwebten ſam di vogele vor im ůf der flůt;
des důhten in ir ſinne ſtarche unde gůt,
ſwas ſi im ſagen wolten, er gelǒbet in deſter bas:
des er in ze gerte, wol beſchieden ſi im das.

6161. Si ſprach: »Ir muget wol riten in Ezelines lant;
»des ſez ich ůch, in trůwen, min hǒbet hie ze pfant,
»das helde nie gefůren in deheinů riche bas,
»nach alſo groſen eren: nu gelǒbet wærlichen das.«

6165. Der rede was do Hagene in sinem herzen her;
des gab er in ir chleider und sůmte sich niht mer:
do si an sich geleiten ir wunderlich gewant,
do sageten si im rehte dů reise in Ezelines lant.

6169. Do sprach das ander merwip, dů hies Sigelint:
»Ich wil dich warnen, Hagene, Aldrianes chint,
»durch der wæte liebe hat dir min můme gelogen:
»und chumstu zů den Hunen, so bistu sere betrogen.

6173. »Ja soltu cheren wider, das ist wol an der zit;
»wan ir helde chůne also geladen sit,
»das ir ersterben müset in Ezelines lant:
»swelche dar geritent, di habent den tot an der hant.«

6177. Do sprach aber Hagene: »Ir trieget ane not;
»wi mohte sich das gefügen, das wir alle tot
»solten da beliben, durch iemannes has?«
Si begunten im dů mære zů sagen chuntlicher unde bas.

6181. Do sprach aber dů einů: »Es můs et also wesen,
»das ůwer deheiner chan da niht genesen,
»niwan des chuniges chappelan, das ist uns wol bechant,
»der chumt gesunder wider in das Guntheres lant.«

6185. Do sprach in grimmem můte der chůne Hagene:
»Das wære minen herren mülich ze sagene,
»das wir zen Hunen solten verliesen alle den lip:
»nu zeig uns ubers wasser, du aller wisestes wip.«

6189. Si sprach: »Sit du der ferte niht wellest haben rat
»wa oben bi dem wasser ein hereberge stat,
»darinne ist ein ferge und nindert anderswa.«
Der mære, der er fragte, der gelôbet er sich sa.

6193. Dem ungemůten rechen sprach dů einů nach:
»Nu beitet noch, her Hagene, ia ist ůch gar ze gach,
»vernemet noch bas dů mære, wi ir chomet uber sant:
»dirre marche herre der ist Else genant.

6197. »Sin brůder der ist geheisen der degen Gelferat,
»ein herre in Beierlande: vil můlich es ůch stat,
»welt ir durch sine marche, ir sult ůch wol bewarn,
»und sult ôch mit dem fergen gar bescheidenlichen farn.

6201, »Der ist so grimmes můtes, er lat ůch niht genesen,
»ir en welt mit gůten sinnen bi dem helde wesen;
»welt ir, das er ůch füre, so gebet ir im den solt:
»er hůtet diser marche und ist Gelfraten holt.

6205. »Und chomet er niht bi zite, so růfet uber flůt,
»und iehet, ir heiset Amelrich; der was ein helet gůt,
»der durch viantschefte rumte disů lant:
»so chumet ůch der ferge, swen im der name wirt bechant.«

6209. Der ubermůte Hagene do den frôwen neich,
er en reite mit in niht mere, wan das er stille sweich;
do gienc er bi dem wasser hoher an den sant,
da er anderthalben einů herberge fant.

6213. Er begunte růfen vaste hin uber dů wilden flůt:
»Nu hol mich uber, ferge,« so sprach der degen gůt,
»so gib ich dir ze miete einen bǒch von golde rot:
»ia ist mir dirre ferte, das wisse, wærlichen not.«

6217. Der ferge was so riche, das er niht zu dienen zam,
davon er lon vil selten von ieman da genam,
ǒch waren sine chnehte darzů vil hohe gemůt:
noch stůnt alles Hagene alein hie dishalp der flůt.

6221. Do růft er mit der chrefte, das al der wach erdos
von des heldes sterche, dů was michel unde gros:
»Nu hol mich, Amelrichen; ich bins, der Elsen man,
»der durch starchů vientschaft von disen landen entran.«

6225. Vil hoch an sinem swerte ein bǒch er im do bot,
liehte unde schone was er von golde rot,
das er in uberfůrte in Gelferates lant:
der ubermůte ferge nam selbe das růder an dů hant,

6229. Ǒch was der selbe schifman vil mülich gesit:
dů gir nach grosem gůte vil boses ende git;
do wolte er verdienen das Hagenen golt so rot:
des leit er von dem degene den swertgrimmigen tot.

6233. Der ferge fůr genote hin uber an den sant;
den er sich nennen horte, do er des niht en fant,
do erzurnt er ernestlichen, und do er Hagenen sach,
vil harte grimmechlichen er do zů dem helde sprach:

6237. »Ir muget wol ſin geheiſen bi namen Amelrich:
»des ich mich hie verwæne, dem ſit ir ungelich;
»von vater und von můter was er der brůder min:
»nu ir mich habet betrogen, ir můſet dishalben ſin.«

6241. »Nein, durch got den richen,« ſprach do Hagene,
»ich bin ein fremder reche und ſorg ůf degene:
»nu nemt hin frůntliche, herre, minen ſolt,
»das ir mich uberfůret; ich bin ůch wærlichen holt.«

6245. Do ſprach aber der ferge: »Des en mach niht geſin
»es habent groſe viende di lieben herren min,
»darum ich nieman fremden wil fůren in das lant;
»ſo liep dir ſi ze lebene, ſo trit vil balde ůs an den ſant.«

6249. »Nun tůt des niht!« ſprach Hagene, »trůrich iſt min můt:
»nemt von mir hin zů minne diſe golt vil gůt,
»und fůret uns uber tuſent ros und als manigen man.«
Do ſprach der grimme ferge: »Das wirdet nimmer getan.«

6253. Er hůp ein ſtarches růder, michel unde breit,
er ſlůch es ůf Hagenen, des wart er ungemeit,
das er in dem ſchiffe ſtrůht an ſinů chnie:
ſo rehte grimmer ferge chom dem Tronegære nie.

6257. Do wolt er bas erzurnen den ubermůten gaſt,
er ſlůch im einů ſchalten, das dů gar zerbraſt,
Hagenen uber hŏbet: er was ein ſtarcher man,
davon der Elſen ferge den groſen ſchaden gewan.

6261. Mit grimmigem můte greif Hagen alzu hant
vil balde zů einer ſcheiden, da er ein waffen fant,
er ſlůch im ab das ho̊bet und warf es an den grunt:
dů mære wurden ſchiere den ſtolzen Burgunden chunt.

6265. An den ſelben ſtunden, do er den ſchifman ſlůch,
das ſchif das flos enöwe: das was im leit genůch;
ers gerihte widere, můden er began:
do zoch vil chreſtichliche des chunich Guntheres man.

6269. Mit zugen harte ſwinden cherte es der gaſt,
unz im das ſtarche růder in ſinen henden braſt;
er wolte zů den rechen ůs an einen ſant;
da was da cheines mere: hei, wi ſchier er das gebant

6273. mit einem ſchiltfeſſel, das was ein borte ſmal!
gegen einem walde ſo cherte er hin ze tal,
do fant er ſine herren an dem ſtade ſtan;
do giench im hin engegene vil manich wætlicher man.

6277. Mit grůs in wol enpfiengen di edelen ritter gůt:
do ſahen ſi in dem ſchiffe riechen das heiſe blůt
von einer ſtarchen wunden, dů er dem fergen ſlůch;
do wart von den degenen gefraget Hagene genůch.

6281. Do der chunich Gunther das heiſe blůt erſach
ſweben in dem ſchiffe, wi balde er do ſprach!
»Nu ſaget mir, her Hagene, war iſt der ferge chomen?
»ůwer ſtarches ellen, wæn, im den namen hat benomen.«

6285. Do sprach er lo̊genliche: »Da ich das schif da fant,
»bi einer wilden widen, da lost es minu̇ hant:
»ich han deheinen fergen hu̇t alhie gesehen,
»es ist o̊ch nieman leide von minen schulden geschehen.«

6289. Do sprach von Burigunden der herre Gerenot:
»Hu̇te můs ich sorgen ůf lieber fru̇nde tot,
»sit wir der schiflu̇te leider niht en han,
»wi wir chomen ubere, des můs ich trůrechlichen stan.«

6293. Vil lůte rief do Hagene: »Legt nider ůf das gras,
»ir chnehte, das gereite: ich gedenche, das ich was
»der aller beste ferge, den man bi Rine fant;
»ia trůw ich u̇ch wol bringen uber in Gelfrates lant.«

6297. Das si deste balder chomen uber flůt,
du̇ ros si aneslůgen; der swimmen das was gůt,
wan di starchen unden deheins in da benam:
etliches o̊wete verre, als es ir muͤde gezam.

6301. Do trůgen si zů dem schiffe ir golt und o̊ch ir wat,
sit das si der ferte niht moh en haben rat,
Hagene der was schifman, des fuͤrt er ůf den sant
vil manigen zieren rechen in das unchunde lant,

6305. Zem ersten braht er uber tusent ritter her,
darzů sine rechen; dan noch was ir mer,
nu̇n tusent chnehte, di fuͤrt er an das lant:
des tages was unmůsich des chu̇nen Tronegœres hant.

6309. Do er si wol gesunde braht uber dů wilden flůt,
do gedahte fremder mære der snelle degen gůt,
dů im e da seiten dů wilden merewip:
des hette des chuniges chappelan nah verlorn den lip.

6313. Bi dem chappelsŏme er den pfaffen fant,
ob dem heilichtume er leint an siner hant;
des moht er niht geniesen: do in Hagene sach,
der gotes arme priester můste liden ungemach.

6317. Er swanch in ůs dem schiffe, darzů wart im gah:
do riefen ir genůge: »Nu vaha, herre, vah!«
Giselher der iunge zurnen do began;
er en wolt es doch niht lassen, er en het im leide getan.

6321. Do sprach von Burigunden der herre Gerenot:
»Was hilfet ůch nu, Hagene, des chappelanes tot?
»tæt es ander ieman, es solt ůch wesen leit:
»um welcher hande schulde habt ir dem priester widerseit?«

6325. Der pfaffe swam genote, er wolte sin genesen,
ob im ieman hulfe: des mohte doch niht wesen,
wan der starche Hagene, vil zornich was sin můt,
der sties in zů dem grunde, das en důhte nieman gůt.

6329. Do der arme pfaffe der helfe niht en sach,
do chert er wider ubere, des leit er ungemach;
swi er niht swimmen chunte, im half dů gotes hant,
das er chom wol gesunder hin wider ůs an das lant.

6333. Do stûnt der arme priester und schutte sinû wat:
dabi sach wol Hagene, das sin niht wære rat,
das im fur ware seiten dû wilden merewip;
er dahte: »Dise degene di mûsen verliesen den lip.«

6337. Do si das schif entlûden und gar getrûgen dan,
swas si darûfe hatten, der drier chunige man,
Hagene es slûch ze stuchen und warf es an dû flût;
des hatte michel wunder di rechen chûne unde gût.

6341. »Zwû tût ir das, her brûder?« sô sprach do Danchewart,
»wi suln wir chomen ubere, so wir dû widerfart
»riten von den Hunen ze lande an den Rin?«
Sit do sagt in Hagene, das des chunte niht gesin.

6345. Do sprach der helt von Troneg: »Ich tûn es ûf den wan;
»ob wir an dirre reise deheinen zagen han,
»der uns entrinnen welle durch zegelichû not:
»der mûs an disem wage liden schæmelichen tot.«

6349. Si fûrten mit in einen ûs Burigonden lant,
der was ein helt zen handen und was Volcher genant,
der reite spæhelichen allen sinen mût:
swas ie begiench Hagene, das dûhte den videlære gût.

6353. Ir ros bereitet waren, ir sômer wol geladen;
si hetten an der ferte noch cheinen grosen schaden
genomen, der si mûte, wan des chuniges chappelan:
der mûst ûf sinen fûsen hin wider zû dem Rine gan.

6355. Do si nu chomen waren alle ůf den sant,
der chunich begunte fragen: »Wer sol uns durch dů lant
»di rehten wege wisen, das wir niht irre farn?«
Do sprach der starche Volcher: »Das sol ich eine wol bewarn.«

6361. »Nu enthaltet ůch,« sprach Hagene, »ritter unde chneht,
»man sol frůnden volgen, ia dunchet es mich reht;
»vil ungefůgů mære dů tůn ich ůch bechant:
»wir en chomen nimmer mere wider in der Burgonden lant.

6365. »Das sagten mir zwei merwip hůte morgen frů,
»das wir niht chômen widere; nu rat ich, was man tů:
»das ir ůch waffent, helde, ir sult ůch wol bewarn,
»wir haben hie starche viende, das wir gewærlichen farn.

6369. »Ich want an luge finden dů wisen merewip;
»si iahen, das gesunder unser deheines lip
»nimmer ze lande chôme, niwan der chappelan;
»darumbe ich in so gerne wolte hůt ertrenchet han.«

6373. Do flugen disů mære von schare bas ze schare;
der wurden snelle helde vor leide missevare,
do si begunten sorgen ůf den herten tot,
an dirre hovereise; des giench in wærlichen not.

6377. Da zů Môringen si waren uberchomen,
da dem Elsen fergen der lip was benomen;
do sprach aber Hagene: »Sit das ich viende han
»verdienet ůf der strase, wir werden sicherliche bestan.

6381. »Ich ſlůch den ſelben fergen hute morgen frů,
»ſi wiſſen nu dů mære; des grifet balde zů,
»ob Gelfrat unde Elſe hute hie beſte
»unſer ingeſinde, das es in ſchedelich erge.

6385. »Ich erchenne ſi ſo chůne, es wirdet niht verlan:
»dů ros dů ſult ir laſſen deſter ſanfter gan,
»das des ieman wæne, wir fliehen ůf den wegen.«
»Des rates wil ich volgen.» So ſprach Giſelher der degen.

6389. »Wer ſol das geſinde hin wiſen uber lant?«
Si ſprachen: »Das tů Volcher! es ſind hie wol bechant,
»ſtige unde ſtraſe dem chůnen ſpileman.«
E das mans vollen gerte, man ſach in wol gewaffent ſtan.

6393. Der ſnelle videlære den helme ůfgebant;
in herelicher varwe was ſin wichgewant;
er bant ůf zeinem ſchafte ein zeichen, das was rot:
ſit chom er mit den chunigen in einů freislichů not.

6397. Do was der tot des fergen Gelfraten nu bechomen
mit gewæren mæren, do het es ŏch vernomen
Elſe der vil ſtarche, es was in beiden leit;
ſi ſanden nach ir helden, di waren vil ſchiere bereit.

6401. In vil churzen ziten, ich wil ůch horen lan,
ſach man zů in riten, di ſchaden hetten getan,
in ſtarchem urlůge vil ungefůge ſchar;
chomen Gelfraten wol ſiben hundert ze helfe dar.

6405. Do ſi irn grimmen vienden begunten riten nach,
ia leiten ſi ir herren, den was ein teil ze gach
nach den chůnen geſten: ſi wolten anden irn zorn;
des wart der herren frůnde davon ſider mer verlorn.

6409. Do het von Troneg Hagene wol gefůget das:
wi mohte ſiner mage ein helt gehůten bas?
er pflach der nachhůte mit den ſinen man,
und Danchewart ſin brůder; das was vil wiſlich getan.

6413. In was des tages zerunnen, des en hatten ſi niht mer;
er forht an ſinen frůnden leide unde ſer;
ſi riten under ſchilden durch der Beier lant:
darnach in churzer wile di helde wurden angerant.

6417. Beidenthalp der ſtraſe und hinden vaſte nach
ſi horten hůve chlaffen; dem lůte was ſo gach;
do ſprach Danchwart der chůne: »Man wil uns hie beſtan:
»nu bindet ůf di helme; das dunchet mich rætlich getan.«

6421. Si hielten ab ir ferte, als es můſte ſin,
ſi ſahen in der vinſter der liehten ſchilde ſchin;
do ne wolte Hagene niht lenger ſi verdagen:
»Wer iagt uns ůf der ſtraſe?« Das můſt im Gelfrat ſagen.

6425. Do ſprach der marchgrave ůser Beierlant:
»Wir ſůchen unſer viende und ſin her nachgerant;
»ich en weis niht, wer mir hůte minen fergen ſlůch;
»der was ein helt zen handen, des iſt mir leide genůch.

6429. Do sprach von Troneg Hagene: »Und was der ferge din
»der wolte uns niht süren, des ist dů schulde min,
»do slůch ich den rechen, dast war, des gie mir not;
»ich hette von sinen henden nah genomen den grimmigen tot

6433. »Ich bot im ze miete golt und ŏch gewant,
»das er uns uberfůrte, helt, her in dinů lant;
»das zurnet er so sere, das er mich harte slůch
»mit einer starchen schalten, des wart ich grimmich genůch.

6437. »Do chom ich zů dem swerte und wert im sinen zorn
»mit einer starchen wunden, des wart der helt verlorn;
»das bring ich ůch ze sůne, swi es ůch dunchet gůt.«
Do gienck es an ein striten; si waren harte gemůt.

6441. »Ich weste wol,« sprach Gelfrat, »do alhie furgereit
»Gunther und sin gesinde, das uns tæte leit
»Hagene von Tronege: des sol er niht genesen,
»fur des fergen ende můs der helt hie bůrge wesen.«

6445. Si neigeten uber di schilde ze stiche nu dů sper,
Gelfrat unde Hagene; in was zů einander ger.
Else unde Danchwart vil herlichen riten;
si versůchten, wer si waren: da wart vil grimme gestriten.

6449. Wi mohten sich versůchen immer helde bas?
von einer starchen tioste hinder das ors gesas
Hagene der vil chůne von Gelfrates hant,
im brast das furbůge, des wart im striten bechant.

6453. Von ir ingesinde chrach der schefte erschal;
do erholt ŏch sich dort Hagene, der e was ze tal
chomen von dem stiche nider an das gras;
er, wæn, unsanftes můtes wider Gelfraten was.

6459. Wer in dů ros behielte, das ist mir unbechant:
si waren zů der erden chomen ůf den sant,
Hagene unde Gelfrat einander liefen an;
des hulfen ir gesellen, das in wart striten chunt getan.

6461. Swi bitterlichen Hagene zů Gelfrate spranch,
der edele marchgrave des schildes hin im swanch
ein vil michel stuche, das fůwer dræte im dan;
des was vil nah erstorben des chunich Guntheres man.

6465. Do begunt er růfen Danchwarten vaste an:
»Hilf mir, lieber brůder! ia hat mich bestan
»ein helt zů sinen handen, der en lat mich niht genesen.«
Do sprach Danchwart der chůne: »Des sol ich scheidære wesen.«

6469. Der helt do spranch dar naher und slůch im einen slach,
mit einem scharpfen waffen, davon er tot gelach.
Else wolte gerne rechen do den man;
er und sin gesinde, si schieden schedelichen dan.

6473. Im was erslagen der brůder, selber wart er wunt;
wol achtzech siner degene di beliben da ze stunt
mit dem grimmen tode; der herre můste dan
fluhtichlichen wenden von den Guntheres man.

6477. Do di von Beierlande wichen ûs dem wege,
do horte man nachhallen di freislichen slege;
do iagten di von Troneg iren vianden nach,
di sin niht engalten, wan den was allen ze gach.

6481. Do sprach an ir fluhte Danchwart der chûne degen:
»Wir sullen wider wenden balde ûf disen wegen,
»und lasse wir si riten, si sint von blûte nas;
»gahe wir zû den frúnden, ich rate wærlichen das.«

6485. Do si hin wider chomen, da der schade was geschehen,
do sprach von Troneg Hagene: »Helde, ir sult besehen,
»wes uns hie gebreste, oder wen wir han verlorn
»hie in disem strite durch den Gelfrates zorn.«

6489. Si hetten verloren viere, di mûsten si verchlagen;
di waren wol vergolten: dawider was erslagen
der von Beierlande wol hundert oder bas:
des waren den von Tronege ir schilde trûb unde blûtes nas.

6493. Ein teil schein ûs den wolchen des liehten manen brehen;
do sprach aber Hagene; »Nieman sol veriehen
»den minen lieben herren, was wir hie haben getan:
»lat si unz an den morgen ane sorge bestan.«

6497. Do si nu nach in chomen, di dort striten e,
do tæt dem ingesinde dú múde harte we:
»Wi lange sulle wir riten?« des fragte manich man;
do sprach der chûne Danchwart: »Wir mugen niht herberge han.

6501. »Jr můſet alle riten, unz es werde tach.«
Volcher der vil ſnelle, der des geſindes pflach,
bat den marſchalch fragen: »Wa ſulle wir hinaht ſin,
»da geraſten unſer mo̊re und o̊ch di lieben herren min?«

6505. Do ſprach der chůne Danchwart: »Jch en chans ůch niht geſagen;
»wir mugen niht gerůwen, e es beginne tagen:
»ſwa wir es danne finden, da legen uns an das gras.«
Do ſi dů mær erhorten, wi leit in ſumelichen was!

6509. Si beliben unvermeldet des heiſen blůtes rot,
unz das dů here ſunne ir liehtes ſchinen bot
dem morgen uber berge, das es der chunich geſach,
das ſi geſtriten hetten; der helt vil zornechlichen ſprach:

6513. »Wi nu, frůnt, her Hagene? ůch, wæne, verſmahet das,
»das ich da bi ůch wære, da ůch di ringe nas
»ſus wurden von dem blůte; wer hat das getan?«
Er ſprach: »Das tœt Elſe, der hat uns næhten beſtan.

6517. »Durch den ſinen fergen wir wurden angerant;
»do ſlůch Gelferaten mines brůder hant;
»ſit entran uns Elſe, des twanch in michel not;
»ir hundert und uns viere beliben da in ſtrite tot.«

6521. Wir chunnen ůch niht beſcheiden, wa ſi ſich leiten nider.
Alle di lantlůte di gefrieſchen ſider,
das ze hove fůren der edelen Ůten chint:
ſi wurden wol enpfangen da ze Paſſo̊we ſint.

6525. Der edelen chunige oheim, der bischof Pilgerin,
dem wart vil wol wol ze můte, do di neven sin
mit also vil der rechen chomen in das lant:
das er in willech wære, das wart in schiere bechant.

6529. Si wurden wol enpfangen von frůnden ůf den wegen
da zů Passŏwe chunte man ir en niht gepflegen;
si můsten ubers wasser, da si funden velt,
da wurden ůfgespannen hutten unde rich gezelt.

6533. Si můsten da beliben allen einen tach
und ŏch dů naht mit vollen: wi schone man ir pflach!
darnach si můsten riten in Rüdigeres lant;
dem wurden ŏch dů mære darnach vil schiere bechant.

6537. Do di wegemüden růwe da genamen,
unde si dem lande nu naher chamen,
do funden si ůf der marche slafende einen man,
dem von Troneg Hagene ein starches waffen angewan.

6541. Ja was geheisen Echewart der selbe ritter gůt;
er gewan darumbe vil trůrigen můt,
das er verlos das waffen von der helde fart:
di Rüdigeres marche di funden si ubele bewart.

6545. »O we mir dirre schande!« sprach do Echewart,
»ia růwet mich vil sere der Burigonden fart:
»sit ich verlos Sifriden, so was min frŏde zergan;
»o we, min herre Rüdiger, wi han ich wider dich getan?«

6549. Do horte vil wol Hagene des edelen rechen not;
er gab im wider sin waffen unde sehs boͦge rot:
»Di habe dir, helt, ze minnen, das du min frůnt sist:
»du bist ein degen chůne, swi eine du ůf der marche bist.«

6553. »Got lon ůch ůwer boͦge!« sprach do Echewart,
»doch růwet mich vil sere zen Hunen ůwer fart:
»ir slůget Sigefriden, man ist ůch hie gehas;
»das ir ůch wol behůtet, mit trůwen rate ich ůch das.«

6557. »Nu muͦs uns got behůten;« sprach do Hagene,
»ia hant niht mere sorge dise degene,
»wan um dů hereberge, di chunige und ir man,
»wa wir in disem lande noch heinte nahtselde han.

6561. »Dů ros sint uns verdorben ůf den verren wegen
»und der spise zurunnen,« sprach Hagene der degen,
»wir findens ninder veile: uns wære wirtes not,
»der uns noch hinaht gæbe durch sin tugende sin brot.«

6565. Do sprach aber Echewart: »Ich zeig ůch einen wirt,
»das ir ze hůse selten so wol bechumen birt
»in deheinen landen, als ůch hie mach geschehen,
»ob ir vil snellen degene wellet Růdigeren sehen.

6569. »Der sizet bi der strase und ist der beste wirt,
»der ie chom ze hůse; sin herze tugende birt,
»alsam der suͦse meie das gras mit blůmen tůt:
»so er sol helden dienen, so ist er frolich gemůt.«

6573. Do sprach der chunich Gunther: »Welt ir min bote sin,
»ob uns welle behalten durch den willen min
»min lieber frünt Rüdiger, min mag unde mine man:
»das wil ich immer dienen, so ich aller beste chan.«

6577. »Der bote bin ich gerne.« Sprach do Echewart;
mit vil gůtem willen hůb er sich an dů vart,
und seite Rüdigeren, als er hette vernomen:
im was in langen ziten niht so lieber mære chomen.

6581. Man sach ze Bechelaren ilen einen degen:
selb erchant in Rüdiger; er sprach: »Ůf disen wegen
»dort her gahet Echewart, ein Chriemehilden man.«
Er wante, das di viende im hetten ettewas getan.

6585. Do gienc er fur dů porten, da er den boten vant;
das swert er abegurte und leit es von der hant;
er sprach zů dem degene: »Was habt ir vernomen,
»das ir also sere gahet, hat uns ieman iht genomen?«

6589. »Uns hat geschadet nieman;« sprach Echewart ze hant,
»mich habent drie chunige her zů ůch gesant,
»Gunther von Burigonden, Giselher und Gerenot;
»der rechen iechelicher ůch sinen dienest her enbot.

6593. »Das selbe tůt her Hagene unde ǒch her Volecher,
»mit trůwen flisichliche; noch sage ich ůch mer,
»das ůch des chuniges marschalch her Danchwart das enbot,
»das den gůten degenen wær ůwer hereberge not.

6597. Mit lachendem munde sprach do Růdiger:
»Nu wol mich dirre mære, das di chunige her
»miner herberge růchent! dů wirt in niht verseit:
»choment si mir ze hůse, des bin ich fro und gemeit.« —

6601. »Ůch hat der chuniges marschalch heisen wissen lan,
»wen ir ze hereberge noch hůte můset han:
»sehzech sneller rechen und tusent ritter gůt,
»und nůn tusent chnehte.« Do wart er frolich gemůt.

6605. »Nu wol mich dirre mære!« sprach do Růdiger,
»das mir choment ze hůse di edeln rechen her,
»den ich noch vil selten iht gedienet han:
»nu ritet in engegene, beidů, mag unde mine man.«

6609. Von gahen zů den rossen hůp sich da michel not
von rittern und von chnehten: der wirt do gebot
den sinen amtlůten; si schůfens dester bas.
Noch en west es niht frŏw Gotelint, dů in ir chemenaten sas.

6613. Do gie der marchegrave, da er di frŏwen fant,
sin wip und sinů tohter; do sagt er in ze hant
dů vil lieben mære, dů er hette vernomen,
das in ir frŏwen brůder dar ze hůse solten chomen.

6617. »Vil liebů trůtinne,« sprach do Růdiger,
»ir sult vil wol enpfahen di edeln chunige her,
»so si mit ir gesinde fur ůch ze hove gan;
»ir sult ŏch schone grůsen Hagenen Guntheres man.

6621. »Mit in chumt ŏch einer, der heiset Danchewart,
»der ander heiset Volcher, an zuhten wol bewart:
»di sehse sult ir chussen, ir und dû tohter min,
»und sult ŏch bi den degenen in zuhten gůtlichen sin.«

6625. Das lobten do di frŏwen und warens vil bereit:
si sůchten ůs den chisten dû maniger hande chleit,
darinne si begegene den rechen wolten gan:
da wart vil michel flisen von schonen wiben getan.

6629. Gevelschet frŏwen varwe vil luzel man da fant;
si trůgen ůf ir hŏbet von golde liehtû bant,
das waren schapel riche, das in ir schones har
zerfûrten niht di winde: das ist vil wærliche war.

6633. In sulchen unmůsen suln wir di frŏwen lan.
Hie wart vil michel gahen uber velt getan
von Rûdigeres frûnden, da man di geste fant;
si wurden wol enpfangen in des marchgraven lant.

6637. Do si der marchgrave zů im chomen sach,
Rûdeger der snelle, wi gůtlichen er sprach!
»Sit willechomen, ir herren, und ŏch ûwer man,
»hie in minem lande, wi gern ich ûch gesehen han!«

6641. Do danchten im di rechen mit trûwen ane has;
das er in willich wære, vil wol erzeigt er das;
sunder grůst er Hagenen, den het er e bechant;
sam tæt er Volcheren, den helt von Burigonden lant.

6645. Er enfie o̊ch Danchwarten: do ſprach der chůne degen:
»Sit ir uns welt berůchen, wer ſol uns danne pflegen
»des unſern ingeſindes von Wormes uber Rin?«
Do ſprach der marchgrave: »Dů angeſt ſult ir laſſen ſin.

6649. »Es wirdet wol behalten, ſwas ir da in das lant
»habt mit ůch gefüret, ros, ſilber und gewant;
»dem ſchaffe ich ſolchů hůte, das ſin niht wirt verlorn,
»das ůch ze ſchaden bringe gegen einem halben ſporn.

6653. »Spannet ůf, ir chnehte, di hutten an das velt;
»ſwas ir hie verlieſet, des wil ich weſen gelt;
»und ziehet abe di zo̊me, dů ros dů laſſet gan.«
Das het in wirt deheiner davor vil ſelten getan.

6657. Des fro̊ten ſich di geſte: do das geſchaffet was,
di herren riten dannen; ſich leiten in das gras
uber al di chnehte, ſi hatten gůt gemach;
ich wæn, in an der ferte nie ſo ſanfte geſchach.

6661. Dů edel marchgravinne was fur dů burch gegan
mit ir vil ſchonen tohter; do ſah man bi ir ſtan
di minnechlichen fro̊wen und manigů ſchonů meit,
di trůgen vil der bo̊ge und o̊ch dů herlichen chleit.

6665. Das edele geſteine verre lůhte von in dan
ůs ir vil liehten wæte, ſi waren wolgetan.
Do chomen o̊ch di geſte und erbeiſten ſa ze hant:
hei, was man groſer zuhte an den Burgonden fant!

6669. Sehs und drizech meide und ander manich wip,
den was ze wunsche schone und minnechlich der lip,
di giengen in engegene und wolten si enpfan:
do wart ein schones grůsen von den edeln frŏwen getan.

6673. Dů iungů marchgravinne chuste di chunige dri,
alsam tœt ir můter; da stůnt ŏch Hagen bi;
ir vater hies in chussen, do blichte si in an,
er důhte si so grœmlich, das sis vil gerne hette gelan.

6677. Doch můste si da leisten, das der vater ir gebot;
gemischet wart ir varwe, bleiche unde rot;
si chuste ŏch Danchwarten, darnach den spileman,
durch sines libes ellen wart im das grůsen getan.

6681. Dů iungů marchgravinne nam do bi der hant
Giselhern den rechen von Burigonden lant,
alsam tœt ir můter Gunthern den chůnen man,
Gernoten fůrte Růdeger mit in minnechlichen dan.

6685. In der schonen burge stůnt ein witer sal:
ritter unde frŏwen gesasen da ze tal;
do hies man balde schenchen den gesten gůten win:
es en dorften nimmer helede gehandelt gůtlicher sin.

6689. Mit lieben ŏgenblichen wart vil gesehen an
dů Růdegeres tohter, dů was so wolgetan;
ia trůte si in den sinnen vil manich ritter gůt:
das chunt ŏch si verdienen, si was schon und hohe gemůt.

6693. Si gedahten, swes si wolten, es en moht aber niht geschehen;
hin unde here widere wart da vil gesehen
an mægede und an frôwen, wan ir sas da genůch:
der edel videlære dem wirte holden willen trůch.

6697. Nach gewoneheite so schieden si sich da:
ritter unde frôwen di giengen anderswa;
do rihte man di tische in dem sale wit;
den vil lieben gesten man diente willechlichen sit.

6701. Durch der geste liebe hin ze tische gie
nůwan dů marchgravinne; ir tochter si do lie
beliben bi den chinden, da si von rehte sas:
das si ir niht en sahen, di geste můte sere das.

6705. Do si mit frôden hatten gegessen uber al
do wiste man di schonen wider in den sal:
gœmelicher sprůche der wart da niht verdeit,
der reite vil da Volcher, ein degen chůne und gemeit.

6709. Do sprach offenliche der tůre spileman:
»Vil richer marchegrave, got hat an ůch getan
»vil genædechliche, das er ůch hat gegeben
»ein wip so rehte schone, darzů ein wunnechliches leben.

6713. »Ob ich ein furste wære,« sprach aber der spileman,
»und solte ich tragen chrone, ze wibe wolte ich han
»dů ůwern schonen tohter; des wunschet mir der můt:
»si ist minnechlich ze sehene, darzů edel unde gůt.«

6717. Do ſprach der marchgrave: »Wi möhte das geſin,
»das immer chunech gegerte der lieben tohter min?
»wir ſin beide ellende, ich und ŏch min wip,
»und haben niht ze gebene: was hilfet danne ir ſchoner lip?«

6711. Do ſprach der herre Gernot; »Ir ſult dŭ rede lan;
»und ſolte ich trůtinne nach minem willen han,
»ane gůt ze wibe wær ich ir immer fro.«
Des antwůrte Hagene vil harte minnechliche do:

6725. »Nu ſol min herre Giſelher nemen doch ein wip:
»es iſt ſo hoher mage der marchgravinne lip,
»das wir ir dienten gerne, ich unde ſine man,
»und ſolt ſi under chrone da zen Burgonden gan.«

6729. Dŭ rede Rüdegeren von in dŭhte gůt,
und ŏch dŭ marchgravinne, ia frŏte ſi in den můt:
ſit trůgen an di helde, das ſi ze wibe nam
Giſelher der edele, wan es in beiden wol gezam.

6733. Swas ſich ſol gefůgen, wer mach das underſtan?
man bat dŭ iunchfrŏwen hin ze hove gan:
do ſwůr man im ze gebene das wunnechliche chint,
do lobt ŏch er ze nemene dŭ vil minnechlichi ſint.

6737. Man beſchiet der iunchfrŏwen burge unde lant;
des ſichert da mit eiden des richen chuniges hant
und ŏch der herre Gernot, das es wurde getan;
do ſprach der marchgrave: »Sit ich der lande niht en han,

6741. »so sol ich ůch mit trůwen sust immer wesen holt:
»ich gibe zů miner tohter silber unde golt,
»swas zwei hundert moͦre meiste mugen getragen.«
Dů rede můste den degenen beidenthalben wol behagen.

6745. Nach gewoneheite man hies an einen rinch
sten di minnechlichen: manch sneller iungelinch
in gezweietem můte ir ze gegen stůnt;
si gedahten in ir sinne, so noch di tumben diche tůnt.

6749. Do man begunte fragen dů minnechlichen meit:
ob si den rechen wolte? ein teil was es ir leit,
und dahte doch ze nemene den wætlichen man;
si schamte sich der frage, so manich maget hat getan.

6753. Ir rûnte ir vater Rûdeger, das si spræche: ia,
und das si in gerne næme: vil schiere was do da
mit sinen wisen henden, der si do umbeslos,
Giselher der iunge: wi luzel si sin doch genos!

6757. Do sprach der marchgrave: »Ir edeln chunige rich,
»als ir nu wider wendet, das ist gewonelich,
»heim zů ůren landen, so gib ich ůch min chint,
»das ir si mit ůch fůret.« Das gelobten si im sint.

6761. Swas man da schalles horte, den můsten si da lan;
man hies di iunchfroͦwen zir chemenaten gan
und oͦch di geste slafen und růn unz an den tach:
do bereite man di spise; der wirt ir minnechlichen pflach.

6765. Do si enbissen waren, si wolten dannen farn
gein der Hunen lande: »Das heis ich wol bewarn,«
sprach der wirt vil edele, »ir sult noch hie bestan;
»wan ich so lieber geste selten her gewunnen han.«

6769. Des antwůrte Danchwart: »Ja ne mag es niht gesin,
»wa næmet ir di spise, das brot und oͦch den win,
»da ir so manigen rechen noch hinte můset han!
Do das der wirt gehorte, er sprach: »Ir sult dů rede lan.

6773. »Mine lieben herren, ir sult mir niht versagen,
»ia gib ich ůch di spise zů vierzehen tagen
»mit allem dem gesinde, das mit ůch her ist chomen,
»mir hat der chunich Ezel noch vil wenig iht genomen.«

6777. Swi sere si sich werten, si můsten da bestan,
unz an den vierden morgen: do wart oͦch da getan
von des wirtes milde, das verre wart geseit;
er gap den sinen gesten, beidů, waffen unde chleit.

6781. Es en mohte wern niht lenger, si můsten dannen farn.
Růdeger der chunte vil wenich iht gesparn
vor der sinen milde: swas ieman gerte nemen,
das versagt er nieman; es můst in allen wol gezemen.

6785. Ir edel ingesinde brahte fur das tor
gesatelt vil der rosse; do warte oͦch in da vor
vil der gůten rechen, di trůgen schilt in hant:
wan si wolten riten nider in der Hunen lant.

6789. Der wirt do sinů gabe bote uber al,
e das di edeln geste chômen fur den sal;
er chunte mildechlichen mit grosen eren leben;
dů sinen schonen tohter dů het er Giselhere gegeben.

6793. Do gab er Gunthere, dem helde lobelich,
das wol trůch mit eren der edel chunich rich,
swi er nie gab enpfienge, ein waffenlich gewant:
do neich der furste here des milden Rûdegeres hant.

6797. Do gab er Gerenoten ein waffen gůt genůch,
das er sit in sturme vil herlichen trůch:
der gab im vil wol gunte des marchgraven wip,
davon der gůte Růdeger můste verliesen sit den lip.

6801. Do bot dů marchgravinne Hagen ir gabe alsam
mit bete minnechliche: sit si der chunich nam,
das er sich an ir stůre zů der hohgezit
faren nie ne solte: der helt gelobt es ane strit.

6805. »Alles, des ich ie gesahe,« sprach do Hagene,
»so ne gert ich niht mer hinnen mit mir zu tragene,
»nůwan ienes schildes, der dort hanget an der want:
»den wolt ich gerne fůren mit mir in der Hunen lant.«

6809. Do dů marchgravinne Hagenen bete vernam,
es mante si ir leide, weinen si gezam,
do gedahte si vil tůre an Nůdunges tot:
den het erslagen Witige; des twanch si iœmerlichů not.

6813. Si sprach zů dem degene: »Den schilt wil ich ůch geben
»das wolte got von himele, das er noch solte leben,
»der in da trůg in henden! der lag in sturme tot:
»den můs ich immer weinen, des gat mir armen wibe not.«

6817. Dů edel marchgravinne von ir sedele gie,
mit ir vil wisen henden si den schilt gefie,
dů frŏwe trůch in Hagenen; er nam in an dů hant:
dů gabe was mit eren an den rechen gewant.

6821. Ein hulst von liehtem pfelle ob siner varwe lach:
bessern schilt deheinen belůhte nie der tach
von edelem gesteine, swer sin hette gegert,
zů chŏfen, an der choste was er wol tusent marche wert.

6825. Den schilt hies do Hagene vor im tragen dan:
do chom sin brůder Danchwart hin ze hove gegan;
dem gap vil riche chleider des marchgraven chint,
di er da zen Hunen trůch vil herlichen sint.

6829. Alles, das der gabe von in da wart genomen,
in ir deheines hende wær ir niht bechomen,
wan durch des wirtes liebe, ders in so schone bot:
sit wurden si im so viende, das si in můsten slahen tot.

6833. Volcher der vil snelle mit siner videlen dan
gie gezogenliche fur Gotelinde stan;
er videlt sůse done und sang ir sinů liet:
damite nam er urlŏp, da er von Bechelaren schiet.

6837. Ir hies dú marchgravinne dar einú lade tragen;
von frúntlicher gabe muget ir nu horen sagen:
darůs si nam sehs bôge und spien si im an dú hant:
»Di sult ir fůren, Volcher, von mir in der Hunen lant,

6841. »und sult durch minen willen si da ze hove tragen;
»swenne ir wider wendet, das man mir muge gesagen,
»wi ir mir habt gedienet da zů der hohgezit.«
Des si zem rechen gerte, vil wol gewerte er sis sit.

6845. Do sprach der wirt zen gesten: »Ir sult dest sanfter farn;
»ich wil úch selbe leiten und heisen wol bewarn,
»das man úch ůf der strasen nem deheinú pfant;
»ich sol úch selbe leiten in Ezelines lant.«

6849. Der wirt wart wol bereitet mit funf hundert man,
ze rossen und ze chleidern, di fůrt er mit im dan
in frolichem můte zů der hohgezit,
der deheiner nimmer mere chom ze Bechelaren sit.

6853. Mit chusse minnechliche der wirt do danne schiet;
also tæt ôch Giselher, als im dú liebe riet;
mit umbeslossen armen si trůten schonú wip:
das můste sit beweinen vil maniger iunchfrôwen lip.

6857. Do wurden allenthalben dú venster ůfgetan;
der wirt mit sinen gesten zen rossen wolte gan;
ich wæn, ir herz in seite dú chreftechlichen leit:
da weinte manich frôwe und manich wætlichú meit.

6861. Nach ir vil lieben frûnden genůge hetten ser,
di si zů Bechelaren gesahen nimmer mer:
doch riten si mit frŏden nider uber sant
ze tal bi der Tůnŏwe unz in das Hunische lant.

6865. Do sprach zen Burigonden der ritter vil gemeit,
Rûdiger der edele: »Ja suln niht sin verdeit
»Ezeln disů mære, das wir zen Hunen chomen,
»und ŏch miner frŏwen: si ne hant so liebes nie vernomen.«

6869. Ze tal durch Osterriche vil manich bote reit;
den lûten allenthalben wart das wol geseit,
das di herren chŏmen von Wormes uber Rin:
dem Ezeln ingesinde ne chunte lieber niht gesin.

6873. Di boten furstrichen do mit disen mæren,
das di Nibelunge zů den Hunen wæren:
»Du solt si wol enpfahen, Chriemhilde, frŏwe min,
»dir choment nach grosen eren her di stolzen brůder din.«

6877. Do dů chuniginne vernam disů mære,
ir begunt entwichen ein teil ire swære;
von ir vaterlande chom ir vil manich man
davon der chunich Ezele vil manigen iamer sit gewan.

6881. Si gedahte tŏgenliche: »Noch möht es werden rat;
»der mich an minen frŏden alsọ gepfendet hat,
»mag ich das gefůgen, es sol im leide ergan
»ze dirre hohgezite; des ich vil gůten willen han.

6885. »Jch ſol es alſo ſchaffen, das min rache erge
»in dirre hohgezite, ſwi es darnach geſte,
»an ſinem argem libe, der mir hat benomen
»vil der minen wunne: des ſol ich nu ze gelte chomen.

6889. Do di Burigunden chomen in das lant,
do gefrieſch es von Berne der alte Hildebrant;
er ſagt es ſinem herren, es was im grimme leit:
er bat in wol enpfahen di ritter chůne unde gemeit.

6893. Do hies der ſnelle Wolfhart bringen in dů march;
do reit mit Dieteriche, vil manich reche ſtarch,
da ſi ſi wolten enpfangen, zů in das velt;
da hetten ſi ůfgebunden vil manich herlich gezelt.

6897. Do ſi von Tronege Hagene verreſt chomen ſach,
zů den ſinen herren gezogenlich er ſprach:
»Nu ſult ir ſnellen degene von dem ſedele ſtan,
»und get in hin begegene, di ůch hie wellent enpfan.

6901. »Dort chumt her ein geſinde, das iſt mir wol bechant,
»es ſint vil ſnelle degene von Amelunge lant,
»di fůret der von Berne, ſi ſint vil hohgemůt;
»ir ſult es niht verſmahen, ſwas man ůch dienſtes getůt.«

6905. Do ſtůnden von den roſſen, das was vil michel reht,
nider mit Dieteriche manich ritter unde chneht,
ſi giengen zů den geſten, da man di helede fant,
ſi grůſten minnechliche di von Burigonden lant.

6909. Do si der herre Dietrich zů im chomen sach,
beidů, liebe und leide, im daran geschach;
er weste wol dů mære; ir reise was im leit:
er want, es weste Růdeger, das ers hette in geseit.

6913. »Sit willechomen, her Gunther, Gernot und Giselher,
»Hagen unde Danchwart, sam si ŏch Volecher,
»und alles ůwer gedegene: ist ůch das niht bechant?
»Chriemhilt noch sere weinet den helt ůs Nibelunge lant.«

6917. »Si mach vil lange weinen;« sprach do Hagene,
»er lit vor manigem iare ze tode erslagene:
»den chunich von den Hunen, den si genomen hat,
»den sol si nu minnen; Sifrit so gahes nicht erstat.«

6921. »Tot des chůnen rechen lasse wir nu stan:
»sol leben min frŏw Chriemhilt, es mach noch schade ergan;«
so redete von Berne der herre Dieterich,
»trost der Nibelunge, davor so behůte du dich!«

6925. »Wi sol ich mich behůten?« sprach der chunich her,
»Ezel uns boten sande, — wes sol ich fragen mer? —
»das wir zů im chŏmen her in sinů lant;
»ŏch hat uns unser swester aller trůwen gemant.«

6929. »So wil ich ůch wol raten,« sprach do Hagene,
»nu bitet ůch dů mære bas ze sagene
»den herren Dieterichen und sine helde gůt,
»das si ůch lassen wissen der frŏwen Chriemhilden můt.«

6933. Do giengen sunder sprechen di drie chunige rich,
Gunther unde Gernot und oͦch her Dieterich.
»Nu sage uns, von Berne ein edel ritter gůt,
»wi dir si gewissen der froͦwen Chriemhilden můt.«

6937. Do sprach der vogt von Berne: »Was sol ich ůch mere sagen?
»wan alle morgen frůe weinen unde chlagen
»hor ich vil iæmerliche das Ezelines wip
»dem richen got von himele des starchen Sifrides lip.«

6941. »Es ist ot unerwendet,« sprach do der chůne man,
Volcher der videlære, »das wir vernomen han:
»wir suln ze hove riten und sullen das besehen,
»was uns vil snellen degenen muge zen Hunen geschehen.«

6945. Di chůnen Burigonden hin ze hove riten,
si chomen herelichen nach ir landes siten;
do wundert da zen Hunen vil manigen chůnen man
umbe von Tronege Hagenen, wi der wære getan.

6949. Durch das sage mære des was im genůch,
das er von Niderlanden her Sigefriden slůch,
sterchesten aller rechen, froͦwen Chriemhilden man;
des wart michel frage zů hof nach Hagenen getan.

6953. Der helt was wol gewahsen, das ist oͦch alwar,
gros was er ze den brusten, gemischet was sin har
mi einer grisen varwe, dů bein im waren lanch,
und eislich sin gesihte; er het einen herlichen ganch.

6957. Do hies man herebergen vil manigen chůnen man;
das gesinde von dem Rine das wart gesundert dan:
das riet dů chuniginne, dů in argen willen trůch;
davon man sit di chnehte an der hereberge slůch.

6961. Danchwart, Hagenen brůder, der was mareschalch;
der chunich im sin gesinde vil flisechlich bevalch,
das er ir vollechliche mit spise solte pflegen:
das tæt do willechliche mit trůwen der vil chůne degen.

6965. Chriemhilt dů chuniginne mit ir gesinde gie,
da si di Nibelunge mit valschem grůs enpfie;
si chuste Giselheren und nam in bi der hant:
do das gesach Hagene, den helm er vaster ůfgebant.

6969. »Nach sus getanem grůse,« sprach do Hagene,
»mugen sich verdenchen wol snelle degene:
»man grůset sunderliche di fursten und niht ir man:
»wir han niht gůter reise zů dirre hohgezite getan.«

6973. Si sprach: »Sit willechomen dem, swer ůch gerne sih
»durch ůwer selbes frůntschaft en grůs ich ůch niht:
»nu sagt, was ir mir bringet von Wormes uber Rin,
»darumbe ir mir so grose soltet willechomen sin?«

6977. »Het ich gewust dů mære,« sprach do Hagene,
»das ůch gabe bringen solten degene,
»ich wære wol so riche, het ich michs bas verdaht,
»das ich ůch minů gabe her zen Hunen hette beaht.«

6981. »Nu ſolt ir mich der mœre noch mere wiſſen lan:
»hort der Nibelunge, wa habt ir den getan?
»der was idoch min eigen, das iſt ůch wol bechant:
»den ſolt ir mir gefůret han her in das Ezelen lant.«

6985. »In trůwen, min frŏw Chriemhilt, des iſt vil manich tach,
»das ich der Nibelunge hort nie ne geſach;
»den hieſen mine herren ſenchen in den Rin:
»da můs er wærliche unz an das iungiſte ſin.«

6989. Do ſprach dů chuniginne: »Ich hans ůch wol gedaht;
»mir iſt ſin harte chleine noch her ze lande braht,
»ſwi er min eigen wære und ich ſin wilen pflach:
»nach im und ſinem herren han ich vil manigen leiden tach.«

6993. »Ich bringe ůch den tůvel!« ſprach aber Hagene,
»ich han an minem ſchilde ſo vil ze tragene,
»und an miner brunne, an minem helme lieht:
»dis ſwert an miner hande, des en bringe ich ůch niht.«

6997. »Ja ne rede ichs niht darumbe, das ich mer goldes welle [gern;
»ich hans ſo vil ze gebene, das ich ůwer gabe mach enbern;
»ein mort und zwene rŏbe, di mir ſint genomen,
»des mohte ich vil armů noch ze liebem gelte chomen.«

7001. Dů frŏwe hies do chunden den rechen uber al,
das nieman tragen ſolte chein waffen in den ſal.
»Ir helde, ir ſult mirs geben, ich ſol ſi behalten lan.«
»In trůwen,« ſprach do Hagene, »das wirdet nimmer getan.

7005. »Ja ne ger ich niht der eren, fursten wine milt,
»das ir zen herebergen trůget minen schilt
»und ander min gewœsen; ir sit ein chunigin:
»das larte mich min vater, ich wil sin selber pfleger sin.«

7009. »O we mir miner leide!« sprach do frŏw Chriemehilt
»warumbe wil min brůder und Hagen sinen schilt
»von in niht tragen lassen? si sint gewarenot:
»und west ich, wer es tœte, er můste chiesen den tot.«

7013. Des antwůrt in zorne der herre Dieterich:
»Ich bins, der hat gewarnet di edeln fursten rich,
»und Hagenen den vil starchen, den Burigonden man:
»nu zů, du valandinne! du ne solt michs niht geniesen lan.«

7017. Des schamte sich vil sere des edeln chuniges wip;
si forhte bitterliche den Dieteriches lip,
do gie si von in dannen, das si niht mer en sprach,
wan das si swinde bliche uber achsel an ir viende sach.

7021. Bi henden sich do fiengen zwene degene,
das eine was her Dietrich, das ander Hagene;
do sprach gezogenliche der reche vil gemeit:
»Das iwer chomen zen Hunen das ist mir groselichen leit,

7025. »durch das dů chuneginne also gesprochen hat.«
Do sprach von Troneg Hagene: »Des wirdet alles rat.«
Sus redeten mit einander di zwene chůne man:
das sach der chunich Ezele, darumbe er fragen do began:

7029. »Dú mær ich wiste gerne,« sprach der chunich rich,
»wer iener reche wære, den dort her Dieterich
»so frúntlichen enpfæhet; er treit vil hohen můt:
»swer sin vater wære, er mach wol sin ein reche gůt.«

7033. Des antwůrte dem chunige ein Chriemehilden man:
»Er ist g born von Tronege, sin vater hies Aldrian;
»swi blid er hie gebare, er ist ein grimmer man:
»ich las úch das wol schöwen, das ich gelogen niht en han.«

7037. »Wi sol ich das erchennen, das er so grimmech ist?«
Noch dan er niht en wiste vil manigen argen list,
den sint dú chuniginne an ir frúnden begie,
das si ir mit dem lebene niht einen dannen chomen lie.

7041. »Wol erchant ich Aldrianen, wan der was min man;
»lop und michel ere er hie bi mir gewan,
»ich machet in ze ritter und gab im minen solt;
»durch das er was getrúwe, so was ich im von herzen holt.

7045. »Davon ich wol erchenne alles Hagenen sint:
»es wurden mine gisel zwei wætlichú chint,
»er und von Spanie Walther, di wůhsen hie ze man;
»Hagenen sand ich heime, Walther mit Hildegunden entran.«

7049. Er gedahte langer mære, dú waren e geschehen;
sinen frúnt von Tronege den het er reht ersehen,
der im in siner iugende vil starchen dienest bot:
sit frůmt er im in alter vil manigen lieben frúnde tot.

7053. Do schieden sich di zwene rechen lobelich,
Hagene von Tronege und o̊ch her Dieterich;
do blichet uber ahsel der Guntheres man
nach einem hergesellen, den er vil schiere do gewan.

7057. Er sach den videlære bi Giselheren stan,
Volchern den vil chůnen, den bat er mit im gan;
wan er vil wol erchante den sinen grimmen můt:
er was an allen dingen ein ritter chůne unde gůt.

7061. Noch liesen si di herren ůf dem hove stan,
nůwan di zwen aleine di sach man dannen gan
uber den hof vil verre fur einen palas wit:
di ůserwelten beide forhten niemannes nit.

7065. Si gesasen vor dem hůse gen einem witen sal,
der was fro̊wen Chriemhilden, ůf einů banch ze tal;
do lůht in von ir libe ir herelich gewant:
genůge, di si sahen, si hetten gerne bechant.

7069 Alsam di wilden tiere si wurden gegapfet an
di ubermůten helde von manigem Hunenman;
do ersach si durch ein venster das Ezelines wip,
des wart do aber betrůbet der schonen Chriemhilden lip.

7073. Es mante si der leide, weinen si began;
des hatte michel wunder di Ezelines man,
was ir so snel ertrůbet het iren hohen můt?
si sprach: »Das hat Hagene, ir helde chůne unde gůt.«

7077. Si sprachen: »Fro̊we here, wi ist das geschehen?
»wir haben ůch nůweliche so fro gemůt gesehen:
»nieman ist so chůne, swers ůch hat getan,
«heiset irs uns rechen, es sol im an sin leben gan.«

7081. »Das wolt ich immer dienen, swer ræche minů leit,
»alles, des er gerte, des wær ich im bereit:
»ich bůt mich ůch ze fůsen,« so sprach des chuniges wip,
»rechet mich an Hagenen, das er verliese den lip.«

7085. Do gurten sich vil balde wol sehzech chůner man
durch der fro̊wen liebe, si wolten hine gan
und wolten slahen Hagenen, den vil chůnen man,
und o̊ch den videlære; das wart mit rate getan.

7089. Do dů chuniginne ir schar so chleine sach,
in einem grimmen můte si zů den helden sprach:
»Des ir da habt gedingen, des sult ir abegan;
»ia ne durfet ir so ringe nimmer Hagenen bestan.

7093. »Swi starche und swi chůne der von Tronege si,
»noch ist verre chůner, der im da sizet bi,
»Volcher der videlære: der ist ein ubel man:
»ia ne sult ir di degene niht so lihte bestan.«

7097. Do si das gehorten, da gurten sich ir mer,
dri hundert sneller rechen: dů chuniginne her
was des vil genote, das si geræche ir leit;
davon wart sit den degenen vil michel sorge bereit.

7101. Do si nu wol gewaffent ir gesinde sach,
zů den snellen degenen dů chuniginne sprach:
»Nu bite einů wile, ir sult noch stille stan;
»ia wil ich under chrone zů minen vianden gan.

7105. »Und horet itewisse, was mir hat getan
»Hagen von Tronege, der Guntheres man,
»ich weis in so ubermůten, das er mir lǒgent niht;
»so ist ǒch mir unmære, swas im darumbe geschiht.«

7109. Do sach der videlære, ein chůne spileman,
dů edeln chuniginne ab einer stiegen gan
nider von dem hůse; als er das gesach,
der vil wise reche zu sinem hergesellen sprach:

7113. »Nu schǒwet, frůnt, her Hagene, wi si dort here gat
»dů uns in untrůwen ins lant geladet hat:
»ich gesach mit chuniginne nie so manigen man,
»di swert in henden trůgen, also stritechlichen gan.

7117. »Wisset ir, frůnt, her Hagene, das si ůch sin gehas,
»so rat ich ůch mit trůwen, ir hůtet deste bas
»des libes und der eren, ia dunchet es mich gůt:
»als ich mich chan versinnen, si sint vil zornich gemůt.

7121. »Und sint ǒch sumeliche zen brusten also wit;
»swer welle sin selbes hůten, der tů das in zit;
»ich wæne, das si di brunne an ir libe tragen:
»was si damite meinen, das en chan ich niemanne gesagen.«

7125. Do sprach in zornes můte Hagen der chůne man:
»Jch weis wol, das es alles ist ůf mich getan,
»das si dů liehten waffen tragent an der hant:
»vor den mőht ich geriten noch in der Burgonden lant.

7129. »Nu saget mir, frůnt Volcher, ob ir mir welt gestan,
»so mit mir wellent striten di Chriemehilden man?
»das lasset ir mich horen, als liep als ich ůch si:
»ich won ůch nimmer mere mit trůwen dienstlichen bi.«

7133. »Jch hilf ůch sicherlichen,« so sprach der spileman,
»ob ich uns hie begegene sæhe den chunich gan
»mit allen sinen rechen; dů wil ich leben můs,
»so entwich ich ůch durch forhte nimmer deheinen fůs.«

7137. »Nu lon ůch got gon himele, vil edel Volecher!
»ob si wellen mit mir striten, wes bedarf ich danne mer?
»sit ir mir wellet helfen, als ich vernomen han,
»so sullen dise degene vil gewærlichen gan.«

7141. »Nu sten wir von dem sedele,» sprach do der spileman,
»si ist ein chuniginne, und lan si furegan,
»bieten ir dů ere, si ist ein edel wip;
»damit ist ůch geturet an zuhen unser beider lip.«

7145. »Nein, durch minů liebe;« sprach aber Hagene,
»so wolten lihte wænen dise degene,
»das ichs durch forhte tæte und wolte hine gan:
»ich en wil durch ir deheinen nimmer von dem sedele stan.

7149. »Ia zimet es uns beiden ze ware lassen daz:
»zwů solte ich den eren, der mir ist gehas?
»das en tůn ich nimmer, dů wil ich han den lip;
»ia ne růch ich, was mich nidet des chunich Ezelines wip.«

7153. Der ubermůte Hagene leit uber seinů bein
ein vil liehtes waffen, ůs des chnopfe schein
ein vil liehter iaspes, grůner danne ein gras:
wol erchant es Chriemhilt, das es e Sifrides was.

7157. Do si das swert erchante, des gie si michel not;
sin gehilze das was guldin, dů scheide ein borte rot;
es mante si der leide, weinen si began:
ich wæn, es hette Hagene ir ze reizen getan.

7161. Volcher der vil chůne zoch nach im ůf der banch
einen videlbogen starchen, michel unde lanch,
gelich einem scharpfen swerte, vil liehte unde breit:
do sasen unerforhten di zwene degene gemeit.

7165. Nu důhten sich so here di zwene chůne man,
das si niht en wolten von dem sedele stan
durch deheinů forhte: des gie in an den fůs
dů edel chuniginne und bot in vientlichen grůs.

7169. Si sprach: »Nu sagt mir, Hagene, wer hat nach ůch gesant
»das ir getorstet riten her in der Hunen lant,
»und ir das wol erchennet, was ir mir habt getan;
»het ir rehte sinne, so het irs billiche gelan.«

7173. »Nach mir en ſande nieman:« ſprach do Hagene,
»man ladete her ze lande drie degene;
»di heiſent mine herren, ſo bin ich ir man:
»deheiner hovereiſe bin ich vil ſelten hinder in beſtan.«

7177. Si ſprach: »Nu ſaget mir mere, warumbe tat ir das,
»das ir das habt verdienet, das ich ůch bin gehas?
»ir ſlůget Sigefriden, den minen lieben man,
»das ich unz an min ende immer genůch ze weinen han.«

7181. »Was ſol der rede mere?« ſprach er, »ir iſt genůch:
»ich bins ot aber Hagene, der Sigefriden ſlůch,
»den helt ůs Niderlanden; wi ſer er des engalt,
»das dů frŏwe Chriemhilt dů ſchonen Brunhilden ſchalt!

7185. »Es iſt et ane lŏgen, chuniginne rich,
»ich han ſin alles ſchulde, des ſchaden ſchedelich:
»nu rech es, ſwer es welle, es ſi wip oder man;
»ich en wolte danne lůgen, ich han ůch leides vil getan.«

7189. Si ſprach: »Nu hort, ir rechen, wa er mir lŏgent niht
»aller miner leide: ſwas im davon geſchiht,
»das iſt mir vil unmære, ir Ezelines man.«
Di ubermůten degene ſahen vaſte einander an.

7193. Swer den ſtrit da hůbe, ſo wære da geſchehen,
das man den zwein geſellen der eren můſe iehen,
wan ſis in ſturmen hetten vil diche wol getan;
des ſich iene vermaſen, durch forhte můſten ſi das lan.

7197. Do sprach ein der reche: »Wes sehet ir mich an?
»das ich e da lobte, des wil ich abegan,
»durch niemannes gabe verliese ich minen lip:
»ia wil uns verleiten des chunich Ezelines wip.«

7201. Do sprach darzů ein ander: »Des selben han ich můt;
»der mir gæbe türne von rotem golde gůt,
»disen videlære den wolt ich niht bestan,
»durch sine swinde bliche, di ich an im gesehen han.

7205. »Oͤch erchenne ich Hagenen von sinen iungen tagen;
»des mach man von dem rechen lihte mir gesagen:
»in zwein und zweinzech sturmen han ich in e gesehen,
»da vil maniger frowen von im ist herzen leide geschehen.

7209. »Er und der von Spanie, di taten manigen stich,
»do si hie bi Ezelen fohten manigen wich,
»zen eren dem edlen chunige, des ist hie vil geschehen;
»darumbe můs man Hagenen der eren wol von schulden iehen.

7213. »Dan noch was der reche siner iar ein chint,
»das do tumbe waren, wi grise di nu sint:
»nu ist er chomen ze wisen und ist ein grimmech man;
»och treit er Balmungen, davor en chunt ir niht gestan.«

7217. Damite was gescheiden, das da nieman streit;
do wart der chuniginne vil herzenliche leit;
di helde cherten dannen, ia forhten si den tot
von dem videlære, des giench si wætlichen not.

7221. Do sprach der chůne Volcher: »Wir han das wol ersehen,
»das wir hie viende finden, als wir e horten iehen;
»wir sullen zů den chunigen hin ze hove gan,
»so ne tar unser herren mit strite nieman bestan.«

7225. Swi diche man durch forhte manigů dinch verlat,
swa so frůnt bi frůnde so frůntlichen stat!
und hat er gůte sinne, das er es wisliche tůt,
schade vil maniges mannes wirt von sinnen wol behůt.

7229. »Nu wil ich ůch volgen.« Sprach do Hagene.
Si giengen, da si funden di chůnen degene
in grosem enpfange noch an dem hove stan:
Volcher der vil chůne lůte rufen began.

7233. Er sprach zů sinen herren: »Wi lange welt ir stan,
»das ir ůch lasset dringen? ir sult ze hove gan,
»und horet an dem chunige, wi der si gemůt.«
Do sach man sich gesellen di helden chůne unde gůt.

7237. Der furste do von Berne der nam an dů hant
Gunthern den vil richen von Burigonden lant,
Irenfrit Gernoten, den vil chůnen man;
do sach man Růdigeren ze hove mit Giselhern gan.

7241. Swi ieman sich gesellete und och ze hove gie,
Volcher unde Hagene geschieden sich doch nie,
nůwan in einem sturme, unz an ir endes zit:
das můsten edel frowen beweinen groslichen sit.

7245. Do sach man mit den chunigen hin ze hove gan
ir edeln ingesindes wol tusent chůner man,
daruber sehzech rechen, di wa en mit in chomen;
di het in sinem lande der chůne Hagene genomen.

7249. Hawart und ŏch Irinch, zwen ůserwelte man,
di sach man gesellichlichen bi den chunigen gan;
Danchwart unde Wolfhart, zwen tůwerliche degen,
di sach man groser tugende vor den andern rechen pflegen.

7253. Do der vogt von Rine in den palas gie,
Ezele der vil riche das lenger niht en lie,
er spranch von sinem sedele, als er si chomen sach;
ein grůs so rehte schone von chunige nie mer geschach:

7257. »Sit willechomen, her Gunther, und ŏch her Gecenot
»und ůwer brůder Giselher, den ich min dienst enbot
»mit trůwen flisechliche ze Wormes uber Rin;
»und alles das gesinde sol mir willechomen sin.

7261. »Nu sit uns gros willechomen, ir zwene degene,
»Volcher der vil chůne und ŏch her Hagene,
»mir und miner frŏwen her in disů lant:
»si hat in grosen trůwen vil dicke mich umb ůch gemant.«

7265. Do sprach von Tronege Hagen: »Das haben wir wol vernomen;
»wær ich durch mine herren zen Hunen niht en chomen,
»so wær ich ůch zen eren geriten in das lant.«
Do nam der wirt vil edele di lieben geste bi der hant.

7269. Er brahte si zem sedele, da er e selber sas:
do schanchte man den gesten, mit flise tœt man das,
in witen goldes schalen, met, moras unde win,
und bat di edlen geste grose willechomen sin.

7273. Do sprach der chunich der Hunen: »Des wil ich ůch veriehen,
»mir en chunt in dirre werlde lieber niht geschehen,
»danne an ůch rechen, das ir uns her sit chomen,
»des ist miner frŏwen michel trůren benomen.

7277. »Mich nimt des michel wunder, was ich ůch habe getan,
»so manigen gast vil edelen, den ich gewunnen han,
»das ir nie chomen růchet her in minů lant:
»das ich ůch nu gesehn han, das ist zen frŏden mir gewant.«

7281. Des antwůrte Růdiger, ein ritter hohgemůt:
»Ir můget si sehen gerne; ir trůwe dů ist gůt,
»der miner frŏwen mage so schone chunnen pflegen;
»si bringen ůch ze hůse vil manigen wœtlichen degen.«

7285. An sunnewenden abent di herren waren chomen
in Ezele hof des richen; vil selten ist vernomen
von also grosem grůse, als er di helde enpfie,
darnach er zů den tischen mit in vil froliche gie.

7289. Ein wirt bi sinen gesten schoner nie gesas;
man gab in vollechliche trinchen unde as,
und alles, des si gerten, des was man in bereit:
man hette von den degenen vil michel wunder geseit.

7293. Ezele der vil riche het an boͦw geleit
sinen flis chostenliche, mit groser arebeit;
palas unde turne, chemenaten ane zal,
in einer witen burge, und einen herlichen sal,

7297. den het er heisen boͦwen lanch, hohe unde wit,
durch das so vil der rechen in sůchte zaller zit;
an ander sin gesinde, zwelf riche chunige her,
und vil der werden degene het er zallen ziten mer,

7301. danne chunich ie gewunne, als ich vernomen han:
er lebt in hoher wunne von magen unde man;
schallen unde dringen het der furste gůt
von manigem snellen degene: des stůnt im hohe der můt.

7305. Der tach der het nu ende und nahet in dů naht:
den wegemůden degenen ir sorge anefaht,
wanne si solten růwen und an ir bette gan;
das beriete Hagene, es wart in schiere chunt getan.

7309. Gunther sprach zem wirte: »Got las ůch mit froͦden leben;
»wir wellen faren slafen, ir sult uns urloͦp geben;
»swenne das ir gebietet, so chomen wir morgen frü.«
Er schiet von sinen gesten vil harte minnechlichen dů.

7313. Dringen allenthalben di geste man do sach;
Volcher der vil chůne zů den Hunen sprach:
»Wi geturret ir den rechen ůf di fůse gan?
»und welt ir das niht miden, so wirt ůch leide getan,

7317. »so slah ich etteslichen so swæren gigen slach,
»hat er getrúwes ieman, das ers beweinen mach;
»wan wichet ir uns rechen, ia dunchet es mich gůt:
»es heisent alle degene, und sint geliche niht gemůt.«

7321. Do der videlære so zornechliche sprach,
Hagen der vil chůne uber ahsel sach,
er saget: »Uch rætet rehte der chůne spileman,
vir Chriemehilden degene, ir sult zen herbergen gan.

7325. »Des ir da habet willen, ich wæn, es ieman tů,
»welt ir sin beginnen, so chomt uns morgen frů,
»und lat uns wegemůden hinte haben gemach:
»ia, wæn ich, es von heleden mit solchem willen ie geschach.«

7329. Do brahte man di geste in einen witen sal,
darinne si sit namen den totlichen fal;
da funden si gerihtet vil manigú bette breit:
in riet dú chuniginne dú aller grosisten leit.

7333. Vil manigen chulter spæhe von Arras man da sach
von vil liehten pfellen, und manigú bettedach
von Arabischen siden, so si beste chunten sin,
darůf so lagen leisten, di gaben herlichen schin.

7337. Dú dechelachen hermin vil manich man da sach,
und och von swarzem zobele, darunder si ir gemach
des nahtes solten schaffen unz an den liehten tach:
ein chunich mit sinen frúnden so herlichen nie gelach.

7341. »O we der nahtſelde!« ſprach Giſelher das chint,
»und o we miner fründe, di mit mir chomen ſint!
»ſwi ot es min ſweſter uns ſo gůtlich erbot,
»ich furhte doch, das wir můſen von ir ſchulden ligen tot.«

7345. »Nu laſſet üwer ſorgen,« ſprach Hagene der degen,
»ich wil der ſchiltwachte noch hinaht ſelbe pflegen;
»ich behůte üch wol mit trüwen, unz das uns chomt der tach,
»des ſit gar ane angeſt: ſo geneſe denne, ſwer geneſen mach.«

7349. Do nigen ſi im alle und ſagten im des danch;
ſi giengen zů den betten, dů wile was niht lanch,
das ſich engeſtet hetten di ellenden man:
Hagene der vil ſtarche, der helt ſich do waffen began.

7353. Do ſprach der videlære Volcher der chüne degen:
»Verſmaht es üch niht, Hagene, ſo wil ich mit üch pflegen
»der ſchiltwachte hinaht unze morgen frů.«
Der helt vil minnechliche danchte Volchere dů:

7357. »Nu lon üch got von himele, vil edel Volecher!
»zallen minen ſorgen ſo ne gert ich niemans mer,
»nüwan üwer aleine, ſwa ich hette not:
»ich ſol es wol verdienen, mich en wend es denne der tot.«

7361. Do garten ſi ſich beide in liehtes ir gewant,
do nam ir ietewedere den ſchilt an ſinü hant,
und giengen ůs dem hůſe fur dů türe ſtan:
do hůten ſi der degene; das was mit trüwen getan.

7365. Volcher der vil snelle, zů des sales want
sinen schilt, den gůten, den leint er von der hant,
do giench er hin widere, di videln er genam,
do dient er sinen fründen, als es dem degene gezam.

7369. Under dů tür des hůses gesas er ůf den stein;
chůnern videlære dů sunne nie beschein;
do im der seiten donen so süslichen erchlanch:
di stolzen ellenden sagten im des grosen danch.

7373. Do chlungen sine seiten, das al das hůs erdos;
sin ellen zů der fůge, dů beidů waren gros;
süser unde süser videln er began,
do enswebt er an dem bette vil manigen sorgunden man.

7377. Do si wol entslafen waren, und er das erfant,
do nam der degen biderbe den schilt wider an dů hant,
do giench er ůs dem hůse fur dů türe stan
und hůte siner fründe vor den Chriemhilden man.

7381. Nach dem ersten slafe, ich en weis, ob es e geschach,
Volcher der vil chůne einen helm schinen sach
verre ůs einer vinster: di Chriemhilden man
di wolten an den gesten schaden gerne han getan.

7385. E Chriemhilt dise rechen hette dan gesant,
si sprach: »Ob irs also findet, durch got so sit gemant,
»das ir da slahet nieman, wan den einen man,
»den ungetrůwen Hagenen; di andern sult ir leben lan.«

7389. Do sprach der videlære: »Nu seht, her Hagene,
»ia ne zimt mir dis mære niht ze dagene:
»ia sih ich mit gewæfen dort her lute gan;
»als ich mich chan versinnen, ich wæn, si wellen uns bestan.«

7393. Er sprach: »So swiget stille, lat si her naher bas;
»e si unser werden innen, so wirt hie helmevas
»verruchet mit den swerten von unser zweier hant!
»si werdent hint ir frŏwen hin wider ubele gesant.«

7397. Ein der Hunen reche vil schiere das gesach,
das dů ture was behůtet: wi balde er do sprach!
»Des wir da hatten willen, ia ne mag es niht ergan:
»ich sihe den videlære an der schiltwachte stan.

7401. »Der treit ůf sinem hŏbet einen helme glanz,
»lůter unde harte, veste unde ganz:
»ŏch lohent sine ringe, alsam das fure tůt:
»bi im stet ŏch Hagene; des sint di geste wol behůt.«

7405. Zů hant si wider cherten: do Volcher das ersach,
zů sinem hergesellen er zornechlichen sprach;
»Nu lat mich zů den rechen vor dem hůse gan;
»ich wil fragen der mære der frŏwn Chriemhilden man.«

7409. »Nein, durch minů liebe,« sprach do Hagene,
»chomt ir von dem hůse, di snellen degene
»bringent ůch mit swerten liht in sulchů not,
»das ich ůch můste helfen, wærs aller miner mage tot.

7413. »So wir danne beide choͤmen in den strit,
»ir zwene oder viere, in einer churzen zit,
»di sprüngen zů dem hůse und tœten uns dů leit
»da an den slafunden, dů nimmer wurden verchleit.«

7417. Do sprach aber Volcher: »So lat doch das geschehen,
»das wir si bringen innen, das wir si haben gesehen,
»das des niht haben loͤgen di Chriemehilden man,
»das si vil morteliche gerne hetten an uns getan.«

7421. Do rief der videlœre den Hunen vaste nach:
»Wi get ir sus gewaffent? war ist ůch so gach?
»welt ir schachen riten, ir Chriemehilden man?
»dar sult ir mich ze helfe und minen hergesellen han.«

7425. Des antwůrt im nieman; zornich was sin muͤt:
»Psi, ir zagen bose!« sprach der degen gůt,
»woltet ir slafunde uns ermordet han?
»das ist so gůten helden noch vil selten her getan.«

7429. Do wart der chuniginne rehte das geseit,
das ir boten niht en wurben, von schulden was ir leit;
do fuͤgte sis sit anders, vil grimmech was ir můt:
des můsten sit engelten degene chůne unde gůt.

7433. »Mir chůlen so di ringe;« so sprach do Volecher,
»ia wœn, dů naht uns welle nu niht weren mer:
»ich chies es an dem lufte, es ist vil schiere tach.«
Do wechten si vil manigen, der noch slafunde lach.

7437. Do erschein der liehte morgen den gesten in den sal;
Hagen begunte fragen di rechen uber al:
ob si zů dem munster zer messe wolten gan?
Nach siten Christenlichen man vil lůten began.

7441. Si sungen ungeliche, das da vil wol schein,
Christen unde heiden di zugen niht in ein.
Do wolten zů der chirchen di Guntheres man;
si waren von den betten alle geliche nu gestan.

7445. Do nœten sich di rechen in also gůt gewant,
das nie helde mere in deheines chůniges lant
besser chleider brahten: das was Hagenen leit,
er sprach: »Ja sult ir degene hie tragen stritlichů chleit.

7449. »Ja sint ůch doch genůgen dů mœre wol bechant:
»nu traget fur di rosen di waffen an der hant,
»fur schapel wol gesteinet di liehten helme gůt,
»sit wir so wol erchennen der argen Chriemhilden můt.

7453. »Wir můsen hůte striten, das wil ich ůch sagen,
»ir sult fur sidin hemde di liehten brunne tragen
»und fur di tiefen mœntel di vesten schilde wit,
»ob ieman mit ůch zurne, das ir vil werliche sit.

7457. »Mine vil lieben herren, darzů mag unde man,
»ir sult vil willechliche hin zů der chirchen gan,
»und chlaget got dem richem sorge und ůwer not:
»und wisset sicherlichen, das uns nahet der tot.

7461. »Ir en sult ŏch niht vergessen, swas ir habt getan,
»und sult vil flehelichen da gegen gote stan;
»des wil ich ůch warnen, ir gůten rechen her:
»es en welle got von himele, ir en horet messe nimmer mer.«

7465. Sus giengen zů dem munster di fursten und ir man,
ůf den fronen chirchhof: da hies si stille stan
Hagene der vil chůne, das si sich schieden niht; [geschiht.
er sprach: »Ja ne weis noch nieman, was von den Hunen uns

7469. »Leget, mine frůnde, di schilde fur den fůs,
»und geltet, ob ůch ieman biete swachen grůs,
»mit tiefen verchwunden, das ist der Hagenen rat,
»das ir so werdet funden, das es ůch lobelichen stat.«

7473. Volcher unde Hagene di zwene giengen dan
fur das wite munster; das wart durch das getan,
das si das wolten wissen, ob des chuniges wip
mit in da můse dringen: ia was vil grimmech ir lip.

7477. Do chom der wirt des landes und ŏch sin schone wip,
mit vil richem gewande gezieret was ir lip,
der snellen rechen genůge, di sach man mit ir farn;
do chos man hohe stŏben von der chuniginne scharn.

7481. Do der chunich Ezele alsus gewaffent sach
di rechen von dem Rine, wi balde er do sprach!
»Wi sihe ich mine frůnde under helmen gan?
»mir ist leit, ůf minů trůwe, und hat in ieman iht getan.

7485. »Ich sols in gerne bůsen swi si dunchet gůt,
»hat ieman in beswœret das herz und oͦch den můt,
»des bringe ich si wol innen, das es mir ist vil leit:
»swas si mir gebietent, des bin ich alles in bereit.«

7489. Do sprach von Tronege Hagene: »Uns hat nieman niht [getan;
»es ist site miner herren, das si gewaffent gân
»zallen hohgeziten ze vollen drien tagen;
»swas man uns hie getœte, wir soltens ůch billiche sagen.«

7493. Vil wol erhorte Chriemhilt, was Hagene da gesprach;
wi rehte vientliche si im under di oͦgen sach!
si ne wolte doch niht melden den site von ir lant,
swi lange si den daheime mit froͦden hette bechant.

7497. Swi grimme und oͦch swi starche si in viant wœre,
hette ieman gesaget Ezeln dů rehten mœre,
er het es understanden, das niht da wœre geschehen:
si liesens durch ir ubermůt, das sis im wolten veriehen.

7501. Do gie dů chuniginne mit groser menige dan,
do ne wolten dise zwene idoch niht hoher stan
zweier hende breite; das was den Hunen leit:
ia můste si sich dringen mit den helden vil gemeit.

7505 Di Ezeln chamerœre důhte das niht gůt;
ia hetten si den rechen erzurnet do den můt,
wan das si ne torsten vor dem chunige her:
da was vil michel dringen und doch niht anders mer.

7509. Do man da gote gedienet und das si wolten dan,
do chomen da zen rossen vil manich Hunen man;
ŏch was bi Chriemehilden vil manich schonů meit;
wol siben tusent degene bi der chuniginne reit.

7513 Chriemhilt mit ir frŏwen in dů venster sas,
zů Ezeln dem chunige richen, vil liebe was im das;
si wolten schŏwen riten di helde vil gemeit
hei, was fremder degene vor ir ůf dem hove reit!

7517. Nu was ŏch in der marschalch mit den rossen chomen,
Danchwart der vil snelle, er het zů im genomen
sins herren ingesinde von Burigonden lant;
dů ros man wol gesatelet den chůnen Nibelungen fant.

7521. Do si zen rossen chomen, di chunige und ir man,
Volcher der vil chůne raten do began,
si solten buhurdieren nach ires landes siten:
des wart von den degenen sit vil herlich geriten.

7525. Ůf den hof vil witen chom da manich man;
Ezel unde Chriemhilt es sahen alles an;
der buhurt und das schallen dů beidů wurden gros
von Christen und von heiden; wi luzel ieman do verdros!

7529. Ůf den buhurt chomen alze hant geriten
di Dieteriches rechen, in hohfertlichen siten;
si wolten churzewile mit den gesten han:
het mans in gegunnen, si hettens gerne getan.

7533. Hei, was gůter rechen in da nachgereit!
dem herren Dieterichen dem wart es geseit;
mit Guntheres mannen das spil er in verbot:
er forhte siner degene; des giench in sicherlichen not.

7537. Do dise von Berne gescheiden waren dan,
do chomen von Bechelaren di Rüdigeres man,
funf hundert under schilde, fur den sal geriten:
liep wær dem marchgraven, das si es hetten vermiten.

7541. Do reit er wislichen zů in durch di schar,
und seite sinen degenen: si wæren des gewar,
das in unmůte wæren di Guntheres man;
ob si den buhurt liesen, das wær im liebe getan.

7545. Do sich di von in schieden, als uns das ist geseit,
do chomen da von Duringen di helde vil gemeit,
und di von Tenemarchen, wol tusent chüner man:
von stichen sach man fliegen vil der trůnzune dan.

7549. Hawart und ŏch Irnfrit gesellichliche riten;
des waren di von Rine in hohfertlichen siten:
si buten manige tioste den von Duringen lant;
des wart von stichen durchel vil manich herlicher rant.

7553. Do chom ŏch zů dem schalle der herre Blŏdelin,
mit tusent siner rechen, di taten da wol schin,
wi si riten chunten; sich hŏp gros ungemach:
Chriemhilde es vil gerne durch leit der Burigunden sach.

7557. Si gedahte in ir muͦte, als es was nach geschehen:
»Geschæh ieman von in leide, so moͦhte ich mich versehen,
»das es erhaben wurde: an den vianden min
»wurde ich wol errochen, des wolte ich gar an angest sin.«

7561. Schruͦtan unde Gibiche uͦf den buhurt riten,
Hornbog unde Ramunch, nach Hunischen siten,
si ilten gein den helden uͦs Burigonden lant:
di schefte dræten hohe mit chreften fur des sales want.

7565. Swes da ieman pflæge, so was es nuͦwan schal;
man horte von schilde stosen palas unde sal
harte luͦt erdiesen von Guntheres man:
den lop das sin gesinde mit grosen eren da gewan.

7569. Do was ir churzewile so lanch und oͦch so gros,
das durch duͦ choverture der blanche sweis do flos
von den vil guͦten marchen, di di helde riten:
si suͦchtens an den Hunen in vil hohfertichlichen siten.

7573. Do sprach der videlære Volcher der chuͦne man:
»Ich wæn, uns dise rechen tarren niht bestan;
»ich hort ie sagen mære, das si uns truͦgen has:
»nu ne chunt es sich zer werlde zeware nimmer fuͦgen bas.«

7577. »Zen herebergen fuͦren,« sprach der chunich her,
»sol man nu di moͦre, unde riten danne mer
»gegen dem abunde, so des wirdet zit:
»was ob duͦ chuniginne lop den Burgunden git!«

7581. Do sahen si einen riten so weigerlichen hie,
das es al der Hunen getœt deheiner nie;
ia moht er in den venstern wol haben herzen trůt:
er fůr so wol gechleidet, sam eins vil werden ritters brůt.

7585. Do sprach aber Volcher: »Wi mo̊ht ich das verlan?
»iener trůt der fro̊wen můs ein gebůse han;
»das chunte nieman wenden, es get im an den lip:
»ia ne růch ich, ob es zurne des chunich Ezelines wip.«

7589. »Nein, durch minů liebe;« sprach der chunich san,
»es wissent uns di lůte, ob wir si bestan:
»ir lat es heben di Hunen, das fůget sich noch bas.«
Dan noch der chunech Ezele bi der chuniginne sas.

7593. »Ich wil den buhurt meren;« sprach do Hagene,
»lat di fro̊wen scho̊wen und o̊ch di degene,
wi wir chunnen riten; das ist gůt getan:
man git doch lop deheinen des chunich Guntheres man.«

7597. »Ich en mag es niht gelossen.« Sprach do Volecher;
den buhurt reit er widere, mit vollechlicher ger
stach er dem richen heiden das sper durch sinen lip;
das sach man sit beweinen, beidů, maget unde wip.

7601. Do ruchte hurtechliche Hagene nach im dan,
mit sehzech siner degene riten er began
nach dem vid lœre, da dů tiost geschach:
Ezel unde Chriemhilt es bescheidenlichen sach.

7605. Do ne wolten ŏch di chunige den iren ſpileman
bi den ſtarchen vienden niht ane helfe lan;
do wart von tuſent heleden vil chunſtechlich geriten:
ſi taten, das ſi wolten, in vil hohfertichlichen ſiten.

7609. Do der riche Hune ze tode was erſlagen,
man horte ſine mage weinen unde chlagen;
do fragt al das geſinde: »Wer hat das getan?«
Do ſprachen, di das ſahen: »Das hat der ſtarche ſpileman.«

7613. Nach ſwerten und nach ſchilden riefen da ze hant
des marchgraven mage von der Hunen lant;
do wolten ſi den ſpileman ze tot erſlagen han:
der wirt ůs einem venſter vil ſere gahen do began.

7617. Do hůp ſich von den lůten allenthalben ſchal;
di Guntheres rechen erbeiſten uber al,
dů ros ze ruche ſtieſen di chunige und al ir man:
do chom der chunich Ezele, der herre es ſcheiden began.

7621. Ein des Hunen mage, den er da bi im fant,
ein vil ſtarches waffen brach er im ůs der hant,
do ſlůg ers alle widere; wan im was vil zorn:
»Wi het ich minen dieneſt an diſen heleden verlorn!

7625. »Ob ir nu diſen ſpileman het darumbe erſlagen,
»ich hies ůch alle hahen, das wil ich ůch ſagen;
»ich ſah vil wol ſin riten, do er den Hunen ſtach,
»das es ane ſinen willen von einem ſtrůche geſchach.

7629. »Ir můset mine geste fride lassen han.«
Do wart er ir geleite. Dů ros dů zoch man dan
zů den herebergen; si hetten manigen chneht,
di in ze dienste waren mit allem flise gereht.

7633. Der wirt mit sinen frůnden in den palas gie;
zorn er mer deheinen da niht werden lie;
do rihte man di tische, das wasser man in trůch:
doch hetten di von Rine starcher viende da genůch.

7637. Swi leit es Ezeln wære, gewaffent manige schar
sach man nach fursten dringen, und wol ze flise gar,
da si zen tischen giengen, durch der geste has:
irn magen si rechen wolten, ob sich gefugen chunte das.

7641. »Sit ir gewaffent gerner esset danne blos,«
sprach der wirt des landes, »dů unzuht ist ze gros:
»swer aber minen gesten hie tůt deheinů leit,
»es get im an sin hǒbet; das si ůch Hunen geseit.«

7645. E di herren gesasen, des wart harte lanch.
Dů Chriemhilden sorge si alze sere twanch,
si sprach: »furst von Berne, ich sůche dinen rat,
»helfe unde genade: min dinch mir angestlichen stat.«

7649. Do sprach fur sinen herren Hildebrant der ellens rich:
»Swer sleht di Nibelungen, der tůt es ane mich,
»durch deheines schazes liebe, es mag im werden leit:
»si sint noch unbetwungen, di snellen degene gemeit.«

7653.

7653. Si sprach: »Ja hat mir Hagene also vil getan,
»er morte Sigefriden, den minen lieben man;
»der in ůs den andern schiede, dem wær min golt bereit:
»engultes ander ieman, das wær mir innechlichen leit.«

7657. Do sprach meister Hildebrant: »Wi chunte das geschehen.
»das man in bi in slůge? ich liese ůch das gesehen:
»ob man den helt bestůnde, sich hůbe liht ein not,
»das arme unde riche darumbe můsen ligen tot.«

7661. Do sprach in sinen zuhten darzů her Dieterich:
»Dů bete la beliben, chuniginne rich;
»mir habent dine mage der leide niht getan,
»das ich di edeln degene mit strite iht welle bestan.

7665. »Dů bet dich luzel eret, vil edles fursten wip,
»das du dinen magen rætest an den lip;
»si chomen dir ůf genade her in disů lant:
»Sifrit ist unerrochen von der Dietriches hant.«

7669. Do si an dem Bernære den willen niht en fant,
do lobte si also balde an Blödelines hant
einů witů marche, dů Nůdunch e besas:
sit do slůg in Danchwart, das er der gabe gar vergas.

7673. Si sprach: »Du solt mir helfen, herre Blödelin;
»ia sint in disem hůse di grosen viende min,
»di Sigefriden slůgen, den minen lieben man:
»der mir das hilfet rechen, dem bin ich immer undertan.«

7677. Des antwůrt ir Bloͦdel, da er bi ir sas:
»Ja getar ich dinen magen geraten cheinen has;
»wanne si min brůder gerne bi im siht:
»ob ich si bestůnde, der chunich vertrůge mir sin niht.« —

7681. »Neina, herre Bloͦdel, ich bin dir immer holt,
»ia gib ich dir darumbe min silber und min golt,
»und einů schonů froͦwen, das Nůdunges wip:
»so mahtu gerne trůten den ir vil minnechlichen lip.

7685. »Das lant zu den burgen wil ich dir alles geben,
»so mahtu, ritter edel, mit froͦden immer leben,
»gewinnest du dů marche, da Nůdunch inne sas:
»swas ich dir gelobe hůte, mit trůwen leiste ich dir das.«

7689. Do der herre Bloͦdel dů miete wol vernam,
und das im durch ir schone dů froͦwe wol gezam,
mit strite want er dienen das minnechliche wip:
darumbe můsten rechen do mit im verliesen den lip.

7693. Er sprach zer chuniginne: »Get wider in den sal;
»e man es werde inne, so heb ich einen schal:
»es můs erarnen Hagene, swas er ůch hat getan;
»ich antwurt ůch gebunden den chunich Guntheres man.«

7697. »Nu waffent ůch,« sprach Bloͦdel, »alle mine man,
»ia sulle wir den vienden in ir herberge gan;
»des wil mich niht erlassen das Ezelines wip:
»darumbe sulle wir degene alle wagen den lip.«

7701. Do dů chuniginne Blŏdelinen lie
in des ſtrites willen, ze tiſche ſi do gie
mit Ezele dem chunige und ŏch mit ſinen man:
ſi hatte ſwinde ræte an di geſte getan.

7705. Wi ſi ze tiſche gienge, das wil ich ůch nu ſagen:
man ſach da chunige riche chrone vor ir tragen,
vil manigen hohen furſten und manigen werden degen,
di ſah man groſer zuhte vor der chuniginne pflegen.

7709. Der wirt verſchůf den geſten den ſedel uber al,
den hohſten und den beſten, zů ime in den ſal;
den Chriſten und den heiden ir ſpiſe er underſchiet:
man gap genůch in beiden, als es der wiſe chunich beriet.

7713. Jr ander ingeſinde zen herebergen aſen:
den waren truhſezen ze dienſte gelaſſen,
di můſten ire ſpiſe wol ze fliſe pflegen:
ir wirtſchaft und ir frŏde wart ſit mit iamer widerwegen.

7717. Do di furſten geſeſſen waren uber al
und nu begunten eſſen, do wart in den ſal
getragen zů den furſten das Ezelines chint:
davon der chunich riche gewan vil ſtarchen iamer ſint.

7721. Dar giengen an der ſtunde vier Ezelines man,
ſi trůgen Ortelieben den iungen chunich dan
zů der furſten tiſche, da ŏch Hagene ſas:
des můſt das chint erſterben durch ſinen mortlichen has.

7725. Do der chunich riche sinen sůn ersach,
zů sinen chonemagen er gůtliche sprach;
»Nu seht ir, frúnde mine, dis ist min einich sůn,
»und oͦch úwer swester; der mag úch noch vil dienste tůn.

7729. »Gewæhst er nach dem chunne, er wirt ein chůne ma
»rich und oͦch vil edele, starch und wolgetan;
»leb ich deheinú wile, ich gib im drizech lant;
»so mag úch wol gedienen des iungen Ortliebes hant.

7733. »Darumbe ich bite gerne, úch lieben frúnde min,
»swenne ir ze lande widere ritet an den Rin,
»so sult ir mit úch fůren den úwern swester sůn,
»und sult oͦch an dem chinde vil genædechliche tůn.

7737. »Und ziehet in zen eren, unz das er werd ein man:
»hat úch in dem lande ieman iht getan,
»das hilfet er úch rechen, gewæhset im sin lip.«
Dú rede hort oͦch Chriemhilt, des edeln chunich Ezeln wip.

7741. »Im solten wol getrówen dise degene,
»gewůhs er zeinem manne;« so sprach Hagene,
»doch ist der chunich iunge so veichlich getan:
»man sol mich sehen selten ze hove nach Ortlieben gan.«

7745. Der chunich an Hagenen blichte, dú rede was im lei
swi niht darumbe redete der furste vil gemeit,
es betrůbte im sin herze und beswæret im den můt:
do ne was der Hagenen wille niht ze churzewile gůt.

7749. Es tœt den fursten allen mitsamt dem chunige we,
das Hagen von sinem chinde hat gesprochen e;
das sis versizen solten, das was in ungemach:
si ne westen niht der mœre, was von den rechen sit geschach.

7753. Genůge di es horten, und im doch waren gram,
in hetten gerne bestanden; oͦch het der chunich alsam,
getorst er von sinen eren, so wœr er chomen in not:
sit tœt im Hagene mere, er slůch in vor sinen oͦgen tot.

7757. Di Bloͦdelines rechen di waren alle gar;
mit tusent halsbergen hůben si sich dar,
da Danchwart mit den chnehten ob den tischen sas:
do hůp sich under degenen mort und nitlicher has.

7761. Also der herre Bloͦdel fur di tische gie,
Danchewart der marschalch in gůtlichen enpfie:
»Willechomen her ze hůse, min herre Bloͦdelin;
»was ůwer reise meine, des wundert gar di sinne min.«

7765. »Ja ne darstu mich niht grůsen;« sprach do Bloͦdelin,
»wan dise chomen, das meine, das sol din ende sin,
»durch Hagenen dinen brůder, der Sigefriden slůch:
»des engiltest du zen Hunen und ander degene genůch.«

7769. »Neina, herre Bloͦdel;« so sprach do Danchewart,
»so moͦht uns balde růwen disů hovefart;
»ich was ein chleines chindel do Sifrit verlos den lip:
»ia ne weis ich, was mir wisset des chunich Ezelines wip.«

7773. »Ja ne weis ich dir der mære niht mer ze sagene;
»es taten dine mage Gunther unde Hagene:
»nu wert ůch vil ellenden, ir en chunnet niht genesen;
»ir můset mit dem tode pfant das Chriemhilden wesen.«

7777. »So ne welt ir niht erwinden:« so sprach do Danchewart
»so růwet mich min flehen; das wære bas verspart.«
Der snelle degen chůne von dem tische spranch,
er zog ein scharpfes waffen, das was michel unde lanch.

7781. Do slůg er Blödelinen einen swinden swertes slach,
das im das höbet mit helme vil schier vor den füsen gelach:
»Das si din morgengabe,« sprach Danchewart der degen,
»zur Nůdunges brůte, dů du mit minne soltest pflegen.

7785. »Si mach sich morgen mæhelen einem andern man:
»wil er dů brůtemiete, es mach im sam ergan.«
Ein vil getrůwer Hune het im das geseit,
das in dů chuniginne riet so groslichů leit.

7789. Do sahen Blödels mannen, ir herre lach erslagen,
do ne wolten si den gesten niht langer das vertragen,
mit ůferbůrten swerten si sprungen fur dů chint,
in einem grimmigen můte: das geröwe vil manigen sint.

7793. Vil lůte rief der marschalch das gesinde alles an:
»Jr seht wol, edelen chnehte, wi es wil umbegan:
»nu wert ůch vil ellenden, als ůch des twinget not,
»das ir frůmichliche ane schande liget tot.

7797. Di swerte niht en hatten, di reichten fur dů banch,
i hůben ůs den fůsen vil manigen schamel lanch,
er Burigonden chnehte in wolten niht vertragen:
o wart von sweren stůlen durch helme bůlen vil geslagen.

7801. Wi grimme sich do werten dů ellenden chint!
i triben ůs dem hůse di gewaffenden sint;
och beleib ir tot darinne funf hundert oder bas:
o was das ingesinde von blůte rot unde nas.

7805. Disů starchen mære wurden danne geseit
en Ezelines rechen; es was in grimme leit,
as erslagen wære der herre und sine man:
as het der Hagenen brůder mit den chnehten getan.

7809. E mans ze hove erfunde, di Hunen durch ir has,
er garte sich zwei tusent, oder dan noch bas,
i gingen zů den chnehten, das můs ot also wesen,
und liesen des gesindes ninder einen genesen.

7813. Di ungetrůwen brahten fur das hůs ein michel her;
di ellenden chnehte di stůnden wol zu wer;
was half ir baldes ellen? si můsten ligen tot:
darnach in churzen stunden sich hůb ein freislichů not.

7817. Hie mugt ir horen wunder bi ungefůge sagen:
nüen tusent chnehte di lagen tot erslagen,
daruber ritter zwelfe der Danchewartes man;
man sach in alters eine noch bi sinen vianden stan.

7821. Der schal der was geswiftet, der dos der was gelegen:
do blichte uber ahsel Danchwart der chůne degen;
er sprach: »O we der frůnde, di ich verloren han:
»nu můs ich leider eine hie bi minen vienden stan.«

7825. Dů swert genote fielen ůf sin eines lip;
das můste sit beweinen vil maniges heldes wip;
den schilt errucht er hoher, den fessel nider bas:
do frůmt er vil der ringe mit blůte fliesende nas.

7829. »O we mir dirre leide!« sprach Aldrianes chint,
»nu wichent, Hunen rechen, und lat mich an den wint,
»das der luft erchüle mich sturmemůden man.«
Do begunt er an ir willen in strite gegen der türe gan.

7833. Der helt in grosem zorne ůs dem hůse gespranch:
was itenůwer swerte ůf sinem libe erchlanch!
di niht gesehen hetten, was wunders tæt sin hant,
di sprungen hin engegene dem von Burgonden lant.

7837. »Nu wolte got,« sprach Danchwart, »moht ich den boten han,
»der minen brůder Hagenen chunte wissen lan,
»das ich vor disen rechen sten in sulcher not:
»er hülfe mir von hinnen, oder er gelæge bi mir tot.«

7841. Do sprachen di Hunen rechen: »Der bote můstu sin,
»so wir dich tragen toten fur den brůder din,
»so siht im erste leide der Guntheres man:
»du hast dem chunich Ezelen so grosen schaden hie getan.« —

7845. »Nu lat dů dro beliben und wichet hoher bas,
»ia getůn ich etteslichem noch di ringe nas:
»ich wil dů mœre selber hin ze hove sagen,
»und wil ŏch minem herren minen grosen chummer chlagen.«

7849. Er leidete sich so sere den Ezelines man,
das si in mit den swerten nu torsten niht bestan:
do schussen si der gere so vil in sinen rant,
das er in durch dů swere můste lassen von der hant.

7853. Si wanten in betwingen, do er niht schildes trůch:
hei, was er tiefer wunden durch liehte helme slůch!
des můste vor im strůchen vil manich chůner man;
darumbe lop vil grosen der chůne Danchwart gewan.

7857. Ze beiden sinen siten sprungen si im zů;
ia chom ir etteslicher in den strit ze frů;
er gie vor sinen vienden, alsam ein eberswin
ze walde tůt vor hunden: wi mœht er chůner gesin?

7861. Sin fart wart oft ernůwet von heisem blůte nas:
ia ne chunt ein einer reche gestriten nimmer bas
mit also vil der viende, danne er hette getan:
man sach den Hagenen brůder zů hove herlichen gan.

7865. Truhsezen unde schenchen di horten swertes chlanch,
vil maniger do das trinchen von der hande swanch
und sumeliche spise, di man ze hove trůch:
do chom im vor der stiege der starchen viende genůch.

7869. »Wi nu, ir gů en chnehte?« ſprach der můde degen,
»ia ſoltet ir der geſte vil gůtlichen pflegen
»und ſoltet nu den herren di edeln ſpiſe tragen,
»und lieſet mich dů mære ze hove minen herren ſagen.«

7873. Swelcher durch ſin ellen im fur di ſtiegen ſpranch,
der ſlůch er etteslichem ſo ſweren ſwertes ſwanch,
das ſi durch dů forhte ůſ hoher můſten ſtan:
ia het ſin ſtarches ellen vil michel wunder getan.

7877. Alſo der chůne Danchwart under dů tůre getrat,
das Ezelins geſinde er hoher wichen bat;
mit blůte was berunnen alles ſin gewant:
ein vil ſtarches waffen das trůch er blos an ſiner hant.

7881. Es was reht in der wile, do Danchwart chom fur dů tůr
das man Ortelieben trůge wider unde fůr,
von tiſche hin zů tiſche, den furſten wol geborn:
von diſen ſtarchen mæren wart das chindelin verlorn.

7885. Vil lůte rief do Danchwart einem degene:
»Ir ſizet alze lange, brůder Hagene;
»ůch und got von himele chlag ich unſer not:
»ritter unde chnehte ſint an der herberge tot.«

7889. Er rief im hin engegene: »Wer hat das getan?«
»Das hat der herre Blődel und ander ſine man;
»Och hat ers niht genoſſen, dů mær wil ich ůch ſagen:
»ich han mit minen henden im ſin hőbet abgeſlagen.«

7893. »Das ist ein schade chleine,« sprach aber Hagene,
»swa man sulchů mære saget von degene;
»ob er von rechen henden verlieset sinen lip,
»in sullen deste ringer chlagen wætlichů wip.

7897. »Nu saget mir, lieber brůder, wi sit ir so rot?
»ich wæne, ir von wunden lidet grosů not:
»ist indert in dem lande, ders ůch hat getan,
»in erner der ubel tůfel, es můs im an sin leben gan.« —

7901. »Ir seht mich wol gesunden: min wat ist blůtes nas,
»von andrer mannen wunden ist mir geschehen das,
»der ich also manigen hůte han erslagen,
»ob ich des sweren solte, ich en chunt es nimmer gesagen.«

7905. Er sprach: »Brůder Danchwart, so hůtet uns der tůr,
»und en lat der Hunen einen chomen niht derfůr;
»ich wil reden mit den rechen, als uns des twinget not:
»unser ingesinde lit von in unverdienet tot.«

7909. »Sol ich sin chamerære,« so sprach der chůne man,
»also richen chunigen ich wol gedienen chan,
»so pflege ich der stiegen nach den eren min.«
Den Chriemhisden degenen chunte leider niht gesin.

7913. »Mich nimt das michel wunder,« sprach do Hagene,
»swas nu hinne růnen di Hunen degene:
»si, wæn, des liht enbæren, der an der tůr dort stat,
»und o̊ch dů hovemære gesaget den Burgunden hat.

7917. »Ich han gehort vil lange von Chriemehilden sagen,
»das si ir herzen leide wolte niht vertragen:
»nu trinchen wir dů minne und gelten des chuniges win;
»der iunge vogt der Hunen der můs hie der erste sin.«

7921. Do slůch das chint Ortlieben Hagen der helet gůt,
das im an dem swerte zer hande flos das blůt.
und das der chuniginne das hŏbt spranch in dů schos:
do hup sich under degenen ein mort vil grimmech unde gros.

7925. Ŏch slůch er dem mogezogen einen vil swinden slach
mit beiden sinen henden, der des chindes pflach,
das im das hŏbet schiere vor tische niderlach:
es was ein iæmerlich lone, den er dem magezogen wach.

7929. Er sach vor Ezeln tische einen spileman:
Hagen in sinem zorne gahen dar began,
er slůg im ob der videlen ab dů zeswen hant:
»Das habe der boteschefte in der Burgonden lant.« —

7933. »O we mir miner hande!« sprach Werbel der spileman
»her Hagen von Tronege, was het ich ůch getan?
»ich chom ůf grosů trůwe in ůwer herren lant:
»wi chlench ich nu di done, sit ich verloren han dů hant?«

7937. Hagenen ahte ringe, gevidelt er nimmer mer:
do frůmt er in dem hůse dů verchgrimmen ser
an den Ezeln rechen, der er so manigen slůch;
er braht ir in dem gademe zů dem tode genůch.

7941. Volcher sin geselle von dem tische spranch,
sin videlbogen lůte an siner hant erchlanch,
do videlte ungefůge der chunige spileman:
hei, was er im ze vienden der chůnen Hunen gewan!

7945. Do sprungen von den tischen di drie chunige her;
si woltens gerne scheiden, e des schaden wurde mer:
si ne chuntens mit ir sinnen do niht understan,
do Volcher unde Hagene so sere wůten began.

7949. Do sach der vogt von Rine ungescheiden den strit,
do slůch der furste selbe vil manige wunden wit
durch di liehten ringe den argen vienden sin:
er was ein helt zen handen, das tœt er groslichen schin.

7953. Do chom ŏch zů dem strite der starche Gerenot,
ia frůmt er den Hunen vil manigen helde tot
mit dem scharpfen swerte, das gab im Růdeger;
den Ezelines rechen tœt er dů groslichen ser.

7957. Der iunge sůn frŏwn Ůten zů dem strite spranch,
sin waffen herelichen durch di helm erchlanch
den Ezelines rechen ůser Hunen lant;
da tœt vil michel wunder des chůnen Giselheres hant.

7961. Swi frům si alle wæren di chunige und ŏch ir man,
doch sach man Giselheren zů aller vorderest stan
gen den starchen vianden; er was ein helt vil gůt:
er schůf da mit den wunden vil manigen nider in das blůt.

7965. Oͦch werten sich vil sere di Ezelines man;
do sach man di geste alles hoͦwende gan
mit den liehten swerten durch des chuniges sal:
do hort man allenthalben von wůfe groslichen schal.

7969. Do wolten di darůsen mit frůnden sin darin:
si namen an der stiegen vil chleinen gewin;
do wolten di darinne vil gerne fur dů tůr:
do ne lie der portenære ir deheinen niht darfůr.

7973. Do hůp sich in der porte vil groser der gedranch,
und oͦch von den swerten ůf helme lůter chlanch;
des chom der chůne Danchwart in vil starchů not:
das besorgte sint sin brůder, als im sin trůwe das gebot.

7977. Vil lůte rief Hagene do Volcheren an:
»Seht ir dort, geselle, minen brůder stan
»vor Hunischen rechen under starchen slegen:
»frůnt, nert mir den brůder, e wir verliesen den degen.«

7981. »Das tůn ich sicherlichen,« sprach der spileman;
er begunde videlunde durch den palas gan,
ein scharpfes swert im diche an siner hant erchlanch:
di rechen von dem Rine sagten im des grosen danch.

7985. Volcher der vil chůne zů Danchewarten sprach:
»Ir habt erlitten hůte vil grosen ungemach;
»mich bat ůwer brůder durch helfe zů ůch gan:
»welt ir nu sin darůse, so wil ich innerhalben stan.«

7989. Danchwart der vil snelle stůnt ůserhalp der tůr;
do wert er in di stiegen, swas ir chom darfůr;
des hort man waffen hallen an der helede hant:
sam tæt ǒch innerhalben Volcher von Burigondenlant.

7993. Der chůne videlære rief zů dem degene:
»Das hůs ist wol beslossen, min frůnt, her Hagene,
»ia ist also verschranchet dů Ezelines tůr
»von zweier rechen handen, da gent wol tusent rigel fůr.«

7997. Do der starche Hagene dů tůr so sach behůt,
den schilt warf er ze ruche, der mære degen gůt,
alrerst begunt er rechen siner frůnde leit:
sines zornes můst engelten vil manich ritter gemeit.

8001. Do der voget von Berne das wunder reht ersach,
das der grimme Hagene so manigen helm zrrbrach,
der chunich der Amelunge spranch ůf einen banch,
er sprach: »Hie schenchet Hagene das aller wirseste getranch.«

8005. Der wirt het grosů sorge, sin wip dů het alsam;
was man im lieber frůnde vor sinen ǒgen nam!
wan er vor sinen vienden vil chůme da genas;
er sas vil angestliche: was half im, das er chunich was?

8009. Chriemhilt dů riche frǒwe rief Dieterichen an:
»Nu hilf mir von dem sedele, ritter edele, dan,
»durch aller fursten tugende, ůs Amelungen lant:
»und erreichet mich dort Hagene, ich han den tot an der hant.«

8013. »Wi ſol ich ůch gehelfen,« ſprach do her Dieterich,
»vil edelů chuniginne? ia ſorg ich umbe mich;
»es ſint ſo ſere erzurnet di Guntheres man,
»das ich an diſen ſtunden nieman wol befriden chan.«

8017. »Neina, herre Dietrich, vil edel ritter gůt,
»laſſe hůte ſchinen din tugentlichen můt,
»das du mir helfeſt hinnen, oder ich belibe tot;
»nu hilf mir und dem chunige ůs dirre angeſtlicher not.« —

8021. »Das wil ich verſůchen, ob ich ůch helfen chan;
»wan ich in langen ziten niht geſehen han
»als bitterlich erzurnet ſo manigen ritter gůt.«
Ja ſach er durch di helme von ſwerten flieſen das blůt.

8025. Mit chraft begunte růfen der degen ůserchorn,
das im ſin ſtimme erlůte, alſam ein wiſents horn,
und das der palas wite von ſiner chraft erdos:
dů ſterche Dieteriches was vil unmœſliche gros.

8029. Do gehorte Gunther růfen diſen man
in dem ſtarchen ſturme, loſen er began;
er ſprach: »Dietriches ſtimme iſt in min ore chomen:
»ich wœn, im unſer degene haben etteſwen hie benomen.

8033. »Jch ſihe in ůf dem tiſche, er winchet mit der hant;
»ir frůnde und ir mage von Burigonden lant,
»gehabet ůf des ſtrites, lat horen unde ſehen,
»was hie dem chůnen degen von uns ze ſchaden ſi geſchehen.«

8037.

8037. Do der chunich Gunther bat und ŏch gebot,
ſi habten ůf mit ſwerten in des ſturmes not;
das was gewalt vil groſer, das do nieman ſtreit:
do reiten mit einander di chůnen rechen gemeit.

8041. Er ſprach: »Vil edel Dietrich, was iſt ůch hie getan,
»von den minen magen? willen ich des han,
»ſůne unde bůſe bin ich ůch bereit:
»ſwas ůch ieman tæte, das wær mir innechlichen leit.«

8045. Do ſprach der herre Dietrich: »Mir iſt noch niht getan;
»wan lat mich ůs dem hůſe mit ůrem fride gan
»vor diſem harten ſtrite mit dem geſinde min,
»das wil ich umbe ůch degene immer dienende ſin.«

8049. »Wi flehet ir ſo ſere!« ſo ſprach do Wolfehart,
»ia ne hat der videlære dů tür nie ſo verſpart,
»wir entſlieſen ſi ſo wite, das wir darfure gan.«
»Nu ſwich!« ſo ſprach her Dietrich, »du haſt den tůfel getan.«

8053. Do ſprach der chunich Gunther: »Erlŏben ich ůch wil,
»füret ůs dem hůſe luzel oder vil,
»ane mine viende, di ſuln hie inne beſtan,
»ſi habent mir hie zen Hunen harte leides vil getan.«

8057. Der herre do von Berne under einen arm beſlos
dů edeln chuniginne, der angeſt dů was gros,
do fürt er anderthalben Ezeln mit im dan;
ŏch giengen mit im dannen ſehs hundert ſiner chůnen man.

8061. Do ſprach der marchgrave, der edel Růdeger:
»Sol aber ůs dem hůſe ieman chomen mer,
»di ůch doch dienen gerne, das laſſet uns vernemen,
»ſo ſol ŏch fride der ſtæte gůten frůnden immer gezemen.«

8065. Des antwůrte Giſelher ſinem ſweher da ze hant:
»Fride unde ſůne ſi ůch von uns bechant,
»ſit ir ſit trůwen ſtæte, beide, ir und ůwer man,
»ir ſult unangeſtlichen mit ůren frůnden hinnen gan.«

8069. Do Růdiger der herre gerumete den ſal,
funf hundert oder mere im volgeten ze tal
di ſtiegen von dem hůſe, das waren ſine man,
von den der chunech Gunther ſchaden groſen ſint gewan.

8073. Do ſach ein Hunenreche Ezeln den chunich gan
bi dem Berenære, genoſſen wolt ers han:
dem gap der videlære einen ſweren ſlach,
das im vor Ezeln fůſen das hŏbet ſchiere nider lach.

8077. Do der wirt des landes chom von dem hůſe dan,
do chert er ſich hin widere und ſach Volcheren an:
»O we mir dirre geſte! das iſt ein grimmů not,
»das alle mine frůnde ſuln beliben vor in tot!

8081. »Ach we der hohgezite!« ſprach der chunich her,
»da fiht et einer inne, der heiſet Volecher,
»alſam ein eber wilder, und iſt ein ſpileman:
»ich danch es minem heile, das ich dem valande entran.

8085. Sine leiche lůtent ubele, sine zůge di sint rot,
ia fellent sine done vil manigen helet tot;
ich en weis niht, was uns wisse der selbe spileman,
wan ich gast neheinen so rehte leiden nie gewan.«

8089. Zir herbergen giengen di rechen also her,
der herre do von Berne und ŏch her Růdeger;
si ne wolten mit dem strite niht ze schaffen han,
und gebuten ŏch ir degenen, das sis mit fride solten lan.

8093. Und hetten si getrŏwet do alsulcher swære,
das in von in beiden dů so chunftich wære,
si ne wæren von dem hůse niht so sanfte chomen,
si hetten einů strafe an den vil chůnen e genomen.

8097. Si hatten, di si wolten, lassen ůs dem sal,
do hůp sich innerhalben ein groslicher schal;
di geste sere rachen, das in e geschach:
Volcher der vil chůne, hei, was er liehter helme brach!

8101. Sich cherte gein dem schalle Gunther der chunich her:
»Hort ir di done, Hagene, di dort her Volecher
»mit den Hunen videlet, swer gegen der türe gat?
»es ist ein roter anstrich, den er zem videlbogen hat.«

8105. »Mich rűwet ane mase,« sprach do Hagene,
»das ich mich ie geschiede von disem degene;
»ich was sin geselle und ŏch er der min,
»und chom wir immer widere, das suln wir noch mit trűwen sin.

8109. »Nu scho̊we chunich Gunther, Volcher der ist dir holt,
»er dienet flisechliche din silber und din golt;
»sin videlboge im snidet durch den vil harten stal,
»er brichet ůf den helmen dů liehten schinenden mal.

8113. »Ich gesach nie videlære so herlichen stan,
»also der degen Volcher hůte hat getan;
»di sinen leiche hallent durch helm und durch den rant:
»ia sol er riten gůt rosse und tragen herlich gewant.«

8117. Swas der Hunen mage in dem hůse was gewesen,
der en was nu deheiner darinne mer genesen;
des wàs der schal geswiftet, das nieman mit in streit:
dů swert von henden leiten di chůnen degene gemeit.

8121. Di herren nach ir muͤde gesasen do ze tal:
Volcher unde Hagene di giengen fur den sal,
sich leinten uber di schilde di ubermůten man;
do wart rede vil spæhe von in beiden da getan.

8125. Do sprach von Burigunden Giselher der degen:
»Ja ne muͤgt ir lieben frůnde noch růwe niht gepflegen,
»ir sult di toten lůte ůs dem hůse tragen:
»wir werden noch bestanden, ich wils ůch wærliche sagen.

8129. »Si ne sullen undern fuͤsen hie niht lenger ligen;
»e das uns di Hunen mit sturmen angesigen,
»wir ho̊wen noch dů wunden, dů mir vil sanfte tůt:
»des han ich,« sprach do Giselher, »einen vil stætigen můt.

8133. »So wol mich solches herren!« sprach do her Hagene,
»der rat en zœme nieman, wan einem degene,
»den uns min iunger herre hůte hat getan:
»des muget ir Burgonden alle froliche stan.«

8137. Do volgeten si dem chinde und trůgen fur dů tůr
wol siben tusent toten, di wurfen si darfůr;
vor des sales stiegen da fielen si ze tal:
do hůp sich von ir magen ein vil chlœgelicher schal.

8141. Es was ir ettelicher so mæsliche wunt,
der sin mit helfe pflœge, er wurde noch gesunt,
der von dem hohen falle můste ligen tot:
das chlagten do ir frůnde; des twanch si iamerhaftů not.

8145. Do sprach der videlære, ein reche vil gemeit:
»Nu chies ich des dů warheit, als man mir hat gesait:
»di Hunen sint vil bose, si chlagent sam dů wip;
»nu solten si berůchen der vil sere wunden lip.«

8149. Do wante ein marchgrave, er redet es durch gůt;
er sach einen sinen magen gefallen in das blůt,
er beslos in mit den armen und wolt in tragen dan:
den schos ob im ze tode der vil chůne spileman.

8153. Do di andern das gesahen, dů fluht hůp sich von dan;
si begunten alle flůchen dem selben spileman.
Noch hůb er under fůsen einen ger vil hart,
der von einem Hunen zů im darůf geschossen wart.

8157. Den schos er chreftichlichen durch dů burge dan,
uber das volch vil verre; den Ezelines man
gab er hereberge ůf hoher von dem sal:
sin vil starches ellen di lůte forhten uber al.

8161. Do stunden vor dem hůse da manich tusent man:
Volcher unde Hagene reden do began
mit der Hunen chunige ir willen unde můt;
des chomen sit in sorgen di helede chůne unde gůt.

8165. »Es zœme,« so sprach Hagene, »vil wol volches trost,
»das di herren fæhten zů aller vorderost,
»also der chunech Gunther unde Gernot hie tůt:
»di hŏwen durch di helme, das nach swerten flůset das blůt.«

8169. Ezele was so chůne, er fassete sinen schilt.
»Nu fart gewærliche;« sprach frŏwe Chriemehilt,
»und bietet ir den rechen das golt uber rant:
»wan erreichet ůch dort Hagen, ir habt den tot an der hant.«

8173. Der chunich der was so chůne, er wolt erwinden niht,
das von so richen fursten selten mer geschiht:
man můst in bi dem fessel wider ziehen dan.
Hagene der vil grimme in aber hŏnen began:

8177. »Es was ein nahů sippe,« sprach do Hagen der degen,
»dů Ezel unde Sifrit zusamne haben gepflegen:
»er minnete Chriemhilden, e si ie gesæhe dich,
»chunich Ezel vil bose, warumbe rætest ane mich?

8181. Disů rede horte wol des chuniges wip;
des wart vil unmůtes der Chriemhilden lip,
das er si torste schelten vor Ezelines man,
darumbe si aber raten starche an di geste began.

8185. Si sprach: »Der von Tronege Hagenen mir slůge
»unde mir sin hŏbet ze gibe fůr mich trůge,
»dem vollet ich rotes goldes den Ezelines rant,
»ŏch gæb ich im ze miete vil gůte burge unde lant.«

8189. »Nu ne weis ich, wes si bitent;« sprach der spileman.
»ich en gesach nie helde mere so zageliche stan,
»da man horte bieten so rehte richen solt:
»si mohten gerne dienen di burge und ŏch das rote golt.«

8193. Ezele der vil riche hette iamer unde not;
er chlagte bitterliche mage und manne tot;
da stůnt von manigen landen vil rechen ungemeit,
di weinten mit dem chunige sinů chreftigen leit.

8197. Des begunte spotten der chůne Volecher:
»Ich sihe hie sere weinen vil manigen rechen her;
»si gestent ir herren ubele in siner starchen not;
»ia essent si mit schanden nu vil lange hie sin brot.«

8201. Do gedahten in di besten: »Er hat uns war geseit!«
doch en was es da nieman so herzenliche leit,
also ŏch Iringe, dem helde ůs Tenelant:
das man in churzen ziten mit der warheite wol befant.

8205. Do rief von Tenemarche der marchgrave Irinch:
»Ich han ůf ere lassen nu lange minù dinch,
»und han in volches stürmen des besten vil getan:
»nu bringet mir min gewæfen, ia wil ich Hagenen bestan.«

8209. »Das wil ich widerraten;« sprach do Hagene,
»so gewinnent ùwer mage mer ze chlagene:
»gespringent ùwer zwene oder dri zů mir her in,
»ist, das si min erbeitent, si scheident schedeliche hin.«

8213. »Darumbe ichs niht en lasse,« sprach aber Irinch,
»ich han och e versůchet sam sorchlichù dinch:
»ia wil ich mit dem swerte aleine dich bestan,
»ob du mit strite hettest mer denne ieman getan.«

8217. Do wart gewaffent Irinch nach ritterlicher sit;
alsam wart von Duringen der lantgrave Irnfrit,
und Hawart der vil starche, wol mit tusent man:
swes Irinch begunte, si woltens alle im gestan.

8221. Do sach der videlære einù grosù schar,
di do mit Iringe gewaffent chomen dar,
si trůgen ůfgebunden vil manigen helme gůt;
des wart der chůne Volcher ein teil vil zornich gemůt.

8225. »Seht ir, frùnt, her Hagene, dort Iringen gan,
»der ùch hie mit dem swerte eine lobte bestan:
»wi zimt helede lùgen? ich wil unprisen das:
»es gent mit im gewaffent wol tusent rechen oder bas.«

8229. »Nu heiset mich niht lúgen,« so sprach Hawartes man,
»ich wil es leisten gerne, swas ich gelobet han,
»durch deheinú forhte wil ichs abegan:
»swi freislich nu si Hagene, ich wil in eine bestan.«

8233. Zů fůsen bot sich Irinch magen unde man,
das si in aleine liesen den rechen bestan;
das taten si ungerne, wan in was wol bechant
der ubermůte Hagen ůser Burgundenlant.

8237. Doch bat er si so lange, das es sit geschach;
do das ingesinde den willen sin ersach,
das er warp nach eren, do liesen si in gan:
do wart ein grimmes striten von in beiden do getan.

8241. Irinch der vil starche hohe erbůrt den ger,
den schilt er fur sich zuchte, der túwer degen her,
do lief er ůf zů Hagenen vaste fur den sal:
do hůp sich von den degenen ein vil groslicher schal.

8245. Do schussen si di gere mit chreften von der hant
durch di vil vesten schilde ůf liehtes ir gewant,
das di gerestangen vil hohe dræten dan:
do griffen zů den swerten di zwene grimme chůnen man.

8249. Des starchen Hagenen ellen was unmasen gros;
ŏch slůch ůf in Irinch, das al dú burch erdos;
palas unde turne erhullen nach ir slegen:
do ne chunte niht verenden des sinen willen der degen.

8253. Irinch lie do Hagenen unverwundet ſtan,
zů dem videlære gahen er began,
er want, er moht in zwingen mit ſinen ſtarchen ſlegen:
ſich chunte wol beſchirmen Volcher der zierliche degen.

8257. Do ſlůch der videlære, das uber ſchildes rant
dræte das geſpenge von Volecheres hant:
den lies er do beliben, er was ein ubel man,
er lief den chunich Gunther da von Burgunden an.

8261. Do was ir ietwedere ze ſtrite ſtarch genůch;
ſwas Gunther unde Irinch ůf einander ſlůch,
das en brahte niht von wunden das flieſende blůt:
das behůte ir gewæfen, das was veſte unde gůt.

8265. Gunthern er lie beliben, Gernoten lief er an,
das fůwer ůs den ringen er hȣwen im began:
do hette von Burigonden der ſtarche Gerenot
den chůnen Iringen vil nah geſendet in den tot.

8269. Do ſprang er von dem furſten, ſnelle was er genůch,
der Burigonden viere der helt vil ſchiere ſlůch,
des edeln ingeſindes von Wormes uber Rin:
do ne chunte Giſelhere zorniger nimmer geſin.

8273. »Gote weis, her Irinch,« ſprach Giſelher das chint,
»ir můſet mir di gelten, di veige vor ůch ſint
»gelegen hie ze ſtunden.« Do lief er in an,
er ſlůch den Tenemarche, das er ſtrůchen began.

8277. Er ſchos vor ſinen handen nider in das blůt,
das ſi alle wanten, das der helet gůt
ze ſtrite nimmer mere geſlůge cheinen ſlach:
Irinch doch ane wunden hie vor Giſelhere lach.

8285. Von des helmes doſe und von des ſwertes chlanch
waren ſine wize worden alſo chranch,
das ſich der degen chůne des lebenes niht verſan:
das het mit ſinen chreften der ſtarche Giſelher getan,

8281. Do im begunt entwichen von dem ho̊bte der dos,
den der helet dolte von dem ſlage gros,
er dahte: »Ich bin noch lebende, min lip iſt ninder wunt;
»nu iſt mir aller erſte das ellen Giſelheres chunt.«

8289. Do hort er beidenthalben ſine viande ſtan:
hetten ſis gewiſſet, im wære mer getan;
o̊ch het er Giſelheren da bi im vernomen:
er dahte, wi er ſolte mit dem libe dannen chomen.

8293. Wi rehte lobelichen er ůs dem blůte ſpranch!
der ſiner ſnelleheite er mohte ſagen danch;
do lief er ůs dem hůſe, da er aber Hagenen fant,
und ſlůg im ſlege ſwinde mit ſiner ellenthafter hant.

8297. Do gedaht o̊ch Hagene: »Du ſolt der mine weſen,
»dich en ner der ubel tůfel, du ne chanſt nu niht geneſen.«
Doch wundet Irinch Hagenen durch ſinen helmehůt:
das tœt der helt mit Walchen, das was ein waffen alſo gůt.

8301. Do der grimme Hagene der wunden ſin enpfant,
do erwaget im ungeſůge das ſwert an ſiner hant;
alda můſt im entwichen der Hawartes man
her nider von der ſtiegen, Hagen volgen im began.

8305. Irinch uber hŏbet den ſchilt vil balde ſwanch,
und wær dů ſelbů ſtiege drier ſtiegen lanch,
do ne lies in Hagene, ſlahende einen ſlach:
hei, was roter vanchen ob ſinem helme gelach!

8309. Wider zů den ſinen chom Irinch wol geſunt:
do wurden diſů mære Chriemhilden ſchiere chunt,
was er dem von Tronege mit ſtrite hette getan:
des im dů chuniginne hohe danchen began:

8313. »Nu lone dir got, Irinch, vil mærer helet gůt,
»du haſt mir wol getroſtet das herz und ŏch den můt:
»nu ſih ich Hagenen rotes von blůte ſin gewant.«
Chriemhilt nam im ſelbe den ſchilt vor liebe von der hant.

8317. »Ir mugt im mase danchen,« ſprach do Hagene,
»ia iſt noch harte chleine davon ze ſagene;
»und wolt ers noch verſůchen, ſo wær er chůn ein man:
»dů wunde frůmt ůch chleine, dů ich von im gewunnen han.

8321. »Das ir von miner wunden di ringe ſehet rot,
»das hat mich erſt erreizet ůf maniges mannes tot,
»ich bin alrerſt erzurnet ůf ůch und manigen man:
»mir hat der degen Irinch ſchaden chleinen noch getan.

8325. Do ſtůnt gegen dem winde Irinch von Tenelant,
er chůlte ſich under ringen, den helm er abgebant;
do ſprachen al dů lúte, ſin ellen wære gůt:
des het der marchgrave von ſchulden einen hohen můt.

8329. Aber ſprach do Irinch: »Mine frúnde, wiſſet das,
»das ir mich waffent balde, ich wil verſůchen bas,
»ob ich noch muge betwingen den ubermůten man.«
Sin ſchilt der was verhöwen, einen beſſern er vil ſchier gewan.

8333. Vil ſchiere wart der reche aber gewaffent bas,
und einen ger vil ſtarchen den nam er ůf den has,
das er damite Hagenen wolte noch beſtan:
des wart im vient genůge der mortgrimmige man.

8337. Sin mohte niht erbiten Hagen der chůne degen,
do lief er im engegene mit ſtichen und mit ſlegen
der ſtiegen unz an ein ende, ſin zurnen das was gros:
Irinch ſiner ſterche harte wenich do genos.

8341. Si ſlůgen durch di ſchilde, das es lögen began
von fúwerroten winden; der Hawartes man
wart von Hagenen ſwerte vil chreftichlichen wunt,
durch ſchilde und durch brunne, das er wart nimmer mer geſunt.

8345. Do der degen Irinch der wunden ſin enpfant,
den ſchilt er bas bedachte uber dů helmebant,
der ſchade in dúhte der volle, den er da gewan:
ſit tæt im aber mere der vil ubermůte man.

8349. Hagen vor sinen fůsen einen ger ligende fant,
damit schos er Iringen, den helt von Tenelant,
das im von dem hoͦbet dů stange ragete dan:
im het der reche Hagen das grimme ende getan.

8353. Irinch můst entwichen zů den von Tenelant;
e das man do dem degene den helme abgebant,
den ger man brach von hoͦbet: do nahet im der tot;
das weinten sine mage; des gie in wærlichen not.

8357. Do chom dů chuniginne uber in gegan,
den starchen Iringen chlagen si began,
si weinte sine wunden, es was ir grimme leit;
do sprach vor sinen magen der reche chůne und gemeit:

8361. »Lat ůwer chlage beliben, vil herzenliebes wip;
»was hilfet ůwer weinen? ia můs ich minen lip
»verliesen von den wunden, di ich enpfangen han:
»der tot wil mich niht lenger ůch und Ezeln dienen lan.«

8365. Er sprach zů den von Duringen und den von Tenelant:
»Dů gabe sol enpfahen ůwer deheines hant
»von der chuniginne, ir liehtes golt so rot:
»und bestet ir Hagenen, ir můset chiesen den tot.«

8369. Sin varwe was erblichen, des todes zeichen er trůch,
Irinch der vil chůne; des was in leit genůch;
genesen niht en chunte der Hawartes man:
do můst es an ein striten von den sinen friunden gan.

8373. Irenfrit und Hawart di sprungen fur das gadem
wol mit tusent helden; vil ungefůgen chradem
horte man allenthalben vil chreftechlichen gros:
hei, was man starcher gere ůf zů den Burgonden schos!

8377. Irenfrit der herre lief an den spileman;
des er schaden grosen von siner hant gewan:
der chůne videlœre den lantgraven slůch
durch einen helme vesten;* ia was er grimmich genůch.

8381. Do slůch der lantgrave den chůnen spileman,
das im můsten bresten dů ringes gespan,
und das sich beschutte dů brunne fůwerrot:
doch fiel der lantgrave vor dem videlœre tot.

8385. Hawart unde Hagene ze samme waren chomen;
er mohte wunder chiesen, ders hette wargenomen;
dů swert genote fielen den rechen an der hant:
Hawart můst ersterben von dem ůs Burgonden lant.

8389. Do di Tenen und di Duringen ir herren sahen tot,
do hůp sich vor dem hůse ein freislichů not,
e si dů tůr gewunnen mit ellenthafter hant;
des wart da verhŏwen vil manich helm unde rant.

8393. »Wichet,« sprach do Volcher, »lat si her in gan,
»es ist sus unverendet, des si da habent wan:
»si můsen hinne ersterben in vil churzer zit,
»si arnent mit dem tode, das in dů chuniginne git.«

8397. Do di ubermůten chomen in den ſal,
vil manigem wart das hoͦbet geneiget ſo ze tal,
das er můſt erſterben von den grimmen ſlegen:
wol ſtreit der chůne Gernot, ſam tæt oͦch Giſelher der degen.

8401. Tuſent unde viere di chomen in das hůs;
von ſwerten ſach man ſchiere blichen ſwinden ſůs;
ſi wurden von den geſten alle ze hant erſlagen:
man mohte michel wunder von den Burgonden ſagen.

8405. Darnach wart einů ſtille, das der ſchal verdos;
das blůt do allenthalben durch di loͤcher flos,
und da zen rigelſteinen von den toten man:
das hatten di von Rine mit ſtarchem ellen getan.

8409. Do ſaſen aber růwen, di chomen in das lant,
di waffen mit den ſchilden ſi leiten von der hant:
do ſtůnt noch vor dem turne der chůne ſpileman;
er warte, ob ieman wolte noch zů in mit ſtrite gan.

8413. Der chunich chlagte ſere, alſam tæt oͦch ſin wip;
mægde unde froͦwen di quelten oͦch den lip;
ich wæne des, das hette der tot ůf ſi geſworn:
des wart noch vil der degene von den geſten verlorn.

8417. »Nu bindet ab di helme;« ſprach do Hagene,
»ia laſſen wir den Hunen ſo vil ze chlagene,
»das ſi der hohgezite vergeſſent nimmer hie;
»was hilfet nu Chriemhilden, das ſi uns ze Rine niht en lie?«

8421. Do entwaffent da das hŏbet vil manich ritter gůt;
si sasen ůf di veigen, di vor in in das blůt
waren zů dem tode von iren henden chomen:
sit wart der Ezeln geste vil ubel gŏmegenomen.

8425. Noch vor dem abunde geschůf der chunich das,
und ŏch dů chuniginne, das es versůchten bas
di Hunischen rechen; der sach man vor im stan
noch wol zweinzich tusent: di můsten da ze strite gan.

8429. Sich hůp ein stůrme harte hier ůs und ŏch darin;
Danchwart, Hagenen brůder, durch degenlichen sin,
spranch vor sinen herren zen vienden ůs der tůr;
man want er wær erstorben, er chom gesunder wol darfůr.

8433. Der harte strit do werte, unz ins dů naht benam;
do werten sich di geste, als es in wol gezam,
gen Ezelines mannen den sumerlangen tach:
hei, was noch chůner degene vor in veige gelach.

8437. Ze einer sunnewenden der grose mort geschach,
das dů frŏwe Chriemhilt ir herzen leit errach
an ir næhsten magen und sus an manigem man;
davon der chunich Ezele frŏde nimmer mer gewan.

8441. Si ne het der grosen slahte also niht gedaht,
si het es in ir ahte vil gerne darzů braht,
das nůwan Hagen aleine den lip da hette lan:
do geschůf der ubel tůfel, das es uber si alle můste erstan.

8445. In was des tages zerrunnen, do gie in ſorgen not;
ſi gedahten, das in beſſer wær ein churzer tot,
danne lange da ze quelene ůf ungefugů leit:
eins frides ſi do gerten, di ſtolzen ritter gemeit.

8449. Si baten, das man bræhte den chunich zů in dar;
di blůtvarwen degene und ſchone harnaſchvar
traten ůs dem hůſe, di dri chunige her:
ſi ne weſten, wem ze chlagene dů ir vil groſlichen ſer.

8453. Ezel unde Chriemhilt di chomen beide dar;
das lant das was ir eigen, des merte ſich ir ſchar;
er ſprach zů den chunigen: »Nu ſagt, was welt ir min?
»ir wænet fride gewinnen; das chunte můlich geſin,

8457. »ůf ſchaden alſo groſen, als ir mir habt getan;
»ir en ſult es niht genieſen, ſol ich min leben han:
»min chint, das ir mir ſlůget, und vil der mage min;
»des en ſol mit ſinem lebene ůwer deheiner chomen hin.«

8461. Des antwůrte Gunther: »Des twanch uns ſtarchů no
»alles min geſinde lach von den dinen tot
»an der hereberge: wi het ich das verſolt?
»ich chom zů dir ůf trůwe und wande, das du mir wæreſt holt

8465. Do ſprach von Burigonden Giſelher das chint:
»Ir Ezelinen rechen, di noch hie lebende ſint,
»was wiſſet ir mir degene? was han ich ůch getan?
»wan ich vil minnechliche in diſe lant geriten han.«

8469. Si ſprachen: »Diner gůte iſt al du̍ burge vol
»mit iamer zů dem lande; ia gunten wir dir wol,
»das du nie chomen wæreſt von Wormes uber Rin:
»dis lant iſt gar verweiſet von dir und ŏch den magen din.«

8473. Do ſprach in zornes můte Gunther der chůne degen:
»Welt ir dis ſtarche haſſen ze einer ſůne legen
»mit uns ellenden rechen, das iſt beidenthalben gůt:
»es iſt gar ane ſchulde, ſwas uns der chunich Ezel getůt.«

8477. Do ſprach der wirt zen geſten: »Min und u̍wer leit
»du̍ ſint vil ungeliche: du̍ michel arebeit,
»der ſchaden zů den ſchanden, di ich hie han genomen,
»des ſol u̍wer deheiner mit dem libe hinnen chomen.«

8481. Do ſprach zů dem chunige Gernot der hohgemůt:
»So ſol u̍ch got gebieten, das ir ſo fru̍ntlichen tůt:
»wichet von dem hu̍ſe und lat uns zů u̍ch gan
»hin nider an du̍ wite; das iſt u̍ch erlich getan.

8485. »Swas uns geſchehen chunne, das laſſet churz ergan;
»ir habt ſo vil geſunder, und turren ſi uns beſtan,
»das ſi uns ſturmemůden laſſent niht geneſen:
»wi lange ſulle wir rechen in dirre arbeite weſen?«

8489. Di Ezelines rechen di hetten es nah getan,
das ſi ſi wolten laſſen fur den palas gan:
do das gehorte Chriemhilt, es was ir grimme leit;
des wart den ellenden do der fride widerſeit.

8493 »Neina, Hunen rechen, des ir da habet můt,
»ich rat an rehten trůwen, das ir des nie ne tůt,
»das ir di mortrechen iht lasset fur den sal:
»so müsten ůwer frůnde liden den totlichen fal.

8497. »Ob ir nu nieman lebte, nůwan dů Ůten chint,
»di minen edeln brüder, und chömen si an den wint,
»erchůlten in di ringe, so wært ir alle verlorn:
»es en wurden chůner degene nie zer werlde geborn.«

8501. Do sprach der iunge Giselher: »Vil liebů swester mi
»wi mohte ich des getröwen, do du mich uber Rin
»so minnechlichen ludest her in dise lant,
»das mir so groser chumber solte werden hie bechant!

8505. »Ich was dir ie getrůwe und getæt dir nie chein le
»ůf sulchen gedingen ich her ze hove reit,
»das du mir holt wærest, vil edelů swester min:
»begench an uns genade, sit es niht anders chan gesin.«

8509. »Ich en mag ůch niht genaden, ungenade ich han:
»mir hat von Tronege Hagene so grosů leit getan
»daheime, und hie ze lande slůg er mir min chint;
»des můsen sere engelten, di mit ůch da her chomen sint.

8513. »Welt aber ir mir ze gisel den minen viant geben,
»so wil ichs niht versprechen, ich en welle ůch lassen leben,
»wan ir sit mine brüder und miner můter chint,
»so red ichs zeiner sůne mit disen rechen, di hie sint.«

8517. »Nu ne welle got von himele;« so sprach do Gerenot,
»ob unser tusent wæren, wir lægen alle tot,
»der sippen diner mage e wir dir einen man
»gæben hie ze gisel: es wirt ot nimmer getan.«

8521. »Wir můsen doch ersterben;« sprach do Giselher,
»uns en scheidet nieman von ritterlicher wer:
»swer gerne mit uns fehte, wir sin ot aber hie;
»wan ich der minen frůnde an trůwen nie deheinen lie.«

8525. Do sprach der chůne Danchwart fur di degene:
»Ja ne stet noch niht eine min brůder Hagene;
»di hie den fride versprechent, es mag in werden leit;
»des bringen wir ůch wol innen, das si ůch wærlich geseit.«

8529. Do sprach dů chuniginne: »Ir helde vil gemeit,
»nu get der stiegen naher und rechet unser leit,
»das wil ich immer dienen, als ich von rehte sol:
»der Hagenen ubermůte der gelone ich im wol.

8533. »Lat einen ůs dem hůse niht chomen uber al,
»so heis ich an vier enden zunden an den sal,
»so werdent wol errochen ellů unser leit.«
Di Ezelines degene di wurden schiere bereit.

8537. Di noch hier ůsen stůnden, di triben si in den sal
mit slegen und mit schussen; des wart vil gros ir schal:
doch wolten sich nie gescheiden di fursten und ir man,
si ne mohten von ir trůwen von einander nie gelan.

8541. Den sal den hies entzunden das Ezelines wip;
do quelte man den rechen mit fůre da den lip;
das hůs von einem winde mit chraft vil hohe enbran:
ich wæn, ie volch deheines groser angest mer gewan.

8545. Genůge riefen drinne: »O we dirre not!
»wir mohten michels gerner sin in sturme tot;
»das můse got erbarmen, wi verliesen wir den lip!
»nu richet ungefůge irn zorn an uns des chuniges wip.«

8549. Ir einer sprach darinne: »Wir můsen ligen tot
»vor rŏche und ŏch vor hize; das ist ein grimmů not:
»mir tůt vor starcher hize der durst so rehte we,
»des, wæn, min leben schiere in disen sorgen zerge.«

8553. Do sprach von Tronege Hagen: »Ir edeln ritter gůt
»swen der durste nu twinge, der trinche hie das blůt,
»das ist in sulchen nŏten noch besser, danne win:
»fur trinchen und fur spise chan niht anders nu gesin.«

8557. Do gie der rechen einer, da er einen toten fant,
er chniet im zů der wunden, den helm er abgebant,
do begunt er trinchen das vil heise blůt:
swi ungewon er des wære, es důhte in groslichen gůt.

8561. »Nu lon ůch got, her Hagen,« sprach der můde man,
»das ich von ůrem rate so wol getrunchen han;
»mir ist geschenchet selten dehein besser win:
»leb ich deheinů wile, ich sol ůch immer wæge sin.«

8565. Do di andern das erhorten, das es in dúhte gůt,
do wart ir michels mere, di trunchen ŏch das blůt;
davon begunte chreften der gůten rechen lip:
des engalt an lieben frúnden sit vil manich schone wip.

8569. Das fúwer fiel genote zů in in den sal;
do leiten sis mit schilden von in hin ze tal;
der rŏch und ŏch dú hize in beidú taten we:
ich wæn, der iammer nimmer an helden mer erge.

8573. Do sprach von Tronege Hagen: »Stet zů des sales want,
»lat niht di brende fallen ůf úwer helmebant,
»und tret si mit den fůsen tiefer in das blůt:
»es ist ein ubel hohgezit, dú uns dú chuniginne tůt.«

8577. In sus getanen leiden in do der naht zerran:
noch stůnden vor dem hůse di zwene chůne man,
Volcher unde Hagene, geleinet uber rant:
si hůten ir gesindes ůser Burgonden lant.

8581. Di geste half das sere, das der sal gewelbet was,
davon ir deste mere in der not genas,
wan das si ze den venstern von fúre liten not:
do werten sich di degene, als in ir ellen das gebot.

8585. Do sprach der videlære: »Nu ge wir in den sal,
»so wænen des di Hunen, das wir sint uber al,
»tot von dirre quale, dú an uns ist getan:
»si sehent uns begegene noch ir etteslichen gan.«

8589. Do sprach von Burigonden Giselher das chint:
»Ich wæn, es tagen welle, sich hebt ein chůler wint;
»nu lasse uns got von himele noch lieber zit geleben:
»uns hat min swester Chriemhilt ein argů hohgezite gegeben.

8593. Do sprach aber einer: »Ich chiese nu den tach;
»sit das es uns besser wesen nie ne mach,
»so bereitet ir ůch rechen ze strite, das ist uns not,
»wir chomen doch nimmer hinnen, das wir mit eren ligen tot.«

8597. Der wirt der wolte wænen, di geste wæren tot,
und ŏch dů chuniginne, von des fůres not:
do lebt ir noch darinne sehs hundert chůner man,
das nie chunich deheiner besser rechen mer gewan.

8601. Der ellenden hůte hatte man wol ersehen,
das noch di geste lebten, swi vil in was geschehen
ze schaden und ze leide, den chunigen und ir man:
man sah ir noch genůge vil wol gesunt dort inne stan.

8605. Man sagte Chriemehilden, ir wære vil genesen;
do sprach dů chuniginne: »Das en chunde nimmer wesen,
»das ir deheiner lebte von des fůres not;
»ich wil des bas getrŏwen, si sin alle verbrunnen tot.«

8609. Noch genæsen gerne di fursten und ir man,
ob in ieman hette genade da getan:
dů chunden si niht finden an den von Hunen lant;
do rachen si ir sterben mit vil ellenthafter hant.

8613. Vil frůe wider morgen grůsen man in bot,
wit starchem urlůge, des chomen helde in not;
do wart zů in geschossen vil manich scharpfer ger:
noch funden si darinne ze wer di rechen also her.

8617. Dem Ezelines gesinde erweget was der můt,
si wolten vaste dienen das Chriemehilden gůt,
darzů si wolten leisten, das in der chunich gebot:
des můste mancher schiere von in chiesen den tot.

8621. Von geheise und ŏch von gabe man mohte wunder sagen;
dar lies si golt, das rote, in den schilden tragen,
si gab es, swer sin růchte und der es wolt enpfan;
ia ne wart nie groser solden mer ůf viande getan.

8625. Ein michel chraft der rechen dozů gewaffent gie;
do sprach der videlære: »Wir sin ot aber hie;
»ich en gesach zem tode nie rechen gerner chomen,
»di das golt des chuniges uns ze fare hant genomen.«

8629. Do riefen ir genůge: »Naher, helede, bas,
»das wir da suln verenden und tůn bi zite das;
»hie beliebet nieman, wan doch der sterben sol.«
Do sahe man schier in schilde stechen der gereschusse vol.

8633. Was mag ich sagen mere? wol zwelf hundert man
versůchten es vil sere wider unde dan:
do chůlten an den vienden di geste wol ir můt;
es en mohte nieman gescheiden; des sah man fliesen das blůt

8637. von verchtiefen wunden, der wart da vil geslagen.
Do horte man genůge nach ir frůnden chlagen:
di biderben sturben alle dem richen chunige her:
des hatten holde mage nach in iamer unde ser.

8641. Es hatten di ellenden wider morgen gůt getan:
wine der Gotelinde chom ze hove gegan,
do sah er beidenthalben dů ungefůgen ser,
das weinte minnechliche der getrůwe Rüdeger.

8645. »O we mir,« sprach der reche, »das ich ie den lip gewan,
»das disen starchen iamer chan nieman understan:
»swi gern ichs friden wolte, der chunich en tůt es niht,
»wan er der sinen leide ie mere und mere gesiht.«

8649. Do sande an Dietrichen der gůte Rüdeger:
ob sis noch chunten wenden an den chunigen her?
do enbot im der von Berne: »Wer moht es understan?
»es en wil der chunich Ezele nieman scheiden lan.«

8653. Do sah ein Hunenreche Rüdegeren stan,
mit weinenden ǒgen, und het des vil getan;
der sprach zer chuniginne: »Nu seht ir, wi er stat,
»der doch gewalt den meisten bi ůch und Ezelinen hat,

8657. »und dem es alles dienet, lůt und ǒch dů lant!
»wi ist so vil der burge und der erbe an in gewant,
»der er von dem chunige so vil gehaben mach!
»er geslůch in disen sturmen noch nie chein lobelichen slach.

8661. »Mich dunchet, er en růchet, wi es hie umbegat,
»ſint das er den vollen nach ſinem willen hat;
»man gibt im, er ſi chůner, danne iemen muge ſin:
»das iſt in diſen ſorgen worden boſeliche ſchin.«

8665. Mit trůrigem můte der vil getrůwe man,
den er das reden horte, der helt der blicht in an,
er daht: »Du ſolt es erarnen, du giheſt ich ſi verzaget;
»du haſt dů dinen mære ze hove ze lůte geſaget.«

8669. Dů fůſt begunt er twingen, do lief er in an,
er ſlůch ſo chreftechlichen den Huniſchen man,
das er im vor den fůſen lach vil ſchiere tot:
do was aber gemeret des chunich Ezelines not.

8673. »Hin, du zage boſe!« ſprach do Růdeger,
»ich han doch genůge leide unde ſer;
»das ich hie niht en fehte, zwů wiſſeſtu mir das?
»ia wær ich den geſten groſlichen gehas,

8677. »und alles, das ich moͦhte, das het ich in getan,
»niwan, das ich di degene her gefůret han,
»ia was ich ir geleite in mines herren lant,
»des en ſol mit in niht ſtriten min vil ellendes hant.«

8681. Do ſprach zem marchgraven Ezel der chunich her:
»Wi habt ir uns geholfen, vil edel Růdeger!
»wan wir ſo vil der veigen hie ze lande han,
»wir bedorften ir niht mere: ir habt vil ubele getan.«

8685. Do ſprach der ritter edele: »Ja beſwart er mir den můt,
»und hat mir geitewiſſet ere unde gůt,
»des ich von dinen henden habe ſo vil genomen:
»das iſt dem lugenære ein teil zů unſtæten chomen.«

8689. Chriemhilt ſas bi Ezelen, dů het es o̊ch geſehen,
das von des rechen zorne dem Hunen was geſchehen;
ſi chleit es ungefůge, ir o̊gen wurden nas,
ſi ſprach zů Rüdegere: »Wi haben wir verdienet das,

8693. »das ir mir und dem chunige meret unſer leit?
»nu habt ir uns doch, Rüdeger, alles her geſeit,
»ir woltet durch uns wagen dů ere und o̊ch das leben:
»ich hort ůch vil der rechen den pris vil groſlichen geben.

8697. »Ich man ůch der genaden, und ir mir habt geſworn,
»do ir mir zů Ezeln rietet, ritter ůserchorn,
»das ir mir woltet dienen an unſer eines tot:
»des en wart mir armen wibe nie ſo groſliche not.« —

8701. »Das iſt ane lo̊gen, ich ſwůr ůch, edel wip,
»ich wolte durch ůch wagen dů ere und o̊ch den lip;
«das ich dů ſele verlieſe, des en han ich niht geſworn,
»ia braht ich her ze lande di ůwern brůder hohgeborn.

8705. Si ſprach: »Gedenche, Rüdeger, der groſen trůwen din,
»der ſtæte und o̊ch der eide, das du den ſchaden min
»immer wolteſt rechen und ellů minů leit:
»des mane ich dich hůte, degen chůne und gemeit.«

8709. Ezel der chunich riche flehen oͦch began;
do buten ſi ſich beide ze fůſen fur den man:
den gůten marchgraven trůren man do ſach;
der vil getrůwe reche harte iœmerlichen ſprach:

8713. »O we mir gotes armen, das ich das gelebet han!
»aller miner eren der můs ich abgeſtan,
»trůwen und zuhte, der got an mir gebot;
»o we, got von himele, das michs wendet niht der tot!

8717. »Swelches ich nu laſſe und das ander began,
»ſo han ich bosliche und argliche getan;
»las aber ich ſi beidů, mich ſchiltet ellů diet:
»nu růche mich bewiſen, der mir ze lebene geriet.«

8721. Do baten ſi genote, der chunech und oͦch ſin wip;
des můſten ſider degene verlieſen den lip
von Růdegeres henden, da oͦch der helt erſtarp:
ir muget das balde horen, das er vil iœmerlichen warp.

8725. Er wiſte ſchaden gewinnen und ungefůgů leit;
er hette dem chunige vil gerne do verſeit
und oͦch der chuniginne; vil ſere forht er das,
ob er einen ſlůge, das im dů werlde trůge has.

8729. Do ſprach der marchgraf Růdeger, der vil chůne man:
»Her chunich, nu nemt hin widere, al das ich von ůch han,
»das lant zů den burgen, des ſol mir niht beſtan:
»ich wil ůf minen fůſen in das ellende gan.

8732. »Alles gůtes ane so rum ich ůch dů lant,
»min wip und minů tohter nim ich an minů hant,
»e das ich ane trůwe beliben můse tot:
»ich het genomen ubele ůwer golt also rot.«

8737. Do sprach der chunich Ezele: »Wer hulfe danne mir?
»das lant zů den burgen, das gib ich alles dir,
»das du mich rechest, Růdeger, an den vienden min:
»du sult ein chunich gewaltech beneben minem libe sin.«

8741. Do sprach aber Růdeger: »Wi sol ichs anefan?
»heim ze minem hůse ich si geladet han,
»trinchen unde spise ich in mit trůwen bot
»und gab in minů gabe: sol ich si darzů slahen tot?

8745. »Di lůte wœnent lihte, das ich si verzeit:
»deheinen minen dienest han ich in widerseit,
»solt ich nu mit in striten, das wære missetan,
»so rŏwe mich dů frůntschaft, dů ich mit in geworben han.

8749. »Giselher dem degene gab ich dů tohter min;
»si ne chunte in dirre werlde niht bas verwendet sin,
»ůf zuht und ŏch ůf ere, ůf trůwe und ŏch ůf gůt,
»ich gesach nie chunich so iungen so rehte tugentlich gemůt.«

8753. Do sprach aber Chriemhilt: »Vil edel Růdeger,
»nu la dich erbarmen unser beider ser,
»min und ŏch des chuniges, gedenche wol daran,
»das nie wirt deheiner so leide geste mer gewan.«

8757. Do sprach der marchgrave wider das edel wip:
»Es můs noch hůte gelten der Rüdegeres lip,
»swas ir und ŏch min herre mir liebes habt getan,
»darumbe můs ich sterben, es mach niht langer nu gestan.

8761. »Ich weis wol, das noch hůte min burge und minů lant
»ůch ledech můsen werden von ir ettesliches hant;
»ich bevilh ůch ůf genade min wip und min chint,
»und ŏch di vil ellenden, di da zů Bechelaren sint.«

8765. »Nu lon dir got, her Rüdeger!« sprach der chunich do;
— er und dů chuniginne, si wurden beide fro —
»uns sullen dine frůnde vil wol bevolhen wesen;
»ŏch getrŏwe ich minem heile, das du maht selbe wol genesen.«

8769. Do lies er an dů wage dů sele und ŏch den lip;
do begunte weinen das Ezelines wip;
er sprach: »Ich wil ůch leisten als ich gelobet han:
»o we der minen frůnde, di ich leider můs bestan!«

8773. Man sah in von dem chunige in starchen růwen gan;
do fant er siner rechen ein teil da nahen stan,
er sprach: »Ir sult ůch waffen, alle mine man:
«di chůnen Burigonden můs ich nu leider bestan.«

8777. Da brahte man den rechen ir gewæfen alze hant;
ob es der helme wære oder des schildes rant,
von irem ingesinde wart es in dar getragen:
si horten leidů mære di stolzen ellenden sagen,

8781. Gewaffent wart do Rüdeger mit funf hundert man;
daruber zwelf rechen ze helf er ŏch gewan,
di wolten pris erwerben in des sturmes not:
si ne wisten niht der mære, das in so nahte der tot.

8785. Do sah man Rüdegeren under helme gan;
es trůgen swert dů scharpfen des marchgraven man,
und darzů vor ir henden di liehten schilde breit:
das sach der videlære, es was im ane mase leit.

8789. Ŏch sach der iunge Giselher sinen sweher gan
mit ůfgebundem helme: wi moht er do verstan,
was er damite meinte, niwan alles gůt?
das wart der chunich edele von herzen frolich gemůt.

8793. »Nu wol mich sulcher frůnde,« sprach Giselher der degen,
»di wir han gewunnen her ůf disen wegen!
»wir sullen mines wibes vil wol geniesen hie:
»mir ist liep, ůf minů trůwe, das dů hirat ie ergie.«

8797. »Ich en weis, wes ir ůch trostet;« sprach do der spileman,
»wa gesahet ir ie durch sůne so manigen rechen gan,
»mit ůfgebunden helmen, di trůgen swert in hant?
»an uns wil dienen Rüdeger sine burge und sinů lant.«

8801. E das der videlære dů rede vol gesprach,
Rüdegern den edeln man vor dem hůse sach;
sinen schilt, den gůten, den sazt er fur den fůs:
do můst er sinen frůnden versagen diensthaften grůs.

8805. Der edel marchegrave der rief da in den sal:
Jr chůnen Nibelungen, nu wert ůch uber al:
ir soltet min geniesen, ir engeltet leider min;
e do waren wir gefrúnde, nu můs ich úwer viant sin.«

8809. Do erschrachen dirre mære di nothaften man;
n was der trost enfallen, den si da wanten han,
o mit in wolte striten, dem si da waren holt:
hetten doch von vienden vil michel arbeit gedolt.

8813. »Nu welle got von himele,« sprach Gunther der degen,
das ir ůch sult genaden noch an uns bewegen
und der vil grosen trúwen, der wir doch hetten můt:
ich wil ůch des bas getrůwen, das ir es nimmer getůt.«

8817. »Jch en mag es niht gelassen;« sprach do der chůne man,
ich můs mit ůch nu striten, wan ichs gelobet han:
nu wert ůch chůnen degene, so lieb ůch si der lip;
mich en wolt es niht erlassen des chunich Ezelines wip.«

8821. »Jr widersagt uns ze spate;« sprach do der chunich her,
»nu můs ůch got vergelten, vil edel Rüdeger,
»trúwen unde minne, di ir uns habt getan,
»ob irs an dem ende woltet gůtlichen lan.

8825. Wir soltens immer dienen, das ir uns habt gegeben,
»ich und mine mage, ob ir uns lieset leben,
»der herlichen gabe, do ir uns brahtet her
»in Ezeln lant mit trúwen; des denchet, edel Rüdeger.«

[24]

8829. »Wi wol ich ůch des gunte,« ſprach Růdeger der degen,
»das ich ůch minů gabe noch diche ſolte wegen
»mit vollen willechliche, als ich des hette wan!
»ſo ne wurde mir darumbe nimmer ſchelten getan.«

8833. »Erwindet, edel Růdeger;« ſo ſprach do Gerenot,
»wan es wirt deheiner geſten nie enbot
»ſo rehte minnechliche, als ir uns habt getan:
»des ſult ir wol genieſen, ob wir bi lebene beſtan.«

8837. »Das wolte got,« ſprach Růdeger, »vil edel Gerenot,
»das ir ze Rine wæret und ich hie wære tot
»mit ettelichen eren, ſit ich ůch ſol beſtan:
»es en wart noch nie an degenen wirs von frůnden getan.«

8841. »Nu lon ůch got, her Růdeger,« ſprach aber Gerenot,
»der vil richen gabe! mich růwet ůwer tot,
»ſol an ůch verderben ſo tugentlicher můt:
»ich trage hie ůwer waffen, das ir mir gabet, helet gůt.

8845. »Das iſt mir nie geſwichen in aller dirre not;
»under ſinen echen lit manich ritter tot;
»es iſt lůter und ſtæte, herlich unde gůt:
»ich wæn, ſo richů gabe ein reche nimmer mer getůt.'

8849 »Und en welt ir niht erwinden, ir en wellet uns beſtan,
»ſlaht ir mir iht der frůnde, di ich noch hinne han,
»mit ůwer ſelbes ſwerte benim ich ůch den lip:
»ſo růwet ir mich, Růdeger, und ůwer herliches wip.«

8853. »Das wolte got, her Gernot, und mœhte das ergan,
»das aller ůwer wille wœre hie getan,
»und das genesen wœre ůwer frůnde lip:
»ůch sol vil wol getrŏwen, beide, min tohter und min wip.«

8857. Des antwůrt im Giselher, der schonen Ůten chint:
»Wi tůt ir so, her Růdeger? di mit mir chomen sint,
»si sint ůch alle wæge; ir grifet ubel zů:
»dů ůwern schonen tohter welt ir verwitewen alzů frů.

8861. »Swen ir und ůwer rechen mit strite mich bestat,
»wi reht unfrůntlichen ir das schinen lat,
»das ich ůch wol getrůwe fur ander alle man,
»davon ich ze einem wibe ůwer tohter mir gewan!«

8865. »Gedenchet ůwer trůwen, vil edel chunich her,
»gesendet ůch got von hinnen,« so sprach her Růdeger,
»lasset dů iunchfrŏwen niht engelten min:
»durch aller fursten tugende, so růchet ir genœdich sin.«

8869. »Das tœt ich wol von schulden:« sprach Giselher das chint,
»di hohen minen mage, di noch hier inne sint,
»suln di vor ůch ersterben, so můs gescheiden sin
»dů vil stœtů frůntschaft zů dir und ŏch der tohter din.«

8873. »Nu můs uns got genaden!« sprach do der chůne man;
do hůben si di schilde, also si wolten dan
striten zů den gesten in Chriemehilden sal:
do rief vil lůte Hagene von der stiegen hin ze tal:

8877. »Belibet einů wile, vil edel Rüdeger,«
also sprach do Hagene, »wir wolten reden mer,
»ich und mine herren, als uns des twinget not:
»was mach gefrumen Ezeln unser ellenden tot?

8881. »Ich stan in grosen sorgen, vil edel furste milt:
»mir gap dů marchgravinne disen richen schilt;
»den habent mir di Hunen zerho̊wen vor der hant;
»ich fůrt in minnechlichen her in Ezelines lant.«

8885. »Das wolte got von himele,« sprach aber Hagene,
»und het ich schilt so gůten hie ze tragene,
»so, den du hast vor hende, vil edel Rüdeger,
»so ne gert ich hie zen Hunen deheiner halsberge mer.«

8889. »Vil gern wær ich dir gůt mit dem minen schilde,
»torst ich dir in geben hie vor Chriemehilde!
»doch nim in hin, helt Hagene, und trag in vor der hant:
»hei, soltest du in fůren heim in der Burgonden lant!«

8893. Do er im so willechliche den schilt ze gebene bot,
do wart genůger o̊gen von heisen træhen rot!
es was dů lezte gabe, dů sider immer mer
gebot deheinem degene von Bechelaren Rüdeger.

8897. Swi grimme Hagene wære und swi zornich gemůt,
doch erbarmet in dů gabe, dů der helet gůt
bi sinen lezten ziten so nahe hette getan:
vil manich ritter edele mit im trůren began.

8901. »Nu lon ůch got von himele, vil edel Růdeger!
»es wirt ůwer gelicher deheiner nimmer mer,
»der ellenden rechen so mildechlichen gebe:
»got sol das gebieten, das ůwer tugent immer lebe.«

8905. »So we mir dirre mære!» sprach aber Hagene,
»wir hetten andrer swære so vil zu tragene:
»suln wir mit frůnden striten, das si got gechleit.«
Do sprach der marchgrave: »Es ist mir innichlichen leit.«

8909. »Nu lon ich ůch der gabe,« sprach Hagene der degen,
»das ich mich alles ubeles wil gegen ůch bewegen,
»das nimmer ůch gerůret in strite hie min hant,
»ob ir si alle slůget di von Burgonden lant.«

8913. Des neig im do mit zuhten der gůte Růdeger;
di lůte weinten alle, das disů starchen ser
nieman gescheiden chunte, das was ein michel not:
vater aller tugende lag an Růdegere tot.

8917. Do sprach ŏch von dem hůse Volcher der spileman:
»Sit min geselle Hagene den frid ůch hat getan,
»den sult ir also stæten ŏch han von miner hant;
»das habt ir wol verdienet, do wir chomen in das lant.

8921. »Vil edeler marchgrave, ir sult min bote sin:
»dise roten bŏge gap mir dů marchgravin,
»das ich si tragen solte zů diser hohgezit;
»di mugt ir selbe schŏwen, das ir des min gezůge sit.«

8925. »Das wolte got von himele,« sprach do Rûdeger,
»das ůch dů marchgravinne noch solte geben mer!
»dů mære sage ich gerne der trůtinne min,
»gesihe ich si gesunde; des sult ir ane zwivel sin.«

8929. Als er im das gelobte, den schilt hůp Rûdeger,
des můtes er ertobte, da ne beit er do niht mer,
er lief ůf zů den gesten, einem rechen wol gelich,
manigen slach vil swinden slůch der marchgrave rich.

8933. Di zwene stůnden hoher, Volcher und Hagene,
wan es im e gelobten di snellen degene;
noch fant er also chůnen bi dem turne stan,
das Rûdeger des strites mit grosen sorgen began.

8937. Durch mortrechen willen so liesen si in darin,
Gunther unde Gernot, si hetten heldesin;
Giselher stůnt ůf hoher, ze ware, es was im leit:
er versach sich noch des lebens; darumbe er Rûdegeren mei

8941. Do sprungen zů den vienden des marchgraven mar
man sach si nach ir herren vil degenlichen gan,
dů vil scharpfen waffen si trůgen an der hant;
des brast da vil der helme und manich herlicher rant.

8945. Do slůgen di vil můden ŏch manigen swinden slach
den von Bechelaren, der eben und tiefe wach
durch di liehten ringe vaste unz ůf das verch:
si frůmten in dem sturme dů vil herlichen werch.

8949. Das edel ingesinde was chomen gar darin;
Volcher unde Hagene di sprungen balde hin,
si ne gaben fride nieman, wan dem einem man:
von ir beider henden das blůt durch helme nider ran.

8953. Wi rehte grimmechliche vil swerte drinne erchlanch!
vil der schildes spangen von den slegen sprانch,
des reis ir schiltgesteine verhoͦwen in das blůt;
si fohten also grimme, das man es nimmer mer getůt.

8957. Der vogt von Bechelaren giench wider unde dan,
also der mit ellen in sturme werben chan,
dem tæt des tages Růdeger mit strite wol gelich,
das er ein reche wære vil chůn und oͦch vil lobelich.

8961. Hie stůnden dise zwene, Gunther und Gernot,
si slůgen in dem strite vil manigen helet tot;
Giselher und Danchwart di beide es ringe wach,
des frůmten si vil manigen unz ůf ir iungisten tach.

8965. Vil wol erzeigte Růdeger, das er was starch genůch,
chůne und wol gewaffent: hei, was er helde slůch!
das sach ein Burigunde, do twanch in zornes not;
davon nahen begunte des gůten Růdegeres tot.

8969. Es was der starche Gernot, den helt den růft er an,
er sprach zum marchegraven: »Jr welt mir miner man
»niht genesen lassen, vil edel Růdeger;
»das můt mich ane masen, ich en chans niht angesehen mer.

8973. »Nu mag úch úwer gabe wol ze schaden chomen,
»sit ir miner frúnde mir habt so vil benomen;
»nu wendet úch her umbe, vil wunder chůner man;
»úwer gabe dú wirt verdienet, so ich aller hohste chan.«

8977. E das der marchegrave vol zů im chome dar,
des můsten liehte ringe werden missevar;
do sprungen zů einander di ere gernde man,
ir ietweder schirmen fur starche wunden im began.

8981. Ir swert so scharpfe waren, es en chunde niht gewegen:
do slůch Gerenoten Rüdeger der degen
durch helme flinsherten, das nider flos das blůt:
das vergalt im wol mit ellen der ritter chůne unde gůt.

8985. Dú Rüdegeres gabe an hende er hohe erwach;
wi wunt er wær zem tode, er slůg im einen slach
durch sinen schilde gůten unz ůf dú helmgespan,
davon ersterben můste der schonen Gotelinden man.

8989. Ja ne wart nie wirs gelonet so richer gabe mer;
do fielen beide erslagene, Gernot und Rüdeger,
geliche in dem sturme, von ir selber hant:
alrerst erzurnete Hagene, do er den grosen schaden fant.

8993. Do sprach der helt von Tronege: »Es ist uns ubel chomen,
»wir haben an in beiden so starchen schaden genomen,
»den nimmer uberwindent ir lút und och ir lant:
»di Rüdegeres degene di můsen nu sin unser pfant.«

8997. Da ne wolte ir deheiner dem andern niht vertragen;
vil maniger ane wunden darnider wart geslagen,
der wol genesen wære, ob im wart solch gedranch,
swi gesunt er anders wære, der in dem blůte doch ertranch.

9001. »O we mir mines brůders, der tot ist hie gefrumt!
»was mir der leiden mære zů allen ziten chumt!
»och můs mich immer rüwen min sweher Rüdeger:
»der schade ist beidenthalben und dů vil groslichen ser.«

9005. Do Giselher der herre sach sinen brůder tot,
des marchgraven mannen di můsten liden not;
der tot der sůchte sere, da sin gesinde was:
der von Bechelaren do lenger einer niht genas.

9009. Gunther unde Giselher und och Hagene,
Danchwart unde Volcher, di gůten degene,
di giengen, da si funden ligen di zwene man:
do wart da von den heleden mit iamer weinens vil getan.

9013. »Der tot uns sere robet;« sprach Giselher das chint,
»nu lasset üwer weinen, und gen wir an den wint,
»das di ringe erchůlen uns stürmemüden man:
»ia wæn, uns got niht lenger nu das leben welle lan.«

9017. Den sizen, disen leinen, sah man da manigen degen;
si waren aber müsich, da waren tot gelegen
di Rüdegeres helde; vergangen was der dos:
so lange wart dů stille, das sin dů chuniginne verdros.

9021. »O we mir dirre swære!« so sprach des chuniges wip,
»si sprechent alze lange; unser viende lip
»mach nu wol fri beliben vor Rûdegeres hant:
»er wil si wider bringen heim in der Burgonden lant.

9025. »Was hilfet, chunich Ezele, das wir geteilet han
»mit ime, swas er wolte? der helt hat missetan:
»der uns da rechen solte, der wil der sûne pflegen.«
Des antwûrt ir Volcher, der vil zierliche degen:

9029. »Ja ne zimt niht reden ubele deheines chuniges wip;
»und torst ich heisen lugene alsus ein edel wip,
»so het ir Rûdigeren vil freislich angelogen:
»er und di sinen degene sint an der sûne gar betrogen.

9033. »Er tæt so willechliche, das im der chunich gebot,
»das er und sin gesinde ist hie gelegen tot.
»Nu seht alumbe, Chriemhilt, wem ir nu gebieten welt:
»ûch hat unz ûf den ende gedienet Rûdeger der helt.

9037. »Welt ir des niht gelôben, man sols ûch sehen lan.«
Durch ir herzen leide so wart do das getan:
man trûch den helt verhôwen, da in der chunich ersach;
den Ezelines degenen so rehte leide nie geschach.

9041. Do si den marchegraven sahen toten tragen,
es en chunde ein schribære geprûfen noch gesagen
dû grosen ungebære von wiben und ôch von man,
dû sich von herzen swære alda bezeigen began.

9045. Do wart der Ezeln iamer so starch und also gros,
als eines lewen stimme der riche chunich erdos
mit herzen leidem wůfe, alsam tœt ŏch sin wip;
si chlageten ungefůge des gůten Růdegeres lip.

9049. Do hort man allenthalben iamer also gros,
das palas unde turne von dem wůfe erdos;
do hort es ŏch von Berne ein Dieteriches man:
durch disů starchen mœre, wi balde er gehen began!

9053. Do sprach er zů dem fursten: »Hort min her Dieterich,
»swas ich her gelebt han, so reht unmugelich
»gehort ich chlage nie mere, als ich nu han vernomen:
»ich wœn, der chunich Ezele ist selber zů dem schaden chomen.

9057. »Wi mŏhten si anders alle haben sulchů not?
»der chunich oder Chriemhilt, ir eines das ist tot
»von den chůnen gesten durch ir nit gelegen:
»es weinet ungefůge vil manich ůserwelter degen.«

9061. Do sprach der helt von Berne: »Mine vil lieben man,
»nu ne gahet niht ze sere: swas hie habent getan
»di ellenden rechen, des get in michel not;
»und lat si des geniesen, das ich in minen fride bot.«

9065. Do sprach der chůne Wolfhart: »Ich wil dare gan,
»und wil der mœre fragen, was si haben getan,
»und wils ůch sagen danne, vil lieber herre min,
»als ich es dort erfinde, was dů chlage můge sin.«

9069. Do ſprach der herre Dietrich: »Swa man zornes ſich verſiht,
»ob ungefůgú frage danne da geſchiht,
»das betrüebet rechen vil lihte danne ir můt:
»ia ne wil ich niht, Wolfhart, das ir dú frage gen in getůt.«

9073. Do hies er Helferichen vil balde dare gan,
und bat in das erfinden an Ezelines man,
oder an den geſten ſelben, was wære da geſchehen:
do ne het er nie von lúten ſo groſen iamer mer geſehen.

9077. Der bote fragte balde: »Was iſt hie getan?«
Des antwůrt im einer: »Da iſt vil gar zergan,
»ſwas wir frǒden hetten in der Hunen lant:
»hie lit erſlagen Rüdiger von der Burgonden hant.

9081. »Di mit im darin chomen, der iſt einer niht geneſen.«
Do ne chunte Helferiche nimmer leider weſen;
ia ne ſagt er ſinú mære ſo reht ungerne nie:
der bote do hin widere vil ſere weinunde gie.

9085. »Was habt ir uns erfunden?« ſprach do her Dieterich,
»wi weinet ir ſo ſere, degen Helferich?«
Do ſprach der edel reche: »Ich mach wol balde chlagen:
»den gůten Rüdigeren haben di Burgunden erſlagen.«

9089. Do ſprach der helt von Bern: »Das en ſol niht wellen got;
»das wær ein ſtarchú rache, und ǒch des túfels ſpot;
»wamite hette Rüdeger an in das verſcholt?
»ia iſt mir das wol chundich, er iſt den Burigonden holt.«

9093. Do ſprach der chůne Wolfhart: »Und hetten ſis getan,
»ſo ſolt es in allen an des leben gan;
»ob wirs in vertrügen, des wæren mir geſchant:
»ia hat uns vil gedienet des gůten Rüdigeres hant.«

9097. Der vogt von Amelunge bat es erfaren bas;
vil harte ſeneliche er in ein venſter ſas;
do hies er Hildebranden zů den geſten gan,
das er an in erfünde, was da wære getan.

9101. Der ſturmechůne reche, meiſter Hildebrant,
weder ſchilt noch waffen trůg er an der hant,
er wolte in ſinen zuhten zů den geſten gan:
von ſiner ſweſter chinde wart im ein ſtrafen getan.

9105. Do ſprach der grimme Wolfhart: »Welt ir dar bloſer gan,
»ſo ne mag es an ein ſchelten nimmer wol geſtan,
»ſo müſet ir laſterliche tůn dů widerfart:
»ob ir dar chomet gewaffent, das etteslicher wol bewart.«

9109. Do garte ſich der wiſe durch des tumben rat;
e es erfunde Hildebrant, do waren in ir wat
alle Dietriches rechen und trůgen ſwert in hant:
dem helde was es leide, vil gerne het ers erwant.

9113. Er fragte, war ſi wolten? »Wir wellen mit ůch dar;
»was ob von Tronege Hagene deſter wirs getar
»gein ůch mit ſpotte ſprechen, des er chan wol gepflegen?«
Do er dů rede gehorte, davon geſtattes in der degen.

Do sach der chůne Volcher wol gewaffent gan
di rechen da von Berne, di Dieteriches man,
begurtet mit den swerten, ir schilde vor der hant:
er seit es sinen herren ůser Burgonden lant.

Do sprach der videlære: »Jch sihe dort her gan
»so rehte viantliche di Dieteriches man
»gewaffent under helme, si wellent uns bestan:
»ich wæn, es an das ubel uns ellenden welle gan.«

In den selben ziten chom ŏch Hildebrant,
do sazt er fur di fůse sinen schildes rant,
er begunte fragen di Guntheres man:
»O we, ir gůten rechen! was het ůch Růdeger getan?

»Mich hat min herre Dietrich her zů ůch gesant:
»ob erslagen hette ůwer deheines hant
»den edeln marchegraven, als uns das ist geseit?
»wir en chunten uberwinden niht dů groslichen leit.«

Do sprach der grimme Hagene: »Das mær ist ungelogen;
»wi wol ich ůch des gunte, het ůch der bot betrogen,
»durch Růdegeres liebe, das lebte noch sin lip,
»den immer mugen weinen, beidů, man und ŏch dů wip.«

Do si das rehte erhorten, das er wære tot,
do chleiten in di rechen, ir trůwe in das gebot;
den Dieteriches mannen den sach man træhene gan
uber bærte und uber chinne, in was vil leide getan.

9141. Der herzog ůser Berne, her Sigestap do sprach:
»Nu hat gar ein ende genomen der gemach,
»den uns ie fuͤgte Ruͤdeger nach unser leide tagen:
»froͤde ellender diete lit von ůch rechen hie erslagen.«

9145. Do sprach von Amelungen der degen Wolfelin:
»Und ob ich hůte sæhe tot den vater min,
»mir en wurde nimmer leider, danne umb sinen lip:
»o we, wer sol nu trosten des gůten marchgraven wip?«

9149. Do sprach in zornes můte der chůne Wolfehart:
»Wer wiset nu di rechen so manigů herefart,
»also der marchegrave vil diche hat getan?
»o we, vil edel Ruͤdeger, das wir dich sus verloren han!«

9153. Wolfbrant unde Helfrich und oͤch Helmenot,
mit allen iren frůnden, si weinten sinen tot;
vor sufzen mohte fragen niht mer her Hildebrant;
er sprach: »Nu tůt, ir degene, darnach min herre hat gesant:

9157. »Gebt uns Ruͤdegeren so toten ůs dem sal,
»an dem gar mit iamer lit unser froͤden fal,
»und lat uns an im dienen, als er ie hat began
»an uns vil groser trůwen, und oͤch an manigem fremdem man.

9161. »Wir sin oͤch ellende, als Ruͤdeger der degen;
»wes lasset ir uns biten? lat in uns afterwegen
»tragen, das wir nach tode lonen noch dem man:
»wir hettens billicher bi sinem lebene getan.«

9165. Do sprach der chunich Gunther: »Nie dienest wart so gůt,
»so, den ein frůnt dem frůnde nach dem tode tůt;
»das heis ich stætů trůwe, swer dů chan began:
»ir lonet im von schulden, wan er ůch liebe hat getan.«

9169. »Wi lange suln wir flehen?« sprach Wolfehart der degen,
»sit unser trost, der beste, von ůch ist tot belegen,
»und wir sin leider mere mugen niht gehaben:
»lat in uns tragen hinnen, das wir den rechen begraben.«

9173. Des antwůrte Volcher: »Nieman in ůch git;
»nemt in in dem hůse, da der degen lit
»mit sinen tiefen wunden gefallen in das blůt,
»so ist es ein voller dienest, den ir hie Růdegere tůt.«

9177. Do sprach der chůne Wolfhart: »Got weis, her spileman,
»ir en durfet uns niht reizen; ir habt uns leide getan:
»tôrst ich vor minem herren, ia chômt ir sin in not;
»des můsen wir es lassen, wan er uns strit mit ůch verbot.«

9181. Do sprach der videlære: »Der forht ist gar-ze vil,
»swas man im verbůtet, ders alles lassen wil,
»das en chan ich niht geheisen rehten heldes můt.«
Dů rede důhte Hagenen von sinem hergesellen gůt.

9185. »Welt ir den spot niht lassen,« sprach aber Wolfehart,
»ich entriht ůch liht di seiten, swen ir dů widerfart
»ritet gen dem Rine, das irs wol mugt gesagen:
»ůwer ubermůten mag ich lenger niht vertragen.«

9189. Do ſprach der videlære: »Swen ir di ſeiten min
»verirret gůter done, der ůwer helmes ſchin
»der mach gar trůbe werden von der minen hant,
»ſwi halt ich gerite in der Burgonden lant.«

9193. Do wolt er zů im ſpringen, wan das in niht en lie
Hildebrant ſin oheim in vaſte zů ſich vie:
»Ich wæn, du welleſt wůten, durch dinen tumben zorn,
»mines herren hulde wir hetten immer mer verlorn.« —

9197. »Lat ab den lewen, meiſter; er iſt ſo grimme gemůt:
»chumt aber er mir ze henden,« ſprach Volcher der helet gůt,
»het er dů werlde alle mit ſiner hant erſlagen,
»ich ſlah in, das ers widerſpel nimmer mere darf geſagen.«

9201. Des wart vil harte erzurnet der Berenære můt:
den ſchilt gezuchte Wolfhart, ein ſneller degen gůt,
alſam ein lewe wilder lief er vor in dan;
im wart ein gæhes volgen von ſinen frůnden getan.

9205. Swi witer ſprunge er pflæge fur des ſales want,
doch ergahet in vor der ſtiegen der alte Hildebrant,
er wolte in vor im laſſen niht chomen in den ſtrit:
ſi funden, das ſi ſůchten, an den ellenden ſit.

9209. Do geſpranch zů Hagenen meiſter Hildebrant,
dů ſwert man hort erchlingen an ir beider hant;
ſi waren harte erzurnet, vil wol erchos mans ſint:
von ir beider waffen giench ein fůwerroter wint.

9213. Si wurden do gescheiden in des strites not;
das taten di von Berne, als in ir chraft gebot;
ze hant do wande Hildebrant von Hagene balde dan:
do lief der starche Wolfhart den chůnen Volcheren an.

9217. Er sluch den videlære ůf den helme gůt,
das des swertes eche unz an di spangen wůt;
das vergalt im wol mit ellen der chůne spileman,
do slůg er Wolfeharten, das er strůchen began.

9221. Fůwer ůs den ringen, des hieben si genůch;
has ir igelicher dem andern vaste trůch:
si schiet do der von Berne, der degen Wolfelin:
ob er ein helt niht wære, des en chunte nimmer gesin.

9225. Gunther der vil chüne mit williger hant
enpfie di helde mære von Amelunge lant;
Giselher der starche, dů liehten helmevas,
der strůmt er da vil maniges von blůte rot unde nas.

9229. Danchwart, Hagenen brůder, was ein grimmech man
swas er da vor hette in dem strite getan
den Ezelines rechen, das was gar ein wint:
alrerst foht tobelichen des chůnen Aldrianes chint.

9233. Gerbart unde Wichart, Helfrich unde Ritschart,
di hetten in manigen sturmen vil selten sich gespart,
des brahten si wol innen di Guntheres man:
do sach man Wolfbranden in sturme herlichen gan.

9237. Do foht, alſam er wůte, der alte Hildebrant;
vil manich chůner reche vor Wolfehartes hant
mit tode můſte fallen von ſwerten in das blůt:
ſus rachen Růdegeren di rechen chůne unde gůt.

9241. Sigeſtap von Berne, als im ſin ellen riet,
hei, was er in dem ſturme der harten helme ſchriet
den ſinen vianden: Dietriches ſweſter ſůn
der en chunte in dem ſturme nimmer beſſers niht getůn.

9245. Volcher der vil ſtarche, do er das erſach,
das Sigeſtap der chůne den blůtigen bach
hieb ůs harten ringen, das was dem degene zorn,
do ſprang er im begegene: do hette Sigeſtap verlorn

9249. von dem videlære vil ſchiere alda das leben;
er begunte im ſiner chunſte alſulchen teil da geben,
das er von ſinem ſwerte můſte ligen tot:
das rach der alte Hildebrant, als im ſin ellen das gebot.

9253. »O we mir mines herren,« ſprach meiſter Hildebrant,
»der hie lit erſtorben von Volecheres hant!
»nu ne ſol der videlære lenger niht geneſen.«
Zorn der Hildebrandes, wi chunt er immer grimmer weſen!

9257. Do ſlůg er Volecheren, das im dů helmebant
ſtůben allenthalben zů des ſales want
von helm und ŏch von ſchilde, dem chůnen ſpileman;
davon der videlære do ſin ende da gewan.

9261. Do drungen zů dem strite di Dieteriches man,
si slůgen, das di ringe vil verre drǽten dan,
und das man ort der swerte vil verre fliegen sach:
si hieben ůs den helmen den heise fliesenden bach.

9265. Do sach von Troneg Hagene Volecheren tot,
das was zer hohgezite dů aller meistů not,
dů er da het gewunnen an magen und an man:
o we, wi grimme Hagene den helt do rechen began!

9269. »Nu ne sol sin niht geniesen der alte Hildebrant:
»min helfe lit erslagene hie von des heldes hant,
»der beste hergeselle, den ich ie gewan.«
Den schilt den rucht er hoher, do giench er howende dan.

9273. Helfrich der vil starche den chůnen Danchwarten slůch;
Gunther unde Giselher, den was es leit genůch,
do si in sahen fallen in der starchen not;
er het mit sinen henden wol vergolten sinen tot.

9277. Swi vil von manigen landen gesamnet wǽre dar,
vil fursten chreftechliche gegen ir chleinen schar,
wǽren di Christenlůte wider si niht gewesen,
si wǽren mit ir ellen vor allen heiden wol genesen.

9281. Dů wile giench och Wolfhart, beidů, wider und dan,
do alles howende di Guntheres man;
er was dů dritten chere chomen durch das wal:
ia fiel von sinen henden manich reche da zů tal.

9285. Do rief der starche Giselher Wolfeharten an:
»O we, das ich so grimmen viant ie gewan!
»edel ritter chůne, nu wendet gegen mir.«
Si chomen zů einander sit mit ellenthafter gir.

9289. Wolfhart gein Giselhere cherte in den strit;
do slůg ir ietwedere vil manige wunden wit;
so rehte chreftechliche er zů dem chunige dranch,
das im das blůt von füsen al uber das hŏbet sin gespranch.

9293. Mit swinden slegen grimmen der schonen Ůten chint
enpfie vil bitterliche den chůnen rechen sint;
swi starche Wolfhart wære, er chunte niht genesen:
es dorfte chunich so iunger nimmer chůner sin gewesen.

9297. Do slůg er Wolfeharten durch einů brunne gůt,
das im von der wunden vil sere flos das blůt;
er wunde zů dem tode den Dieteriches man:
es en het an einen rechen ze ware ander nieman getan.

9301. Also der chůne Wolfhart der wunden sin enpfant,
den schilt den lies er fallen, hoher an der hant
ůfhůb er ein starches waffen, das was scharpf genůch:
durch helme und durch brunne der helt ŏch Giselheren slůch.

9305. Si hetten beide einander den grimmen tot getan;
do ne lebt ŏch nu niht mere der Dieteriches man,
wan Hildebrant aleine: do er Wolfharten fallen sach,
im, wæn, vor sinem tode so rehte leide nie geschach.

9309. O̊ch waren gar gefallen Guntheres degene,
niwan si einen zwene, er und Hagene;
si stůnden in dem blůte tief unz an di chnie:
Hildebrant harte balde hin uber sinen neven gie.

9313. Er beslos in mit den armen und wolt in tragen dan
mit im ůs dem hůse: er můste in ligen lan,
er was ein teil ze swere, wider in das blůt
enpfiel er im ůs henden: do blichte ůf der degen gůt.

9317. Do sprach der totwunde: »Vil lieber oheim min,
»ir en muget an disen ziten mir niht frům gesin;
»nu hůtet ůch vor Hagenen, ia dunchet es mich gůt:
»er treit in sinem herzen einen grimmigen můt.

9321. »Unde ob mich mine mage nach tode wellen chlagen,
»den næhsten und den besten den sult ir von mir sagen,
»das si nach mir niht weinen, wan das ist ane not:
»von eines chuniges henden lig ich hie herlichen tot.

9325. »Ich han o̊ch so vergolten hier inne minen lip,
»das es wol mugen beweinen der gůten ritter wip;
»ob ůch des ieman frage, so muget ir balde sagen:
»vor min eines henden ligent wol hundert man erslagen.«

9329. Do gedaht o̊ch Hagene an den spileman,
dem der alte Hildebrant sin leben angewan,
do sprach er zů dem degen: »Ir geltet minů leit;
»ir habt uns hinne enbunnen vil maniges rechen gemeit.«

9333. Er slůch ůf Hildebranden, das man wol vernam
Balmungen diesen, den Sigefriden nam
Hagene der vil chůne, da er den rechen slůch:
do widerstůnt im Hildebrant, der im vil wenich iht vertrůch.

9337. Der Wolfhartes oheim slůg ein waffen breit
ůf den helt von Tronege, das ŏch vil sere sneit;
do ne chunt er niht verwunden den Guntheres man:
do slůg aber in Hagene durch einů brunne wolgetan.

9341. Also meister Hildebrant der wunden sin enpfant,
do forht er schaden mere von der Hagenen hant,
den schilt warf uber ruche der Dieteriches man,
mit der starchen wunden der helt vil chůme danne entran.

9345. Darinne was nieman lebende, als ich gesaget han,
niwan di zwen aleine, Gunther und ŏch sin man:
mit blůte gie berunnen der alte Hildebrant,
er brahte leidů mære, da er sinen herren fant.

9349. Do sach er trůrechlichen sizen hie den man;
leides michel mere der furste do gewan;
als er Hildebranden ersach von blůte rot,
do fragt er in der mære, als im dů sorge das gebot:

9353. »Nu sagt mir meister Hildebrant, wi sit ir so nas
»worden von dem blůte? oder wer tæt ůch das?
»ich wæn, ir mit den gesten zem hůse habt gestriten;
»ich verbot es ůch so sere: do wær es billich vermiten.« —

9357. »Wi ubel disú mœre mir sten ze sagene,«
sprach er, »dise wunden slůch mir Hagene,
»do ich ůs dem hůse wolte wenden dan:
»wi chům ich mit dem lebene dem selben valande entran!«

9361. Do sprach der Berenœre: »Vil reht ist úch geschehen,
»do ir mich frúntschefte den rechen hortet iehen;
»das ir den fride brachet, den ich in het gegeben:
»het ichs niht immer schande, ir solt verliesen das leben.« —

9365. »Nu ne zurnet niht so sere, min herre Dieterich;
»an mir und minen frúnden der schad ist grœmelich:
»wir wolten Rúdegeren getragen haben dan;
»des en wolten uns niht gunnen des chunich Guntheres man.« —

9369. »So we mir dirre leide! ist Rúdeger doch tot?
»das můs mir sin ein iamer vor aller miner not;
»Gotelint dú edelú ist miner basen chint:
»ach we der armen weisen, di da ze Bechelaren sint!«

9373. Rúwen und ŏch leides mant in do sin tot,
er begunte starche weinen, des gie dem helede not:
»O we getrúwer helfe, der ich verloren han!
»ia ne uberwinde ich nimmer Ezelines man.«

9377. Mugt ir mir, meister Hildebrant, dú mœre rehte sagen
»wer der degen wœre, der in da hat erslagen?«
Er sprach: »Das tœt mit chreften der starche Gerenot;
»von Rúdegeres henden můst ŏch der degen ligen tot.«

9381. Er sprach zů Hildebrande: »Nu saget minen man,
»das si sich balde waffen, ia wil ich dare gan,
»und heiset mir gewinnen min liehtes wichgewant:
»ich wil selbe fragen di helde ůs Burgonden lant.»

9385. Do sprach meister Hildebrant: »Wer sol zů ůch gan?
»was ir habt der lebenden, di seht ir vor ůch stan,
»das bin ich alters eine: di andern di sint tot.«
Do erschracht er dirre mære, des gie dem rechen grosů not:

9389. wan er leit so groses zer werlde nie gewan;
er sprach: »Und sint erstorben alle mine man,
»so hat min got vergessen; ich was ein chunich rich:
»nu mag ich wol heisen der vil arme Dieterich.

9393. »Wi chunt es sich gefůgen,« sprach aber Dieterich,
»das si alle sint erstorben, di helde lobelich
»von den stritemůden, di doch hetten not?
»wan durch min ungeluche, in wære fremde noch der tot.

9397. »Sint das es min unselde niht lenger moht entwesen,
»so sagt mir, ist der geste noch ieman genesen?«
Do sprach meister Hildebrant: »Weis got nieman mer,
»niwan Hagene aleine und Gunther der chunich her.« —

9401. »O we, vil lieber Wolfhart, sol ich dich han verlorn,
»so mach mich balde růwen, das ich ie wart geborn,
»Sigestap und Wolfelin unde ǒch Wolfebrant:
»wer sol mir danne helfen in der Amelunge lant?

9405. »Helfrich der vil chůne, und ist mir der erslagen,
»Gerbart unde Wichart, wi sol ich di verchlagen?
»das ist an minen fröden mir der lezte tach:
»o we, das vor leide nieman ersterben ne mach!

9409. Do sůchte der herre Dietrich selbe sin gewant;
im half, das er sich wappent, meister Hildebrant;
do chlaget also sere der chreftige man,
das im das hůs erdiesen von siner stimme began.

9413. Der helt gewan do widere rehten mannes můt;
in grimme wart gewappent do der degen gůt;
einen schilt vil vasten den nam er an dů hant:
si giengen balde dannen, er und meister Hildebrant.

9417. Do sprach von Tronege Hagene: »Ich sihe dort her gan
»den herren Dieterichen, der wil uns bestan
»nach sinem starchen leide, das im ist hie geschehen:
»man sol das chiesen hůte, wem man des besten muge iehen.

9421. »Ja ne dunchet sich von Berne der herre Dieterich
»nie so starch des libes und ŏch so græmelich:
»und wil ers an uns rechen, das im ist getan,«
also reite Hagene, »ich tar im rehte wol bestan.«

9425. Disů rede erhorte Dietrich und Hildebrant;
er chom, da er di rechen beidů stende fant
ůsen vor dem hůse geleinet an den sal:
sinen schilt den gůten den sazte Dietrich ze tal.

9429. In leitlichen ſorgen ſprach do her Dieterich:
»Wi habt ir ſo geworben, Gunther, ein chunich rich,
»wider mich ellenden? was hat ich ůch getan?
»alles mines troſtes des bin ich eine beſtan.

9433. Ůch en důhte niht der volle an der vil groſen not,
»o ir uns Růdegeren den rechen ſlůget tot;
»nu habt ir mich enbunnen aller miner man;
»ia ne het ich ůch degenen ſulcher leide niht getan.

9437. »Gedenchet an ůch ſelben und an ůwer leit,
»tot der ůwern frůnde und ŏch dů arebeit,
»ob es ůch gůten degenen beſweret iht den můt:
»o we, wi reht unſanfte mir tot der Růdegeres tůt!

9441. Es geſchach in dirre werlde nie manne leider mer;
»ir gedahtet ubele an min und an ůwer ſer;
ſwas ich frŏden hette, dů lit von ůch erchlagen:
»ia ne chan ich nimmer mere di mine mage verchlagen.«

9445. »Ja ne ſin wir niht ſo ſchuldich;« ſprach do Hagene,
»es chomen her ze hůſe di ůwern degene
»ze fliſe wol gewaffent mit ir ſchar ſo breit:
»mich dunchet, wi dů mœre ůch niht ze rehte ſin geſeit.« —

9449. »Was ſol ich anders gelŏben? mir ſeit es Hildebrant:
»do mine rechen gerten von Amelungen lant,
»das ir in Růdegeren gœbet ůs dem ſal,
»do butet ir niwan ſpottens den gůten rechen her ze tal.

9453. Do sprach der chunich von Rine: »Si iahen si wolten trage
»Růdegeren von hinnen: den hies ich in versagen,
»Ezelen ze leide und niht den dinen man:
»unze das do Wolfhart darumbe schelten began.«

9457. Do sprach der helt von Berne: »Es můs ot also sin
»Gunther, chunich edele, durch dů zuhte din,
»so ergeze mich der leide, di mir sint getan,
»und sůn es, ritter chůne, so wil ich gar dů schulde lan.

9461. »Ergip dich mir ze gisel, du und ŏch din man,
»so wil ich ůch behůten, so ich aller beste chan,
»das ůch hie zen Hunen nieman niht en tůt:
»ir sult an mir niht finden, niwan trůwe unde gůt.«

9465. »Nu ne welle got von himele,« sprach do Hagene,
»das sich dir ergeben zwene degene,
»di noch so werliche gewappent vor dir stan:
»das hies ein michel schande und wær ŏch ubele getan.«

9469. »Ir en sult es niht versprechen,« sprach aber Dieterich,
»Gunther unde Hagene, ia habt ir beide mich
»also sere beswerет das herz und ŏch den můt,
»welt ir mich ergezen, das irs vil billichen tůt.

9473. »Ich gib ůch des min trůwe und giht es ůch min hant,
»das ich mit ůch rite heim in ůwer lant;
»ich beleit ůch nach den eren, oder ich gelige tot:
»ich wil durch ůch verchiesen der minen herzenlichen not.«

9477. »Nu ne můtet ſin niht mere;« ſprach aber Hagene,
»von uns en zœm das mœre niht wol ze ſagene,
»das ſich ůch ergœben zwen alſo chůne man:
»nu ſiht man bi ůch nieman, niwan Hildebranden ſtan.«

9481. Des antwůrte Hildebrant: »Ůch mochte wol gezemen,
»den fride mines herren, ob ir den růchet nemen;
»es chumt noch an dů ſtunde, vil lieht in churzer zit,
»das ir in gerne nœmet, und in ůch danne nieman git.«

9485. »Ja nœm ich e dů ſůne,« ſprach aber Hagene,
»e ich ſo laſterliche von einem degene
»entrunne, meiſter Hildebrant, als ir hie habt getan!
»ich wante, das ir chuntet vil bas gein viande ſtan.«

9489. Des antwůrte Hildebrant: »Zwů verwiſſet ir mir das?
»nur wer was, der ůf einem ſchilde vor dem Waſichen ſtein geſas,
»do im von Spanie Walther ſo vil der frůnde ſlůch?
»ŏch habt ir noch ze zeigen an ůch ſelben genůch.«

9493. Do ſprach der furſte Dietrich: »Wi zimt das helede lip,
»das ſi ſullen ſchelten, ſam dů alten wip?
»ich verbůt ůch, Hildebrande, das ir iht ſprechet mer:
»mich ellenden rechen twinget groſlichů ſer.

9497. »Lat horen, frůnt Hagene,« ſprach do Dieterich,
»was ir beide redetet, ir rechen lobelich,
»do ir mich gewaffent zů ůch ſahet gan:
»ir iahet, das ir eine mit ſtrite woltet mich beſtan.«

9501. »Ja ne lǒgent ůch des nieman,« ſprach Hagene der dege
»ich en welle es hie verſůchen mit ſtichen und mit ſlegen,
»es en ſi, das mir zebreſte das Nibelunges ſwert:
»mir iſt zorn, das unſer beider hie zu giſel iſt gegert.«

9505. Do Dietrich gehorte den grimmen Hagenen můt,
den ſchild vil balde zuchte der ſnelle degen gůt;
wi balde gein im Hagene von der ſtiegen ſpranch!
Nibelunges ſwert das gůte vil lůt ůf Dietrichen erchlanch.

9509. Do weſte wol her Dietrich, das der chůne man
vil grimmes můtes wære: ſchermen im began
der voget do von Berne vor angeſtlichen ſlegen:
wol erchant er Hagenen; er was ein ůserwelter degen.

9513. Ŏch forht er Balmungen, ein waffen ſtarch genůch;
under wilen Dietrich mit liſten wider ſlůch;
unze das er Hagenen mit ſtrite doch betwanch:
er ſlůch im einů wunden, dů was tief unde lanch.

9517. Do daht der herre Dietrich: »Du biſt in not erwigen
»ich han ſin luzel ere, ſoltu tot vor mir geligen;
»ich wil es ſus verſůchen, ob ich ertwingen chan
»dich mir zů einem giſel.« Das wart mit ſorgen getan.

9521. Den ſchilt den lies er fallen, ſin ſterche dů was gros
mit beiden ſinen armen er Hagenen umbeſlos;
do wart von im betwungen der vil chůne man:
Gunther der vil edele darumbe trůren began.

9525. Hagenen bant do Dietrich und fürt in da er fant
dů edeln Chriemehilde, und gab ir bi der hant
den chůniſten rechen, der ie ſwert getrůch:
nach ir vil ſtarchem leide do wart ir liebe genůch.

9529. Vor frǒden neich dem rechen das Ezelines wip:
»Immer ſi dir ſœlich din herz und ǒch din lip;
»du haſt mich wol ergezet nach aller miner not:
»ich ſol es immer dienen, mich en wend es danne der tot.«

9533. Do ſprach der herre Dietrich: »Ir ſult in lan geneſen,
»vil edelů chuniginne, es mach vil wol noch weſen,
»das ůch ſin dienſt ergezet, des er ůch hat getan:
»er en ſol des niht engelten, das ir in gebunden ſehet ſtan.«

9537. Do hies ſi füren Hagenen an ſin ungemach,
da er lach beſloſſen und da in nieman ſach.
Gunther der chunich edele rufen do began:
»War chom der helt von Berne? er hat mir leide getan.«

9541. Do giench im hin begegene der herre Dieterich;
das Guntheres ellen das was ſo lobelich,
er en beite do niht mere, er lief her fur den ſal:
von ir beider ſwerten hůp ſich ein ungefůger ſchal.

9545. Swi vil der herre Dietrich lange was gelobt,
Gunther was ſo ſere erzurnet und ertobt,
wan er nach ſtarchem leide ſin herzen viant was:
man ſeit es noch fur wunder, das do Dietrich ie genas.

9549. Ir ellen und ir sterche beider waren gros,
das palas unde turne von den slegen erdos,
do si mit swerten hieben ůf di helme gůt:
es het der chunich Gunther einen herlichen můt.

9553. Sit twanch in der von Berne, sam Hagenen e geschach;
das blůt man durch di ringe dem helede fliesen sach
von einem scharpfen swerte, das trůch her Dieterich:
sich het gewert her Gunther nach groser můde lobelich.

9557. Der herre wart gebunden von Dieteriches hant,
swi chunige nie ne solten liden sulchů bant;
er daht, ob er si liese ungebunden wesen,
das si zwene in dem lande nieman liesen genesen.

9561. Her Dieterich von Berne der nam in bi der hant,
do braht er in gebunden, da er Chriemhilden fant;
do was mit sinem leide ir sorgen vil benomen;
si sprach: »Chunich Gunther, sit mir grose willechomen.«

9565. Er sprach: »Ich solt ůch nigen, vil edel swester min,
»ob ůwer grůsen mo̊hte genædichlichen sin:
»ich weis ůch, chuniginne, so zornich gemůt,
»das ir mir unde Hagenen vil schwachliches grůsen tůt.«

9569. Do sprach der helt von Berne: »Vil edel chuniges wip,
»es en wart nie gisel mere so gůter ritter lip,
»als ich ůch, fro̊we here, an in gegeben han:
»nu sult ir di ellenden min vil wol geniesen lan.«

9573. Si iach, si tœt es gerne. Do gie her Dieterich
mit weinunden ŏgen von den helden lobelich.
Sint rach sich grœmelichen das Ezelines wip:
den ůserwelten degenen nam si beiden den lip.

9577. Si lie si ligen sunder durch ir ungemach,
das ir sint dewedere den andern nie gesach;
wi es verlobet hette das vil edele wip,
si daht; »Ich geriche hůte mines vil lieben mannes lip.«

9581. Do gie di chuniginne, da si Hagenen sach;
wi reht erbalgenliche si zů dem rechen sprach:
»Welt ir mir geben widere, das ir mir habt genomen,
so muget ir mit dem lebene wider zen Burgonden chomen.«

9585. Do sprach der grimme Hagen: »Dů rede ist gar verlorn,
vil edelů chuniginne, ia han ich des gesworn,
das ich den hort iht zeige, dů wile deheiner lebe
der minen edelen herren, und in niemanne gebe.«

9589. Er wiste wol dů mære, si ne liese in niht genesen;
wi mohte ein untrůwe immer stercher wesen?
er forhte, so si hette im sinen lip genomen,
das si danne ir brůder liese heim zu lande chomen.

9593. »Ich bring es an ein ende,« gedaht das edel wip:
do hies si irem brůder nemen sinen lip;
man slůg im abe das hŏbet, bi hare si es trůch
fur den helt von Tronege; do wart im leide genůch.

9597. Also der ungemůte sins herren hŏbt ersach,
wider Chriemehilden do der reche sprach:
»Du hast es zeinem ende nach dinem willen braht,
»und ist ŏch rehte ergangen, als ich mir hette gedaht.

9601. »Nu ist von Burigunden der edel chunich tot,
»Giselher der iunge, und ŏch her Gerenot;
»den hort den weis nu nieman, wan gote unde min:
»der sol dich, valandinne, immer wol verholen sin.«

9605. Si sprach: »So habt ir ubele geltes mich gewert,
»so wil ich doch behalten das Sigefrides swert;
»das trůch min holder Friedel, da ich in iungest sach,
»an dem mir herzeleide von ůwern schulden geschach.«

9609. Si zoch es von der scheiden, das en chunt er niht gew
do dahte si den rechen des libes wol behern:
si hůb es mit ir henden, sin hŏbt si abeslůch.
Das sach der chunich Ezele, es was im leide genůch.

9613. »Waffen!« sprach der furste, »wi ist nu tot gelege
»von eines wibes henden der aller beste degen,
»der ie chom ze sturmen oder ie schilt getrůch:
»swi viant ich im wære, es ist mir leide genůch.

9617. Do sprach der alte Hildebrant: »Ja ne genůset si sin n
»das si in slahen torste, swas halte mir geschiht,
»swi er mich selben brœhte in angestlichů not,
»idoch so wil ich rechen des Tronegœres tot.«

9621. Hildebrant mit zorne zů Chriemehilden spranch,
er slůch der chuniginne einen swertes swanch;
ia tœt ir dů sorge von Hildebrande we:
was mohte si gehelfen, das si so angestlichen schre!

9625. Do was uber al gelegen da der veigen lip;
ze stuchen lach verhŏwen da das edel wip:
Ezel unde Dietrich weinen do began,
si chlageten iæmerliche alle ir mage unde man.

9629. Dů vil michel ere was da gelegen tot;
di lůte hatten alle iamer unde not:
mit leide was verendet des chuniges hohgezit,
als ie dů liebe leide ze aller iungeste git.

9633. Ich en chan ůch niht bescheiden, was sider da geschach,
wan Christenen und heiden weinen man do sach,
wibe unde chnehte und manigů schonů meit,
di hetten nach ir frůnden dů aller grosisten leit.

9637. Ich en sage ůch niht mere von der grosen not,
di da erslagen waren, di lassen ligen tot,
wi ir dinch angefiengen sit der Hunen diet:
hie hat das mœr ein ende, das ist der Nibelungen liet.

Wortbuch.

1) Aussprache. Außer den 8 einfachen Selbstlaut
i, e, a, æ, o, ŏ, u, ŭ, finden sich noch folgende 5 Doppellau
oder rollende Laute: ei, ie, ŏ, ů, ŭ, in welchen höchst wah
scheinlich, wie noch jetzo in Süddeutschland, wirklich zw
Laute hörbar waren, nur daß immer der erstere von beid
der stärker hervortretende war, also: ei, ie, ou, ui, uo, u
diese doppelten Buchstaben sind im Wortbuch statt der ei
fachen gebraucht werden. Das ch wurde stärker als in Nor
deutschland durch die Kehle gesprochen, so daß es vorzügl
zu Anfange und vor s an k grenzt.

2) Wortbildung. Bei der Umbeugung (Deklinatio
ist zu bemerken, daß beim Geschlechtworte, wie im Gothisch
des Ulfilas, die weibliche Einheit und die sächliche Mehrh
sich von der männlichen und weiblichen Mehrheit untersch
det: E. der, dů, das, M. di, di, dů, letztes aber blos
dem Falle, daß das sächlische Hauptwort in der Mehrheit u
verändert ist, z. B. dů ros, dů chleit, (aber di rosse,

chleider), auch findet sich dieser Endlaut ů in derselben Anwendung bei andern Wörtern, z. B. einů, minů, dinů, schonů, richů, und bei manchen geht zugleich dabei der vorhergehende stärkere Selbstlaut in den nächsten schwächeren über, z. B. ellů (alle), menigů (manche). Hiedurch wird es möglich, den vierten Fall der weiblichen Einheit umzubeugen, z. B. dů frǒwen, die Frau, dagegen di frǒwen, die Frauen. Es tritt nämlich eine Zweiheit der Umbeugung heraus: 1) eine blos mit der Endung en, z. B. furst, frǒw, und zwar in allen Fällen der Einheit und Mehrheit, 2) eine mit s im 2ten und e im 3ten Falle, und in der Mehrheit entweder unverändert, z. B. man, oder mit e, z. B. held, oder mit er, welches aber sehr selten ist, und wohl nur in dem einzigen di chleider vorkommt, wofür aber weit häufiger dů chleit gesagt wird. — Bei der Abwandlung (Conjugation) ist 1) die ungebogene Endung der Unendlichkeit (des Infinitivs), in der ersten Person der Gegenwart, z. B. ich han, ich tůn, 2) die lateinisch scheinende Anhängung des t in der dritten Person der Gegenwart, z. B. si wellent, si redent, 3) die volltonigere Endung und statt des jetzigen end im ersten Mittelwort, (Participium), z. B. tůnund, weinund, 4) die Endung erot statt des jetzigen et im zweiten Mittelwort, z. B. ermorderot, zu merken. Einzelne Abweichungen, z. B. ich gan, ich gönne, ich rach, ich rächte, sind im Wortbuch bei jedem einzelnen Zeitworte nachgewiesen.

3) Wortfügung. Merkwürdig ist hier die Nachsetzun des Geschlechtworts, 1) hinter das Hauptwort, z. B. fü den Sigemundes, 878, oder zorn der Hildebrande 9256, gold das rote, 8622, 2) hinter das Beiwort, z. B. chü ein man, 8319. Eben so die Nachsetzung des persönliche Fürworts: z. B. rotes von blůte sin gewant, 831. Bisweilen wird vor dem Zeitwort das Fürwort ausgelasse z. B. das (si) ungestŏbet liesen, 2407. di lassen (wir ligen tot. 9638. Endlich die eigene Setzung des Vorlings, u. Vorschlag, Vorsilbe, in zusammengesetzten Zeitwörtern: z. B gapfen an, 307. an frŏwn Chriemhilde sehen, 1228. saz er sich ir wider, 2711. Unser Einschiebe: zu fehltganz: z. B. i trŏwe im ertwingen, 231. Die lebhafte süddeutsche Mun art verräth sich übrigens sowohl in der doppelten Verneinun mit en nach einem Mitlaut, oder ne nach einem Selbstlau (wahrscheinlich blos als ein Nasen n ausgesprochen), als i den öftern Ausrufen hei!

Abkürzungen.

m. männlich, w. weiblich, s. sächlich, G. Gegenwart, V. Vergangenheit, M. Mittelwort.

Ab, abe, ab, von.
abelouf des wildes, m. Wildbahn, 3726.
aber, abermals.
abriten, erreiten, (wie erjagen) 2421.
afterwegen, hinweg, 9162.
ahsel, w. Achsel, 1802. 7020.
ahte, w. Acht, Vorhaben, 8442.
ahten, achten, überlegen, 2197. bekümmern, 649. 4020.
al, all, ganz; alles, immer, 6220.
Alberich, ein Zwerg, 397. 1986.
Aldrian, Hagens Vater, 7034.
als, wie, 473. eben so, 4667. als — als, eben so — als, 7133. der tage als islich, der Tage jeglichen, 1233.
alsam, gleichwie.
also, als, 1285. wenn, 1361.
alsus, so.
alters eine, siehe ein.
Alzeie, Alzei, Stadt bei Worms.
ambtluite, m. Hofbediener, 6033. 6611.
Amelrich, Gelfrats Bruder, 6206.
Amelunge, m. Ostgothen.
an, ane, 1) an, 897. in, 1790. 4126 auf, 6515. 2) ohne, 361. ane tuon, berauben.
anden, aushauchen. 6407.
anderswa, anderswo.
anderthalben, jenseit. 2329. 6074.
angenemen, nehmen. 181.
angesehen, erblicken. 1689.
angesigen, besiegen. 8130.
angestlichen, ängstlich. 2613.
angetragen, anstellen, 3506. 4855.
angewinnen, abgewinnen, 1328. 3376.
angsten, Angst haben, 2709.
anluigen, falsch beschuldigen. 9031.
anrennen, angreifen.
anschiffen, einschiffen, 5521.
anslagen, antreiben, 6298.
antwurten, antworten; überantworten, 7696. wiederhallen, 3779.
ar, m. Adler, 51.
Arabi, Arabin, Arabien, 2319. 3346.
Arabisch, arabisch, 1461. 1477.
arbeit, Anstrengung, Kampf.
arge, Argheit, 3293.
arm, arm, gotes arm, von Gott verlassen, 4336. 8913. unglücklich, 5069.
armboug, Armband, 5302.
arnen, büßen, 8396.
Arras, Stadt in den Niederlanden, 7333.
as, w. Essen, 7290.
asche, w. Asche, 3852.
Astolt, ein Wirt, 5329.
Azagouch, Azamor, Stadt in Marokko? 1770.

Bagen, zanken, 3520.
balt, schnell, rüstig, 180.
Balmung, Siegfrieds Schwert, 387.

baren, aufbahren, 891.
barn, Sohn, 2774.
bas, besser, 54. mehr, 969.
Bechelaren, Pechlarn, Stadt zwischen Linz und Wien.
bechennen, kennen, 338. erkennen, erfahren, 2916.
bechomen, kommen, 4721.
bedechen, V. bedacht, decken, 8346.
beduiten, bedeuten, 5798.
befangen, umfangen, 2369.
befinden, erfahren, 1914.
befriden, beschützen, 595.
began, begehen, ausüben, 4607. erfüllen, 5657.
begegene, entgegen, 6627.
begurten, umgürten, 9119.
behaben, behaupten, 1707.
behalten, aufbewahren, 1025. 1894. 6457.
behern, berauben, 9610.
behuoten, verhüten, 4827.
beiagen, erwerben, 122. 1834.
beidenthalp, auf beiden Seiten, 6103.
Beier, m. Baier, 4711.
Beierland, Baiern, 5193. 6196.
beleiten, begleiten, 9475.
beliben, V. beleip, bleiben, 2813. übrig bleiben, 2084.
beligen, liegen, 9170.
beluihten, beleuchten, 6822.
beneben, neben, 8740.
benemen, nehmen, 4147.
beraten, V. beriet, anord nen, 7712.
bereden, freisprechen, 3431.
beren, gebären, 6576.
berg, m. Berg, 362. 2903. z berge, aufwärts, 4500. 524
Bernäre, m. Veroner.
Berne, Verona, Stadt in Obe italien.
beruochen, beruhigen, pflege 6646. 8148.
bescheiden, deuten, 54.
bescheidenlichen, deutlic 7604. vorsichtig, 6200.
besenden, aufbieten, aufrufe 240. 663. sich besenden, si durch Aufgebot rüsten, 619. 69
beserchen, einsargen, 4155.
besliesen, zuschließen, 2671. i Besitz nehmen, 3111.
besparen, aufsparen, verwa ren, 5092.
besprechen, beauftragen, 566
bestan, stehen bleiben, 315. – b kämpfen, 484. betreffen, 4084.
bestiften, mit einem Stat halter versehen, 2102.
beswæren, bekümmern, 3591.
bettedach, s. Betthimmel, 733
bettewat, w. Betttuch, 2673.
bevelhen, G. bevilhe, V. b valch, empfehlen, 2869. 360
bevilde, w. Bestattung, 4276.
bewaren, versehen, 36. sich hüten, 1793.
bewegen, V. bewach, M. be

wegen, sich bewahren, 69. 1250. 5470.
bewenden, M. bewant, zuwenden, 472. verwandeln, 716.
bewisen, belehren, 8720.
bezeigen, zeigen, 9044.
bezoch, Überzug, 1465.
bi, bei.
biderbe, bieder, 920.
bieten, V. bot, buten, bieten, 1269. 1279. sich ze füsen bieten, sich zu Füßen werfen, 1882. 7083 8233.
birt, 1) gebiert, G. von beren, 6570. 2) seid, G. von sin, wesen, 6566.
bieten, V. beite, warten, 601.
biten, V. bat, bitten, 5178.
bitterlichen, erbittert, 6461.
biwonen, beistehen, 7132.
blanch, weiß, 2694.
blid, freundlich, 1673.
blint, blind, matt, 4204.
Blödel, Bleda, Ezels Bruder.
blume, w. Blume, 3965. 4005.
blutvar, blutgefärbt, 8456.
Botlung, Ezels Vater, 5270.
borte, m. Band, 2559. 3413. 7158.
bose, böse, 8147. 8673.
bosen, pochen, 1959. 1963.
bote, m. Bote.
botenbrot, s. Botenlohn, 4879.
botenmiete, w. Botenlohn, 2239.
bouch, m. Spange, 1119. 2245. 2315. 6215.
boum, m. Baum, 3920. 6120.
bouw, m. Bau, 7293.
brache, m. Bullenbeißer, 3668.
bracht, gebracht, M. von bringen.
brast, brach, V. von bresten.
brechen, zerhauen.
breben, glanzen, Glanz, 6493.
bresten, V. brast, brechen, 2354. 4054.
brinnen, brennen, 5359.
brunne, 1) m. Brunnen, 3800. 3924. 3929. 2) w. Panzerhemd, 275. 1728.
bruot, w. Braut, 2371. 7584.
bruotemiete, w. Brautschatz, Mitgift, 7786.
buchel, m. Schildbuckel, Schildbeschlag, auch Schild, 150. 1761.
buhurdieren, turnen, 7523.
buhurt, m. Kampfspiel, Turnspiel, 142. 2349. 7593.
bunt, roth, 248.
buole, w. Beule.
burgäre, m. Bürger, 4160. 5206.
burge, 1) w. Burg. 2) m. Bürge. 1019.
burgtor, s. Burgthor, 2342.
Burgunden, Burgonden, 1) Burgund, 2) Burgunder.
buse, w. Ersatz.
busen, ersetzen, 3879.
büsen, rachen, 5043.

Chamer, w. Schatzkammer, 404. 4621.
chameräre, m. Kämmerer, 44. 7909. Kammerdiener, 2628.

chappelan, m. Hofgeistliche, 6183.
chappelsodm, m. geistliches Geräth, 6313.
chebse, w. Kebsweib. 3373 3399.
chebsen, beschlafen, 3427.
chemenat, w. Gemach, 913.
chere, w. Gang beim Fechten, 9283.
cheren, sich wegkehren.
cherze, w. Kerze, 2029.
chessel, m. Kessel, 3851.
chiesen, V. chos, choren, (churen) sehen, 700, 2384. wählen, 4951.
chindel, chindelin, s. Kind, 4375. 7771. 7884. Jüngling, 118.
chint, s. Kind, 7719. jüngster Sohn, 513. 8137. junge Leute, 545. 6703. Knappen, 2629. 7791.
chintliche, kindisch, 5888.
chlaffen, klappen, 6418.
chlafter, w. Klafter, 1365.
chlagen, beklagen, 3979. 9628.
chle, m. Klee, 1462 3919.
chleit, s. Kleid.
chlein, klein, 7771. fein, 3629.
chleinot, s. Kleinod, 2751.
chlengen, klingen lassen, 7936.
chnappe, m. Knappe.
Chnecht, m. Knappe, 556.
Chnopf, m. Knoten, 1993. Knopf, 7154.
chocher, m. Köcher, 3932.
chomen, G. chume, V. chom, kommen, bekommen, ergebn, 8993.
chone, w. Gemalin, 4992.
chonemage, m. Frauenverwandter, 3010. 3067.
choren, wählten, V. von chiesen.
chos, wählte, V. von chiesen.
chost, Choste, w. Kost, Pflege, 2760. 5232. Kosten, Preis, 6824.
chostenliche, kostbar, 7294.
choverture, w. Pferdedecke, 7570.
choufen, erwerben, 5135.
choufluite, Kaufleute, Bürger, 5208.
chradem, m. Lärm, 2428. 8374.
chraft, chrefte, w. Kraft, Menge, 2283. 2327.
chreften, Kraft gewinnen, 8567.
chreftig, reichlich, 5542.
chriech, m. Krieg, 2734.
Chriechen, Griechen, 5369.
Chriemhild, Grimholde, Siegfrieds Weib.
Christ, Christus, wisse Christ, weiß Christus! (wie weiß Gott!) 423.
Christen, w. Christin, 4595. Christen, 5354. 5567.
Christenen, Christen, 9694.
Christenhelt, m. Christenheld, 5428.
Christenlich, christlich, 5061.
Christenluite, Christen, 9279.
chruize, s. Kreuz, 3630. 3938.
chuche, w. Küche, 3937.
Chuchenmeister, m. Küchenmeister, 37.
chuise, sehe, G. von chiesen.

chulen, kühlwerden, 2410. 2418. 7433. kühlen, 8635.
chulter, m. Bettdecke, 7333.
chumerlichen, kummervoll, 4808.
chunde, bekannt, 116. chunde tuon, geben, 4314.
chunden, kündigen, 113. 2271. 5477.
chunfte, w. Ankunft, 2988.
chunftig, zukünftig, 8094.
chunne, s. Verwandschaft, 422. 4520.
chunnen, S. chan, V. chunte, können.
chuntlich, bekannt, 4724.
churzewile, Kurzweil treiben, 2414.
chussen, küssen, 6623. 6673. 6675.

Dachte, deckte, V. von dechen.
dagen, schweigen, 487.
daheime, daheim.
dann, danne, dannen. von dannen; als, (bei Vergleichungen) dannenwert, abwärts.
Danchart, Gunthers Vater, 26.
danchen, danken, 4754.
Danchwart, Gunthers Marschall, 41.
dar, dare, dahin, 3050. darab, davon, 4708. daran, darin, 1943. darunder, deswegen 506.
das, 1) das, 2) daß.
dast, das ist, 4437.
dechelachen, w. Betttuch, 7331.
degen, m. tapferer Ritter, 8.
degenheit, w. Tapferkeit, 441.
degenlich, tapfer, 2014.
deheiner, keiner.
denchen, V. dahte, denken.
des, davon, 952. darauf, 2137. deswegen, 4772.
dewedere, keiner von beiden.
diche, oft.
dienen, Lehnspflicht thun, 2915. entgelten 4770.
dienst, dienest, m. Lehnspflicht, 2912. Gruß, 5676.
dienstlich, dienstbar, 3306.
diesen, V. dos, tosen, 146.
diet, w. Volk, 8719. diete, Leute, 153.
Dietelinde, Rüdegers Tochter, 5316.
Dietrich, Theoderich.
dinch, s. Angelegenheit, 4808. 5800.
dirre, dieser, diese.
dishalp, diesseit, 6220.
do, duo, da, (von Zeit und Raum) 7312.
don, m. Ton, 7936.
dos, m. Getöse, 8281.
drache, m. Drache, 3621.
drähen, V. dräte, sich drehen, wirbeln, 3954. 6463. 7564. 8247.
drate, eilig, 3101.
dringen, V. dranch, drungen, drängen, 7312. 7504.
dro, w. Drohung, 7845.
drouen, drohen, 1733.
druofe, darauf, 3830.

duhte, däuchtete, V. von dunchen.
dulden, V. dolte, dulden, 871. 4839.
durch, wegen, 255. 3272. durch das, damit 5471. weil, 5924.
durchel, durchbohrt, 886.
Duringen, Thüringen, 5395. 7546.
dus, m. Getöse, 3794.
Duitsch, Deutsch, 5432.

E, eher, 135.
e, w. Gesetz, 139. Glaube, 5061.
eberswin, s. Eber, 7859.
eche, w. Schneide, 504. 767.
Echewart, Markgraf bei Gunther.
edel, edel. edelfri, frei von Lehnsdienst, 3325.
ehaft, gesetzlich, verhängnißvoll, 3960.
eigen, lehnspflichtig, 2006. 2911. 3328.
eigenhold, lehnspflichtig, 2495. 3227.
ein, allein, 501. 542. 4234. alters eine, mutterselenallein, 7820. eine bestan, allein stehen. eines, einmal, 2918.
einlif, elf.
eislich, schrecklich, 4026.
Elbe, w. Elbe, 4990.
elch, m. Elenthier, 5761.
ellen, s. Kraft.
ellenhaft, kräftig.
ellende, elend, 5628. 6719.
ellende, m. Elend, Verbannung, 8732.
ellui, alle, w. Einheit u. s. Mehrheit von al.
Else, ein Fährmann in Baiern.
en, der Andeuter der Verneinung vor oder hinter niht, 40. nieman, 48. nimmer, 52.
enbieten, entbieten, verkündigen. 2194.
enbinnen, M. enbunnen, entbinden, berauben, 9332. 9435.
enbissen, siehe inbissen.
ende, s. Ende.
endelichen, genau, 6019.
engelten, entgelten, Gewinn oder Schaden haben.
engesten, entkleiden, 7351.
enouwe, stromabwärts, 6266.
enpfahen, enpfan, V. enpfiench, enpfie, empfangen.
enpfanch, m. Empfang, 1004.
enpfüren, ausführen, beweisen, 3447.
ensamen, beisammen, 2935.
Ense, w. die Ens, Nebenflüßchen der Donau, 5218
enstieben, V. enstube, aufstieben, 5359
enswebeu, einschläfern, 7376.
entrichten, verstimmen, 9186.
entsliesen, aufschließen, 1965.
entwaffenen, entwaffnen, 8421.
entwerfen, malen, 1158.

entwesen, verschieben, verzögern, 9397.
entwich'en, V. entweich, entweichen.
ernarnen, entgelten, 3471. 7695.
erbaren, V. erbuort, emporheben, 8241.
erbarmen, rühren, 8898.
erbeisen, absteigen, 5254.
erbeiten, V. erbit, erwarten, 4021.
erbieten, entbieten, 7343.
erblühen, erblühen, 976.
erbolgenliche, erbost, 9582.
erchennen, erkennen, erfahren, 5577.
erchlemmen, V. erchlom, erwürgen, 51.
erchorn, erwählt, M. von erchiesen.
erchuolen, kühl werden, 8499.
erdiesen, V. erdos, erkosen, 3245. 9412.
ere, w. Ehre.
erfellen, erlegen, töden, 3771.
ergahen, ereilen, 9206.
ergan, ergen, V. ergiench, ergie, geschehen, ergehen, 4971. 6122. vergehen, 4169
ergezen, trosten, 4211. 4335.
ergiesen, übertreten, anschwellen, 6121.
erhallen, V. erhal, erschallen, 829. 3247.
erheben, losbrechen, 7559.
eriagen, erjagen, erlegen, 3748.
erlich, zur Ehre, 6008.
erlosen, einlösen, 5890.
erlouben, versprechen, 1887. ze hove, nämlich zu gehen, 2991. dui botschaft, näml. zu sagen, 2997.
erloufen, einholen, 3863.
erluhten, hervorleuchten, 3239.
erluoten, erschallen, 3846.
ermorderot, ermordet, M. von ermorden, 4063.
erneren, erretten, 7900.
ernestlichen, ernstlich, 6235.
errechen, V. errach, rächen, 3956. 8438.
erreizen, reizen, 8322.
erriten, im Reiten einholen, 3806.
erruchen, rücken, 7827.
erschrechen, V. erschrachte, erschrecken, 9338.
erschrien, V. erschro, erschrei, schreien, 2004. 4052.
ersmielen, lächeln, 2927.
ersprengen, V. ersprangte, aufjagen, 3749.
erste, zuerst, 3375.
ersterben, sterben, 840. 9468.
ertagen, tagen, 3241.
ertoben, toben, 8930.
ertrüben, betrüben, 7075.
ervollen, voll machen, erfüllen, 2094. erhöhen, 839.
erwagen, wogen, schwanken, 8302.
erwegen, V. erwach, wogen machen, schwenken; aufreizen, 8617.

erweinen, weinen machen, 1674.
erwenden, abhalten, 1304. 3651.
erwigen, gerathen, 9517.
erwinden, ablassen, 3447.
erzen, heilen, 1033.
erzeigen, beweisen, 2702.
erzuigen, aufweisen, 3360. beweisen, 3402.
erzunden, entzünden, 1182.
erzurnen, zornig werden, 8992.
eschin, aus Eschenholz, 2328.
et, irgend, 3134.
etteslicher, mancher, 3668.
etteswenne, irgend einmal, 5680.
ettewer, ettewas, irgend wer, irgend was, 6584. 8032.
Everdingen, Efferdingen, Stadt an der Donau, 2 Meilen ober Linz, 5221.
Ezel, Attila.
Ezelenburg, Ezelburg, 5529. 7286.

Fahen, fan, V. fiench, fie, fangen.
fallen, fallen, ze tal fallen, niederstürzen, 3710.
fal, m. Fall, 3709. 7330.
fare, w. Gefahr, 8628.
faren, reisen, 158. 169. verfahren, 6200.
fart, w. Reise.
fehten V. foht, fechten.
fellen, fällen, herunter hauen, 151. 8086.
finden, V. fant, funden, finden.
flehen, flehen.
fliesen, schwimmen, 1651. 1945.
flinshert, kieselhart, 8983.
flisen, V. fleis, — sich, sich befleißigen, 1443.
floite, w. Flöte, 3246.
fluhtichlichen, flüchtig, 6476.
forht, w. Furcht, 9181.
freischen, V. friesch, vernehmen, 3416.
freislich, schrecklich, 400.
fremde, unbekannt, 2913.
fremden, missen, 1155, meiden, 5809.
fri, frei.
fride, m. Friede, 8046. 8064.
friden, schützen, 7990.
Friedel, Verkleinerung von Siegfried, 3403. 3436. 3606. 4425. 9607.
fristen, am Leben erhalten, 4047.
fro, froh.
froude, Froheit, Freude.
frouen, — sich, sich freuen.
frouwe, w. Frau, als Anrede, 8170.
fron, heilig, 7466.
frum, frun, m. Nutzen, 507. 651.
frum, tapfer, 4553. 7961. hilfreich, 9318.
frumen, fördern, 20. 951. 1848. 2752. frommen, helfen, 4952.
frumheit, w. Tapferkeit, 5928.
frumechliche, tapfer, 7796.

fruo, fruoe, früh.
fruomesse, w. Frühmesse, 3243.
fügen, einrichten, 446.
fuoge, w. Kunst, 7374.
fur, fure, für, füre, vor, für, hervor.
füren, führen, 664.
furbas, vorwärts, 4382.
furbuoge, w. Brustriemen, 1613. 2299.
furewise, vergebens, 3672.
furgespenge, s. Halskette, 2321.
furrennen, herbeikommen, 5194.
fursenden, voraussenden, 5169.
furstreichen, vorauseilen, 6873.
furhten, V. forhte, fürchten.

Gach, eilig, 1714. gahes, schnell, 6920.
gadem, s. Gemach, 2427. 4043.
gahen, eilen, 797. beschleunigen, mit dem 2ten Fall, 1726.
gämelich, frölich, 6707.
gan, gen, G gan, gast, gat, V. giench, gie, M. gegan, gangen, gehen, not gan, Noth thun.
gan, gönne, S. von gunnen.
gar, gänzlich.
garten, gurteten, V. v. gurten.
garzuon, m. Fußbote, Warteknabe, 905.
gast, m. Gast.
gebaren, sich gebärden, 1900.
gebaere, Gebärde, 423.
gebende, s. alle Bänder zusammen, 2566. 5417.
gebinden, festbinden, 1954.
gebisen, beißen, 3813.
gebiten, bitten, 5033.
gebrasten, V. gebrast, gebrechen, fehlen, 430. 576.
gebuose, s. Strafe, 7586.
gedegene, s. Ritterschaft, 5783. 6915.
gedenchen, glauben, 6294.
gedienen, dienen, 1200.
gedingen, s. Gedanke, 469. 2514
gedranch, m. Gedränge.
geduihten, däuchten, 6088.
gefahen, fangen, 6818.
gefallen, fallen, 4708. gefallen, 4648.
gefaren, V. gefuor, leben, 4409.
geselle, s. Geklüft, 3807.
geferte, s. Reisezeug, 347.
gefreischen, V. gefriesch, vernehmen, 6522.
gefrumen, frommen, helfen, 8880.
gefugele, s. Gevögel, 6052.
gefügen, gewähren, 64.
gegensidele, s. die andere Seite der Sitze, 2482.
gehaben, sich — der sinnen, der Sinne mächtig sein, 4103. sich befinden, 3092.
gehas, gehässig, 528.
geheise, s. Verheißung, 8621.
gehilze, s. Degengefäß, 7158.
gehunde, s. alle Hunde zusammen, 3737. 3855
geiagde, s. Jagd, 3752.

gein, gegen.
geleben, erleben, 3794.
geleit, gelegt, M. von legen.
geleite, m. Leitmann, Führer, 7630.
geleiten, leiten, anführen 794.
geleze, w. Gebärde, Anstand, 1671.
gelf, falsch, 2707.
Gelfrat, Herr von Baiern.
geliche, gleich, gemäß.
gelichen — sich, gleich seyn, 4613.
gelieben, belieben, lieb seyn, 4848.
geligen, liegen, 291. 4618. enden, 3267.
gelingen, V. gelunge, gelingen, 1748. 4848.
geloben, zu eheligen geloben, 2477.
gelouben, glauben, 1191. sich — sich enthalten, 877. sich auf etwas verlassen, 6191.
gelonen, belohnen, 8532.
gelt, 1) m. Bürge, 6654. 2) s. Vergeltung, 6888. 9605.
gelten, entgelten, 6480. 8274. entgelten lassen, 7919.
geluche, s. Glück, 5671.
gemach, 1) m. Gemächlichkeit, 5248. 7338. 2) s. Gemach, 313. 523.
gemahele, w. Gemalin, 5539.
gemein, gemeinschaftlich, allgemein, 374.
gemeit, muthig, 326. froh, 1177. 4662.
gemühen, betrüben, 792.
gemuot, gemuthet, 1576.
gen, 1) gegen. 2) gehen.
genade, w. Gnade, 1185. Dank, 260.
genaden, gnädig sein, 8873.
genädiglichen, gnädiglich, 1016.
genemen, nehmen, 120.
genennen, nennen, 40.
genesen, V. genas, mit dem Leben davon kommen, 1382. 4571. eines suones, 5563.
geniesen, G. genuise. V. genos, entgelten, 427. 3457. genossen haben, abgerichtet sein, 3742.
genieten, ergezen, 4238.
genige, s. Neigen, Verbeugen, 2393.
genos, m. Genoss, seines Gleichen, 3292.
genote, heftig, 1508. 6233. 7825.
genöte, bekümmert, 7099.
genuoch, genuoge, genug, viele, 540. 8894.
gepflegen, M. gepflogen, zeigen, üben, 172. 631. 3676. verpflegen, 6530.
geprüfen, beschreiben, 9042.
ger, 1) m. Eper, 2) w. Gier, Begehr.
geraten, rathen, 4840, anzetteln, 7678.

Herbart, Dietrichs Dienstmann.
gere, w. Schürze, 2233. 2862.
Gere, Markgraf bei Gunther.
gerechen, G. geriche, V. geroch, rächen, 7099. 9580.
gereht, bereit, 406.
gereit, 1) bereit, 2257. 2) ritt, V. von geriten, reiten, 3) redete, V. von gereden, reden.
gereite, s. Reitzeug, 281.
geren, begehren.
gereschus, m. Sperschuß.
gerestange, w. Sperschaft.
gerihten, richten, in die Richtung bringen, 6267.
gern, gern, gerner, lieber, 8546.
Gernot, Gunthers Bruder.
geruiwen, V. gerouwe, gereuen, 4536. 7792.
gerumen, räumen, 1915. 5837. 8069.
geruochen, begehren, 518. 4953. 5752.
geruowen, ruhen, 182.
gesagen, sagen, 3361.
gesammen — sich, sich versammeln, 2519.
geschaden, schaden.
geschaffen, schaffen, 8425.
geschamen, — sich, sich schämen, 1168.
geschehen, V. geschach, geschehen, 568.
gescheiden, scheiden, schlichten, 2406.
geschelten, schelten, 181.
gesehen, sehen, 3362.
geselle, m. Begleiter, 4622.
geseze, s. sämmtliche Sitze, 6074.
gesidele, s. desgl. 1077.
gesigen, siegen, 466.
gesihte, s. Gesicht.
gesin, sein, 2828.
gesinde, s. Dienerschaft.
gesingen, singen, 1217. 6245.
gesit, gesittet, 6229.
gesizen, V. gesas, sitzen, 2907.
geslagen, schlagen, 8279.
gesmide, s. Geschirr, 5085.
gespan, gespenge, s. Panzerringe, 1976. 8382.
gesprechen, sprechen, 1968.
gespringen, V. gespranch, springen, 9209.
gestan, gesten, V. gestunt, stehen; absteigen, 3845. aufhören, 4579. sich befinden, 5763. einstimmen, 4804. beistehen, 7129.
gestein, s. Edelsteine, 377.
gesteinet, mit Steinen besetzt, 1613.
gestraht, straff, 1537.
gestriten, streiten, 7862. widerstehen, 397.
gesuomen, hinhalten, 2619.
geswichen, entweichen, 4303.
geswigen, schweigen, 3370.
getragen, V. getruoch, tragen, 3337. 3362.
getruchenoten, trocketen, V. von getruchenen, 5011.
getruiwelichen, getreu, 3476.
getruowen, zutrauen, 3005

getuiret, geachtet, M. v. tuiren.
geturren, V. getorst, dürfen, 401. 5868. 5871.
getwerch, s. sämmtliche Zwerge, 397. ein Zwerg, 1986.
gevolgen, folgen, 3903.
gewachsen, heranwachsen, 89.
gewäfen, s. sammtliche Waffen, 897.
gewalt, m. Gewalt, 179 4963.
gewaltiglichen, gewaltig 4964.
gewäre, wahrhaft, sicher, 6398.
gewärlichen, wehrhaft, behutsam, 5900.
gewarenot, gewarnt, M. von warnen.
gewäte, s. Kleidung, 6152.
gewerben, ausrichten, 2142.
gewerb, m. Bewerbung, 216.
geweren, belohnen, 382.
gewerren, schaden, 3381.
gewesen, sein, 3807.
gewinnen, V. gewun, erlangen, 440. herbeibringen, 607.
gewoneheit, w. Gewohnheit.
gewonelich, gewöhnlich, 6758.
geworhte, s. Gewirk, 1732.
gewurchen, V. geworhte, wirken, 271.
gezelt, s. Zelt, 2391.
gezemen, V gezam, geziemen, 97. gefallen, 6784. Ursache haben, 4658.
gezierde, s. Zierrath, 5136.
gezogenlichen, züchtig, 1211.
gezuige, m. Zeuge, 8920.
gezuhte, s. Zucht, Sitte.

gezweiet, innerlich entzwei 6746.
gibe, 1) w. Gabe, 2) gebe, G von geben, 6215.
Gibeche, Gibich, Ezels Dien mann, 5388.
giesen, fliesen, 6146.
gigenslach, m. Schlag mit de Geigenbogen, 7317.
gihe, gestehe, G. von jehen.
gir, w. Gier, Begier, 6230.
gisel, m. Geißel, Gefangne 775. 1014.
Giselher, Gunthers Bruder.
gist, git, gibst, gibt, G. vo geben.
glanz, glanzend, 7401.
gloche, w. Glocke, 4173.
golt, s. Gold.
goltvar, goldfarben, 304. 1085
goltvas, s. Goldgefäß, 5327.
gouch, m. Gauch, Geck, 3481.
goumen, beobachten, 744.
goumenemen, wahrnehmen, 8424.
got, m. Gott, 3389. 4885. — von himele, 7137.
Gotelinde, Rüdegers Gemalin
graundbunt, vielleicht graue Pelz und rother Sammt, 248.
gram, gehässig, 10.
grämlich, grimmig, 6676.
Gran, Stadt an der Donau in Ungarn, 6002.
gras, s Gras, 1651. 3183 6507.
grimm, grimmig, 3762. 8002.
grimmech, grimmig, 473.

grimmichliche, grimmichlichen, grimmiglich, 1972. 8953.
gros, groß.
groslich, groß, 848.
groslichen, sehr, 4430.
grün, grün, 1462. 1631.
gruos, m. Gruß.
gruosen, grüßen, 1180.
guldin, golden, 2295. 2731.
gunnen, G. gan, V. gunte, gönnen, 664. 2956. 8829.
Gunther, König von Burgund.
gurten, V. garte, gurten, 1360.
gut, 1) gut, — sin, bereit sein, 8889. guote luite, Adliche, 4258. 2) s. Vermögen. 5103. Gutes, 3486. Güte, 8149.
guotlichen, freundlich, 544.

Habe, w. Hafen, 2357.
haben, han, G. han, 1) V. hatte, hette, het, haben, — fur war, Recht haben, 5575. behalten, 791. 2) V. habte, still halten, warten, 3202.
Hadbruch, ein Meerweib, 6153.
Hagen, Gunthers vorzüglichster Dienstmann.
hahen, V. hie, hängen, 2562. 2612.
hal, verhehlte, V. von helen.
hallen, schallen, 2600. 8115.
halp, halb, 6052.
halpwuolf, m. Halbwolf, von einer Hündin und einem Wolfe erzeugt, 3755.
hals, m. Hals.
halsberge, w. Halspanzer, Brustharnisch, 6106. 8888.
halt, nur, 4366. 9192. 9618.
handeln, behandeln, 6688.
hangen, V. hiench, hangen, 2570. 2613. 3819.
hant, w. Hand, ze hant, sogleich, 3087. 7405. maniger hande, allerhand, 3682. drier hande, dreierlei, 1455.
hantwerch, s. Werkzeug, 5827.
har, s. Haar, 9595.
harm, m. Hermelin, 2313.
harnasch, m. Harnisch.
harnaschvar, harnischfarben, im glanzenden Harnisch, 8450.
hart, sehr, 211.
haven, m. Topf, 3123.
Hawart, Herrscher von Dänemark, 8229.
heben, V. huop, anfangen, 1100. 7591. sich heben, sich fortbegeben, 6072.
hei, ei!
heide, 1) w. Haide, 3699. 2) m. Heide, 5352.
heilich, heilig.
heilichtum, s. Kirchengeräth, 6314.
heim, nach Hause.
heimeliche, 1) w. Verborgenheit, 544. Vertraulichkeit, Umarmung, 2759. Freundschaft, 3384. 2) heimlich, 2919.
heimgesinde, s. Dienerschaft im Hause, 2804.
heimuot, w. Heimat, 5520.

heiner, e, es, keiner, 1642.
heint, siehe hinaht.
Helche, Ezels erste Gemalin.
hele, w. hehl, 5499.
helen, V. hal, Befehl, hil, hehlen, 1833. 2681.
helfe, w. Hilfe, 738.
helfen, G. hilf, V. half, halfen, helfen.
helflich, hilfreich, 6118.
Helfrich, Dietrichs Dienstmann.
helle, w. Hölle, 1816.
helm, m. Helm, 1990.
helmbant, s. Helmband, 8346.
helmgespan, s. Helmspange, Helmschiene, 8987.
helmhuot, m. Helmschirm, 8299.
helmvas, s. Helmgefäß, Helmkegel, 7394.
Helmnot, Dietrichs Dienstmann.
helt, helet, m. Held.
hemd, s. Hemd, 2541.
hemdeblos, ohne Hemde, 4519.
her, 1) her, hieher, bisher, 4608. 2) hehr, 6510. 7077. 3) m. Herr, 4) s. Heer, 737.
herberge, w. Wohnung.
herbergen, beherbergen, Wohnung geben, 2989. Rast machen, 3725.
herfart, w. Kriegzug, 243.
herferten, einen Kriegzug thun, 591. 3051.
herfure, hervor.
hergeselle, m. Kampfgenoss, 514.
hergesinde, s. Dienersch[aft] auf einem Heerzug, 4754.
hermin, von Hermelin, 14[…] 7337.
hermüde, heermüde, (marod[e]) 1028.
Herrat, Dietrichs Gemalin, 55[…]
herre, m. Herr.
herrenliche, herlich.
herte, 1) hart, 1090. 2) w. [d]harte Theil zwischen den Sch[ul]tern, 3623. 3631.
herz, s. Herz, 634. herzelie[b] 4888. herzenleit, 9047. he[r]zennot, 635. herzentru[…] 7583.
herzenlich, herzlich, 4416.
herzenliche, herziglich, 721[…]
Hessen, Hessen, zu beiden Sei[ten] der Fulda, 717.
hil, verhehle, von helen.
Hildebrand, Dietrichs Die[nst]mann.
Hildegunde, Walthers Geli[eb]te, 7048.
himel, m. Himmel, 7137.
hin, hinne, von hinnen, 3[…]
hinaht, hinte, heinte, di[ese] Nacht, heute, 2632.
hinde, w. Hindin, Hirschk[uh] 3764.
hinte, siehe hinaht.
hirat, w. Heirath, 8796.
hirs, m. Hirsch, 3764.
hof, hove, m. Hof.
hoffart, hovefart, w. H[of]reise, 1786.

hoflich, hovelich, fürstlich, 3000.
hofmäre, hovemäre, w. Hofnachricht, 7916.
hofreise, hovereise, w. Hofreise, 5918.
hofscheit, w. Höflichkeit, 533.
hohe, hoch, 672. 2192. hohe stan, hoch zu stehen kommen, 1335. gut stehen, 2200. hoher stan, ausweichen, 7572. hoher wichen, desgl. 7845. 7878. hohe tragend, hochherzig, 1163.
hohen, erhöhen, 5404.
hohfart, w. Hoffart, 172.
hohferten, hoffärtig sein, 1910.
hohfertich, hoffärtig, 224. 2924.
hohfertichlich, hoffärtig, 7572.
hohgemuot, hochgemuth, 1150.
hohgezit, w. hohes Fest, 3. Hochzeit, 5473.
holt, hold, dienstwillig.
Hornboge, Ezels Dienstmann.
horn s. Waldhorn, 3790.
hort, m. Schatz, 365.
houbet, s. Haupt, 1230.
houwen, V. hiep, hieben, hauen, 795.
hubisch, hübsch, 5382. 5828.
hubschen, hübsch thun, 3664.
huit, heute, 6287.
hulde, w. Huld, 1020.
hulst, m. Hülle, Decke, 6821.
Hunen, Hunnen.
Huniburch, Haimburg, Stadt an der Donau, 5517.
Huonolt, Gunthers Kämmerer.
huot, w. Haut, 411.
huote, w. Obhut, 105.
huoten, hüten, 744.
hurnin, hörnern, 411.
hurt, m. Stoß, 152. 754.
hurtlichen, hurtig, 2355.
hutte, w. Hütte, 5438. 2391.

Ja, ja, 182. 7468.
iach, gestand, V. von jehen.
iagen, jagen, 3658. 3734. 6424.
iäger, m. Jäger, 3726.
iägermeister, m. Jäger, 3832.
iagt, m. Jagd, 3767.
iagtgeselle, m. Jagdgefährte, 3722. 3729.
iamer, m. Jammer.
iamerhaft, jammervoll, 4069.
iämerlichen, jammervoll, 1312. 4379.
iaria! o Jerum! 1923.
iaspes, m. Jaspis, 7155.
idoch, jedoch. 9620.
ie, immer, 530. 535. je, 561.
iechlicher, iegelicher, jeder, 5510. 6592.
iehen, G. gihe, V. jach, iahen, zugestehen, 441. den Sieg zugestehen, 1710. 2388. Anspruch auf etwas machen, 4488.
ieman, Jemand.
ietewedere, jeder, 7362.
iht, irgend etwas, 3706. nicht, 414.
iten, eilen, 3157.
immer, immer, 91.
in, 1) in, 2) ihn, 3) ihnen.

Jn, s. Jnn, Fluß in Baiern, 5196.
inbissen, Jnbiß halten, 5790. 5313.
inder, irgend, 957.
India, Jndien, 1625.
ingesinde, s. Hausgesinde, 172.
innen bringen, inne werden lassen, fühlen lassen, 2696.
inner, binnen, 1233.
innerhalben, innerhalb, 1960.
innerlichen, inniglich, 1786.
Jring, Markgraf von Dänemark, 8205.
Jrnfried, Hermanfried, Landgraf von Thüringen, 8218.
irren, stören, 2563.
Jsenlant, vielleicht Jssellant.
Jsenstein, vielleicht Jsselstein.
islicher, jeglicher.
isrin, eisern, 1977.
itenuiwe, neu, 1313. 4548.
itewisse, m. Schmach, 7105.
itewissen, vorwerfen, 3994.
iunch, jung; letzte, 67. 8964. das iungiste, der jüngste Tag, 6988.
iungelinch, m. Jüngling, 6746.

Kol, chol, m. Kohle, 1475.
Kyben, Kuban, 5373.

Lade, w. Lade, 6837.
laden, einladen, 119.
lan, lassen, G. lan, lasse, V. lies, lie, lassen, sich, sich verlassen, 655.
lanch, lang.
lanchräche, die Rache lang nachtragend, 5860.
lant, s. Land, landesherren, Landsassen, Landständ[e] 174.
lantgrave, m. Landgraf, 821[8]
lantluite, Landleute, 4203. 652[.]
larte, lehrte, V. von leren.
las, müde.
laster, s. Schimpf, 2609.
lasterliche, schimpflich, 9486.
leben, s. Leben; Muth, 2807.
ledich, ledig, frei, 1017.
legen, V. leite, Herberge an weisen, 3216.
leger, s. Lager des Wildes, 374[.]
leich, s. Lied, 8085. 8115.
leidech, leidig, böse, 5056.
leiden, leid machen, verleiden 216.
leie, m. Laie.
leinen, lehnen, 3923.
leit, 1) s. Leid, Kummer, 2) leid voll, kummervoll, 3) legte, 2 von legen. 4) litt, V. vo[n] liden.
leiteschrin, m. Reisekasten 2094.
leitlich, leidvoll, 9429.
leschen, auslöschen, 2667. tri[e]ben, 818.
lewe, m. Löwe, 398. 3756.
lezte, letzte, 8895. 8899.
Libya, Libyan, Afrika, 146[.] 1731.
liden, V. leit, liten, leide[n]

liebe, w. Liebe.
lieben, behagen, 164. 2380.
lieht, 1) s. Licht, 2629. 2) lichte.
liehtgevar, lichtfarben, 330.
liep, 1) lieb, 2) s. Liebchen, 6079.
ligen, V. lach, liegen.
lihen, belehnen, 161.
liht, lihte, leicht; geringfügig, 3480.
linde, w. Linde, 3901.
linttrache, m. Linddrache, Lindwurm, 410. 3610.
lip, m. Leib; Leben; Person, 7018.
list, m. List, 3377. Kunst, 1159.
listich, listig, 1900.
lit, 1) s. Glied, 2723. 2) liegt, G. von ligen.
lobebär, lobwerth, 2.
lobelich, löblich, 14. 23.
loben, geloben, 376. sich verloben, 2468. 4595.
lobesan, lobesam, 182.
lohen, siehe lougen.
losen, lösen, 2531. lauschen, 6146.
louge, w. Lohe, Flamme, 2400.
lougen, 1) sprühen, 1842. 7403. 8341. 2) läugnen, 7107. entsagen, 2716.
lougenliche, lügenhaft, 6285.
lougenunge, w. Läugnung, 5028.
luchs, m. Luchs, 3829.
ludem, m. Lärm, 3777.
luft, m. Luft, 146.
luge, m. Lug, Lüge, 3524.
lugen, lügen, trügen, lügen.
luhten, leuchten, 1141.
luit, s. Volk, 6418.
luite, Leute.
luoter, lauter, hell, 7492.
luoterliche, lauter, hell, 1146.
luotertranch, m. Gewürzwein, 2029. 3886.
luzel, wenig, klein.

Mage, 1) m. Verwandter, 75. 2) w. Verwandschaft, 6726.
magedin, s. Mädchen.
maget, w. Maid.
magetlich, mädchenhaft, 1670.
magetum, Mädchenthum, Jungfrauschaft, 3376.
magezoge, m. Kindererzieher, 2890. 7925.
mal, s. Zierrath, 8112.
man, m. Mann; Lehnsmann.
mane, m. Mond, 1145. 3282.
manen, erinnern, 7159.
manich, manch.
march, 1) w. Feldmark, 2971. 7671. Goldmark, ungefähr 24 Thaler, 983. 6824. 2) s. Mähre, Pferd.
marchgrave, m. Markgraf. (Grenzhüter).
marchschalch, marschalch, Marschall. (Pferdeknecht).
marmelstein, m. Marmor, 1631.
Marroch, Marokko, 1469.
mähelen, vermählen, 7785.
mär, s. Sage. 1.
märe, s. berühmt, 83.

mase, 1) w. Maas, 1492. ane mase, 2) mäßig, 8317.
maslichen, mäslichen, mäßig, 1404. 2920. 8141.
mässe, w. Eisenmasse, Eisengans, 1778.
matraze, w. Teppich, 1422.
me, mehr.
Medilicher, Mölk, Stadt an der Donau, ober Wien, 5326.
mein, m Falschheit, 3896.
meinechlichen, falsch, 4866.
meineide, meineidig, 2450.
meinen, im Sinne haben, 4584.
meinrat, m. falscher Rath, 3639.
meiräte, untreu, 3537.
meiste, meist, 4502.
meisteil, meistentheils, 972.
meit, w. Maid.
melden, anzeigen, 3617.
menige, w. Menge, 4584. 7501.
mer, 1) s. Meer, 2) mehr.
merchen, merken, 1445.
merwip, s. Wasserweib, Nixe, 6365.
messe, w. Messe, 1217. 5013.
met, m. Meth, 1023. 3886.
mettine, w. Mette, 5012.
Mez, Metz, 42.
michel, groß, stark.
miden, meiden, 68.
miete, w. Lohn, 6785.
milde, w. Milde, Güte.
mildechlichen, mild, 6791.
milt, milde, mild, gütig.
minne, w. Liebe, 58. 2579.
minnechlich, lieblich.
minnegerend, Liebe hegelrend, 1192.
minner, minder.
Misenburg, Mösburg an der Donau unter Presburg, 5521.
missebieten, mishandeln 5988.
missedienen, nicht gehörig dienen, 3702.
missegan, übel gehen, 68.
missehagen, misbehagen, 4368.
missetuon, unrecht thun, 1192.
missevar, entfärbt, 6374. 8978.
missewende, w. Missethat, 3940.
mitalle, gänzlich, 2882.
mitsamt, samt, 120. 126.
mitter tach, m. Mittag, 4213.
molte, w. Müll, Staub, 803.
moras, m. vielleicht Kirschwein, 7271.
mör, s. Mähre, Pferd, 5409.
morgen, 1) m. Morgen, 2) morgen.
morgengabe, w. Morgengabe, 4480.
Möringen, Möringen, Stadt an der Donau, 4488. 6377.
mortgrimmich, mordgrimmig, 8336.
mortmeile, mordbefleckt, 4190.
mortreche, m. Mordheld, 8495.
Moune, m. Main, 6109.
müde, w. Müdigkeit, 154.
müden, ermüden, 6267.
mugen, G. ich mag, du maht, V. mohte, mögen.

mühen, V. müte, bekümmern, 185. 498. 2183. 4550.
mülich, schwerlich, 3020. 8456. gefährlich, 6198.
mul, s. Maulthier, 5099.
münich, m. Mönch, 4242.
munster, s. Münster, Dom.
muosen, müssen.
muot, m. Gemüth, 69.
muoten, hold sein, 10.
Muotaren, Mautern, Stadt an der Donau ober Wien, 5331.

Nach, nach, var nach bluote, blutgefärbt, 864. wegen, 3983.
nachhuote, w. Nachhut, 6411.
nachloufen, nachlaufen, 5810.
nahe, nahen, nahe; beinahe.
nahen, nahen, 277.
naht, w. Nacht.
nähten, Nachts, 6516.
nahtselde, w. Nachtherberge.
nähen, nähen; ankleiden, 6284.
name, m. für Leben, 6284.
nas, naß, 6492.
ne, halbe Verneinung, wie en.
nehein, kein.
nein, neina, nein, 3709.
nemen, nehmen, — den tot, 6432.
Nentwin, Vater der Herrat, 5540.
neren, erhalten, 7980.
neve, m. Neffe, 41.
Nibelunch, ein Zwergkönig, 359.
Nibelunge, m. Nibelungen.
niden, 1) neiden, 7152. 2) unten, 80.
nider, herunter, 2983.
Niderlant, s. die Niederlande, 77. 371.
Niderlende, m. Niederländer, 3885.
nie, nie, 207.
nieman, Niemand.
niesen, geniesen, 4564.
niftel, w. Nichte, 5205. 5353.
nigen, 1) V. neich, nigen, sich neigen, 265. 2) V. neigete, neigen, senken, 6445.
niht, nicht, nichts.
ninder, nirgends.
Ninive, Mosul, Stadt am Tigris, 5413.
nirgen, nirgends.
nit, m. Neid, Grimm, 24.
nitlich, neidisch, grimmig, 7760.
niwan, nur.
noch, noch; schon, 5876.
Norwege, Nordmark, 2971.
not, w. Noth, Gefahr, 60. 1356. Begier, 4141.
nothaft, bedrängt, 8809.
nu, nun.
nuin, neun.
nuiwe, neu.
Nuodunch, ein Ritter, 6811. 7671.

Ob, obe, 1) wenn, 64. 225. 2) über, 1662. 2883. 3710.
obgesigen, obsiegen.
offenliche, öffentlichen, 3420.

oft, ofte, oft.
opfer, s. das Opfer bei der Seelmesse, 4223. 4230.
opfergolt, s. Geld für die Seelmesse, 5138.
orden, m. Gebrauch, 5354.
ors, s. Roſſ, 2907. 6450.
ort, s. Ende, Spitze, 301. 9263.
Ortwin, Truchseſſ bei Gunther, 42.
Osterfranchen, Ostfranken, 6110.
Osterlant, Östreich, 5330.
Osterriche, Östreich, 5360. 6869.
ot, nur, 1937.
ouch, auch.
ougenblich, m. Blick des Auges, 1187. 6689.
ouwen, vom Strom fortgetrieben werden, 6300.

Palas, m. Palast, 1630.
pantel, m. Panther, 3825. 3919.
Passouwe, Passau, Stadt an der Donau, 5197.
permint, s. Pergament, 1158.
Petschenäre, Petschenegen, ein tatarisches Volk, 5374.
pfaffe, m. Priester, 6329.
pfanne, w. Pfanne, 3123.
pfant, s. Pfand, 7776. 8996. dui pfanterlosen, die Pfänder einlösen, die Schuld sühnen, 5890.
pfärit, s. Pferd.
pfäritgereite, s. Pferdegeschirr, 2292.
pfelle, m. Felbel, 1475. 3206. 3346. 4217. 5190
pfenden, berauben, 6882.
pfil, m. Pfeil, 5376.
pflege, w. Obhut, 16.
pflegen, V. pflach, üben, 44.
pfligt, pflegt, G. von pflegen.
pfunt, s. Pfund, 2077.
pirsen, jagen, 3678.
pirsgewant, s. Jagdgewand, 5915.
pirsgewäte, s. desgl. 3821.
Pole, m. Pole, 5370.
porte, w. Thor, 1941. 1957.
portenäre, m. Pförtner, 1968.
pris, m. Preis, 5244.
prüfen, anfertigen, 267. 1072.
puneis, m. Turnspiel, Kampfspiel, 3196.

Quale, w. Qual, 8587.
quelen, quälen, 8414. 8542.

Rach, rächte, V. von rechen.
Ramunch, Herzog der Wallachen, 5385.
rant, m. Schildrand, Schild.
rast, w. Meile, 1951.
rat, m. Rath, 2964. Vorrath, 3723. räte, Anschläge, 5938.
raten, V. riet, rathen, 4150. wünschen, 5334. Anschläge geben, 3180.
re, m. Bahre, 4119.
reche, m. Recke, starker Ritter, 4.
rechen, G. riche, V. rach, rächen, 74.

rede, w. Rede, 3473.
reden, reden.
reht, s. Recht, von rehte, mit Recht, 447 ze rehte, vor Gericht, 2870.
reichen, langen, 7797.
rein, rein, züchtig.
reis, riss, V. von risen.
reise, w. Reise.
reisliche, reisefertig, 2965.
reit, 1) redete, V. von reden, 2) ritt, V. von riten.
rich, reich.
richeit, w. Reichthum, 2860.
rigel, m. Riegel, 7996.
rigelstein, m. Schwelle, 8407.
rihten, errichten, 2170, richten, 2871. 2874. gerichtlich beweisen, 4455.
Rin, m. Rein.
rinch, m. Panzerring, 872. 8382. Kreis, 1745. 2471. 3225. 3452.
ringe, gering, 649. ringe ligen, darnieder liegen, 1032.
risen, V. reis, reißen, 8955.
riten, V. reit, reiten.
ritter, m. Ritter, 64. 72.
ritterlichen, ritterlich, 755.
ritterschaft, w. Ritterschaft, 22. Ritterthum, 46
ritterspise, m. Ritterspeise, 3868.
Ritschart, Dietrichs Dienstmann, 9233.
roch, m. Rock.
Roden, m. Rhone, 4990.
rose, w. Rose, 7456.
rosenvar, rosenfarbig, 2378.
rot, roth, 295.
roub, m. Raub, 5223 6999.
ruche, m. Rücken, 1850.
ruchen, rücken, 2363. 3894. nachrücken, 7601.
ruochen, geruhen, 1694. achten, 450.
Rüdiger, Markgraf v. Östreich.
ruofen, rufen.
ruohe, w. Rauchwerk, 3831.
rüren, anrühren, 1823.
rumen, räumen, 2117.
ruom, m. Ruhm.
Ruomolt, Ruhmhold, Gunthers Küchenmeister, 37.
ruonen, raunen, 3541.
Ruissen, Russen, 5369.
rütelin, s. Rüthlein, Wünschelruthe, 4509.
ruiwe, w. Reue, 8773.
ruiwen, V. rouwe, reuen, 4802.
rouwe, w. Ruhe, 5470. 6537.
rouwen, ruhen.

Sa, sogleich, 468.
saben, seiden, 2541.
sach, sah, V. von sehen.
sagemäre, s. Sage, Gerücht, 6949.
sahs, s. Eisen am Pfeil, 3839.
Sahsen, Sachsen, 574.
sal, 1) trübe, 1507. 2) m. Saal, 1630.
sälich, selig, glücklich, 2791.
sam, gleichsam.
samit, m. Samt, 2833.
samnen, versammeln, 9277.

san, siehe sa.
sanch, m. Gesang, 4174.
sanfte, sanft; gern, 1507. geschickt, 3770.
sant, m. Strand, 293.
Santen, Xanten, Stadt am Niederrein, 80.
sarch, m. Sarg, 4165. 4213.
schachäre, m. Mörder, 4016.
schachen, morden, 7423.
schade, m. Schade, 3984.
schaffäre, m. Schaffner, 2267.
schaffen, V. schuof, verschaffen; fordern, 7964.
schaft, m. Sper, 1320.
schal, m. Lärm, 144.
schallen, Lärm machen, 3215.
schalte, w. Ruderstange, 1529. 6258.
schamel, m. Schemel, 2295. 2688.
schämelichen, schimpflich, 6348.
schamen, schämen, 2473. 2710.
schande, w. Schande, 6545.
schapel, m. Hut, Barett, 2363. 7451.
schar, w. Schaar.
scharhaft, scharweise, 1922.
scharmeister, m. Anführer, 704.
schaten, m. Schatten.
schaz, m. Schatz, 1281.
schedelichen, schädlich, 4148.
scheidäre, m. Schiedsrichter, 6468.
scheide, w. Scheide, 6262. 7158.
scheiden, schlichten, 1491. trennen, 3350. abbringen, 8522.
schein, schien, V. von schinen.
schelch, m. Brandhirsch, 3762.
schelle, w. Schelle, 1615.
schelten, S. schilte, V. scholt, schelten.
schenche, m. Mundschenk, 43. 3869.
schenchen, V. schanchte, einschenken, 1645.
schenden, schänden, 5571. 9095.
scherm, m. Schirm, Schild, 1997.
schermen, schirmen, 8980. 9510.
schichen, beschicken, bereiten, 3565
schieben, schieben, 1530.
schier, alsbald, 316.
schiesen, schießen, werfen, 1320.
schif, s. Schiff, 5522.
schiffel, s. Schifflein, 1627.
schifluite, Schiffer, 6291.
schifman, m. Schiffer, 6303.
schifmeister, m. Schiffer, 1524.
Schilbunch, ein Zwergkönig, 359.
schilt, m. Schild.
schiltfessel, schildefessel, m. Schildriemen, 1757. 6273.
schiltgespenge, s. Schildbeschlag, 869.
schiltgesteine, s. Schildbesatz, 8955.
schiltwachte, w. Bewachung, 7346.
schimpfen, scherzen, 4089.
schin, m. Schein.
schinen, V. schein, glanzen, 1752.

schone, 1) schön, 2) w. Schönheit, 206.
schonen, schonen, 2000.
schouwen, schauen.
schos, w. Schoß, 7923.
schribäre, m. Schreiber, 9042.
schrien, V. schrei, schre, schreien.
schroten, V. schriet, zerhauen, 9242.
Schrutan, Ezels Dienstmann, 7561.
schult, schulde, w. Schuld, Ursach, von schulden, mit Recht, 292.
schutten, schütteln, 6353.
Schwemmel, Ezels Spielman.
se, m. See, 4499.
sedel, m. Sitz, 1407. 7709.
segel, s. Segel, 1522.
segelseil, s. Segeltau, 1537.
sehen, G. sihe, V. sach, sehen.
seich, sank, V. von sinchen.
seine, sehnlich, 4796. schnell, 3869.
seit, sagt, G. von sagen.
selbe, selbe, 73. selbe vierde, unserer viere, 1379.
selde, w. Glück, 1218. 5862.
seltsam, seltsam, 372.
senchen, V. sanchte, senken, 4551.
senden, V sande, senden.
senede, sehnend, 1186.
seneliche, sehnlich, 9098.
senften, besänftigen, 650.
senwe, w. Bogensehne, 5376.
ser, s. Leid, 3534. Wunde, 7938.
sere, sehr, 1031. 3949.
si, 1) sie, 2) sei, G. von sin.
siben, sieben, siben naht, Woche, 5935.
sich, 1) sich, 2) sehe, G. von sehen.
sicherheit, w. Versicherung, 1276.
sicherlichen, sicher, 4394.
sichern, versichern, 6738.
sidelen, Sitze errichten, 131.
sidin, seiden, 2391.
sig, m Sieg.
Sigefrit, Sifrit, Siegfried.
Sigelinde, Sigelint, 1) Siegfrieds Mutter, 78. 2) ein Wasserweib, 6169.
sigelos, sieglos, 893.
Sigemunt, Siegfrieds Vater, 78.
Sigestap, Dietrichs Dienstmann, 9141.
sin, 1) m. Sinn, Gemüth, 2) sein, (als Fürwort) 3) sein, (als Zeitwort.)
sinchen, V. seich, sinken.
Sindolt, Gunthers Dienstmann, 38.
sint, seitdem, nachher, 20. 71. 75
sinwel, kugelig, 1811.
sippe, 1) m. Verwandter, 3029 2) w. Verwandtschaft, 8177.
sit, m Sitte, Betragen, 856.
sit, sider, seitdem, nachher, 24 27. 72.
site, w. Seite, 2559.
sizen, sitzen, 2487. sich setzen, 1523. wohnen, 5197.

slâ, w. Stelle im Walde wo das Holz geschlagen ist, Schlag, 3767.
slach, m. Schlag, 9293.
slahen, slân, V. sluoch, erschlagen, 410. dazu nehmen, 1778.
slahte, w. Geschlecht, Art, 1444. Schlacht, 8441.
sliefen, V. slouf, schlüpfen, 1740.
sliesen, V. slos, bauen, 4421.
slüssel, m. Schlüssel, 2069.
smal, niedlich, 1613.
smid, m. Schmid, 4165.
smielen, lächeln, 1802. 3776.
sne, m. Schnee, 1461.
sneblanch, snewis, schneeweiß, 1610. 2233.
sneit, schnitt, V. von sniden.
snel, schnell, behende.
snelleheit, w. Schnelligkeit, 8294.
snellichlichen, schnell, 5260.
snide, w. Schneide, 1841.
sniden, V. sneit, schneiden, 412. 1464.
so, so wie, 405. wenn, 4700. so, (im Nachsatz) 4700.
sollen, sollen.
solt, m. Sold, Geschenk, 1049.
sorchlich, sorgenvoll, 1824. 4372.
sorchlichen, besorgt, 3352
sorge, w. Sorge, Kummer.
sorgen, besorgt sein, 1735. — nof, für etwas sorgen 6242.
soum, s Saumross, 3885.
soumäre, s. Saumross, 4718.
soumen, aufpacken, 280. 897.
soumeschrin, m. Reisegepäck, 3129.
spæhe, niedlich, 2317. launig, 8124.
spæhelichen, launig, 6351.
spange, w. Schildbeschlag, 1755.
Spanie, Spanien, 7047. 7209. 9491.
spannen, V. spien, spannen, 6839.
Spechtshart, m. Spessart, 3883.
spehen, spähen, 1577. 2381.
spengen, beschlagen, 4167.
spien, spannte, V. v. spannen.
spies, m Jagdspies, 3857.
spil, s. Turnspiel, 1706.
spilen, turnen, 545. 1756.
spileman, m. Geiger, 7929.
Spire, Speier, 6046.
spise, m. Speise.
sprache, w. Gespräch, 6013.
sprechen, V sprach, sprechen, sich —, sprechen, 5797. 5945.
sprengen, V. spranchte, herbeisprengen, 748.
springen, V. spranch, springen, 5759.
spruch, m. Rede, 3462. 6014.
stade, s. Gestade, 1530.
stal, m. Stahl, 1763. 4167.
stalhert, stahlhart 1755
stan, sten, G. stan, V stuont, M. gestan, stehen, 418. anstehen, geziemen, 492. zu stehen kommen, kosten, 1335 ergeben, 1412 absteigen, 6905, stan lassen, sein lassen, 489.

ſtat, w. Stadt.
ſtäte, 1) w. Stätigkeit, Standhaftigkeit, 8706. 2) ſtäte, ſtandhaft, 8064. 8067.
ſtegereif, m. Steigbügel, 1667.
ſtein, m. Stein, 1521. 1713.
ſteinen, mit Steinen beſetzen, 1613.
ſterben, ſterben.
ſtich, m. Stich.
ſtieben, V. ſtoup, ſtauben, 802. (bildlich) 170.
ſtiege, w. Treppe, 7868.
ſtrafe, w. Strafe, 8096.
ſtrale, w. Pfeil, 3758.
ſtraſe, w. Straße, 5328.
ſtreichen, V. ſtrich, putzen, 1593.
ſtrit, m. Streit.
ſtritchuon, ſtreitkühn, 824.
ſtritemüde, ſtreitmüde, 9395.
ſtritechlichen, ſtreitbar, 7116.
ſtritlich, kriegeriſch, 3568.
ſtrouwen, ſticken, 3830.
ſtruoch, m. Straucheln, 7628.
ſtruochen, ſtraucheln, 854.
ſtucke, s. Stück, 6463.
ſtul, m. Stuhl, 7800.
ſtulgewäte, s. Stuhlteppich, 5442.
ſtunt, w. Stunde; Zeit, 5994. mal, 2850.
ſtuire, w. Geſchenk, 6803.
ſturm, m. Kampf, 812.
ſturmchuon, kampfluſtig, 819.
ſturmemüde, kampfmüde, 7831.
ſuchen, ſuchen, [illegible]007.
ſucheman, m. Treiber, 3667.

ſufzen, ſeufzen, 9155.
ſulwen, triefen, 5592.
ſumeliche, manche, 1076.
ſumer, m. Sommer, 5659.
ſumerlanch, ſommerlang, 8435.
ſumerzite, w. Sommerzeit, 1193.
ſunder, beſonders, 1947.
ſunderliche, beſonders, 6971.
ſundern, abſondern, 2603.
ſunne, w. Sonne, 2417. 6510. 7370.
ſunnewende, w. Sonnenwende, 132. 3019.
ſuomen, ſich, ſäumen, 2521.
ſuon, m. Sohn.
ſüne, w. Sühne, 475.
ſünen, ſühnen, 9460.
ſuos, m. Saus, 8402.
ſus, ſo, 59. 306.
ſüs, ſüß, angenehm, 7375.
ſüſe, w. Süßigkeit, d. h. Zierde, 3826.
ſüſlich, ſüß, angenehm, 7371.
ſwa, wo etwa.
Swaben, Schwaben, 5987.
ſwach, ſchwach, 2312. 7470.
ſchwachlich, ſchwächlich, 9568.
ſwan, wann irgend.
ſwanch, 1) m. Hieb, 7874. 9622. 2) ſchwang, V. von ſwingen.
Swanevelde, Schwanfeld, Stadt am Main unfern Würzburg, 6113.
ſwarnach, wonach.
ſwarz, ſchwarz, 1475.

swarzpfellen, schwarzfelbeln, 3822.
swas, was irgend.
swäre, w. Kummer, 633.
sweben, schweben, 6157. fliesen, 6282.
sweder, wer von beiden, 466.
sweher, m. Schwiegervater, 4305.
swelcher, welcher irgend.
swenden, verschwenden, 2083.
swen, 1) wen irgend, von swer, 2) wenn irgend.
swer, 1) wer irgend, 2) schwer, 7874.
sweren, V. swuor, M. gesworen, schwören, 9586. zuschwören, 2463. sich verschwören, 8415.
swert, s. Schwert.
swertdegen, m. junger Ritter, 125.
swertgenos, m. junger Ritter, 165.
swertgrimmich, schwertgrimmig, 6232.
swes, wessen irgend, von swas, swer.
swester, w. Schwester.
swi, wie irgend.
swiften, beschwichtigen, 8119.
swigen, V. sweich, schweigen.
swin, s. Eber, 3679
swinde, geschwind, 1667. 6269.
swinden, V. swant, swunden, schwinden, 5362.
swingen, V. swanch, schwingen, werfen, 6317.

Tach, m. Tag, tägelichen, täglich, 1073.
tageweide, tagewite, w. Tagereise, 2837.
tal, ze tal, hinab, 1508. 3710.
tan, m. Tannenwald, 3883.
tarnchappe, w. Hehlkappe, Nebelkappe, 399. 1361.
tarnhut, w. Hehlhut, 1365.
tarren, turren, G. tar, V. torste, dürfen.
teil, m. Theil.
teilen, austheilen, 123.
Tene, m. Däne, 8389.
Tenelant, Dänemark, 8325.
Tenemarche, 1) w. Dänemark, 575. 5393. 8205. 2) m. Däne, 8276.
tief, faltig, weit, 5490. 7455.
tier, s. Thier, 7069.
tioste, w. Turnspiel, 2308. 6450.
tobelichen, tobend, 3945. 8293.
toben, toben, 783.
torste, durfte, V. von tarren.
tot, 1) m. Tod, 9007. 2) tod, 4291.
touf, m. Taufe, 4594.
toufen, taufen, 2877. 5082.
tougen, V. touch, taugen, nützen, 3487.
tougen, tougenlichen, heimlich, 606. 911.
tragen, V. truoch, hintragen, 1803. gebären, 2886. haben, 3008.
trahe, w. Thräne, 2488. 5592.
treip, trieb, V. von triben.

Treisem, w. Trasem, Nebenflüßchen der Donau, 5337. 5341.
Treisemuore, Trasemmauer, Städtchen am Einfluß der Trasem in die Donau, 5343. 5357.
treit, trägt, S. von tragen.
triben, V. treip, treiben.
triegen, trügen, 6177.
Troneg, Troneck, Schloß am Flüßchen Tron am Fuße des Hundsrücken.
Tronegäre, Tronecker, 949. 2810.
trost, m. Tröster, Helfer, Anführer, 6118. 6924. 8165.
trosten, trösten, 8797.
troum, m. Traum, 53. 6053.
troumen, träumen, 49. 3698. 5586. 6051.
trouren, trauern.
trouwen, trauen, 232.
trübe, betrübt, 3391. befleckt, 6492.
trüben, trübe werden, 2490.
truge, w. Fehler, 2384.
truhscze, m. Truchseß, der die Truhe mit Speisen hinsetzt, 42.
trumbe, w. Trompete, 3246.
Truone, w. Traun, Nebenfluß der Donau, 5229.
truonzun, m. Trümmer, Splitter, 147.
truot, trut, 1815. 4492.
truoten, lieben, 112.
truotinne, w. Geliebte, 2175.
truiwe, w. Treu.
tugent, w. Tugend, gute Anlage, 98.
tugentlich, sittsam, 2117. tapfer, 8018.
tulle, w. Tülle, Röhrchen wodurch der Pfeilstock an der Pfeilspitze befestigt ist, 3839.
Tulne, Tuln, Stadt an der Donau, 5378. 5458.
tumbe, dumm, jung, 135.
tuon, V. tat, tät, thun, 184. getan, gestalt, 1913. 3603.
Tuonouwe, w. Donau, 6116.
tür, w. Thür.
turn, m. Thurm.
tusent, tausend.
tuiwerlich, theuer, 2697.
tuiwern, M. getuiret, theuer achten, 1600. 7144.
twingen, V. twanch, zwingen, 1311. ballen, 8669.

Ubel, 1) übel, 2) s. Übel, 9124.
ubeliche, übel, 3367.
uber, über, 443.
uberchraft, w. Übermacht, 459.
uberluot, überlaut, 911.
ubermuot, übermüthig, 282.
ubermuoten, übermüthig sein, 480.
uberwinden, überreden, 4893. verwinden, 9132. überwinden, 9376.
uich, euch, von ir.
um, umbe, um; betreffend.
umbefan, V. umbefie, umfangen, 3713.
umbegan, V. umbegie, ergehen, 8661.

umbeslieſen, V. umbeslos, umſchließen, 2548.
unangeſtlichen, angſtlos, 8068.
unbechant, unbekannt.
unbehuot, unſicher, 4541.
unbereit, unbereit, 3384.
unbilden, erbittern, 5897.
unchraft, w. große Kraft, 4052.
unchunt, unbekannt, 342.
und, unde, und, dui wile und, ſo lange als, 4211. wenn, 7484. ſtatt welche, 8697.
unde, w. Welle, 4500. 6134.
under, unter, under wilen, bisweilen, 3210. under wegen, unterwegs, 3464.
underſtan, widerſtehen, 2749.
undertan, 1) unterthan, 30. 2) m. Unterthan, 3122.
underwinden, ſich, ſich bemeiſtern, 4514.
unerforhten, unerſchrocken, 7164.
unerwant, unverzüglich, 1919.
unerwendet, unabwendbar, 6941.
unfrolichen, unfroh, 3424.
unfruintlichen, unfreundlich, 8362.
ungebäre, w. Ungebärde, 9043.
ungefrout, ungefreut, 1734.
ungefuoge, 1) ungeheuer, 775. 1775. 2) w. Ungeſtüm, 738 6062.
ungelogen, ungelogen, 9133.
ungemach, s. Getümmel, 2282. Gefängniſſ, 9537.
ungemeit, unmuthig, 6254.
ungemuot, 1) unmuthig, 4869. 2) m. Unmuth, 3600.
ungenade, w. Ungnade, 8509.
Ungern, Ungern, 4661.
ungeſcheiden, unzertrennlich, 861.
ungeteilet, ungetheilt, 385.
ungetrunken, ohne zu trinken.
ungetruiwe, untreu, 7813.
ungewert, nicht gewährt, 1638.
ungewon, ungewohnt, 8560.
unlange, nicht lange, 4006.
unliep, unlieb.
unlobelich, unlöblich, 4626.
unmäre, unwillkommen, 4307. gleichgültig, 4018.
unmas, s. Übermäßigkeit, 8249.
unmaſen, ohne Maßen, 18.
unmaſlich, desgl. 206.
unmäſlichen, desgl. 4280. 8028.
unmugelich, unmöglich, 2922.
unmuoſe, w. Unruhe, 1478.
unmuoſech, geſchäftig, 1081. volkreich, 5219.
unnahen, fern, 2540.
unpriſen, tadeln, 8227.
unſelde, w. Unglück.
unſorglichen, unbeſorgt, 1836.
unſtätelichen, nicht zu Statten, 8638.
untroſten, beunruhigen, 6130.
unverdaget, unverholen, 4307.
unverendet, unvollendet, 8394.
unvermeldet, unentdeckt, 6509.
unverſeit, unverſagt, 2258.
unz, bis, 23.
unzuht, w. Unſitte, 7642.

unzwifelichen, vorwurfsfrei, 4472.
uoben, klagen, 6102.
uof, auf.
uoferbaren, M. uoferbuort, emporheben, 4141. 7791.
uofgebinden, aufbinden, 6393.
uofgehaben, sich enthalten, 8035.
uofcuhen, emporrücken, 5417.
uofsoumen, aufpacken, 3686.
uofspannen, M. uofgespannen, aufspannen.
uofsweifen, V. uofswief, aufreißen, 1971.
uofwagnen, aufladen, 3897.
uor, m. Auerochs, 3762.
uos, uoser, aus, uoser, außer.
uoserchant, wohlbekannt, 2896.
uoserchoren, auserkoren, 18.
uoserwelt, auserwählt, 15.
uosheben, emporheben, 6101.
Uote, Gunthers Mutter, 25.
uppech, üppig, 3462.
urbor, s. urbares Feld, 4257.
urlouben, beurlauben, 1288.
urloup, m. Urlaub, 284.
urluige, m. Krieg, 698.

Vah, vaha, wehe! 6318.
vahs, w. Locke, 2307.
val, fahl, gelb, 2307.
valant, valandinne, m. w. Teufel, Teufelin, 5589. 7016.
valche, m. 1) Falk, 50. 2) Irings Schwert, 8300.
valde, w. Lade, 1068. 1118.
valsch, falsch, 3871.
valsche, w. Falschheit, 3778.
vanche, m. Funke, 8308.
var, 1) farbig, 864. 2) w. Farbe, Anstand, 418.
varwe, w. Farbe, Außenseite, 1771. 6821.
vast, vaste, fest, stark, sehr.
veich, veige, dem Tode geweiht, 614. 8274. 8422.
veichlich, desgl. 7748.
velschen, fälschen, 6629.
verbergen, V. verbarch, verbergen, 2673.
verbieten, G. verbuit, verbieten, 3463. 9495.
verbrinnen, M. verbrunnen, verbrennen, 8608.
verch, s. Fleisch, 8947. verchgrimme, ins Fleisch grimmig eindringend, 7938. verchtief, ins Fleisch tief eindringend, 8637. verchwunt, ins Fleisch verwundet, 970.
verchebsen, für ein Kebsweib erklären, 3373.
vercheren, verkehren, 630.
verchiesen, V. verchos, M. verchorn, vergessen, 3366. 4475. 5854.
verchlagen, M. verchleit, verschmerzen.
verdagen, M. verdeit, verschweigen, 3105. still gehen lassen, 6423.
verdenchen, M. verdaht, bedenken, 6979.
verderben, verderben, 6561.

verdienen, verdienen, 199. 589. vergelten, 7360.
verdiesen, V. verdos, auslosen, 8405.
verdriesen, V. verdros, verdrießen, 2512. 9020.
verenden, enden, 992.
verfan, helfen, 390. 4431.
vergelten, rächen, 6490.
vergessen, vergessen, 9391.
vergiselen, verbürgen, 5876.
verhelen, V. verhal, M. verholen, verhehlen, 4575.
verhouwen, zerhauen, 596. 972.
verjehen, V. verjach, sagen, 344. 628. nennen, 3323.
verirren, verstimmen, 9190.
verlan, V. verlie, unterlassen, 3608. erlegen, 3780.
verleiten, verleiten, 7200.
verliesen, V. verlos, verlieren, 8. verderben, 4140. 8703.
verligen, V. verlach, verschlafen, 4032.
verloben, geloben, 9579.
vermelden, verrathen, 4461.
vermiden, V. vermeit, versagen, abgleiten, 3834.
vernemen, vernehmen, 2232.
verre, fern, 570. 1863. weit, 1860.
verren, entfernen, 1876.
versagen, versagen, 4816.
verschaffen, V. verschuf, verschaffen, 7709.
verscholten, verschulden, 9091.
verschranken, verschränken, 7995.
verschroten, zerhauen, 1002.
versehen, sich, sich einer Sach versehen, 9069.
versinnen, sich, sich besinnen 602.
versizen, versäumen, 3315. verschmerzen, 7751.
verslan, V. versluoch, zerschlagen, 823.
versmahen, ärgern, 6513. 735
versniden, V. versneit, verletzen, 3602. 3612.
versolden, verdienen, 527. 64
versparen, versperren, 8050.
versprechen, versagen, 61.
verstan, sich, verstehen, 353.
versuochen, besuchen, 86. versuchen, 2690.
verswenchen, V. verswand verschenken, 2769.
verswenden, V. verswan verschwenden, 5503. 6032.
verswinden, V. verswan verschwinden, 2660.
vertragen, verzeihen, 768 9095. verschmerzen, 7918.
vertuon, verarbeiten, 2318.
verwänen, sich, sich einer Sach versehen, 6238.
verwenden, unterbringen, 875
verwieren, hineinwirken, 280
verwissen, verweisen, 9489.
verzihen, hinziehen, warten lassen, 2159.
vestenen, befestigen, betheuern 4574.
viant, vient, 1)m. Feind. 2)fein

videl, w. Fidel, Geige, 6833.
videläre, m. Fidler, Geiger, 5643.
videlbog, m. Fidelbogen, 7942.
videln, fideln, geigen, 6835.
vier, vier, 4265. vierdehalbes, 4438.
vil, viel.
vingerlin, s. Fingerring, 2731.
vinster, w. Finsterniss, 7383.
visch, m. Fisch, 1465.
vogel, m. Vogel, 5375. 6157.
voget, vogt, m. Fürst, König, 175. 6041. beschützen, 4554.
vol, völlig, 89. voll, 1030. mit vollen, mit vollem Maaß, 155.
volch, s. Volk, 307. Herr, 735.
Volcher, Gunthers Dienstmann.
volle, m. Fülle, 5348. 9433.
vollechlich, völlig, 566.
vollechlichen, vollkommen, 6055.
von, von, von werche, mit Arbeiten, 127.
vor, vore, vorn, 2053. zuvor, 2754. in Zusammensetzungen, siehe ver.
vorderost, vordrist, vorderst.
vorgehaben, vorenthalten, 4487.
vergestan, beistehen, 3582.

Wa, wo, 2981.
wach, 1) m. Woge, Strom, 6123. 2) wägte, V. von wegen. 3) wog, V. von wigen.
wachen, aufwachen, 4081.
wacherlich, wacker, 43.
waffen, 1) s. Waffe, 6470. als Ausruf, 1815. 2) waffnen, 7352.
waffenhemde, s. Panzerhemd, 1729.
waffenlich, kriegerisch, 6795.
waffenroch, m. Panzerrock, 1770.
wäge, gewogen, 1219.
wage, w. Wage, ane wage, ungewägt, 1034. Wagniss, in wage, auf dem Spiele, 1503.
wagen, 1) m. Wagen, 378. 4502. 2) wogen, schillern, 1626.
wähen, wehen, 754.
wahsen, V. wuochs, aufwachsen, 5.
wal, s. Wahlstatt, 9283.
Walachen, Walachen, 5370.
walt, m. Wald, 3717.
walten, Herrscher sein, 463.
Walther, ein Ritter, 7049. 9491.
waltreise, w. Jagd, 3736.
wan, 1) wann, da, 127. nur, (das plattdeutsche man) 614. (mit 4. Fall) ohne, 1844. (mit 2 Fall) außer, 3278. 9604. 2) m. Wahn, Gedanke, wan tragen, seine Gedanken worauf richten, 202. Furcht, 3601. Muth, 4200.
wanen, wähnen, 1859.
wanch, m. Wanken, Aufschub, 1322.
wandeln, verwandeln, 1964.
wannen, von wannen, 4723.
wappen, siehe waffen.
war, 1) wohin, 2663. 2) wahr, ze ware, in Wahrheit, 2932. war haben, Recht haben, 417. war nemen, beachten, 793. 2052.

wären, weren, 1) gewähren, 382. 882. Gewähr leisten, 5116. 2) währen, dauern, 2757.
warheit, w. Wahrheit.
warnen, warnen, 7011.
warte, w. Wacht, 742.
warten, erwarten, 4665.
was, 1) was, 2) war, V. von wesen.
Wasichenstein, m. Wasgau, 9490.
Wasichenwalt, m. Odenwald, 3659.
wasser, s. Wasser, 6121.
wasserstrase, w. Wasserweg, 1527.
wasserwint, m. Fahrwind, 2123
wat, waete, w. Kleidung, 263. 267.
waetlich, weidlich, 96. 176.
we, wehe, o we, 4043. 4062. 4106.
wechen, wecken, 2023.
weg, m. Weg.
wegemüde, wegmüde, 2998.
wegen, V. wegete, M. gewogen, wägen, 1863. 2760. V. wach, darwägen, 7928. ringe wegen, wenig kümmern, 8963.
weidenliche, weidlich, 3841.
weigerlichen, zierlich, 2044.
weinen, beweinen, 2496.
weise, w. Waise, 9372.
welben, wölben, 8581.
wellen, G. wil, V. wolte, wollen.
wenchen, wanken lassen, 346.
wenden, V. wande, M. gewendet und gewant, wenden, 755. heimkehren, 796. hinwenden, 1327.
Wenden, slavischer Völkerstamm, 5376.
wengel, s. Wange, 2360.
wenich, wenig.
wenne, wohin, 2660. wann, 2777.
wer, 1) wer, 2) w. Wehr, 477.
Werbel, Werbelin, Ezels Spielmann.
werben, V. wurp, werben, 111. 219. ausrichten, 5019.
werch, s. Arbeit, 127.
werdecheit, w. Würdigkeit, 46.
werden, V. wart, werden.
weren, vertheidigen, 659. 808.
werlichen, wehrhaft, 777. 7456.
werlt, werlde, w. Welt, 62.
werren, V. wurre, wirr machen, 2606.
wert, 1) werth, 4507. 2) m. Werder, 1953. 3727.
wes, wessen, 1897. weswegen, 5771.
wesen, V. was, M. gewesen, sein, 179.
wi, wie.
wich, m. Kampf, 7210.
wichen, weichen, ausweichen, 1162.
wichgewant, s. Kampfgewant.
wichlichen, tapfer, 1224.
wide, w. Weide, 6286.
wider, zu, 254. wider strit,

um die Wette, 1080. wider und dan, hin und her, 6145.
widercher, w. Gang im Fechten, 837.
widerfart, w. Rückweg, 6342.
widerreden, V. widerreit, widerrathen, 468.
widersagen, M. widerseit, Fehde ansagen, 476. entsagen, 4048.
widerspel, s. Erzählung, 9200.
widerwinne, m. Widersacher, 578.
Wiene, Wien, 4663. 5458.
wigant, m. Kämpfer, 4024.
wigen, V. wach, überwiegen, 738. eindringen, 8946.
wile, w. Weile, 1059.
wilen, weiland, 2534.
wille, m. Wille, 211. 255. 316.
willechlichen, willig, 1058.
willechomen, willkommen, 425.
wilt, 1) wild, 6335. 7069. 2) s. Wild, 3732.
wine, m. Gemal, 8642. w. Gemalin, 2230.
wint, m. Wind, 198
wirdet, für wirt, wird.
wirs, schlimmer, 4022. wirsest, schlimmste, 8004.
wirt, 1) m. Wirth, 2) wird, S. von werden.
wirtschaft, w. Bewirthung, 1093.
wis, weiß, 1461.
wise, weise, 3085. 6147. alt, 107.
wisen, V. wiste, weisen, 5732. 6706.
wisent, m. Büffel, 3680. 8026.
wissen, S. weis, V. weste, wissen, 423. verweisen, vorwerfen, 6129.
wit, witen, weit, 79.
wite, w. Weite, 8484.
Witiche, Vitiges, 6812.
witwe, w. Witwe, 4588.
wize, m. Witz, Verstand, 4229. 8274.
wol, wohl.
wolgeboren, adelig.
wolgetan, wohlgebildet, 1913.
Wolfbrant, Dietrichs Dienstmann.
Wolfhart, desgl.
Wolflin, desgl.
wonen, wohnen, hausen.
worhte, wirkte, V. von wurchen.
Wormes, Worms.
wort, s. Wort.
worträze, wortscharf, beißend, 3395.
wunder, s. Wunder, 4. 329. 453.
wunderchuon, wunderkühn, 419.
wunderlich, wunderbar, 6167.
wunne, w. Wonne, 1094.
wunnen, ergetzen, 4971.
wunnichlich, wonnechlich.
wunsch, m. Wunsch, 1215. Wünschelruthe, 4509.
wunschen, wünschen, 1145.
wuof, m. Wehruf, 4099.
wuhs, wuchs, V. von wahsen.
wurchen, V. worhte, M. geworht, wirken, weben, 1423.

wurp, warb, V. von werben.
wurre, wirrte, V. v. werren.
wüſte, wüſt, wüſte legen, verwüſten, 3555.
wüſten, verwüſten, 719.
wuten, V. wuote, wüthen, 9218.
zach, zage, zaghaft, 3669. 6346.
zaglich, zagelich, ſchmählich, 6347.
zallen, zu allen.
zam, ziemte, V. von zemen.
Zazamant, vielleicht Samarkant, 1462.
ze, für zuo.
zehe, zeihe, S. von zihen.
zeichen, s. Zeichen, 3626. 3963. Fahne, 3573. 6395.
zein, m. Treſſe, 1751.
zemen, V. zam, ziemen.
zerblouwen, zerbläuen, 3590.
zerbreſten, V. zerbraſt, zerbrechen, 1976.
zerfüren, zerzauſen, 2557. 3851. 6632.
zergeben, weggeben, 5552.
zergen, vergehen, 3962.
zerrinnen, M. zerrunnen, ſchwinden, 676. 6413.
zerteilen, vertheilen, 5106.
zeswe, w. rechte Hand, 5446. 7931.
ziehen, S. zuihe, V. zoch, zuge, aufziehen, 50 ſich — ſich erheben, 3317 in ein — übereinſtimmen, 7442.
zier, 1) w. Zierde, 2) zierlich, 1148.
zierlich, zierlich.
zieren, zieren, 99.
zihen, zeihen, 852. 3395. 4457.
zimber, s. Zimmer, 4421.
zinne, w. Zinne, 3258.
zins, m. Lehnsdienſt, 3315.
zit, 1) w. Zeit, 2) zeitig, 3894.
zobel, m. Zobel, 3823.
zogen, eilen, 5193. drängen, 2967. 5298.
zoum, m. Zaum, 1601.
zoumen, beim Zaume führen, 2341.
zorn, 1) m. Zorn, 2) zornig, 8272.
zornechlich, zornig, 2807.
zornechlichen, zornig, 6512.
zuchen, zucken, 5259. 8242.
zuht, w. Zucht, 2004.
zuo, ze, zu, 19. 80. bei, 524. an, 1776. bis zu, 4990. um, 5850. wärend, 7491. ze gegen, gegenüber, 6747. ze iungeſt, zuletzt, 67. ze ruche, zurück.
zuogreifen, dazu thun, 6065. 6382.
zurnen, zürnen, 481.
zwelif, zwelve, zwelf, 246.
zwen, zwene, zwo, z zwei, 35. 51. 2815. 3698 zweiten Falle in allen Geſchlechten, zweier, 24.
zweinzech, zwanzig.
zwu, wozu.

Bibliothek Passau

Buchhandlung u. Antiquariat
Loofmann & Zinnow
BerlinNW7,Universitätstr.3b

Lo

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Zeune, August, 1778-1853

Das Nibelungenlied die Urschrift nach den besten Lesarten neu bearbeitet und mit Einleit[!] und Wortbuch zum Gebrauch für Schulen versehen

Berlin 1815

Passau, Staatliche Bibliothek -- S nv/La 2315/37
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11342456-7